

Mittheilungen

aus dem

Gebiete der Geschichte

Liv-, Ehst- und Kurland's,

herausgegeben

von der

**Gesellschaft für Geschichte und
Alterthumskunde der russischen
Ostsee-Provinzen.**

Achten Bandes drittes Heft.

Riga, 1857.

Nicolai Kymmels Buchhandlung.

Mittheilungen

aus dem

Gebiete der Geschichte

Liv-, Est- und Kurlands

herausgegeben

Der Druck wird gestattet,

mit der Bedingung, dass nach Vollendung desselben die gesetzliche Anzahl von Exemplaren dem hiesigen Censur-Comité vorgestellt werde.

Riga, den 14. December 1856.

(L. S.)

Censor Dr. J. G. Krohl.

Gesellschaft für Geschichte und
Alterthumskunde der russischen
Est- und Liv- Provinzen.

Achten Bandes drittes Heft.

Druck von W. F. Häcker in Riga. 1857.

I.
A b h a n d l u n g e n .

1.

Zur Geschichte Livland's in den Jahren 1581 und 1582.

Auszüge aus einem Tagebuche während der Belagerung Pleskau's, nebst einigen Briefen aus derselben Zeit,

mitgetheilt von

K. H. v. Busse.

(Verlesen in der 212. und 213. Versammlung der Gesellschaft am 10. October und 14. November 1856.)

Vorbericht.

Das hier in einem Auszuge mitgetheilte Tagebuch eines ungenannten Verfassers findet sich vor in einem alten polnischen Copialbuche, das Abschriften einer officiellen Correspondenz polnischer Staatsmänner aus den Jahren 1581 und 1582 und dahin gehörige Schriften enthält. Auch Briefe des Königs von Polen Stephan Bathory, des päpstlichen Gesandten Possevin, des schwedischen Generals Pontus de la Gardie und des Herzogs Magnus von Holstein finden sich darin in ziemlicher Anzahl vor. Was den Ursprung der Sammlung betrifft, so scheint dieselbe, nach einigen im Buche selbst anzutreffenden Angaben und daraus zu machenden Schlüssen, auf die Veranstaltung des damaligen polnischen Krongrossmarschalls Andreas Opalenski zusammengebracht worden zu sein. Dieser Reichswürdenträger war vermöge seines Amtes ver-

bunden, in der königlichen Residenz Krakau zu verbleiben; er mochte es aber doch für dienlich erachten, während des Feldzugs und der dauernden Abwesenheit des Königs, von dem Gange der Staatsangelegenheiten und den Erfolgen des Kriegs eine nähere, eigene Kenntniss zu erlangen. Daher wird er gesucht haben, nicht nur die obenbezeichneten Staatsschriften abschriftlich zu erlangen, sondern auch einen Theilnehmer an dem Feldzuge zu vermögen, ein Tagebuch über die Ereignisse desselben niederzuschreiben und an ihn zu richten. Es beginnt das Tagebuch schon während des Vorrückens des polnischen Heeres gegen die Russische Grenze und ist besonders reichhaltig an merkwürdigen Notizen und lebendigen Schilderungen während der Belagerung von Pleskau. Der Verfasser desselben scheint indessen kein Kriegsmann gewesen zu sein, sondern ein Beamter, der bei der Verpflegung des Heeres und bei den Auszahlungen an dasselbe angestellt war, insofern solche Commissionen in jener Zeit als ein geregeltes Geschäft bestanden. Solches Geschäft stellte ihn übrigens in die Nähe des Grosskanzlers und Hetmans Zamoiscki, und überhaupt an den Mittelpunkt der Ereignisse, daher seine Nachrichten frisch und lebendig sind. Der Herkunft nach war er aus Grosspolen, aus der Umgegend von Posen, und zeigt sich den Lithauern fast immer abgeneigt. Diese Notizen über ihn selbst sind aus verschiedenen, in seinem Tagebuch zerstreuten Aeusserungen zusammengestellt, und mehr lässt sich über ihn aus dem Copialbuche nicht herausbringen.

Da das Tagebuch mit der Zeit vielleicht im polnischen Original oder in einer Russischen Uebersetzung veröffentlicht werden wird, so sind hier daraus nur Auszüge mitgetheilt, die Livland betreffen. Indem aber der Livländer Georg von Fahrensbach beauftragt war, deutsche Soldtruppen für den polnischen Dienst anzuwerben, und diese zu einem grossen Theil aus der Kriegsbeisteuer der Stadt

Riga bezahlt wurden, auch viele Livländer unter ihnen dienten, so sind die Berichte über solche Soldtruppen mit in die ausgezogenen Stellen aufgenommen, zumal der Verfasser des Tagebuchs dieser fast immer zugleich mit dem livländischen Zuzuge erwähnt. Am Schluss des Tagebuchs sind hier, nach den Abschriften im Copialbuche, mehrere Schreiben des Königs, Zamoiski's, Fahrensbach's und Anderer hinzugefügt, deren Beilage sich selbst rechtfertigen wird.

Das mehrgedachte alte Copialbuch ist in seiner äussern Gestalt die Jahrhunderte hinab bis auf uns nicht ungefährdet und nicht unbeschädigt gekommen. Die Anfangsblätter und der Schluss fehlen. Der jetzige Besitzer, der Herr Senateur Geheimerath Max. von Ceumern, hat durch neuen, festen Einband für die Zufälligkeiten einer künftigen Zeit bestens gesorgt. Mit seiner Bewilligung geschah die gegenwärtige Benutzung des Copialbuchs. Es gehörte früher dem hochwürdigen Erzbischofe Gabriel von Riäsan, und ist Sr. Eminenz von einem Priester seiner frühern Diocese, der von Mohilew, überkommen, welcher das Buch, in dem beschriebenen defecten Zustande, bei einer Erbtheilung erhalten hatte.

Tagebuch vor Pleskau.

1591.

Am 27. August. Heute wurden hundert und funfzig Reiter deutscher Mannschaft, so der Herzog von Kurland her gesandt, von des Königs Gnaden gemustert. Darauf ritt der Fahrensbeck mit ebenfalls hundert und funfzig deutschen Reitern vor, die ein sehr gutes Ansehen hatten *). Hinterdrein kamen 1600 deutsche Fussknechte wohl-

*) Den kurländischen Zuzug führte Bartholomäus von Buttler. Ein livländisches Fähnlein und angeworbene deutsche Fussknechte

geordnet und gut gerüstet; die Führer prächtig gekleidet, in seidenen, goldgestickten Wämsern. An den Gewehren, Hellebarten, Schwertern blitzte goldener Zierath. Es giebt unter ihnen viele von Adel, die daheim Höfe und nicht geringe Einkünfte haben. An dreihundert sind nur nomen secuti Seiner Königlichen Gnaden. Mehrere traten auch aus den Reihen heraus und naheten sich dem Pferde des Königs, ihm die Hand zu küssen. Schade nur, dass es unter ihnen schon Erkrankte giebt. Jetzt geht es noch, aber rückt der Winter näher heran und werden die Wege grundlos, dann weiss Gott, was mit ihnen und uns geschehen soll. Vielleicht giebt uns der Allmächtige in seiner Gnade noch eine Reihe warmer Tage. Die Theuerung nimmt grausam überhand, besonders wird Brod und Bier theuer. Kein Wunder, dass Erkrankungen beginnen.

Am 28. August. Von Fahrensbach's Knechten ist einer mit der Hellebarte zur Stadt entwichen; man sagt aus Hunger, aber vielleicht war es auch Untreue. Die Deutschen klagen, dass sie seit vier Tagen kein Brod erhalten haben, aber wir Andere haben auch keins. Ein Tönnchen so gross, wie wir es in Posen für einen halben Groschen kaufen, bezahlen wir hier mit fünf Groschen, und erhalten dafür ein so gemischtes und unreines Mehl, dass es ein Jammer ist. Grosse Unordnung herrscht; die

hatte Georg von Fahrensbach von Riga aus auf der Düna herangebracht. Am 24. August 1581 war er wieder bei dem Königl. Heere eingetroffen. Vergl. *Reinhold Heidenstein's bellum moscoviticum*, ed. Basil. 1588. p. 124 folg. u. *Fr. K. Gadebusch im Leben G. v. Fahrensbach S. 57 folg.* Von dem Zuzuge livländischer Hofleute sagt *D. Hermann* († 1601) in seinem Epos *Stephaneis l. 2. v. 241—244*:

Farenbecius — — — equitumque adduxerat agmen
 Lectorum, quos ipsa dabat Livonia tellus,
 Et conquesta suum distractum et flebile regnum,
 Reliquiis istis Regi seruire volebat.

Schenkwrthe und Sudler plündern uns. Gott mag es wissen, wie es uns armen unbesoldeten Leuten in nächster Zeit gehen wird. Was die Pferde, die armen Creaturen betrifft, so leiden sie grosse Noth und werden drauf gehn, wir aber heimwärts zu Fuss rennen.

Am 29. August. In der Nacht ward das Geschützfeuer auf das eigene Lager gerichtet, denn man hatte die Stücke verkehrt herangebracht, war mit der eiligen Arbeit nicht recht fertig geworden und so geschah es, dass man in der Nacht schmählicher Weise auf das eigene Lager schoss, jedoch wurde durch göttliche Gnade grösserer Schaden abgewandt und nur einer von Fahrensbach's Knechten und dann ein Königlicher Fussknecht erschossen. — Am Nachmittage ritten einige aus dem Lager gegen die Stadtthore, die Feinde herauszufordern, temere und ganz unnöthigerweise, denn die Moskowiter verlassen ihre Schanzen gewöhnlich nicht um einen Schritt. Aus Fahrensbach's Fähnlein sprengte ein vornehmer Reitersmann, namens Uexküll*), hinter einigen Moskowitern her, bis dicht vor die Mauern, und liess sich bis unter das Gewehrfeuer fortreissen. Er ward aus einer Hackenbüchse am Kopf getroffen, stürzte vom Pferde und ward vom Feinde ergriffen. Es fanden sich welche, so ihn retten wollten, aber es gelang dies nicht, denn die Hackenschützen entsandten dicht Schuss auf Schuss. — Unter den Fahrensbachschen Fussknechten giebt es einen Hauptmann Garou, der ein Franzos ist, gar klein von Wuchs, aber

*) Otto von Uexküll wird von *Heidenstein* schon bei der Erzählung vorangehender Kriegereignisse angeführt und als ein Kriegsbefehlshaber bezeichnet, der von Fahrensbach zu wichtigen militärischen Aufträgen verwandt wurde. Aus der Gefangenschaft kam er wieder frei und suchte später bei dem Könige Stephan mit seinem Bruder Johann um die Wiedereinsetzung in die väterlichen Güter Mentzen und Anzen nach. Vergl. *Nyenstädt's Chronik* in den *Monum. Liv. ant. T. II. S. 84.*

ein lustiges, beherztes Männlein *). Der ritt heute im Gefolge des Kanzlers in der Dämmerung um die Mauern, indem dieser sie sich ansah. Garon war verwegen genug in den Graben hinabzuklettern und solchen mit dem Deegen, der Tiefe und Breite nach auszumessen, auch alles wahrzunehmen, was nöthig war. Gott sei Dank, der Graben ist nicht schwer zu durchschreiten, hat nur wenig Wasser, die Tiefe und asperitas der Seiten ist nur gering.

Am 30. August. Einer der deutschen Hauptleute von dem Fahrensbachschen Kriegsvolk händigte heute dem Könige ein grosses deutsches Buch ein, das in sammetne Deckel mit goldenen Zierathen eingebunden ist. Es handelt in deutscher Druckschrift de re militari, ist von dem Grafen von Solms dem Könige dargebracht und hat einen Grafen Reinhold von Solms zum Verfasser, dessen Vater in dem Heere des Kaisers Karl V. Feldmarschall gewesen ist. Dasselbe Buch ist sehr merkwürdig und der König ist über das Geschenk sehr erfreut. Zum Kauf ist es nirgends zu haben, denn der Graf hat es bei sich zu Haus drucken lassen und hat es nur Fürsten und vornehmen Personen als Geschenk übersandt. Nunmehr haben die Söhne es auch dem Könige überschickt. Was nur irgend zum Kriegswesen gehört, ist alles sämmtlich darin zu finden und schon heute, als wir mit dem Fahrensbach über den ihm zukommenden Sold berechneten, hat das Buch uns als eine Richtschnur gedient, denn nach dem Inhalte desselben und den Angaben und Formularen, ist dem Fahrensbach nicht wenig von seinen übergreifenden Forderungen gestrichen worden. —

*) Auch von *Heidenstein* wird seiner gedacht und er *Johannes Garonna*, *Gallus*, genannt. Er führte bei dem versuchten, aber misslungenen Sturme auf Pleskau, die funfzig deutschen Fussknechte an, „qui erant inter hos, qui in aliarum urbium oppugnatione assidue antea versati fuerant,“ *l. c. p. 126.*

Heute haben die deutschen Arquebusirer aus Fahrens-
bach's Rotten die Moskowiter herausgefordert und haben
sich umhergejagt, bis sie wieder zurückgedrängt wurden.
Dabei hatte ein Schütz sich so weit vorgewagt, dass er
dicht am Thor aus einer Hackenbüchse erschossen wurde.
Das Pferd kam ins Lager zurückgerannt, der Getödtete
blieb den Moskowitern.

Am 31. August. Fahrensbach wird häufig in's
consilium privatum des Königs berufen. Ihm ist vieles
bekannt und man merkt es wohl, dass er in considera-
tione steht.

Am 2. September. Unsere zahlreiche Dienerschaft
kann sich dessen nicht enthalten, bis dicht vor die Mauern
vorzugehen. Heute wurden viele aus ihrer Zahl von den
Moskowitern gefangen genommen und mehrere deutsche
Knechte in den Gärten zusammengehauen.

Am 3. September. Fahrensbach's deutsche Fuss-
knechte wollten heute nicht in die Schanzen, weil ihnen
der Sold nicht ausgezahlt war. Endlich musste Fah-
rensbach mit seinen Reitern vorgehen, worauf sie denn
ein Gleiches thaten. Wir werden noch manche Noth mit
diesen deutschen Soldtruppen haben; auch wollte sie der
König nicht, sondern begehrte Schotten. Indessen da
Fahrensbach diese nicht erhalten konnte, hat er jene
hergeführt. Der König ist damit nicht zufrieden. Es
sterben ihrer genug, dennoch ist eine grosse Bettelei von
ihnen durch das ganze Lager.

Am 5. September. Des Sobocki Reiter haben ei-
nen guten Ritt bis an die Stadtmauern gemacht und dort
manchen Erfolg gehabt. Es war in dem Zuge ein Schle-
sier, Hans von Redern, und hat sich dabei, wie schon
früher, tapfer benommen. Er ist aus einem vornehmen
adlichen Geschlecht, macht den Krieg aus Liebhaberei
daran und um solchen zu lernen, auf eigene Kosten mit
und hat auch eine Reiterschaar hergeführt, die er selbst

aus eigenen Mitteln unterhält. Er empfängt keinen Sold und sucht um nichts nach. Heute hatte ihn der Herr Hetman (Zamoiski) zum Mittagessen eingeladen und zugleich den Fähnrich von der Reiterschaar des Sobocki, neben einigen Junkern, die mit in jenem Scharmützel gewesen waren. Nach dem Mahl hielt der Herr Hetman eine Anrede an den von Redern und die Andern, welche Sobocki ihnen deutsch dolmetschte, im Namen des Königs *laudando virtutem* und ihnen dankend, namentlich dem v. Redern. Damit sie aber über die Erkenntlichkeit des Königs ein offenkundiges Zeichen hätten und von dem fernern Leisten ähnlicher Dienste nicht abliessen, legte er dem v. Redern, immer im Namen des Königs, eine goldene Halskette um, an Werth von zweihundert Goldgülden, und händigte dem Fähnrich des Sobocki 100 Gulden oder 100 Thaler ein; den Junkern aber zu zweien zusammen, eine Papierrolle mit Goldgülden. Also gingen sie sehr zufrieden von dannen. — Mit Fahrensbach's deutschen Fussknechten haben wir viel Beschwerde. Der König ist verdriesslich und dem Fahrensbach ist es eine Schmach. Sie wollen nicht in die Schanzen und die Ungarn und die Polen sind doch schon dort. Sie wollen aber kein Glied rühren, bis sie bezahlt sind. Ihr Sold ist jedoch so gross, dass der Polnische Schatz dazu nicht ausreicht. Der Fähnrich will monatlich 400 Tümpfchen, sein Locotenens 200 und die andern Subsequentes 100 und einige zehende Tümpfchen. Der König spricht: *certe isti, anima excepta, tanti non constant*, und wünscht Schotten an ihre Stelle. Darauf entgegnet Fahrensbach, dass mit denen noch grössere Noth auszustehn sein würde. — Der König ist verdriesslich, auch der Hetman, doch lassen sie es dem Fahrensbach nicht merken, denn er ist ihnen nöthig. Mit den Deutschen haben die Zahlmeister schon einen Vergleich getroffen und sie werden nunmehr an die Schanzen gehn. Wie es heisst, erhalten sie monatlich in

Pausch und Bogen 8000 Gulden, aber wenn es nach ihrem Kopf gegangen wäre, so hätten sie deren 16,000 Gulden gehabt. — Wenn Kriegs-rath gehalten wird, ist Fahrensbach immer gegenwärtig und nimmt seinen Platz neben den Marschällen. Ihm zunächst sitzt Buttler, der Hauptmann des Kurländischen Zuzugs, ein aufrichtiger, tüchtiger Kriegsmann. Der Neffe des Königs, wenn er gegenwärtig ist, nimmt immerdar *primum locum in Senatu* ein*).

Am 8. September. Der heutige Tag war kein lustiger, aber was ist zu thun! *Flebile principium melior fortuna sequetur.* (Es wird nach diesem Eingange von dem Verfasser des Tagebuchs der an dem Tage unternommene, aber völlig missglückte Sturm erzählt. Wir heben aus dem ziemlich langen Bericht jedoch nur die Stellen aus, darin von Fahrensbach und dessen Umgebung die Rede ist. Der Verfasser des Tagebuchs schreibt:) Die Ungarn hatten es gar eilig und wollten vor allen sogleich anrennen. Solches Vorhaben billigten indess der Hetman, so wie Weier und Fahrensbach nicht. Diese waren der Meinung, dass man vorerst einige Zehende beherzter Kerle daran wagen sollte, in die gemachten Bréschen einzudringen, die Ortslage in Betracht zu nehmen und darauf zu berichten, ob es füglich und thunlich sei, daraus in die Stadt zu dringen. Wenn ein solcher Bericht eingegangen, wollten sie *consilium capere*. Also ward es abgemacht und der Herr Hetman befahl von Fahrensbach's Fussknechten etliche und zwanzig Mann, gab ihnen ein paar Franzosen mit, auch einige Polen. Diese sollten sich die eingeschossenen Löcher beschauen, bis zu ihrem Bericht aber Niemand die Laufgräben verlassen und Sturm laufen. (Von dem Berichterstatter wird nunmehr der, bald

*) Es ist hier Balthasar Bathory gemeint, ein Sohn des Andreas, Bruders des Königs Stephan. Es wird von diesem Balth. Bathory in der Folge noch mehr die Rede sein.

nach der gemachten Erkundigung erfolgte Sturm beschrieben, zu dem besonders, nach seiner Ansicht, die Ungeduld und Lebhaftigkeit der Ungarn vor der rechten Zeit drängte. Derselbe wurde von der tapfern und standhaften Besatzung muthig und wirksam abgewiesen. Die Stürmenden erlitten einen beträchtlichen Verlust, den der Berichterstatter also beschreibt: Es blieben bei diesem Sturme von den Unsrigen viele todt auf dem Platze, aber wie viele kann ich just nicht sagen, denn es ist verboten, darüber zu sprechen. Ich berechne den Verlust im Ganzen auf 500 Mann, ausserdem giebt es viele Verwundete, durch Steinwürfe, Beilhiebe und Keulenschläge. Gabriel Bekesz wurde erschossen. (Es werden hier einige gebliebene oder verwundete Polen genannt, dann folgt:) Kettler, der Neffe des Herzogs von Kurland, ist verwundet, und Puttler, der Kurländische Rottenmeister, ist schmäählich zerschlagen. Der v. Redern, von dem ich neulich geschrieben, dass er vom Könige eine Ehrenkette erhalten, hat eine Schusswunde, und es zweifeln die Feldscheerer, dass er am Leben bleibt. Es stellt sich heraus, dass von dem auserlesenen Fussvolke, unter den Ungarn und besonders bei den Deutschen, viele geblieben sind. So viele Feldscheerer sind gar nicht vorhanden, als dass sie der Curation sufficerent. Die Tragöedia dauerte von der 19ten bis zur 23sten Stunde*). Die Fahrensbachischen Reiter, sammt und sonders, warfen sich von den Pferden und liefen Sturm; es sind dabei viele vom livländischen Adel geblieben. Dass solcher Sturm für uns minus feliciter ausfiel, giebt man den Ungarn schuld, deren consilia gar zu ungestüm waren. Man hätte noch einen Tag hingehen lassen und die Löcher grösser machen müssen.

*) Die Polen zählten demnach die Stunden damals vom Sonnenaufgang bis zum Untergang.

Am 9. September. Nach dem gestrigen Sturm sind wir etwas turbati; fingimus Heiterkeit, aber sie steht uns schlecht zu Gesicht. Was dabei gar schlimm ist, jedoch quod scriptum sit nur Ew. Gnaden*), so haben wir, nachdem wir nur zwei Tage geschossen, keinen Pulvervorrath mehr und müssen heut im vollen Galopp nach Riga senden, welches zu holen. Weiss der Himmel, ob wir welches erhalten.

Am 10. September. Fahrensbach hatte bei seinen Werbungen auch einigen Schotten Handgeld gegeben und sie sollten ihm auf den etwanigen Allarmplatz nachkommen. Jetzt hat man dem Könige berichtet, dass ihrer an die 600 hieher unterwegs sind und bereits sich nahen. Wir warten mit Freuden auf deren Ankunft; mögten sie doch die harten Mauern erklettern! Aber die Zahlungen freilich, werden mit ihnen noch härtern Anstand haben, als mit den Deutschen. Von den Fussknechten, die beim Sturm verwundet worden, sterben täglich nicht wenige.

Am 11. September. Diesen Monat hindurch hat uns die göttliche Gnade ein besonders gutes Wetter gewährt. Die Tage sind eben so hell, heiter und warm, wie bei uns in Polen, aber leider wird das alles wohl nicht lange dauern. Die vornehmen Herren bauen sich hier für den Winter Häuserchen und Scheuern mit Stübchen und lassen sich darin Oefen setzen. Wir Aermern wissen nicht, was wir zu seiner Zeit in unsern Gezelten machen werden.

Am 12. September. Der Herr Stephan Bielawski kam heute mit seiner Rotte in's Lager geritten; solche besteht aus 600 ganz trefflichen Pferden. Auch der Livländer Korff brachte 100 deutsche Reiter, die er angeworben. Darauf wurden noch 100 Mann von der livländischen Adelsfahne gemustert, die freiwillig aus solchen Landestheilen kommen, die unter dem Könige stehn.

*) Nämlich nur offenbar sein dem Magnaten, an den der Schreiber seinen Bericht richtet.

Am 26. September. Wir thun nichts, warten auf das Pulver, das aus Riga kommen soll. Es soll schon unterwegs sein und wird von 50 Pferden aus des Pan Gostinski Rotte escortirt. Eine andere gleiche Zufuhr soll aus Polozk kommen.

Am 29. September. Man spricht, dass der Fürst Bathory ein grösseres beneficium erlangen soll, als das ist, was er hat. Derjenige Bathory, der hier mit uns ist, soll aber mit dem Fürstenthum Livland belohnt werden.

Am 4. October. Auf die zehn Barken, die wir auf der Welikaja den Moskowitern abgenommen haben, sind an die 200 deutsche Schützen gesetzt worden. Sie sollen eine Insel auf dem naheliegenden See occupiren und von dort den Feind beeinträchtigen. Der Himmel gebe ihnen guten Erfolg.

Am 7. October. Wie die obsidio nunmehr weiter gehen wird, weiss ich zwar nicht, aber schon morgen kommt Korff mit dem Pulver von Riga an. Es heisst, dass die Vorräthe dort eben nicht gross waren. Zugleich bringt er die Schotten mit. Sie marschiren in bunten seidenen Strümpfen und haben ausgeschnittene Schürzen vorgebunden. Es wird ihnen hier etwas kühl vorkommen. Uebrigens scheint man wieder an einen Sturm zu denken. Es werden Leitern und Fackeln zubereitet; ich wüsste nicht wozu, wenn nicht um die Mauern zu ersteigen. Die deutschen Fussknechte flehen um Gottes Willen, sie stürmen zu lassen; desperatio hat sie erfasst. Sie sprechen: besser sterben wir von Feindeshand, als von Kälte und Noth.

Am 9. October. Der König hat mit den Senatoren und Rottenmeistern Kriegsath gehalten. Sie sprachen ihre Sententias aus, was weiter gegen die Veste zu thun. Auch Fahrensbach und Weier waren mit im Rathe; variis sprachen varia. Conclusum: von drei Seiten einen Angriff zu führen und das Geschütz agiren zu lassen. — Ange-

kommen bei uns ist ein Schlesier von Adel, nennt sich Lichtenstainer, hat den Kriegszug auf eigene Kosten unternommen, alles zur Ehre und zum Ruhm des Königs.

Am 12. October. Unsere munteren Kriegsgesellen haben sich Wohnhäuserchen gebaut, es fehlt nur noch das Rathhaus, aber ein Marktplatz und Gassen sind schon vorhanden. Schaut fast wie ein zweites Pleskau aus; nur herrscht Noth darin.

Am 17. October. Korff ist angelangt. Die Pulverkasten und die Schotten stehen jenseits des Flusses. Nunmehr wird etwas geschehn. Die Vorbereitungen zum Sturme werden eifrig betrieben.

Am 18. October. Der Schotten sind 150 gekommen; es sind treuherzige, derbe Burschen und man sollte meinen, dass sie in Abhärtung und Eifer den Deutschen vorgehen dürften. Sie wurden gestern vom Könige gemustert. Hätten wir solcher Bursche ein paar Tausend, wir könnten uns dreist an die Pleskauer Mauern wagen.

Am 19. October. In Summa sind wir noch immer in angustias redacti. Korff hat, wie es heisst, nur 100 Centner Pulver von Riga hergebracht. Quid inter tantos? Fussvolk und Reiter kommen in den Laufgräben vor Hunger und Kälte um.

Am 28. October. Des Königs Gnaden haben Fahrensbach vor ein Kloster geschickt, das „Pieczary“ (Peschur) geheissen wird. Fahrensbach hatte seine Reiter mit sich und auch noch die des Buttler; ausserdem zwei polnische Rottenmeister, Herrn Denisko und Leniek. Sie hatten den Auftrag, das feindliche Kriegsvolk, das dort seinen Aufenthalt genommen, anzugreifen und zu zerstreuen, weil diese unsere Fouragirungen sehr behinderten. Zugleich sollten sie Lage und Festigkeit des Klosters erkunden; wäre es zu nehmen, so mögten sie es auf der Stelle berechnen und darüber dem Könige berichten, damit Fussvolk hingesendet werde.

Am 30. October. Gestern hat Fahrensbach mit der deutschen Reiterei die Moskowitischen Reiter aufgejagt und es sind ihrer 80 auf dem Platze geblieben. Einige Gefangene hat er hergeschickt und diese sagen aus, dass in Petschur viele der Unsrigen gefangen sitzen. Dem Schlesier v. Redern hat man von dort aus vor einigen Tagen einen Packwagen weggenommen, den er nach Riga abgefertigt hatte. Es lag darauf seine ganze fahrende Habe, mehrere goldene Ketten und auch die, so ihm vom Könige verehrt worden. Die Gefangenen sagen aus, dass man dies alles in Petschur unter Siegel gelegt hat und es dem Grossfürsten zusenden will. Im Kloster stehen zweihundert Hackenschützen und vom gemeinen Landvolk giebt's dort einen grossen Haufen. Es ist das Kloster rund um mit Mauern umgeben, wie ein Schösschen. Der König schickt dorthin zu Fahrensbach drei Stück Geschütz, um es zu beschliessen.

Am 31. October. Es hat vor kurzem der Burggraf von Riga dem Könige geschrieben, dass die Russischen Wojewoden von Pernau wohl geneigt wären, de deditione der Stadt in Unterhandlungen zu treten, und dazu einen Abgesandten abfertigen würden, wenn sie für ihn einen Geleitsbrief erhielten. Der König hat darauf einen solchen Brief an sie abgesandt, der Russisch geschrieben war, aber andere Moskowiter haben ihn unterwegs aufgefangen und zugleich den Rigischen Boten. Dieser hatte ausserdem verschiedene Schreiben an die Rigaer, cautiones der Zahlung für zu liefernde Tücher, Pelze und andere Bedürfnisse im Lager, desgleichen für Proviant und dergl. — Nach Petschur zu Fahrensbach sind drei Stück Geschütz und deutsches Fussvolk abgefertigt worden.

Am 5. November. Fahrensbach belagert mit den Deutschen das Kloster. Heute beschoss er die Mauern. Da ist eine gute Beute zu machen. Viele unserer Han-

delsleute, die aus dem Lager mit Haab und Gut nach Hause kehrten, sitzen dort gefangen.

Am 7. November. Den Deutschen gelingt es nicht vor Petschur. Sie hatten ein Loch geschossen und liefen darauf Sturm. Aber die Moskowiter haben sie fortiter zurückgeschlagen und ihnen keinen geringen Verlust zugefügt. Kettler, der Neffe des Herzogs von Kurland, hatte schon die Mauer erstiegen, da brach unter ihm die Leiter und er stürzte jenseits nieder. Man weiss nicht, ob er dort das Leben eingebüsst, oder gefangen genommen ist. Es ist den Belagerern mehr Pulver geschickt.

Am 9. November. Noch immer haben die Deutschen keinen Erfolg vor Petschur. Man schickt ihnen Pulver und ein paar hundert Ungarn sind dorthin befehligt. Die Mönche thun Wunder, haben die Deutschen gewaltig zurückgeschlagen und Fahrensbach steht müssig vor den Mauern.

Am 10. November. Die Soldknechte, die Weier herangeführt, haben mir eine Königliche Versicherungsschrift über die ihnen zukommenden Zahlungen übergeben. Die Caution lautet auf alle noch freien Tafelgüter des Königs, womit die Zahlung verbürgt wird. Die Söldner aber behaupten, dass solche Versicherung ungenügend ist, und verlangen eine andere Schrift.

Es ist hier ein Verzeichniss der Wachen eingeschoben, wie solche vom 11. October an, beim Könige wochenweis abeleistet worden sind. Es sind dabei, neben den Ungarn und Polen, verzeichnet:

Fahrensbach mit 150 Mann.

Buttler mit 80 Mann.

Rosen mit 150 Mann.

Am 16. November. Vor Petschur glückt es dem Bornemissa mit den Ungarn und dem Fahrensbach mit den Deutschen keineswegs. Wenn sie auch ein Loch

eingeschossen haben und Sturm laufen, so dringen sie doch nicht ein. Alle Welt wundert sich darüber und die einen sagen, das ist Hexerei, und wieder andere: der Ort ist heilig. Die Mönche wehren sich zum Erstaunen.

Am 18. November. Es ist wieder Pulver nach Petschur geschickt worden. — Die Moskowiter schiessen gewaltig aus der Stadt auf das Lager. Sie haben alles Geschütz höher gestellt und werfen die Kugeln bis in das halbe Lager hinein, zwischen die Gezelte. Mir ist heute ein Gaul getödtet, dessen ich sehr bedurfte. Das ist nun in dem Kriege das dritte Pferd. Das vierte wird wohl auch verrecken und so habe ich es in naher Aussicht, zu Fuss nach Hause zu rennen.

Am 21. November. Der Herr Marschall hat dem Hofe angezeigt, dass des Königs Gnaden Donnerstag über acht Tagen durch Livland nach Wilna reisen wird. Der Herr Hetman bezieht hier in Russland Winterquartiere und reist nicht mit dem König. Es heisst zugleich, dass er auch vom Reichstage wegbleiben wird, quod ego non credo.

Am 22. November. Von Petschur aus ist noch nichts zu hören. Ich fürchte, dass die Deutschen sammt Bornemissa den Mönchen nichts anhaben werden. Unser Glück ist diesjährig nicht gross. So gehts, nicht alle Tage ist Festtag.

Am 28. November. Petschur hält sich fortdauernd. Bornemissa kann mit den Ungarn und Fahrensbach mit den Deutschen nichts davor ausrichten. Man spricht: entweder verstehen sich die Moskowiter auf die Zauberei oder es muss ein heiliger Ort sein, denn als die Leute Sturm liefen, blieben sie plötzlich vor dem Loche wie erstarrt stehen und wagten nicht weiter vorzudringen. Die Moskowiter schossen auf sie hinein, als wenn's Heuschöber wären. Aus allen moskowitischen Ländern wallfahrtet man nach Petschur, wie bei uns nach Czenstochau. In-

dessen giebt man auch noch eine andere Ursache des Misslingens an. Es war wenig Pulver vorräthig. Als nun das Stürmen losging, fehlte es an Schiessbedarf. Ehe solches von hier hingschafft, war das Loch von den Belagerten wieder zugebaut.

Am 1. December *). Am heutigen Tage, an welchem Unser Allergnädigster König das Lager verlassen, die Reise nach dem Grossfürstenthum Lithauen angetreten und uns arme Waisen in diesen fernen Wüsten hinterlassen hat, sandte ich meinen Brief an Ew. Gnaden, meinen geeignetsten Herrn, durch den Herrn Hof-Unterschatzmeister, welcher mir zugesaget, denselben sicherlichst Ew. Gnaden zukommen zu lassen. — Jetzt wird es wohl nicht viel materiam zum Schreiben geben, es sei denn, dass der Friede glücklich zu Stande kommt, was der Allmächtige Gott in seiner Gnade also fügen möge. Nach der Abreise des Königs ist es uns allen schwer um's Herz geworden und der Muth ist gefallen. Die Lithauer laufen heimwärts, ohne sich umzusehen. Der Herr Hetman (Zamoiski) verstärkt die Wachen, gegen die Stadt zu, der Sicherheit wegen, denn es ist wohl nicht zu zweifeln, dass wenn der Feind des Königs Abreise vernimmt, derselbe mit grösserer Zuversicht gegen uns agiren wird. Auch hat der Hetman verboten die Bauerhäuser und die Gebäude, darin der Hof und die Lithauer gewohnt, auseinander zu nehmen und zu den Lagerfeuern zu verbrauchen.

Am 2. December. Die Moskowiter sind schon wegenger. Gegen 1000 Mann Fussvolk und einige hundert

*) Von hier an ist ein Bruchstück dieses Tagebuchs im *Inland 1855*, no. 11. von uns mitgetheilt und abgedruckt worden. Es wird gehofft, dadurch von irgend einer Seite etwanige nähere Angaben und dienliche Notizen über das Tagebuch, dessen Verfasser oder das alte, polnische Copialbuch, aus dem es übersetzt ist, zu veranlassen, doch bis jetzt ist nichts der Art erhalten worden.

Reiter haben einen Ausfall gemacht, welcher gegen die Vorhut des Herrn Gostynski gerichtet war (der eine deutsche Fahne führte). Die Deutschen mussten weichen, doch haben sie vorher das ihrige gethan. Viele Feinde sind dem Geschütz erlegen, oder von den Schützen niedergeschossen; sie selbst haben denn auch Verlust erlitten. Der Fähnrich Minkwitz *) ist mit einem Spiess verwundet, aber, wie man hört, nicht tödtlich. Herr Gostynski war in periculo. Schon hatte ein Moskowiter ihm die Bogensehne über den Hals geworfen, um ihn also wegzuführen.

Am 6. December. Der Herr Unterschatzmeister Kostka ist heute nach Petschur aufgebrochen, um die Deutschen von dort abzufertigen. Ihren Sold bekommen sie jetzt nicht, sondern sollen nach Riga gehn, wo sie die Zahlung erhalten werden. — Es sind wiederum 200 Schotten von Riga herwärts unterwegs; eben nicht zur rechten Zeit, denn wir haben kein Geld. Der Herr Hetman schreibt in der Angelegenheit an den König und fragt an, was hinsichtlich der Schotten zu thun **). —

*) Die Minkwitz, auch Mingkwitz geschrieben, sind eine märkische und sächsische adliche Familie, die zum Theil freiherrlich ist (v. *Hellbach's Adelslexicon Th. 2. S. 129*). Vielleicht war die Familie damals (um 1581) in Livland angesessen, worüber sich jedoch keine Zeugnisse vorfinden, vielleicht gehörte der Fähnrich Minkwitz zu den geworbenen deutschen Soldmannschaften. Die jetzt in Liv- und Ehstland sesshaften Minkwitze stammen aus den brandenburgschen Marken (Preussen), sind von den Seniores des sächsischen Hauptzweigs derer v. Minkwitz als Stamm- und Wap-pengenossen urkundlich anerkannt und als Angehörige des Geschlechts in die Matrikel der Oeselschen Ritterschaft auf dem Landtage 1849 aufgenommen worden. Vergl. *Inland 1855. nr. 15. Sp. 516*.

**) Dies Schreiben vom 7. December findet sich abschriftlich im Copial-buche und hier ist ein Auszug aus demselben. Zamoiski schreibt: Farensegius significavit mihi ante aliquot horas per Garomnam Gallum, Ducentos Scotos bidui tantum itinere a Pieczary

Der Fähnrich Minkwitz, von der Rotte des Herrn Gostynski, war ein aufrichtiger und mannhafter Deutscher. An der Wunde, die er vor kurzem bei dem Ausfalle der Moskowiter erhalten, ist er heute verstorben. Den Gegner, von dessen Hand er die Wunde bekommen, hatte er auf der Stelle getödtet. Dieses Umstandes zu erwähnen, habe ich vorhin vergessen.

Am 17. December. Herr Bathory hat dem Hetman ein Gastmahl ausgerichtet, wozu er die Rottenmeister geladen und sie alle ehrenhaft und köstlich bewirthet. Unser Herr von Nakiel*) hat dabei viel unnütz Ge-

abesse, Germanorum quidem dimittendorum causa profectus eo (nach Petschur) heri D. Kosthka, cum his vero (mit den Schotten) in tanta pecuniae inopia, quid faciendum sit ignoro. Etsi nulla necessitas esset, cum ad famam nominis Majestatis Vrae tantum maris ac terrarum emensi sunt, tamen eos prorsus spernere non liceret. Quid vero si necessarii erunt, si pax non coibit? Quam primum igitur Mtas Vra quid fieri de illis velit perscribat. Farensebegio, dum praesente Mte Vra de iis loqueretur, responderam ex jussu Mtis Vrae: Mtem Vram jussisse ut illorum opera utar, si pax non coiverit: si coiverit ut eos missos faciam. Sed tum dicebat eos adhuc Rigae esse. Peditatus certe Polonicus magna ex parte dilapsus est. Itaque hac incertitudine pacis, tutius est hos Scotos non rejicere.

*) „Nasz Pan Nakielski“ heisst es im Polnischen Original. Der Verfasser des Tagebuchs bezeichnet also in vertraulicher Weise und als seinen nähern Landsmann, aus der Posenschen Gegend, den Castellan von Nakiel, Stephan Grudzinski, welchen Zamoiski, nach der Abreise des Königs, mit fünf andern Kriegsobersten zu einem Kriegsrathe vereinigt hatte, der ihm zur Seite stand. (S. Reinhold Heidenstein's *Bellum moscoviticum* im *Anf. des V. Buchs.*) Es war hier zufällig der Name des Castellans bald gefunden, da Heidenstein's Geschichtswerk bei der deutschen Bearbeitung des polnischen Tagebuchs nah zur Hand blieb. Aber nicht immer ist bei solchen Angaben, wie „Unser Herr von Nakiel“, die nur in den Tagen der Ereignisse selbst, leicht und allgemein verständlich sind, ein fraglicher Name bald aufgesucht, wie nöthig dessen Kenntniss

schwätz vorgebracht, besonders gegen die Ungarn und hauptsächlich gegen den Herrn Bathory selbst. Er sagte: „mit Freude sehe ich auf euch, mein Herr Bathory, wenn ich euch nur nicht in Livland erblicken soll. Die Leute sprechen, dass ihr euch ein Gemahl holen werdet über die See her und dann Herzog von Livland werden. Ich wünsche euch von Herzen die reichste Frau mit den grössten Schätzen, aber Livland gönne ich euch nicht!“ — Modeste antwortete auf solche Reden der Herr Bathory, aber die Ungarschen Hauptleute warfen dem Herrn von Nakiel bittere Worte entgegen. Indessen blieb bei dem blossen unnützen Geschwätz. Es wird jedoch der König bald von den Reden hören *). —

sein möge. Daher ist das *chronologisch-topographische u. alphabetische Verzeichniss der Livl. Ordensgebietiger* von dem Herrn Staatsrath *Dr. Napiersky* (*Mittheil. VI. 3.*) ein überaus dankenswerthes Hülfsmittel für Livländische Geschichtsforschung.

*) Das Gespräch jener Tage war, dass der Neffe des Königs, Fürst Balthasar Bathory, der sich im Lager befand und dessen in diesem Tagebuch schon gedacht ist (s. 29. September), Lehnsherzog von Livland werden würde, worauf die leidenschaftlichen Aeusserungen des Castellans von Nakiel sich beziehen. — König Stephan Bathory hatte zwei Brüder, Christoph und Andreas. Als er Siebenbürgen verlassen hatte, um in Polen zu herrschen, kam zur Regierung in Siebenbürgen sein Bruder Christoph und nach dessen Tode (1583) dessen Sohn Sigismund. Stephan's jüngster Bruder Andreas hatte drei Söhne, Balthasar, Stephan und Andreas. Balthasar begleitete seinen Oheim, den König Stephan, in den Russischen Feldzügen von 1581 und 1582 und es hiess, dass er zum Herzog von Livland ausersehen sei. Balthasar's jüngerer Bruder Andreas, zum geistlichen Stande bestimmt, ward durch die Gunst des königlichen Oheims Cardinal und Administrator des Bisthums Ermeland in Preussen. In den vielfältigen blutigen Wirren, die in Siebenbürgen nach dem Tode des Königes Stephan entstanden (1586), ward Balthasar Bathory, der gegen den regierenden Fürsten sich aufgelehnt hatte, nach dessen Geheiss auf dem Schlosse Ujvar erdrosselt. (S. *Gebhardi's Geschichte von*

Von dem Könige sind Briefe angelangt, die aus einem Nachtlager geschrieben sind in der Nähe von Lützen, einem livländischen Schloss, darin eine Moskowitische Besatzung liegt. Die Wege dort herum sind grausam schlecht; das Fuhrwerk bleibt stecken, die Rosse kommen um. Der König schickte Sobieski mit dem Herrn Starosten von Trock gen Lützen hin, um die Moskowiter zur Uebergabe des Schlosses aufzufordern, aber Sobieski erhielt einen gefährlichen Schuss in den Arm*).

Am 18. December. Einem von dem schwedischen Obergeneral (Pontus de la Gardie) zu uns gesandten Abgeordneten hat man einen redlichen Trunk vorgesetzt, und da hat er denn inter pocula sich verlauten lassen, wie er eigentlich anher gesandt sei, um nur auszukundschaften, in welcher Art es uns hier gehe. Darauf hat wiederum der Herr Hetman den Charlenski in das schwedische Heerlager gesandt, um unter dem Vorwand, einige Bedürfnisse in Narva aufzukaufen, den Zustand der Sachen bei ihnen auszukundschaften. Der hergesandte schwedische General ist ein Franzos**), gewiss ein schlauer Fuchs, aber er ist auch auf keine Gimpel gestossen.

Am 30. December. O Himmel, was für ein schändlicher Frost und Sturmwind sind über uns gekommen! Unsere Käfige bersten und brechen. Ein paar Reiter, die zu den ausstehenden Wachen gehörten, sind erstarrt und von den Pferden gefallen. Gott der Allmächtige weiss,

Siebenbürgen, Pesth 1803. S. 115.) Ueber Stephan Bathory's Absichten, das eroberte Livland seinen Ungarn zu übergeben, findet man Andeutungen bei *Heidenstein*, doch wird dort den Schweden zur Last gelegt, dass sie solche Gerüchte verbreiteten, um die Livländer gegen die Polen zu erbittern.

*) S. im *Anhange* die Schreiben nro. 1 u. 2.

**) Es ist General Cagnolles, ein Franzose von Geburt, gemeint. Seiner gedenkt Zamoiski im Schreiben an den König vom 16. Januar, hier mitgetheilt im *Anhange* nro. 3.

was weiter mit uns geschehen wird. Allseits bedrängt uns Hunger, Mangel, Krankheit, Verfall der Pferde. Seit zwei Tagen lassen sich die Moskowiter in der Stadt nicht hören, sitzen innen ganz still. Ich möchte wissen, warum auch nicht ein Schuss fällt.

Am 21., 22., 23., 24. December. Alle diese Tage hindurch harrten und hofften wir auf Beendung des Kriegs und den Friedensschluss. Kommt es zum Frieden, so rücken wir nach Livland, die dortigen Schlösser zu besetzen. Ich weiss aber nicht, wie die Schweden solches aufnehmen werden.

Am 25., 26., 27., 28., 29. December. Von den Friedenscommissarien aus Zapolsk ist mein Bruder hier angekommen und hat Schreiben von denselben gebracht. Man ist nah dran, den Frieden abzuschliessen. Es handelt sich noch um Weniges. Es heisst, dass uns ganz Livland abgetreten wird und dass wir die Schlösser herausgeben, die im letzten Feldzuge genommen sind. Posevinus findet kein Vertrauen bei uns und wird mit aller Schlaueit sich keins erringen. Mir insbesondere ist er sehr suspectus, dass er duplici corde vorschreitet. Eventus wird es ausweisen, ob er uns aufrichtig gedient hat. Ob nun von der andern Seite der Schwede uns ganz Livland herausgeben wird, ist eine Frage für sich. Er scheint nicht übel Lust zu haben, solches nicht zu thun. Mehrerer der besten Schlösser hat er sich bemächtigt, so vor kurzem Weissenstein's, welches das festeste Schloss in Livland. Jetzt belagert er Pernau. Wir nagen indessen an dem dürren Holze, das er spaltet und verbraucht. Durch uns geschützt, steht er ruhig am Ufer und fängt sich Fische; wir aber bestehen unterdess Stürme auf dem offenen Meere. Sein Feldherr Pontus de la Gardie verstärkt sich zusehends, der Adel sammelt sich zu, er theilt libertates aus und schreckt damit, dass er behauptet, der Kö-

nig gedenke die livländischen Güter unter seine Ungarn zu vertheilen. Es hat der Herr Starost von Gnesen an den Hetman einen Brief geschrieben de omni statu, den er in Livland getroffen, als er durch dieses Land gereist ist. Es hat der Hetman den Brief sogleich an den König befördert und es steht zu erwarten, dass solcher ihn permovit*). — Man erwartet nächstens Briefe unserer Commissarien über den Abschluss des Friedens. Schon sind die Rotten auserlesen, die eifrig mit den Moskowitischen Abgeordneten nach Dorpat sich verfügen sollen, diese Stadt zu übernehmen. Wir andere bleiben vor Pleskau stehen, bis Dorpat in unsern Händen ist. Wenn nur der Schwede uns nicht die Sachen verdirbt!**). — Wir quälen uns in dem Lager ab und erwarten mit Sehnsucht bessere Tage. Unsere Lage ist schlimm und der Himmel gebe Erlösung! Die Kälte ist unerträglich, geht über alle Vorstellung. Wir leiden durch Hunger und Geldmangel: die Pferde verkommen. Wo eine Rotte hundert Pferde hat, sind 60 davon kaum noch auf den Füßen, sed hoc non divulgandum propter invidos. Wenn wir erst vom Orte rücken, wird sich eine klägliche calamitas offenbaren. Von den Ungarischen Fussknechten laufen viele zum Feinde in die Stadt. Ich begreife nicht, was das für Menschen sind!

Der Herr Hetman hatte mit mir folgendes Gespräch: „Wenn der Friede fertig ist, wer wird wohl zu einem Gubernator über Livland passen? Sag' mir mal deine Meinung!“ Ich entgegnete: „Es gehört dazu ein Mann magnae autoritatis, praeterea ein treuer und dem Könige ergebener Diener.“ Gleichwohl mögte ich zu einem Lithauer nicht rathen. — „Du hast recht und denkst gewiss an den Li-

*) Eine Abschrift dieses Briefes findet sich leider in dem Copialbuche nicht vor.

**) Der Friede von Zapolsk kam am 15. Januar 1582 zu Stande; die Besetzung Dorpats durch die Polen erfolgte am 24. Februar.

thauischen Grossmarschall *). Der könnte freilich mit den Livländern deutsch sprechen. Aber, fügte der Hetman hinzu, der wird nicht wollen, er kränkelt, wird sich zur Ruhe setzen. Wenn es der Herr Kronsmarschall doch werden wollte! er würde etwas Gutes thun und der Sache aufhelfen **).“ — „Oh, sprach ich dagegen, ich zweifle, dass er es übernimmt, er wird das Haus nicht verlassen wollen; auch hat er ja das Generalat und würde hier nicht praesens sein können.“ — „Was du da sagst! auch ich hänge an meinem Hause. Wenn er seine Frau mitnimmt, so lebt er hier, wie dort. Und hat er ein Jahr hier zugebracht, so kann er auf eine Weile heimreisen und Jemand an seiner Statt zurücklassen.“ — „Ich weiss nicht, sprach ich, was er dazu sagen wird! Aber, setzte ich hinzu, wenn Ew. Gnaden selbst das munus übernehmen wollten?“ — „Dass dich der Satan mit deiner Rede holt, rief Zamoiski aus, ich will hier nicht mehr Krieg führen! Lieber will ich mich mit den Tataren raufen und daheim sein ***). Auch schaue ich nur ingratitude des Haufens. Dazu habe ich meine Gesundheit ruinirt. Nachdem ich das Heer hier (in Livland) ordentlich untergebracht, werde ich nach Riga reisen und dort eine Weile hindurch meinen Magen in Ordnung bringen, denn er ist in totaler Zerstörung!“ — In dieser Art hat der Hetman auch mit Andern über den künftigen

*) Es war dies Fürst Albrecht Radziwill, zu der Zeit einer der Commissarien beim Friedensschlusse von Zapolsk.

**) Kronmarschall war, wie schon gedacht, Andreas Opalenski, derselbe Magnat, an den diese Berichte wahrscheinlich gerichtet worden sind, und der ein besonderer Gönner des Verfassers gewesen sein mag.

***) Die zahlreichen Güter des Grosskanzlers Zamoiski, wovon allein die 1590 von ihm errichtete Ordination Zamoisk aus 12 Städten und 230 Dörfern bestand, lagen meist im südöstlichen Polen und diese Gegenden waren den damals häufigen Einritten der krimmischen und butschakischen Tataren ausgesetzt.

Gubernator gesprochen, wie man mich berichtet hat. Er schlug dazu den Herrn von Gnesen vor und den Herrn Wojewoden von Podolien und noch andere. Auch auf Ew. Gnaden kam er. Von dem Podolischen Herrn *) sprach er, dass dieser sich wohl dazu schicken werde, aber bei seiner Gravität würde er die Livländer nicht viel vor sich lassen und wohl kaum einmal im Jahr mit ihnen sprechen. — Ich weiss nicht, wozu diese discurse dienen sollen! Hier indess vulgus spargit, dass entweder er selbst (Zamoiski) Gubernator wird oder der Herr Bathory ein Lehnfürst über Livland. Weiss der Himmel was sie ausführen! **).

Nachschrift.

Mit diesem Bericht über das Gespräch, das der Verfasser des Tagebuchs mit Zamoiski gehabt hat, enden die Nachrichten, die eine Beziehung zu Livland haben. Der Verf. wird mit dem von Pleskau wegziehenden Heere sich nach Lithauen gewandt haben, dagegen Zamoiski bei dem Theil desselben blieb, der nach Livland vorging und zunächst Neuhausen besetzte. Die hier im Anhang folgenden Beilagen enthalten einige Schreiben des Königs Stephan und des Kanzlers Zamoiski, so wie einzelner ihnen nahe stehender Zeitgenossen, welche durch ihren Inhalt mit den im Tagebuch besprochenen Ereignissen in Zusammenhang sind.

*) Es ist hier ganz wahrscheinlich der Fürst Janus Korybut-Zbaraski, Wojewode von Braclaw, Starost von Kremenez und Pinsk, gemeint, der gleichfalls einer der Commissarien zum Friedensschluss von Zapolsk war.

**) Ueber die Wahl eines Gubernators von Livland, s. im *Anhange nr. 10 u. 11*. Während des Aufenthalts in Riga, wohin der König Stephan am 12. März 1582 gekommen war und wo er bis zum 2. Mai verweilte, ernannte er den Fürsten Georg Radziwill, Bischof von Wilna, zum Statthalter in Livland.

A n h a n g.

Einige Briefe des Königs Stephan Bathory und von Männern seiner Umgebung, geschrieben gleich nach der Belagerung von Pleskau über Livländische Zustände und Ereignisse.

Aus dem obengedachten alten Copialbuche genommen.

V o r w o r t.

Die nachstehenden Briefe, gegen den Schluss der Belagerung von Pleskau und in der ersten Zeit nach dem Zapolskischen Frieden geschrieben, schienen uns eine nützliche Beilage zu dem vorangeschickten Tagebuche zu sein. Sie vervollständigen das darin aufgestellte Zeitbild. Hat man zuerst die einfache, zuweilen naive Geschichtserzählung eines untergeordneten Theilnehmers an den Begebenheiten vernommen, so liest man in den Briefen die offenen Aeusserungen der Machthaber selbst, der Lenker der Ereignisse. Wie mancher Gewinn daraus zur pragmatischen Gekchichtskennntniss jener Tage gezogen werden kann, leuchtet Jedem ein, dem die Bedeutung jener Zeit für die innere und äussere Gestaltung Livlands gegenwärtig ist.

1.

Schreiben des Königs Stephan an den Kanzler Zamoisiki über die nächsten Vorfälle nach der Abreise aus dem Lager vor Pleskau, datirt von Lützen in Livland den 12. December 1581.

Stephanus etc.

Magnifice syncere nobis dilecte. Gratum nobis est et laudamus Synceritatis Vestrae studium quod collocatis insidiis hostibus et reprimendis excursionibus adhibet. Ita fiet, ut icti talem in modum aut moenibus se illi contineant, aut si proteruiores sint, proteruitatis ipsos poeniteat. Captiuos quos ad me Sync. Vra misit, uidimus ac grato animo stud officii genus accipimus. De Legato Moscouitico jam ante ex

puero, quem ea de causa Ostrouio miseramus, quique ad nos hoc in itinere rediit, cognoueramus. Illum ante superiorem proximum aut Sabbati aut Dominicum diem, in loco non futurum esse. Reliquimus Crasnohorodii puerum cum duobus equis expeditum, qui celerrime, quae alata fuerint, ad nos perferat. De Germanis militibus, quae nostra sit singulis de rebus de quibus ad nos Sync. Vra scripsit sententia: Duneburgo Rigam mature perscribemus, mittemusque eodem de loco ad Curlandiae Ducem et Rigenses aliquem, qui de pecunia agat, ne quid sit, quod militem ibi remorari possit. Deus Sync. Vram una cum exercitu seruet foelicitetque. Ad Lucenam die XII. Decembr. A^o Dom. 1581.

Pannos ac peliceas uestes iam Duneburgum Vilna apportatas esse accepimus; mandabimus ut in castra ad Sync. Vram quamprimum mittantur.

Tormenta bina et campanas binas libenter concedimus auferenda.

Stephanus Rex m. p.

2.

Schreiben des Königl. Secretarius Tiedemann Giese über des Königs Reise und Ereignisse während derselben, gerichtet an den Kanzler Zamoiski und datirt von Lützen in Livland d. 12. Decemb. 1581.

Illustris Domine, Domine beneficentissime.

Cum huc peruenissem, abessetque Reverendus Dominus Secretarius ac rescribere Illustritati Vrae uerbis Regiae Majestatis iussus essem, officii mei tuendi causa, haec mihi addenda fuere: etsi quod scriberem nihil esset, nisi irato nobis, qui discessimus, Deo nostro, Sacram Regiam Mtem hanc in uiam esse coniectam, qua ulla alia tetrior, horribilior, lulentior, impeditior fieri, aut fuisse unquam nullo modo potest. Luctamur et uolutamur, iam duodecimum diem, in maximis, et uiae et comeatibus, incommodis, ut omnes eos fortunatos praedicemus, quibus manere in castris apud Illustratem Vestram contigit. Vt Vilnam ad festum Natalis Domini diem Sacra Regia Mts perueniat sperari uix potest et ideo ipsam Reg. Mtem diffidere id se assequi posse, etsi vehementer cupiat. Distrahuntur maximis intervallis impedimenta et haerent in lacunis, alii longius ab hoc loco etiam nunc octo milliaribus, abest enim milliaribus hic locus Crasnohorodio plane duodecim. Qui postremi cum impedimentis erunt uereor patientur ut seruius apud Plautum hostium. Hodie cum Dominus Sobieski, uexillifer, ad arcem accedere et cum hoste colloqui iussus esset, ac hortatu Dni Trocensis, pileo significationem colloquendi daret, cum responderet nemo, ejaculentur plures, dum

manu pileum in caput referre uult, supra manum proxime caput, in brachio uulnus accipit, peruasitque glans tibiam brachii unam; sperat tamen D. Bucella eum integram manus uim motumque retinere posse. Litteras hodie e Polonia allatas, quas mitti S. R. M^{tas} Illustrati Vrae iussit, hisce addidi. Commendo me Illustrtis Vrae benignitati, quam Deus saluam uictricemque seruare pergat. Ad Lucenam die 12. Decembr. 1581.

Litteras quas Illustrmus Dux Marchio ad Regiam M^{tem} misit Illustrti Vrae mitto, si forte placebit monere in tempore, quid respondendum existimet.

3.

Schreiben des Königs an den Kanzler Zamoiski über die weitere Reise, datirt von Dünaburg vom 18. December 1581.

Stephanus Rex etc.

Magnifice syncere nobis dilecte — — Nos hic nihil dum quidquam habemus certi, nec de pecunia pro militibus, nec de iis rebus quae ad Sync. Vram atque exercitum illum pertinent. In solutionem exauctoratorum Germanorum militum procuramus pecuniam; ea de causa expedimus ad Ducem Curlandiae et ad Rigenses Gisium. Pessimo admodum itinere huc ex Crasnohorodek septimo uix die peruenimus, uia erat omni resoluta gelu ex aliquot dierum et noctium continua eaque calente pluuiâ. Accessit ad hoc quod nusquam difficiliores transitus ullo ponte erant strati. Curruum potior pars adhuc retro est, uix infra alios septem dies ad locum hunc peruenire poterunt omnes. Hoc toto itinere nihil per Moschos nostris datum est damni. Profuit cautio quam adhibuimus. Sub id tempus quo huc peruenimus aduectae huc Vilna sunt merces in usum militum ad duodecim millia florenorum valoris. Eas quam primum restituatur uia (iam uero frigus intensius praeterita nocte restituere cepit), hinc Crasnohorodkum et inde Ostrouiam deduci curabimus. Sync. Vstra videbit ex Registro quod Modzleowski Thesaurarius illi remittet, quod alicui quoue pacto de iis mercibus concedi debeat. Precium earum mercium satis tolerabile esse putamus. Mittimus Sync. Vestrae nomina militum, qui ab exercitu decedentes, atque huc et illuc inter currus per uiam euntes uisi, non amplius comparent. Perscribat nobis, num missionem a Sync. Vra acceperint. Quod si etenim rescuerimus absque missione decessisse, causam dicere illos quam primum faciemus, in eosque animaduerti curabimus. Deus sospitet et fortunet Sync. Vram. Datum Duneburgi die XVIII^a Decembris A^o Di MDLXXXj Regni nero nostri Anno VI^o.

Manu Regiae M^{tis} adscriptum:

Constitueram ad festa Natalia omnino Vilnam uenire et iam magna pars impedimentorum magis necessariorum trajecerat, cum die Dominico sub uesperum insignis exorta tempestas omnium remorum usum eripuit, ita ut secundo flumine remotissime naues raptauerit. Eadem porro nocte frigus intensum crebris glaciei volitacionibus ita impediuut ut quantumuis conantibus semel saltem toto die nauis una traici potuit. Hac autem nocte ita glacies auctae sunt ut nullus omnino relinquatur modus traieiendi nisi firmata glacie.

Stephanus Rex.

4.

Schreiben des Königs Stephan an Antonius Posevin über den Krieg in Livland und die begonnene Friedenshandlung, datirt von Dünaburg, d. 18. Decemb. 1581.

Stephanus Rex etc.

Reuerende in Christo pater, grate mihi dilecte. Hodie hic Duneburgi accepimus a Paternitate Vestra Litteras, atque una iis adiuncta ad Moschouiae Ducem et ad nuncios nostros litterarum exempla. Inter cetera, quae ad nos Paternitas Vra scribit, praecipue intelleximus Paternitatem Vram in primo congressu cum Legatis Moschouiticis percepisse ex iisdem, Moschum in eo conuentu mutuorum Legatorum tota Liuonia nobis minime cessurum. Requiereque a nobis Paternitatem Vram ut se redderemus certiore quod si, quem admodum ex legatis Moschouiticis percepisse se scribit, eo res deuenerit, ut isto in conuentu uniuersa nobis non fuerit concessa Liuonia, num ex se agere debeat cum Moscho, de mittendis porro ad nos pro tempore comitiorum Regni propter perficiendum hoc negotium, legatis Moschouiticis. Ad quae quidem epistolae Paternitatis Vrae capita, tale resolutum atque directum damus Paternitati Vrae responsum nostrum. Perstare nos omnino constantissime in nostro proposito: Totius Liuoniae recuperandae. Quod si nobis ex toto ultro non fuerit concessa, sciat nos aliter omnino non facturos, quam inhaerendo decreto ordinum Regni publico, promoturos propositum nostrum ad eum euentum, quem Deus Opt. max. fieri uoluerit, neque hac in parte ullis difficultatibus, laboribus, sumptibus, vitae denique ipsi nostrae quominus propositum hoc nostrum prosequamur parsuros esse, nec putamus aliquem reperiri posse in toto Ordinum Regni Comitiorumque caetu, qui non uideat, nunc minoribus impensis bellum finiri, quam breui post ab hoste aucto ex commerciis marinis apparatu bellico renouatum geri posse, qui non cupiat magis propositum hoc nostrum prosequi atque promoueri

quam ut decretum hac in parte omnium ordinum Regni publicum rescindi aut aliqua ex parte immutari velit. Quantum attinet id verum Paternitas Vra agere debeat cum Moscho de mittendis ad nos pro Comitibus Regni nunciis suis, quemadmodum nunquam hactenus missionem ad nos Legatorum a Moscho requisivimus, nec etiam prohibuimus, ita nec etiam nunc requirimus, nec requirere uolumus, nec quoque prohibemus. Faciat ille utrum libet, siue mittat siue non: nos nihilominus nihil quidquam remittemus a proposito nostro agendi ea quae res ipsa requiret. Interim paternitas Vra si infectis rebus iste Legatorum mutuorum conuentus fuerit solutus in Moschouiam poterit redire ad peragendum illa alia, quae illi incumbunt. Bene valeat Paternitas Vra. Duneburgi die XVIII^a Decembris A^o Di M^o D^o LXXXI^o. Regni uero nostri Anno VI^o.

Stephanus Rex mpp.

Anmerkung. Dieser Brief des Königs Stephan an Antonius Possevin findet sich in der von *Adalb. v. Starzewski* neuerdings herausgegebenen Briefsammlung (*Hist. Ruthen. Scriptores exteri. Vol. II. S. 359 folg.*) nicht mit vor, aber die Antwort Possevin's auf denselben, datirt von Chiverowa Horka vom 6. Januar 1582, ist *daselbst* vorhanden und bildet das letzte Stück der ganzen Sammlung.

5.

Aus einem Schreiben des Kanzlers Zamoiski an den König Stephan, datirt ex castris ad Plescouiam die XI. Januarii A. D. 1582.

Mitto Regiae Mti Vrae literas Posseuini, quibus respondet Mti Vrae ad literas a M. V. Duneburgi datas. Sunt qui omnes Jesuitas Sy-cophantas appellant, certe falso, sed qui hunc unum appellauerit, uae ille fortasse haud errauerit. Cur enim scribit scriptum ad se ex castris? Cur non diserte potius scriptum a me Cancellario? inde cur dicit aliquas arces Liuoniae? cur non Serenescum desolatum, Lais et Nouogrodecum nominatim? Quid uero? pro Zawolocia, Newlo, Wielisio ait, Lucum praeterit, sine quo ne pugillus quidem glebae Liuonicae illi concedebatur. Reticet item Siebicium? cum uero ut spiritualis sciret, in iure Canonico non minus damnari ueri reticentiam quam falsi suggestionem, particula etc. sibi canendum egregius Jesuita existimauit. At hac particula leniora quaeque potioribus enumeratis comprehendere mos est. Quid deinde, cur tacet se ursisse post de Nowogrodeco et Kerepetio (Kyrem-pä)? Verum iam et ille fortasse incipit cognoscere, meliores esse ueteres, quam quae sperarentur amicitias, arbitrabatur ille pro moderatione ingenii sui et modestia uitae regularis, se pace facta a Moscis pro Dino ha-

bitum iri et suam imaginem penes Nicolai in aede Pieczarensi, de cuius miraculis ut audio nona per orbem terrarum cum ignominia spargit, collocatum iri.

6.

Schreiben des Herzogs Gotthard an Zamoiski mit Glückwünschen zu den Erfolgen und einigen Benachrichtigungen und Gesuchen, von Mitau d. 31. Decbr. 1581 *).

Salutem rerumque omnium felix incrementum cum officiorum nostrorum commendatione a Deo Opt. Max. ex animo precamur.

Illustris et Magnifice Dñe Amice charissime.

Postea quam cognouissemus S. R. M^{tem} Dom. nostr. clementissimum iustis grauissimis de causis ad Reipublicae Suae committia regredientem Illustritati Vrae Suo Generali Campiductori in terra hostili relicto summam rerum commendasse, facere non potuimus quin pro nostro perpetuo et in Illustritatem Vram intimae propensionis studio et salutis publicae desiderio Illustr. Vrae uoletudinis incolumitatem, omniumque consiliorum atque actionum prosperrimos successus a Dei Opt. Max. benignitate precaremur et gratularemur. Agnoscimus sane Illustr. Vram ingens curarum et molestiarum onus sustinere, nec ita affecti sumus, ut Illustr. Vrae post tantam defatigationem et iam partam rerum gestarum gloriam quietem refocilationisque commoditatem inuideamus, sed cum salus Reipubl. summa lex sit, uehementer approbamus et laudamus, quod Illustr. Vra suis commoditatibus, quas postea ex toto labore maximas Reipub. curam praetulerit, malueritque in tanto negotio diutius fatigari, quam in proprio suo ocio recreari. Deum iterum atque iterum precamur, ut hanc heroicam mentem inconcussam et uoletudinem corporis integram Illustr. Vrae conseruet, longissimoque aeuo proroget. Si quid in nostris fortunis esset quo Illustr. Vrae gratificari possemus, nihil omnino nos in ejus gratiam intermissuros, Illustr. Vra sibi prorsus persuadeat. Quod autem in subministratione pulueris tormentarii Illustr. Vrae expectationi non satisfacimus, nulla nostra uoluntate sed mero ejus defectu factum est, si enim is apud nos in promptu fuisset aut esset, tam Illustr. Vrae quam nostro usui inseruisset. Hoc omnino ab Illustr. Vra summopere petimus ne sibi quid negatum a nobis iri putet, cujus praestandi ulla apud nos facultas resideat. Caeterum et Captiuorum in Monasterio Peczur non possumus apud Illustr. Vram pro nostra necessitudine non meminisse, etiam atque etiam rogantes, ut

*) S. die Anmerkung am Schluss des Schreibens.

sibi eos commendatos nostra causa habeat et quodcunque de illis fieri et sperari poterit, nos celare nolit. Dabimus omnem operam ut Illustr. Vrae nostrum gratitudinis referendae studium, quod poterimus re ipsa probemus. Quam optime semper ualere et felicissimis successibus potiri optamus. Dat. in arce nostra Mithobia die ultimo Decembris. Anno 1582.

Gotthardus Dei gratia in Liuania,

Curlandiae Semigalliaeque Dux

mpp.

Anmerk. Weil das Jahr damals häufig vom Weihnachtsfeste angefangen wurde, datirt der Herzog, wie es am Schluss geschrieben steht; der Gleichmässigkeit wegen ist jedoch in der Ueberschrift, unserer Zeitrechnung gemäss, das Jahr 1581 hingesezt.

7.

Aus einem Schreiben Jürgen Fahrensbach's an Zamoiski über Kriegsangelegenheiten und Livländische Gefangene, datirt aus Riga vom 1. Januar 1582.

Illustris Generose et Magnifice Dne. — — Notum Magnif. Vrae esse uolo Vicessimo tertio die Decembris Rigam me peruenisse, relictis post me aliquot miliarium militibus Germanis, quorum aduentum duorum dierum spatio expecto. Cum uero Sereniss. et Potentiss. Regis Poloniae Legatus Dominus Tydemanus Gisse hesterno primum die huc concesserit, de rebus necessariis colloqui hactenus datum non fuit, sicuti de modo solutionis et satisfactione Germanorum militum nihil certi adhuc mihi constat, praeterquam quod nomine Ser. et Potent. Regis Poloniae Dni mei Clementissimi a Domino Tidemano Gisen significatum mihi est, Regiae Majestis Suae constitutioni et uoluntati in stipendii persolutione ne memet opponerem. Cum itaque in Sereniss. Majestis Suae nec non Magnif. Vrae postulatione ac uoluntate lubentissime acquiescam ac merito tum ad Majestis Suae, tum Magnific. Vrae nutum res meas componam, neque unquam dum M^{ti} Suae hactenus militaui, aliud agere praesumserim, quantum in me est ita negocium hoc moderare cupio, ne (quod fieri poterit) Dni Tidemani postulatibus me defugisse accusari possim.

Cumque, Generose et Magnifice Dne, in discessu meo mentionem apud Magnif. Vram fecerim Guihelmi Kethleri, nec non aliorum nobilium, qui Pitzurae captiui detinentur, majoremque in modum petierim, ut Magnif. Vra uel in confirmatione pacis, uel quocunque fieri posset modo rationem illorum haberet, ex uinculis suis ut liberarentur, quod et se facturam Magnif. Vra promisit, ut de hac re nullum mihi dubium esse possit aut debeat, Magnif. Vram uel non amplius hoc me monente

effectum illud daturam: quia tamen antea iam nominati honesti ac strenui uiri et iuuenes ex praeclaro stemmate originem ducentes et quorum honesta fama apud multos diulgata est, sub me militiae onus subierunt, apud Magnif. Vram illorum denuo mentionem facere subterfugere haud possum. A Magnif. itaque Vra summis contendo precibus (ut pote a qua non modo hactenus beneficiis et honore affectus sum, sed quem haud uulgari dilectione et amore Magnif. Vra prosecuta est, bonorum et honestorum istorum iuuenum diligentissimam rationem habeat, quo in transactione inter Regiam Majest^m et Magnum Ruthenorum Ducem obliuioni minime tradantur, sed a suorum uinculorum onere simul liberentur. Hoc labore et magnifica prouisione ad augustissimum Magnif. Vrae nomen haud uulgare decus et incrementum, tum apud nos Germanos, tum omnes bonos ac cordatos merito accedet, neque tanti beneficii unquam quoad uixero immemor ego futurus sum, quin potius hoc cum uitae et sanguinis profusione erga Magnif. Vm demereri studebo. Res bellicae et Magnif. Vra ut sese habeant scire percipio; cum itaque hanc ob causam apud Magnif. Vram ministrum meum Johannem Hoyier reliquerim, atque etiam hac de causa propriis sumptibus Rigae me sustentem ac commorari decreuerim, maximopere peto ut Magnif. Vra de statu tum publico, tum rebus quoque priuatis (quantum quidem ejus fieri uoluerit et litteris recte res illae committi poterunt) me faciat certiozem, quas quidem literas Magnif. Vra antea dicto ministro meo offerri curabit. His Magnif. Vrae me commendans, a Deo Opt. Max. prosperam Valetudinem, felicem in gubernatione successum, triumphantem contra inimicos uictoriam ac felix ac faustum noui anni auspiciu ex animo opto et precor. Datae in Regia arce Rigensi prima die Januarii 1582.

Magnif. Vrae seruitor addictus

et ad officia paratissimus

Jurgen Farensbach.

8.

Schreiben des Kanzlers Zamoiski an den König Stephan über die Abschliessung des Zapolskischen Friedens, datirt aus dem Feldlager vor Pleskau, den 16. Januar 1582.

Sacra Regia Majestas

Dne Dne Clementissime.

Jam igitur Dei gratia pax conclusa est die praeterita 15. Januarii de quo est quod Majest^s Vestra Deo Opt. Maximo gratias agat et tanto magis quanto majores difficultates interjectae erant. Inde uero

etiam quanto majorem gloriam *M^{tas} Vra* et utilitatem *Respublica* percipiet. Non defuit *M^{ti} Vrae* fides et cura *D. D. Legatorum*, non defuit constantia et tolerantia militum. Legati quam bene se gesserint, particulatim *M^{tas} Vra* ex me coram intelliget et certe satis officio suo fecerunt, ut omnia diligenter prouiderent. Quod attinet ad exercitum, nolui contristare *M^{tem} Vram* Regiam, summa tamen certe premebatur miseria, quouis in tugurio tot prostrati morbis milites, alii membris capti ex ui frigoris tam equites quam pedites, in iis etiam nobilissimi homines, pedites uero miseri fere exanguis uisebantur. Haec omnia tam obstinatis ferebant animis, in primis majorum natu et nobilitatis tam Polonicae quam Ungaricae adducti constantia, et suadeo *Maj^{ti} Vrae* Regiae quod tamen interim Ciuitas majori quam usquam in metu fuit. nec uel nimium quicquam *Moscis* ex animo successit. Det mihi ueniam hanc *M^{tas} Vra*, jam quod ad me attinet res est peracta, ut tamen *M^{tas} Vra* Regia in futurum possit euitare huiusmodi periculum, quod fortasse non semper ita laetum exitum habebit, dico me nunquam id audisse, nec futurum unquam sperasse, ut exercitu in hostico relicto, eoque famelico ac nudo, sub intentissimo frigore per tantum temporis interuallum, ne pilus quidem aut obolus subministraretur. Videat *M^{tas} Vra* unde ista proficiscantur, iam tandem haerebant pelles et panni *Duneburgi*, haerent *Rigae*, tamen uix hodie aliquid *Duneburgo*, *Riga* nihil adhuc allatum fuit. De pecunia etiam iam diu auditur et nouam audio *Vilnam* subuectam, ne obolus tamen allatus est. Si id spectatur ut minori cum sumptu omnia deducantur, certe magnam *Vsuram M^{tas} Vra* ejus compendiis soluit mortuis nobilibus quibusdam, mortuis etiam militibus aliis, aliis uero mutilatis membris et infirmitatibus pressis propter inedia et frigorem; uideat item quam promptum deinde militem externum praesertim ad seruitia *M^{tis} Vrae* reddetur. *M^{tas} Vra* uero ipsa Regia, quae Princeps est bellicosus, non tantum tribuat, cuiuscunque diligentiae, ut ipsa rem non urgeat, fieri enim poterit, ut et famae periculum subeat et multum detrimenti cum *Republica* capiat. Mandet *M^{tas} Vra* Regia ut jam tandem pecunia istius quadrantis promissa in diem Purificationis equiti submittatur et etiam illa pecunia, quae pro peregrino milite missa dicitur, nunquam tamen apparet, aduehatur. De rebus *Liunicis* ac delegato ad exercitum de quibus ad Regiam *M^{tem} Vram* scripsi, expecto *M^{tis} Vrae* responsum, rogo ut id mature habeam. Commendo *M^{ti} Vrae* Regiae exercitum hunc, qui et mortes, ac ipsum prorsus purgatorium pro *M^{te} Vra* pertulit, ut et *M^{tas} Vra* et ciuium benignam rationem habeat, et exteros si qui dimittendi erunt, benigne dimittat. *Laurentius Cagnolus*, de quo ad *M^{tem} Vram* scripsi, mittit ad *M^{tem} Vram* suum

tabellarium, qui unâ cum hoc meo tabellario proficiscitur. Voluerat mittere aliquem Zapoliam loco suo, sed cum haberet Italum alium subtiliorem, se quem missurus forte erat, putavi mihi manendum esse in illo pristino responso, nam quod conjectura assequi potui non tam isti acturi erant ut pacem habeant, quam ne M^{tas} V^{ra} pacem haberet et rem magnam daturi erant, si uel saltem ad primam nauigationem ueris dilata fuisset istius pacis conclusio. Rogo habeat M^{tas} V^{ra} res istas Szweticas magnae curae. Tamen iam habet in propinquo Comitua Regni. Exemplum responsi Cagnolo dati mitto M^{ti} V^{rae}. Commendo me in gratiam Sacr. Regiae M^{tis} V^{rae} Dni mei clementissimi. Dat. ex Castris ad Pleschouiam die 16 L^{ensis} Januarii A^o Dni 1582.

Adscriptum.

Pridie ante nuncium allatum de pace Cagnolus ex Castris discessit Naruam, inde summa celeritate Reualiam, primum ad Pontonem, mox in Szwetiam ad Regem excursurus. Egit mecum praeter ea quae M^{ti} V^{rae} ante scripsi, de reddenda media parte tormentorum ad Vendam captorum, itemque captiuorum, quod dicebat a M^{tis} V^{rae} exercitu, Szwetico exercitui promissum fuisse, inde intulit de arce Karkhaus oppugnanda, quam dicebat fuisse obligatam in pecunia Regi suo, nunc uero a Magno Duce nullo jure possideatur. Respondi de hoc utroque capite me relaturum ad M^{tem} V^{ram} Regiam, ac de altera propterea, quod Magnus Dux M^{tis} V^{rae} cliens sit, nunciatum mihi est ad primam diem Januarii excurrisse Szuecos ad Pernauiam et inde ut audio ituros fuisse sub Felinum et Karkhaus, admonui Cagnolum uiua uoce et per litteras Pontonem, ut hujusmodi excursiones in Liuonia non faciant, in qua jam nihil Moschus habeat, nec illi excursionibus sed M^{ti} V^{rae} Regiae noceri.

Cedula litteris ad Regiam Majestatem inserta.

Suaderem ego ut M^{tas} V^{ra} Regia nihil nunc aliud moueret rerum Liunicarum, saltem ut ad exercitum relinqueret Dom. Palatinum Braslauensem qui reliquas arces quas ego non recipiam recipiet, ipsa uero M^{tas} V^{ra} ad indicta comitia ut excurrat, ego etiam ad Comitua iter maturarem. In Comituis primo die statui poterit de obsidenda Narua et Albo Lapide, subito ante nauigationem ueris ne quid saltem in eos inuehatur, per exercitum qui hic relinquetur. Inde necesse erit ordines et de sumptu prouidere et de solutione militum. Post uero aestate res majori apparatu geretur. Cacteroqui M^{tas} V^{ra} nec subsidium ab ordinibus habebit et actiones suas in inuidiam uocabit. Nunc autem subito M^{tas} V^{ra} celerem hominem ad Szwecum Regem mittat, repetitum ab eo Naruam et alias arces captas. Ut haec Szwetica curae sint

Mti Vrae pertinet id ad existimationem Mtis Vrae apud Barbaros et alios fortasse uicinos, qui haec stratagemata Szwecum docuerunt.

9.

Schreiben Zamoiski's an den Herzog Gotthard über einige Vorgänge des Kriegs und den abgeschlossenen Frieden. Aus dem Lager vor Pleskau, den 17. Jan. 1582.

Illustrissime Princeps, Domine,

Amice obseruandissime.

Jam tandem per Dei Gratiam, Regiae uero Majestatis summam curam et exercitus tolerantiam Moschum Liuonia submouimus. Post discessum Regiae M^{is}, praeter uelitationes alias, habuimus conflictum die 4. Ianuarii in quo sub moenibus trecenti hostium occubuerunt, praeter uulneratos et captos, in quo conflictu Theodorus Miesoiedous Dux clarus periit, post aliquot etiam dies iuuenum quorundam, qui dum de corporibus ad sepulturam tradendis cum hoste colloquuntur, perfidia hostili uix non occisi fuerunt, is lusus militaris intercessit, postquam de Joannis Petrouicii Szuiscky uita magnum dubium fuit; die uero 15. Ianuarii pax tandem conclusa est, his conditionibus, ut Moschus omni Liuonia Regiae M^{ti} decedat. Poloczkam etiam Regia M^{tas}, Suszam, cum aliis arcibus ante biennium captis, ac Jesierysciam, Uswiasum et Vielisium Moscouiticam anno superiore captas retineat, Luco uero cum aliis aliquibus ulterioribus minoribus arcibus Moscho cesserit. Est igitur quod Celsitudo Vra Deo Opt. Max. gratias agat, jam tandem patriam Celsitud. Vrae post tot annorum calamitates in eum statum reductam esse et Deum roget, ut si quid superest impedimentorum id deinceps feliciter et cito tollatur et imprimis defensio ac iustitia ac bona et aequa administratio, cum publico omnium bono sanciat. Venturus est huc ad me breui Magnificus Dominus Palatinus Braslouiensis, unus e Legatis, qui hanc Pacem tractabat, ex quo cognoscam quo in statu sint res captiuorum et Generosi Dni Kethleri diligentem curam habeo, atque etiamsi ad aliquam permutationem res est reducta, diligenter ad Reg. M^{tem} Dnum meum Clementissimum intercedam. Bene ualere Celsitudinem Vestram cupio. Dat. ex Castris ad Pleschouiam die 17. mensis Ianuarii Anno Dni 1582.

Joannes Zamoiski de Zamoscie Supremus etc.

10.

Aus einem Schreiben des Königs Stephan an Zamoiski über die zu treffende innere Einrichtung Livlands

und den dorthin zu bestimmenden Gubernator, datirt aus Wilna vom 15. Januar 1582.

— — — — — Censemus ut Sincer. Vra valetudinem suam curet diligenter*). Interim autem accepta possessione arcium Liuonicarum poterit S. V. nos Rigam conuenire ubi uidebimus quid de discessu inde S. V. statuendum sit. Jam diu multumque nobiscum perpendimus, nec tamen hactenus uenire nobis in mentem potest, quem Liuoniae praeficere debeamus, qui nobis respondere atque satisfacere possit Oeconomia ibi instituenda. Altera, ut disciplinam militarem ibidem constituat, altera ut subditos congregare, retinere, atque humanitate in prouinciam allicere, easque rationes inire sciat, ut arces illae per se commeatu et apparatu ordinarie instruantur, ut aliunde ejus rei prouisionem non requirant, utque aliquando Respublica ab ea cura tantoque onere et expensis liberari possit. Quem ad id idoneum esse Sinc. Vra censeret, hac in parte nobis suam sententiam perscribat.

11.

Aus einem Briefe Zamoiski's, darin einige vom Könige berührte livländische Fragen beantwortet oder besprochen werden, datirt aus dem Lager vor Pleskau, den 25. Januar 1582.

De Gubernatore Liuoniae iam Mti Vrae rescripsi non esse prope-
ranter agendum. Szuccum certe in Liuonia tanquam anguem in sinu
habebit Mtas Vra, qui aliquando non tantum Liuoniam, sed etiam for-
tasse uniuersam Poloniam, tempore Reipublicae periculoso, consiliis
ex Gallia allatis inficere tentabit. Rediit speculator meus hodie Reua-
lia. Jam mouerant Szweci tormenta uersus Pernauiam, cum iis non
plures quam septingenti pedites et ducenti equites ueniebant. Miserant
litteras ad Praesidium Pernauiae ut Pernouiam dederet. Respondit
Palatinus**) a Principe suo in mandatis haberi ut si uim a Szuecis pa-
tiatur, Regi Poloniae se tradat. Jam permanabant ad illos rumores

*) Die Sorge des Königs um den Gesundheitszustand Zamoiski's spricht sich in einem frühern Briefe aus Wilna vom 28. December 1581 in folgenden Zeilen aus: — — Mittimus pro Sinc. Vra duo vasa vini, alterum limpidum defecatum, alterum cum faecibus propter conseruandum in longius suum saporem.

**) Der Befehlshaber der Besatzung, die zur Zeit aus Russischem Kriegsvolke bestand.

de tractationibus pacis, itaque ab instituto destitere (ut audiuit is explorator, nec tamen pro certo affirmat) sed fluuium quendam sub ipsa ciuitate posuerunt sibi limitem, eo usque dicentes pertingere Vicam, atque hunc limitem contra quemuis praedicant, se tutaturos esse *). Panni etiam uilissimi carissime militi uenduntur, quos adductus necessitate exercitus capere cogitur. Si id fit propter compendiola, magni Mti Vrae constant, etenim propter ea ardorem, et promptitudinem militum amittit**).

S. R. Mtis Vrae fidelis subditus ac seruator

Joann. Zamoiski.

12.

Schreiben Zamoiski's an den Herzog Gotthard in Kriegsangelegenheiten und in Beantwortung des Herzoglichen Gesuchs zu Gunsten einiger Kriegsgefangenen (vgl. hier *nro. 6 u. 9.*); datirt aus dem Lager vor Pleskau, den 20. Januar 1582.

Scio Celsitudinem Vestram nihil magis expetere quam ut Mosci quam primum Liuonia submoueantur. Rogo igitur ut quod potest poduodis***) inuet, ut quam primum ex arcibus educi possint, ac praesertim uicinis Ducatui Cels. Vrae, etenim rogarunt nos Legati Moschouitici ut id curaremus. Scit Cels. Vra tanquam princeps prudens, si propter hanc paruam causam negocium ducatur, multa cadere solent inter os et offam. Itaque dabit mihi hanc ueniam quod confidenter id

*) Der Fluss Pernau, in früherer Zeit mitunter Embach genannt. Vergl. Schreiben des Schwedischen Generals Pontus de la Gardie an Zamoiski, abgedruckt im *Inland 1852, nro. 45.*

**) Wegen der Tücher antwortet der König im Schreiben aus Wilna vom 10. Februar 1582: Pannum quod attinet, id ne per mercatores eleuaretur super modum emptio, curam dedimus Thesauri officialibus, ut aduerterent, Vtque eo praecio, quo emptus est, iustis tantum deducendis impensis appositis, ut id et sine damno et sine ulla utilitate nostra fiat, injunximus. Ejusque rei Regestrum ad manus Sinc. Vrae mitti iussimus, ex quo S. V. rei aequitatem uidere potuit. Nos qui nunquam mercaturam exercuimus, ut aliquem quaestum ex panno faciamus, nunquam ne in mente quidem nobis venit.

***) Vorspann oder Schiesspferde. Es wurde diese Leistung wegen des grossen Pferdemangels eine zur Zeit sehr beschwerliche und wichtige.

ab eo petam, uelit nero disponere Cels. V^{ra} pro Sua humanitate ut quam primum significauero poduodae illae a Cels. V^{ra} submitti possint. Commendo me in gratiam Cels. V^{rae}. Datum ex Castris ad Pleschouiam die 20 Januarii Anno Dni 1582.

Joann. Zamoiski de Zamoscie.

Adscriptum manu Magnifici.

Jam paraueram palatinum quendam quem daturus eram pro Dno Kethlero, sed is hac nocte per Dei gratiam saluus et incolumis euasit*).

2.

Einige Nachträge zu der Abhandlung:
Johann des Mittlern, Grafen zu Nassau-Katzen-
ellenbogen,
Heerfahrt nach Livland etc.,

(Mittheil. Bd. VII. S. 69—155.)

von

Julius Freiherrn von Bohlen.

(Vorgetragen in der 209. Versamml. der Gesellsch. am 11. April 1856.)

Es ist bemerkt worden (*a. a. O. S. 72. Anm.*), dass die in oben genannter Abhandlung erwähnte „Wahrhaftige Geschichte etc.“ wohl verschieden sei von der *Bd. II. S.*

*) Ueber die Gefangenen, für die, wie man aus den Briefen ersieht, so viel Verwendung geschah, schreibt *Hennig Bl. 71. der Leipz. Ausg. 1594*: „Der Heuptman Herr Wilhelm Kettler, Erbsas zu Nesselroth vnd Amboten, des Hertzogen zu Churland leiblichen Bruders Son, mit Jasper von Tiesenhausen zur Odensee, gar wunderbarer weise, vber alle menschliche vernunft, gleichs dem Apostel Petro, aus dem Kercker, durch einen Osnischen Pawren, aus der Pitzurischen gefengnus, den 30. Januarii errettet worden vnd loss kommen.“ Der in *Hennig's Chronica* angegebene Tag der Befreiung stimmt indess mit dem Datum des Briefs nicht überein.

657—64 der *Scriptores rerum livonicarum* abgedruckten „Neuen Zeitung von dem grossen Hunger.“ Eine seitdem vorgenommene Vergleichung hat dies völlig bestätigt. Die folgende Abschrift (*Anlage a.*) ist aus der 1. *Ausgabe* von *Textor's Chronik* (vgl. *a. a. O. S. 69—70.*), die nun vorliegt, *S. 150—55* entnommen.

Anlage b. c. d. Briefe des Grafen Johann, die Aufzeichnung eines nicht weiter bekannten Jost Christoph von Boineburgk, genannt von Hoinstein, und des Grafen Reinhard von Solms, schliessen sich recht eigentlich den früher mitgetheilten Schriftstücken an und scheinen, wie diese, wohl der Mittheilung werth. — Graf Reinhard von Solms ist der im *Textorschen* Bericht oft genannte Begleiter und nahe Verwandte des Grafen Johann. Er war geboren 1573, † 1630, ein Sohn des Grafen Conrad zu Solms-Braunfels (geb. 1540, † 1592) und der Gräfin Elisabeth zu Nassau-Dillenburg, und ward der Stifter einer besondern Linie seines Geschlechts (der zu Hungen).

Merkwürdiger als die eben genannten Schriftstücke scheint noch die *Anlage e* zu sein: ein handschriftlicher Zeitungsbericht aus Wilna (aus der Wilden) vom J. 1602. Der Livland betreffende Theil desselben scheint einem von den Polen aufgefangenen Briefe des Grafen Johann zu Nassau entnommen zu sein, denn nachdem kurz vorher „vom Nassauer“ die Rede gewesen, heisst im folgenden Absatz der Schreiber des Briefes „ein grosser Herr, Herzog Carls Mithelfer, der auch nicht lengst genandt“; aber wenn man diese Annahme auch nicht für bewiesen ansieht, so dürfte dennoch der Inhalt des Schriftstücks die Mittheilung rechtfertigen.

Endlich möge noch der Schicksale eines pommerschen Edelmanns in Livland, des Anton Schlieff, aus den Jahren 1599—1603 gedacht werden. Geboren im J. 1576, aus einem guten Hause im Stift Camin, hatte er seit 1594

in Ungarn gegen die Türken gedient. 1597 entlassen, beabsichtigte er nach Moskau zu gehen, schloss sich aber auf dem Zuge dahin in Livland den Völkern König Sigismund III. von Polen an, mit denen dieser, unter Anführung Georg Fahrensbach's, im J. 1598 sein Erbreich Schweden einzunehmen gedachte. Nachdem der schwache König bei Stegeborg, beherrscht von characterloser Gutmüthigkeit, seinen falschen, heimtückischen und grausamen Oheim hatte ent schlüpfen lassen, verlor er am 25. Sept., wenige Wochen später, gegen diesen bei Stångebros die Schlacht und das Reich. Anton Schlieff gehörte zu den Gefangenen jenes unglücklichen Tages und trat, wie es so häufig in jener Zeit, in den Dienst des Siegers. Er ward unter Franz von Treyden's Fahne Corporal und bald zum Cornet befördert, und als der Krieg in Ebstland fortgesetzt ward, dorthin geführt. Seine Truppe ward in einem blutigen Gefechte zu Grunde gerichtet. Er selbst entkam demselben nur allein mit genauer Noth. Zu Fuss mit von der Stange gerissenem Standartentuch kam er in Reval an. Hier ward er von Herzog Johann Adolf von Holstein, der für Carl von Südermanland ein Regiment Fussvolk warb, als Fähnrich seiner Leib-Compagnie angenommen. Dies Regiment bildete in den J. 1601 u. f. einen Theil der Besatzung Dorpat's, und als dieser Ort von den Polen belagert ward, wurde A. Schlieff bei einer Recognoscirungs-Patrouille von derselben gefangen und erst nach einer 16monatlichen, übrigens sehr milden Gefangenschaft, auf Fürbitte der Herzoge Barnim und Casimir von Pommern aus derselben befreit.

Das Leben des Anton Schlieff, der später in bedeutenden Verhältnissen lebte, ward der Gegenstand eines nicht ganz uninteressanten Helden- und Trauergedichts, unter dem Titel: *Des HochEdlen, Gestrengen und Mannhaften Herrn Antonii Schlieffens, der Königl. Maytt. zu Schweden weyland wohlverdienten Kriegsraths, Ober-*

sten, und Schlosshauptmanns zu Alten Stettin etc. auf Dresow und Warensdorp, Erbe und zu Torgelow Pfand-gesessen etc. Ritterlicher Thaten unsterbliches Denckmahl, Bey standesmessiger Beerdigung seines ab-geselten Körpers, in dem Tempel der Ewigkeit aufgerich-tet von August Auspergern. Alten Stettin. Gedr. bey Johann Valentin Rheten den 17. October Ao. 1650. 4^o (rarissime). In demselben ist seiner livländischen Abenteuer in folgenden Versen gedacht:

Anno 1597.

Nach redlichem Abdanken (aus Ungarn)
 und wohl bezahlten Sold, kahmt ihr auf die Gedanken,
 Die Länder Mitternachts, so weit es konnt geschehen,
 Die Moskow sonderlich in etwas durchzusehn.
 Zu welchem Ende dann ihr erstlich habt genommen
 In Liefland ewern Weg. Als ihr dahin gekommen, 1598
 entbrannt ein neuer Krieg, dass König Sigismund
 mit Hertzog Carolen in Wehr und Waffen stund.
 Ihr ändertet den Sinn, grift wider zu den Waffen
 die einem Rittersmann unsterblich Lob verschaffen
 und liest beim Polen euch erst in Bestallung ein.
 Da aber ihn hernach verliess des Glückes Schein,
 Dass er auch bis aufs Haupt ward aus dem Feld geschlagen
 und sich die Winde liess zu Schiff nach Preussen jagen
 stund vor den Augen euch wohl zehnerlei Gefahr,
 dass euch aus Schweden jetzt zu gehn unmöglich war.
 Dahero tratet ihr auf Hertzogs Carels Seiten,
 Nahmt Corporalschaft an: Es wurd in kurzen Zeiten
 Euch das Cornet geschenkt, das ihr so lang geführt
 bis das die Compagnie ward gänzlich ruinirt.
 Hier hing das Leben recht an einen seidnen Faden,
 Ihr sahet vmb und vmb das Pferd die Fusse baden,
 in seines Reuters Blut: Auch selbst der Capitain
 Must seinen Untergang im blanken Felde sehn.
 Ihr konntet anders nicht, ihr mustet retiriren
 Euch in den nächsten Wald, mehr, dass ihr möcht salviren
 das einsame Cornet, als ewer eigen Blutth.
 Noch satzt der Feind euch nach so lang mit frischem Muth

bis unter euch das Pferd ermüdet liegen müssen,
 Da von der Stangen ihr das Fähnel abgerissen
 und zum Morast geeilt, durch den des Höchsten Hand
 auch endlich hat geführt euch auf das veste Land.
 Da fandet ihr vor euch bald einen schewen Bauren,
 mit seinem Weib und Kind in einer Höhle lauren,
 der euch den Weg gezeigt, und durch die finstre Nacht,
 nechst Gottes Schutz zu fuss nach Revel hat gebracht.
 Was bracht ihr aber hin? den Mangel aller Sachen
 Denn was ihr noch am Leib behalten, konnt nichts machen.
 Auch giebt die Fremde nicht leicht Mittel und Credit
 es war nichts übrig mehr als ein beherzt Gemüth
 Sambt Tugendt und Verstand, die stets standhaften Gaben,
 die den der sie besitzt noch nie verlassen haben,
 wenn alles andere, schon gehet in den Raub,
 die halfen damals auch Euch wieder aus dem Staub.
 Der Fürst von Holstein solt auf deutschen Boden richten (Johannes
 Adolph)
 ein Regiment zu Fuss (wie solches die Geschichten
 genugsam weisen aus) dem wart ihr kund gethan,
 und darauf trug er euch sein eigen Fähnel an;
 gab mittel in die Hand, dass ihr euch kund muntiren,
 Und also zogt ihr fort die Werbung zu vollführen
 die Euch gewünscht erging, ihr kamt mit gutem Glück
 und dem geworbnen Volk in Liefland bald zurück.
 Da wurdet ihr in Dorpt zur Gvarnison verleget
 Darinnen Ihr Euch auch zwei volle Jahr geheget
 bis das der Feind, der Pohl, die Stadt zuletzt blocquirt
 und Euch im Anfall hat gefänglich weggeführt.
 Wer in Historien ein wenig ist belesen,
 dem wird nicht fremde sein, was für ein Held gewesen
 Samoscius, den man den grossen hat genannt
 weil seines Gleichen man, kaum seiner Zeit gekennt.
 Der war nun damals gleich, der Feldherr in Reich Polen
 und demnach must man euch gefangen zu ihm holen.
 Der allererste Blick, den er Euch hat geschenkt,
 Hat fortan auch sein Hertz voll Gunst zu Euch gelenkt.
 Man muss die Tapferkeit auch an dem Feinde loben,
 Und daher hat er Euch an seinen Tisch erhoben,
 Sein Deutscher hiesst ihr nur. Es ging vorbei kein Tag

in dem er nicht mit Euch der Unterredung pflag.
 Ich kann mich, Edler Herr, entsinnen guter massen,
 dass Ihr oft gegen mich die Worte schiessen lassen,
 Ihr wolltet sicherlich die sechszehn Monat nicht
 (so lange stund es an, eh' ihr bekam Bericht
 von Freynung euer Haft) um so viel hundert missen;
 Ja er liess Thränen noch aus beiden Augen fliessen,
 als auf der Herzoge zu Pommern hohe Bitt, (Barnims und Casimir)
 Ihr wieder wurd gestellt auf freien Fuss und Tritt.

Nicht so harmlos werden diese Verhältnisse in einem
 höchst erbitterten Ehrenhandel aus dem J. 1617 zwischen
 Anton Schlieff und Gottsche von Ahlefeldt erör-
 tert. Der letztere war 1602 u. f. Oberstlieutenant des Hol-
 steinschen Regiments in Dorpat gewesen. Am $\frac{3}{13}$ März 1617
 erklärte derselbe nun zu Dresden vor Notar und Zeugen:

„Wie an dem, dass als im J. 1603 die Statt vnd Vestung Terpdt
 in Liefflandt von dem Könige in Polen 33 Monat hart vnd vest bela-
 gert worden, in welcher Vestung ich damals vnder König Carlln in
 Schweden ObristenLeuttenambtss Bestallung bedienet, So hat sich
 vnder andern hienebenst zugetragen, dass einess tages Herzog Jo-
 hann Adolffs von Holstein eigener Fendrych, Anthoniuss Schlieff
 genannt, auss eigener freyer Bewegniss vnd guetdünkhen ohne einiger
 wissen vnd willen oder Erlaubniss meiner als ObristenLeuttenambtss
 in Abwesenheit des Obristen aus der Vestung in der Feinde Lager ge-
 ritten, vnd auss demselben hernacher nit allein einen brief an mich,
 sondern auch den Kgl. Stathalter Olaw Strahlen, wie auch förderist
 an die gemeine Soldaten obgedachter Stadt vnd Vestung Terpdt vnder-
 schidlichen beweglichen geschriben vnd darinnen vnder andern fürge-
 ben, dass ihm der feind aufgefangen, welchen er dermassen starkh be-
 finde, also dass er ihnen aus getrewem Hertzen rathen wolte sie dem
 feinde sich ergeben solten. Wie Erbahr nun diess gehandelt, und wie
 standhaftig dieser Schlieff seinem Ayd nachkhommen, diss gebe ich
 der ganzen Welt vnd mennigcklichen zu Erckhennen vnd judiciren an-
 heimb. Nachdem nun die Vestung Terped wegen mangelnden Prouiants
 vnd vmb Erbarmung viler Seelen, auch auf genugsamer verantwortung
 vbergeben werden müssen, vnd förderst das ganze Regiment zur Röwel
 wiederumb zusammen kommen, So habe ich als ein redlicher Bieder-
 vnd Kriegessman, auch ObristerLeutenamt, diese des Schlieffs Ver-

brechung vnd gevbten Mayneyden auch die abgange Schreiben nicht verschweigen, besondern dem Obristen anzaigen müssen, der dann befohlen, dass vber gemelten Schlieffen Standrecht gehalten werden sollen, inmassen auch beschiehen vnd von den Regimentess Schultheissen, Assessoren vnd des Gerichts darinne Verordneten, Er Schlieff damals in wehrendem Standrecht öffentlich für einen Schelmen proclamirt vnd erklärt, auch alle vier Fändlein vber ihn zusammen geschlagen worden, dafür er dan auch nochmalss gehalten, geachtet vnd erkennet wird. Da auch Schlieff vorgeben mocht deme (sei) nicht also, Sintemal er sein damaliges Fändlein wider bekhommen, so ist er doch bei völliger abdankung Kriegesgebrauch nach nit gewesen, besondern mag er solches hernach vmb geldt oder sonsten erpractisirt vnd erlanget haben.“

Diese Auslassung ward geflissentlich unter den „Churfürstl. Officialen“ und „andern vornehmen Herrn“ zu Dresden verbreitet. — Anton Schlieff lebte damals in ansehnlichen Verhältnissen in Prag. Von dort eilte er alsbald nach Dresden, um die ehrverletzlichen Behauptungen seines Feindes, den er aber nicht mehr antraf, zu entkräftigen. Er gab nun am 27. März gleichfalls vor einem Notar und ansehnlichen Zeugen eine Erklärung ab, die nicht nur interessant als Beitrag zur Sittengeschichte ist, sondern auch noch sonst beachtenswerthes Detail enthält.

„Erstlich wiederrede vnd widerspreche ich“, heisst es in derselben, „dass ich ohne Vorwissen und Erlaubniss Deiner in der Feinde Lager geritten sein sollte, welches Du mich wie ein Ertzehrvergessener Schelm vnd Ehrendieb andichtest vnd anleugest, sondern ich bin auf befelch vnd mit gutem Wissen vnd willen des Herrn Statthalters der Vestung, der Dir vnd mir zu commandiren gehabt, der mir auch noch seinen Filzmantel geliehen, aussgeritten, wie dann auf itztgedachten Herrn Statthalters Befelch der Rottmeister Engelbrecht von Tiesenhansen mit 30 Pferden mit geritten, in Meinung, der Feinde Wache, welcher nur 2 zu Pferde gewesen, wegk zu nehmen, damit wir Kundtschaft haben möchten, was des Feindes Intent vnd Vorhaben gewesen, weilen er schon in die dritte Woche sein Lager eine Meile von Derpt geschlagen, und wir keine Wissenschaft gehabt wie stark er sich befinde, und was Willens er sei, darumb Du Dich wenig bekümmert hast. Alss nun die Wache durch die Flucht sich salvirt und Larmen in der

Feinde Lager gemacht, habe ich vngefähr auf 2 Musketen Schussweite auf 2 Heiducken, so auss einem Pusch zu Fuss kommen, gesetzt, den einen durchschossen, den andern vber den Kopf gehauwen vnd mit mir gefangen wegkh geführt, wie nun die Feinde starckh heraus khommen vnd mir der weg verant, mein Ross auch in den tiefen Acker mü worden, vnd mit mir in einen Graben gestürzet, So bin ich damals von den Feinden vmbgeben vnd gefangen, auch durch den Mantel geschossen worden, vnd zwar ich nicht allein, sondern auch von den Reuttern, so mir damals zuegegeben worden sein; Solches alles ist Dir ganz vnd gar wohl bewusst, vnd so du es bei Verlust Deiner Seelen Seeligkeit ausreden solltest, würdestu es anderss, wofern in Deinem verzweifelten schelmischen Hertzen so viel gut Gewissen ist, nicht anderss reden können, ich auch solches genugsamb, mit Freund vnd Feinden beweisen vnd Dir überbringen kann. — Wann ich nun gutwillig in der Feinde Lager geritten, warumb hat man mir dann nach etlichen Tagen meinen kleinen Jungen, Jürcken genannt, mit meinem Wolffspeltz, Hembden, Vberschlege, Tüchle, Strümpfshue, Kamsolfutter und Betbuech hinaus geschickt, welche itzt erzelte Sachen ich auch alle bekhommen, aber der Jung nicht zu mir ist gelassen, ich auch sein nicht ehe ansichtig worden, sondern bis er wiederumb in die Vestung mit den Schreibern ist geschickt worden, du auch damallss mit deiner eigenen Hand selbst an mich geschrieben, auch der Herr Statthalter meine beide Gefangene, so ich in der Vestung gehabt, vor mich heraus zu geben anboten; Wie räumt sich nun dieses mit Deiner falschlichen vnd erlogenen Verleumbdung, dan so ich auss eigenen Bewegnüss vnd freien willen in der Feinde Lager geritten wäre, man würde mir aus der Vestung diese itzt erzelte sachen, vmb welche ich nicht gebeten, vil weniger gelegenheit gehabt, darumb anhalten zu lassen, nicht geschickt haben. Anlangend die schreiben, so ich in die Vestung damallss habe schreiben müssen, bin ich derselben ganz und gar nicht in Abrede. Hast Du aber so viel Discretion und Gehirns in Deinem Schelmkopf nicht, dass ein Gefangener, wie ich damals gewesen, schreiben, thun und verrichten muss, was diejenigen, in derer Gewalt er ist, vnd die ihm zu gebieten vnd zu befehlen begehren und haben wollen, welches mir damallss anch wiederfahren, und dahero kein ehrliebender und verständiger Mann, mich dessentwegen zu diffamiren und Vbels von mir zu reden Vrsach haben kann. Dass Du aber so ganz unbesuner weise, wie aus Deiner Schmiekarte zu ersehen, vorgiebst, Du habest vber mich ein Standrecht von denen damals vorhandenen Regiments Schultheiss, Assessoren und des Gerichts dazu Ver-

ordneten vber mich halten lassen, vnd sie mich in solchem wehrenden Standrecht öffentlich vor einen Schelmen proclamirt vnd erkläret, dass alles erdichtest Du auf mich alls einen verlogenen Ehrendieb und mein- eidigen Schelm, dann Dir wohl wissent, dass noch bei richtung oder abdankung der vier Fändlein weder Schultheiss noch Staab gewesen, wie hat dann khönnen ein Standrecht gehalten werden.“ — „Du meldest auch ferner, ich möchte zu meiner Entschuldigung fürwenden, ich hette mein dermaliges Fändlein zu meinen Händen bekhommen, da ich doch bei völliger Abdankung Kriegsgebrauch nach nit gewesen, sondern ich solches hernach vmb geld oder sonsten erpractisirt vnd erlangt. Dass ich bei der Abdankung auch nicht habe sein können ist mir leid genug, sintemalen ich damals als ein Gefangener in meiner Trübseligkeit gewesen, dass ich aber nach meiner Erledigung mein Fähnlein bekommen, und ich solches durch Geld oder andere Mittel sollte erpractisiret haben, dass leugst Du mich eben messig an, als ein verlogener unehrbarer Mann, dem ichs genugsam mit vornehmen ehrlichen vom Adel im Land Pommern zu beweisen dass mirs ohne einige Entgelt- niss gutwillig ist in meiner Schwester Haus gebracht und überantwortet worden, wie ich der Gefängniss erlassen und heim kommen bin.“

Diese Erklärung ward öffentlich in Dresden bekannt gemacht, auch dem Gotsch v. Ahlefeld durch einen Notar überreicht. Aber hiemit begnügte Schlieff sich nicht. Er wandte sich an seinen früheren Oberst, den Herzog Johann Adolf von Holstein, aber dieser, wahr- scheinlich der Lehnsherr des Gotsch v. Ahlefeld, oder doch in Beziehungen zu dessen ausgebreiteter Familie, zeigte wenig Lust, sich der Sache anzunehmen, brief sich vielmehr auf seinen Schwager, den Grafen Johann von Nassau, der den Oberbefehl geführt, und dieser war dem an seiner Ehre gekränkten Mann gegenüber denn auch nicht so bedenklich. — Das von Graf Johann dem A. Schlieff ertheilte Zeugniss lautet:

Wir Johan, Grave zu Nassaw, Catzenelenbogen, Vianden vnd Dietz, Herr zu Beylstein etc. der Elter etc. Thuen hiermit kundt Alss wir in Kgl. Mt. zu Schweden Diensten in Lifflandt das General-Com- mando gehabt, dass vnserm Regiment, vnser dem damaligen Ober- sten Leuttenamt Goschcke von Allefeldt, der Edle vnd Veste An- thony Schlieff vor einen Fendrych gedienet, vnd sich in wehrendem

Zugekh bis er vom Feindt gefangen worden, Manlich vnd also wie ienem ehrliebenden Soldaten wohl anstehet verhalten. Dass er aber bey einem ausfaal aus Dörpt vom Feindt gefänglichlich beckhommen worden, muss man dem Vnglück, welches sich in Kriegesleufften dergestalt yederweilen sehen lässt, zuschreiben. Dass auch auss befelch I. F. Gn. Hertzog Johan Adolffen zue Schlesswigkh Holstein, dieses Regiments gewesenen Obristen, Standrecht vber obgedachten Schlieffen zue halten anbefolen sein soll, Wissen Wir, dass solches nicht geschehen, sintemalen I. F. G. lenger dann ein Jahr zuvorn auss Lieflandt weg gezogen und nicht mehr in Diensten gewesen, wie dann auch vnder den vier Fändlein einiger Regiments Schultheiss noch Staab ist vnderhalten worden, Wie ihm dann zu Vngebühr gantz vnbillich hieran nach geredt wirdt, vndt haben wir ihme diese Attestation vnder Vnser Handt vnd aufgedrückten gewöhnlichen Secret Insiegel zukommen lassen. Datum: Siegen d. 18. Juny Ao. 1617.

Johan Graff zu Nassaw. mppr. (L.S.)

Die weiteren Schicksale des Anton Schlieff, der tief in die Verwickelungen des 30jährigen Krieges, während der ganzen Dauer desselben, verflochten war, gehören hier nicht her. Er starb, nachdem er die Dienste des Kaisers aufgegeben, als Schlosshauptmann zu Stettin im J. 1650, 74 Jahre alt.

Anlage a.

Warhaftige, erschröckliche, vnd vnerhorte Geschichte, so sich thogedragen heft in Lifland, in dat einige Gebede Düneborch, beschreven durch den Ehrwürdigen vnd Wolgelarten Pastor Friderich Engel.

Weil hieroben der vnerhört- vnd erschrecklichen Geschichten, von Hungersnot, so sich vmb vnd nach den zeiten, als Grave Johann etc. in Lifland gewesen, zugetragen, meldung beschehen: Als haben wir dieselbe, auss dem original, welches hochwolgedachten Ihr Gnaden Secretarius, Henrich Petri von Dillenburg, der mit Grave Johann in diesen Zug, wie auch hernachmals in Lifland vnd Schweden gewesen: vns communicirt, vnd von einem beglaubten Pfarrern verzeichnet, abgeschrieben, vnd vmb gedächtnüs willen der Posteritet anhero setzen wollen:

Warhaftige, erschröckliche vnd vnerhorte Geschichte, so sich tho-

gedragen heft in Lifland, in dat einige Gebede Düneborch, beschreven durch den Ehrwürdigen vnd Wolgelarten Pastor Friderich Engel.

Gerhard van Time, Düneborgischer Manrichter, vnd Johan Finkenow hebben vortelt: dat se na ostern anno 1601 tho einem Düneborgischen Buren kommen, vnd bey ehme de nacht gelegen, vnd gesehen, dat he allerley vngeziffer gegeten, als Rotten, Poggen, Aas, vnd allerley vnreines vnd darna angefangen de minschen tho freten, vnd vermelden gewisslich, dat in einem Huse in der Dubbenaischen, mit namen Ausen, viertehen personen sint vpgefreten worden.

Is vnder einer Edelfruwen, Fritz Platerschen genant, anno 1602 im Januario geschehen: dat twee Wiver vnd ein Junge van 15 jahren, mit namen Salit, dise dry hebben füff personen gefreten, sint averst tholest in einer Badstaven vorbrent worden.

Is in dersulven Herschoppe ein Bur, mit namen Dump, wanen: In sinem Huse sint vele minschen vortert, etliche von sich sulvest gestorven, etliche vam Rade vnd Galgen gehalet, ock sunst hungers halver an den Straten vnd Wegen gestorven, sint by Dump eingeschlepet vnd vortert. Betüget Jackop Gronewaldt der Vorwalter. Ock heft he gesehen, wo drey personen ein tod perd in dersulven fruwen Fritz Platerschen krog geschlepet vnd vpgefreten: wen ock ein Mann sin perde in dat holt, an den orte oder Busch geschicket, hebben de vorschmachten oder vorhungerten Lüte, dem perde de gorgel afgeschneden vnd gedodet, darmit se dat flesch bekamen.

Jochim Fridewald betüget: dat in einem kroge an der Düna vnder J. F. D. gelegen im Bonnschen (?), Oleff Dochoff thogehörich: darinen is ein Littower vor ein Kroger gewesen, de heft so vel minschen flesch vor Schwine flesch gekaket, vnd den Auwdüneschen Buren vorkoft.

Im Sykelschen Gebede heft sich thogetragen, dat des Wilhelm Reybinders Bur einer, mit namen Andreas Pixstul, heft 9 personen in siner wohnunge ingesolten vnd vortert: da averst sin Juncker solches erfähret, is he mit sinem Amtman Hertwich Sassen hengereiset, vnd also befunden, dat he ock bekennet, he hedde sunst noch two vmbgebracht, einer ein geborner Schwede, Hans Schroder genant, der ander ein Scholmeister, vnd de koppe noch vp dem sullte (? fallte) gefunden, is averst in einer Badstaven vorbrent, 19. Martii anno 1602.

Noch heft des gemelten Hertwich Sassen sin Kroger Jackop genant, recht an der Düna, dry personen im Kroge, in der warmd behendiglich vmbbracht, vnd darna vortert vnd vpgefreten: do idt averst Hertwich Sassen erfähret nimbt ehn faste, lest ehm ein Lock in de

Düne howen, vorsept ehne ahne alles Recht: geschehen kort vor Fastel-avend, anno 1602.

In der Sycklich Widme is ein Littower gewesen, als der Pastor is vtgetragen, heft de Littower sinen Hund vnd Katten vortert vnd einen lamen Jungen, Jan genant, so wol des Pastorn vehmagd, Anne genant, vnd noch andre twe personen. Van dise vier cörper heft der Herr Pastor de koppe in einer groven vergraven gefunden.

Noch is ein Bur, mit namen Marten, wegen einer bosen that, dat he sines Wives Suster getodet, vpt Radt gelecht worden: disen heft gemeldter Littower vam Rade genamen vnd vpgefreten. Dit betüget Friderich Engel Pastor, der sulvest solches am tage Reminiscere erfahren vnd sulvest gesehen.

Des Edelen Oswaldes Grullen sin Moller, mit namen Lorens Prusse, hebben Berend Lumbrecht sine Buren erschlagen, vnd mit sampt dem perde vortert vnd vpgefreten: Betüget Paul Rebinder Snider, Hans Dobbel Amtman, vnd vele andere.

In Fresendorpes Have hebben de Buren dat volck, so dardorch getagen, mit samt eren perden ermordet, vertert vnd vpgefreten, vnd sonst vele bose thaten gethan. Anno 1602 den 10. December.

Ein Wiff, mit namen Dortheia Bittelisch, vnder einem Edelman Brunaw genant, wanend, heft ehr eigen dry kinder getodet, vnd sunst vele ermordet vnd vpgefreten, vngefehr den 19. Martii anno 1602. Betüget Gregorius Bossovius jetzt Pastor zur Windaw damal'tho denen [Demmen].

Im Have, Kartzen Diderich von Galen thogehorich, is ein Bur gewesen mit namen Bowdelisch, de heft dry siner eigen kinder vpgefreten, darvan eins gestorven vnd begraven, averst de Vader heft it selvest weder vpgegraven, vnd dat flesch mit Kole gekaket, daraver Diderich Han vnd Valentin Han, twe Broders tho mate kamen, vnd den stanck geraken, vnd gefragt: Wat im Koel so evel rocke, secht he: He heft sinen toden sone vpgegraven vnd mit Koel gekaket, must darvan eten. Hans Dobbel vnd Jonas de Drost betügendt.

Im andern Have, ock Galen thogehorich, is ein knabe von 16 jahren in eins Buren Hus gekamen, vnd dry personen listichlich ermordet, in meinung siner Moder tho eten tho brengen. Is darup beschlagen vnd vpt Radt gelecht worden. Anno 1602 d. 18. Februarii. Testat. H. Lorens Brossavius.

Anno 1602, 10. Octobris dricht sich tho, nicht wit vam Have Lautzen, dat eine maget Debelsch, ein Wiff mit ehrem kinde, wegen ein stück brot, vmmebrachte. Als it der Magedt geruwet, krupt se int stro, vnd wil sick sulvest ersteken, averst trefft sick recht, dat de Amtt-

man sampt etlichen Buren daher kumbt, vnd findet de Magedt noch lebendig, wert averst baldt thom Gerichte gefohret vnd vpt Radt gelegt.

Zu Lautzen wahnet ein Bur, mit namen Janell Sacken, sin Wiff mit ehren kindern hebben in ehrem Huse 5 personen vpgefreten, de se am wege vnd sunst im Busche gefunden, ock eines ehrer naber kind getodet. Is tho lest in ehrer wohnunge vorbrent worden. D. 6. Martii anno 1602.

In derselben Herschop is ock ein Wiff Bedelisch genant, an der Spernebecke gelegen, heft ehr naber twe kinder getodtet, vnd vpgefreten, is entlophen vnd darna am wege gestoruen. Betüget H. Lorens Brossavius. Anno 1602, den 27. Martii.

In Völkersams Gut Kalkun, ein Hof an der Schwentsee, is ein Bur gewesen, de sin mitknecht, jung und magd vpgefreten, is von einem Polen Andrea Melensky vmmegebracht worden. Testat. Lorens Brussavius.

Im Selburgischen Ampte betüget H. Christoffer Weine, Pastor, in Buxtehavischen Pastorn H. Abrahams Gesinde, is einer, mit namen Antonius, gewesen, de heft sin eigen twe kinder vpgefreten, vnd das eingeweide rein gemacket, ist derhalven in thorn tho Selborcn Ingelecht, vnd darin gestorven.

Joachimus Balbirs Bur, mit namen Bausken, heft sin eigen Schwester vnd sine zwei eigen kinder vpgefreten.

It is in der fruw Siberschen Gut geschehn, dat ein Bur, mit namen Janell, 7 personen vpgefreten, darunder sin eigen Wiff vnd Kinder gewesen, tho welchem sin Broder gekamen, vnd van ehme etwas tho eten gefraget: he secht: Brod hebbe ick nicht, Flesch will ick dy wol geven, darvp de Gast gegeten, vnd als he erfehrt, dat dat Flesch van sines Brodern Wiff vnd Kinder gewesen, secht he: O we, o we, vnd nimt ein mess, vnd stickt sich sulvest de kele aff.

Johann Engelerz, Pastor zue Subbet, heft ein Bur vnder sich wahren, mit namen Jackop Spywack, de heft nün personen in sinem Huse vpgefreten.

In der Fasten anno 1602 betüget Caspar Brocking in Zacharias Witten kroge sint aver 40 personen vortert worden: ein Bedeler heft den andern vpgefreten. Testat. Johan Engel.

Thor Subbet im Stäteken ist geschehen, dat eine Schwester der andern de kele afgeschneten, vnd van ehrem Blod vnd Darmen Würste gemaket, vnd dat Flesch im Backaven gebraden vnd darna vpgefreten. Geschehen im Mitfasten anno 1602. Betüget Gothart Butboreh.

In Hinrich Vittinges Kroge tho Sussen, sint vntelich vele perso-

nen vortert: de Kroger was ein Littower, vnd heft dry Buren Hove rein vtgemordet, is darumb vp Rad gelecht worden. Testat: Godhart Butberch.

Ein Ellerschen Bur, mit namen Hans Peddel, ermordt des E. E. Godhart Butberch sin vptogling Jackop Lützen, vnd mit dem perde vortert vnd vpgefreten. anno 1602.

Veer lifliche Broder, mit namen Harmen, Thomas, Johann vnd Gercke Pamelen, hebben in einem huse vortert vnd vpgefreten 15 personen, de se getodet, vnde sunst am wege gefunden: de Ambtman averst let se fast nemen, vnd let se met Roden thohaven, daruan de eine Gercke steruet, de andern wurden na dem Huse Selborch geführt, dar se dan 3 Weken im thorn gelegen, vnd als se wedder vt kamen, vnd na dem Haue Ellern tehen, todtten dise 2, Harmen vnd Thomas, den dritten Broder Johan, vnd freten ehn unterwegen vp, vnd als se tho hus kamen, vnd nichts tho eten finden, gahn se na der Beck Susen, willen fische fangen, erschlagen vnd ermorden sich suluest vnter einander, dat se beide an der Becke tod ligen bliven. Geschehen anno 1602 kort vor Christi Himmelfarth. Testat. Godhart Butberch.

Ein wiff Christine im Ellerschen Gebede, heft ehre eigen 3 Kinder, Peter, Marten, vnd Carsten vertert vnd vpgefreten. Geschehen vmb Mitfasten anno 1602. Betüget Godhart Butberch.

Zur Sluxschen Eberhard Dymans Kroger, starff ein kind, vnd werd begraven, bald herna werd idt weder upgegraven van der Syberschen Bur, de trecht idt in sin huss, kaket idt, vnd biddet darup tho gaste 5 personen, welche alle mit einander sterben: averst de theter blift lebendig, vnd lopt bald herna mit dem Kriegsvolke in Palen. Geschehen na Trium Regum anno 1602. Betüget Georgius Leichman.

Claus Grodthusen: Heft ein Bur, mit namen Wasch Putten, tho dem kumpt sin Naber, Hansken Rosseen genant, mit andere Buren: disser Putten gibt ehme Reddich mit Solte vnd Brod vor, vnd als sie geten hebben, gan se vth, vnd sehen dat dise Putten noch etwas vorheft: dar springt der Naber Hansken thom venster vnd erschütt den Putten an sinem tische, dat wif felt ock thor erden in solchem schrecken, vnd licht vor todt da, andere auerst nemen alles Vehe, vnd wat se finden henwech vnd tehen darmit auer de Düne. Als solkes Grodthusen erfehret, nempt he den Hansken gefangen, vnd leth ehme vp ein Radt legen. Geschehen im Januar 1603.

Vnd biss hieher obgedacht Original.

Anlage b.

Monsieur Stöuer, Ich bin mit dem betrübten Zustand dieses Lan-

des, meiner will ich nicht gedenken, mer als geschehen zu beschreiben, (?), von Brieffs Zeigern, wie auch meines Herrn Vaters, sonderlich aber fraw mutters schreiben, konnet Ir alle gelegenheit erfahren. Als ich noch bei euch war, hab ich oft in meinem Hertzen vnd gebet geratschlagett, was Gott doch mit mir im Sinne hette vnd Vorhabens were. Nun hab ich es zimblich erfahren. Gott weis es allein, ob es zu seines namens ehren, vnd vieler leut besten, oder derer vnd meinem vnttergang gereichen wirt. Es lesst sich für die Vernunft viel seltzamer ansehen, als da die Kinder Israel von Pharaone, an das Rote mer getrieben wurden; wo Gott vnser widersacher nicht mit Blindtheit schlegt, so haben wir einen geferlichen standt, der der gantzen Christenheit ins künftige zu nachtheil gereichen möchte ausszustehen. Gott wolle sich vnser erbarmen vnd annemen. Es ist niemands alhier Im lande, der nicht den todt sich selbst wünschet, dan das ehendt ist so gros das es nicht zu beschreiben. Teglich kommen viel Adlicher Man- vnd Weibs-Personen mit solchem wehklagen zu mir, welche der Hunger treibet, und wissen keinen Tag mer zu leben, das es mer als ein steinern Hertz erbarmen möchte. Wollte Gott ich kont Ihnen mit meinem leben helfen, es solte mir lieb sein, Vnd thu ich auch morgen, geliebts Gott, Irenthalben einen solchen geferlichen Zugk, dergleichen baldt nicht wird gehört worden sein. Gott der almechtige gebe Glück vnd segen, bei welchem allein die Victoria stehet, gnedigklich darzu. Gott weiss, das ich der meinen zu haus eingedenck bin, vnd macht mir solches mein kreutz desto schwerer. Patientia! Gott hab' ich es heim- gestellt, der kann es allein ausspüren, Dem ergeb ich mich mit Leib vnd Sehl, sambt allen denen die bei mir sindt, in seinen schutz. Amen. Wollet meines Grusses Bote sein, Selbach, Philips, Doctor Schilt, Schöne, Her Burckhardt Bartell vnd Herr Wilhelm meinen Grus vermelden, vnd alle hiemit dem almechtigen beuolen. Datum in eill den 20. Novembris Anno 1601.

E. guter gönner vnd freundt

Johan Graf zu Nassauw. m. p.

Meine sachen zu Haus, darf ich euch nicht recommendiren. Ich weiss ein treu Hertz gegen mich vnd die meinen, vnd hoffe es wo es Gott gefellig noch zu erkennen vnd mich dankbar zu erzeigen. Den vonn Lacken (?) welchenn ich für meinen halben Vatter halte, wollet Copey von diesem, wie auch meines Her Vaters vnd fraw mutters brieff schicken, dann ich weiss, das er meinthalben sorgfellig ist, vnd es wol mit mir vnd der meinen meineth, vnd das er ein guter Christ

ist, vnd fleissig wirt betten helfen, auch meiner zu Heidelberg zum besten gedenken.

Aufschrift: Dem Erneuesten, Wolgelernten, Vnserm Rhatt vnd lieben getreuen Erassmo Stöuern. (L. S.)

Anlage c.

Zeitung aus Revell.

Als Hertzog Carll von Riga wiederumb abgezogen, ist er mit etlichem Kriegssvolk nach Reuel gezogen. Graf Johan aber ist mit dem andern Hauffenn, alss der feldherr auf das Stift Dörpt gezogen vnd die Heuser besetzt, vonn dar sich auch nach Reuel zu Hertzog Carll begeben, in willens ein abscheit zu fordern, welches er getan, vnd denselben bekommen. Hatt auch all sein Zeug lassen zu sich bringen, in willens mit Hertzog Carll nacher Schweden zu ziehen, vnd also folgens, durch Dennemarck nacher Hause, das Volk aber, Adel vnd Vnadel, beide Man vnd WeibesPersonen (als sie) solches vernommen, haben sie nicht allein den Hertzog, sondern auch Graff Johan selbstenn, vmb Gottes willen zu bleibenn gebetten, das er sie doch in Iren itzigen hochbedrengten nöten, nicht verlassen wollte, Hiruf Hertzog Carroll dem Graffen von Nassauw das Gubernement ganzes Lieflandes vftgetragen, dessen sich der Graf geweigert. Dieweil aber das Volck so heftig bei dem Grafen angehalten, als hat sich der Graff bewegen lassen, vnd auf drei Monat, oder aber so lange der feint diesen Winter im felde bleiben würde, sich wiederumb eingelassen, mit dem fürbehalt, das er sich der regierung oder Gubernements nicht anmassen wolle, sondern allein sich des Kriegsvolks annehmen, vnd dasselbe ins feldt fürenn wollte. Die regierung anzunemen hat der Graff Johan von Nassauw denn Hertzog Johann Adolf von Holstein fürgeschlagen, demselben es befohlen vnd er auf eine Zeitlangk angenommen. Die andern zwen Herren, als den Hertzog von Lüneburg vnd Graf von Solms betreffend, haben sich bishero in keine Bestallung eingelassen noch einlassen wollenn, sondern haben dem feltherrn zu ehrenn allein die drei Monat noch im felde zu bleiben verwilligt. Diesem nach allem ist Hertzog Carll sambt I. f. G. Gemahlin vnd junge Herrschafft, auch gantzlichem Hofgesinde vnd etlichem Schwedischen Kriegsvolk zu Ross vnd Fuss zu Reuel zu schiff gangen, vnd auff den schiffen etliche tage still gelegen, auff den windt wartende, vnd folgens den 19 tag Novembris zu Segel gangen, in willens nach Abo in Finlandt zu seglen, wie er aber gefaren vnd vberkommen ist noch zur Zeit nicht kundtbar. Diese nachrichtung aber hat man, das in die acht oder neun schuten mit Pferden vnd etlichem Kriegsvolk seindt zu Grundt gangen, wo aber

Hertzog Carll ist hinkommen weis man noch nicht. Es seint, ehe der Hertzog ist abgefahren, auff den schiffen von Schwedischem Kriegsvolk in die 500 Mann Frosts vnd Hungers gestorben, welche man bei 30 oder 40 des morgens in ein grab begraben hat. Vnd ist alhier in Liefland solch gross Hungers Noth, das zu uermuten, der Hunger werde dies Jar die Schweden vnd Polen scheiden. So uiel ermelter I. F. G. Graff Johan belanget, ist derselbig mit dem Kriegsvolk aufgezogen den 24 tag Novembris (alten Styls) nach Fellin, in willens die Stadt Wolmar zu entsetzen, was sie ausrichten werden, vnd wie stark sie einander begegnen werden, wird die Zeit geben. Die gefangenen Polen sagen aus, dass in der Polen Lager grosse und schwere Krankheiten. auch grosse teuerung vnd sterben im schwange seint, das sie nicht sterker als 7000 Mann seyen, vnd der Schweden erwarten wollen. Gegeben auf der Insell Oesel auf Schwalber Ort den 21 tag Xbris Ao 1601.

Jost Christoffel von Boineburgk, genant
von Hoinstein.

Anlage d.

Meine jederzeit bereitwillige Dienste, beneben wüntschung aller glückseligen Wolfart vnd Zustand beuor an, Wolgeborner freuntlicher lieber Bruder. E. Ld. mit meinem selbst eigenen schreiben, welches ich auch angefangen, aber wegen Kürtze der Zeit vnd Weitleunfftigkeit nicht vollenbringen können, vnd dieselbe alles Zustandes, denen sie doch zum Theil aus des Wolgebornen Johan Grafen zu Nassauw, Frl. Drt. Feltherrens, an Ihre L. Hr. Vattern, wie auch an den Wolgebornen Wilhelmen, Vnsern freuntlichen lieben Brudern Schreiben erkennen können, zu besuchen. Vnd den betreffend, seint wir nach dem Abzug von Riga, auf alle vnd jede festungen vnd Heuser verreiseth, dieselbe so uiel müglichen mit allerhandt noturfft versehen, Auch endlichen nach Reuel kommen, da wir einen Monat schir still gelegen, vnd vmb vnsern abscheit bei Ire F. Drt. angehalten, wegen vieler Vrsachen, die der Feder vnd Bottschafftten nicht zu uertrawen, auch denn endlichen erlanget, Wan aber der feindt noch zu feldt, vnd sich ins winterlager begeben, auch teglichen weit vmbher auf die Schwedische Vnttersassen streufet, Als haben Ire Fr. Dt. die beide Fürsten den von Holstein vnd Lüneburgk, wie auch vnns dahin bewogen, das wir Im noch heut dato entgegen ziehen werden, darzu dan Got seinen segen verleihen wolle, vnd seint I. F. Drt. nacher Schweden wegen erheblicher Vrsachen, mit deroselben gemahlin Fräulein vnd Kindern verreiseth. Vnsern abzugk betreffende werden wir denselben an die Handt nemen (Geliebts Gott) nach erhaltener Victori, vnd nacher Schweden

zu reisen vnd gantzlich abscheiden, vnd vollkommenen abzuziehen erlaubnüs annemen. Zudeme gelangt an E. Ld. des Wolgebornen Johan Graffens zu Nassauw freuntliche bitte, Ir. Ld. sie nicht geschrieben, nicht für vngrut auffzunehmen, mit vermeldung aller gewogenen geflissenen Dienste, Wol solches E. Ld. vnuerhalten, deren ich Iderzeit brüderliche Dienste zu weisen schuldig. Datum Reuel den 23 Novembris Ao 1601. E. L. Dienstwilliger Bruder

Reinhart Graffe zu Solms.

E. Ld. Wolle meine Brüder sembtlich grüssen, vnd mich entschuldigen, dass ich ihnen noch keinmal geschrieben gehabt, hab es in höchster warheit nicht zu wege bringen können. E. Ld. wollen auch meines Bruders Wilhelm Gemahlin, meinen in ehren gebürenden Grus, vnd alles liebes vermelden, wie auch andere Bekanten.

Auch Wolgeborner freuntlicher lieber Bruder, ess ist mir zwar ser leidt, dass ich E. Ld. diesen genigen trübseligen vnd ehblendenn standt, welchen ich zwar anfangen hette zu beschreiben, nicht hab zuschicken können; solchs wegen weitleufftigkeit, wie dann auch lenge der Zeit, nicht gantz vnd gar absolviren können, were gleich woll seer gudt, das man der gelegenheit ahier, daraus genugsam möchte berichtet sein, darmit etwan andere die da Lust trügen, sich dieser Ortte zu begeben, wegen des anschreibens gleichwoll möchten gewarnet sein, dan warlich niemants zu raten ist sich dieser ortten itze zu begeben, viel weniger sich in Dienst einzulassen, deren Vrsachen halben ich mich darin nicht einlassen wollen. Welchs dann E. L. aus Grafe Johans schreiben an meinen Bruder Wilhelm weitleufftigk gnuksam vernemen werden. Gott der allmechtige wolte vns wiederumb aus diesem Creutz vnd ehlend mit ehrenn vnd guten gewissen wiederumb verhelpen. Verhoffe also mit Götlicher Hülffe, da vns dann Gott glück zu verleihen wolle, nach glückseliger verrichtung dieser itzt fürgenommenen Reise, gegen Ostern oder Pfingsten, vnns wiederumb einzustellen.

Aufschr.: Dem Wolgebornen Johan Albrechten, Grauen zu Solms, Herrn zu Müntzenberg vnd Sonnewalt etc. Meinem freuntlichen lieben Brudern. (L. S.)

Anlage e.

Zeitung aus der wilda. Den 6 January (1602.) seindt des Grosfürsten gesandtenn in die 800 starck angekommen vndd gar städtlich vnd prechtig von den Polen eingeholet vnd empfangenn. 2 Tage für ihrer ankunfft haben die Tatrischen gesandten Ihren abscheidt gehabt. Ihre werbung wird gar still gehalten. Von dem 6 Januario biss zum 16 dito hat man tractirt, vnd seind die gesandten zu Schlosse gewesen.

Den 17 January stilo novo ist die Kreuz Küssung gantz prechtig geschehen, vnd ist den gesandten die Confirmation biss (?) des 20 jhärigen Friedes vberreicht, ehe vnd zuor aber die Kreuz Küssung geschehen vnd die Brieff vberreicht, haben Ihre Köngl. Mytt. lenger als $\frac{1}{4}$ Stunde persönlich zu dem Gesandten geredet, auch eine solche Oration gethan, dass sich dessen verwundert haben. Daranff sich die gesandten biss zur Erde gebücket zu 3 mahlen. Nach geschehenen vnd vollbrachten Ceremonien hat Ihr Mtt. die gesandten durch den grossen Marschalk bitten lassen die Mittags Maltzeit mit Ihrer Köngl. Maytt. zu halten, darauff sie sich abermahls gegen Ihre Köngl. Maytt. 3 mahl bis zur Erde geneigt, sindt also in einen Andern saell gefürett bis man zu gerichtet hat, vnd ist also ein köstlich Pankett geschehen, vnd die gesandten vberaus woll tractiret vnd schreibet Erich Erichsen, das man vber 400 gerichte ohne das Confect vnd Schawgerichte aufgetragen, an der Musica Spille, vnd allerley gedrenke hatt es auch nicht gemangelt, sondern Iderman voll auf gehabt, vnd hat die Malzeit von Mittage bis in die Nacht gewehret, vnd ist also zwischen Ihr. Kgl. Mtt. vnd dem Muschowiter ein bestendiger friede vnd gute Freundschaft.

Den 15 January, 2 Tage für diesem Panket ist Carl Carlssen, Herrn Ponti Sohn, vnd ein Frantzoischer Captein so auff wolmer gefangen worden, nach der wilda gebracht, vnd in ein gewelbe mit starken eisern gattern vnd duppelten dhüren gesetzt, Herrn Ponti Sohn, vber Carl Carlsen in eine Cammer sonderlich gesetzt. Was man mit dem dritten gemacht wird nicht gemeldet. Alle das gemeine Volck hat der GrossCantzler frei passiren lassen, vnd jedem 1 fl. gegeben. Nach diesem hat der Cantzler Morian (? Mojahn), Ermes vnd Helmet einbekommen, man sagt Ronnenborg mit, vnd ist mit 14000 Man nach Dorpte gerücket, den Feldhauptmann aber Stanislaum Solkefski hatt er nach der Parnow geschicket, nicht allein die Stadt zu belegen, dass sie mit Prouiant vnd Volk vom Nassauwer nicht gesterket, sondern die Schiffe so vergangen Herbst, als der Hertzogk von Reuell abgesiegelt durch grossen Sturm an die Liffendische seite nit weit von der Parnow getrieben, vnd alda mit dem starken einfallenden winter eingefroren, entweder in Ihro Kgl. Mtt gewaldt oder in den brandt zu bringen. Ihrer soll vber 50 sein, klein vnd gross, was nun der liebe Gott geben wird werden wir in kurzem erfahren.

Auch will ich Dir in Kürtz vermelden, was ein grosser Herr, Hertzog Karll Mithelfer, der auch nicht lengst genendt, an etzliche teutsche Fürsten geschrieben, welche Brieffe aber in Ihrer Kgl. Mtt. Leute Händen kommen sindt, und sindt dis seine Eigene wordte:

Der Hertzog füret Krig ohne geldt vnd Prouiant, Alleine mit Rauben vnd Nehmen, so woll von frombden als freunden. Derhalben die Pauren auch woll vom Adell mit Weib vnd Kindt verlauffen, ein Pardt zu dem Muschowitern, ein Pardt zu den Polenn. — Wir haben Hungers vnd Kelte halben eine grosse anzahl Volks verloren, dan das gedreidich vorgangen Jahr nicht zeitig gewordenn, derowegen alhir eine grosse nodt vnd Armodt, das auch viele Leute sich Hungers halben ums Leben bringen, wie dann letzten Octobris ein Paur der zuuor ein wolhabender man gewesen, Armod vnd Hungers halben, sich mit seinem weibe vnd fünf Kindern vber Halss vnd Kopff in eine Elbe gestürtzet vnd ersoffen. Die Pauren schlagen sich vnter einander zu thode, des Raubes halben. Wir haben anfangs 30000 Man bei einander, auch allenthalben Victoria gehabt, es hat sich aber balde geendert, vnd als wir den 12 Novembris gemustert vnd vberschlagen, was wir noch an Volke hetten, haben wir nicht fuhl 5000 Man gefunden, dazu vile Krancke vnd Machtlose, das man sie mit den fingern vmbstossen mochte. So ist auch das Vnglücke dazu geschlagen, das zwischen Finlandt vnd Reuell vber 6000 Man geplibenn, vnd von allen nicht einer kommen, vnd sihet also seltzam aus für Vnns. — Der Hertzog ist auch ein vnbarhertziger Mensche, der seine sachen seltzsam einstellt. Wenn das Volk, sonderlich die Schweden besoldung furdern, gibt er Ihnen den mit einem Polnschen Bosian, so lange er in ihnen leben sihet, vnd hat diese Zeit viel seiner Leute mit seiner eigen Handt erschlagen vnd erschossen, ohne die Haufenweise am Galgen vnd Bäumen gehencket, dan wor wir etwas stille gelegen, ist die eine galge bei dem andern aufgerichtet, Alss er von Reuel wegk wollen hatt Iderman, beide Adell vnd Vnadell, sich sehr beschweret vber den betrübeten Zustandt, mordt, hunger und jammer, darinnen er sie gebracht. Es ist ihm aber weinig zu hertzen gangen, sondern schaldt die Liffender, Burgemeister vnd Ratt zu Reuell für Schellm vnd Vorededer, sagende, wie ihr bei ewrem Köning gehandelt, so wollet Ihr auch bei mir handelnn, doch hat er Endtlichen zugesagt vnd mit grossen Eyde versprochen, das er sie nicht verlassen, sondern den Krieg ferner ausfüren wollte. Mir hat er zu allem Volke 1000 Schwedische thaler vnd 3 Tage Prouiant gelassen. Ich meine ich werde damit etwas ausrichten; so seindt auch die Heuser mit Victualien nicht mehr als auff 3 Mante versehen. Als er den 19 Novembris absiegeldt ist ein grosser Sturm erwachsen, vnd ihme das Eiss auss den finschen Scheren vnder augen kommen, also das er mit 4 Schiffen hatt zur Sehe werdt müssen anstehen lassen. Den andern Tagk sein 2 Schuten zu rügke kommen, hatt mehr als die Helffte des Volks, so gestorben vber Bordt

geworfen. Berichten das 8 Schiffe vnd Schuten mit Volck vnd alle geblieben, wor aber die andern hin verstronet wusten sie nicht, men hatt auch von den 16. bis zum 19 Novemb. so lange ehr auff dem Schiffe für Reuell gelegen, viel gestorbenes Volkes vber bordt geworfen vnd hat man alle morgen am strande bei 40, 50 doden Corper gefunden, die ich auch daselbst begraben lassen, der kranken knechte, so auf den Gassen vnd in den Doren gelegen vnd vmb hülffe gerufen hatt er einem jedem, wie sie es nennen einen blaw Muser gegeben. Ich habe auff der Lifflander vielfeltiges bitten 3 Monat bei Ihnen zu bleiben zu gesagt, Darnach halte ich es nicht lenger, dann alhier eine betrübte Zeit. Ich will keinen ehrlichen Manne rathen itz anhero zu kommen, wer vngehorsame Kinder hatt, der mag sie hierher schicken, sollen balde zam werden. Zu deme ist bei dem Fürsten keine Warheit, gildt auch kein Recht bei ihm. Von seiner Vnbarmerzigkeit mus ich auch noch eins vormelden, habs selbst angesehen vndt gehört. Weinig Tage (eh) ehr absiegeldt kam ein armes Weib für Ihme vnd clagede mit weinenden Augen, das die Polen ihren Mann, Sohn und Bruder erschlagen hetten, vnd sie were mit 2 kleinen Kindern in einen waldt entkommen, darinnen sie auch wegen der wilden Dierte nicht sicher sein mügen, sondern es hette ein Bhar Ihr das eine kindt genommen, vnd sie mit dem Andern kinde kümmerlich entrunnen, das lachet ehr gar Hertzlich, wir aber entsetzen vns darüber sehr, sie aber fand weiter bei ehme keinen Trost.

II.

U r k u n d e n.

**Verzeichniss einiger Urkunden,
 die im Departement der ausländischen Confessionen
 beim Kaiserlichen Ministerium des Innern aufbewahrt
 werden, nebst dem Wortlaut von eilf derselben,
 aus den Jahren 1487—1623.**

(Vorgelegt der Gesellschaft in deren 21. öffentlicher Versammlung am
 6. December 1856.)

Vorbemerkung. Dieses Verzeichniss ist eine Arbeit des correspondirenden Mitgliedes unserer Gesellschaft, Herrn Dr. R. Minzloff, Oberbibliothekars an der Kaiserl. öffentlichen Bibliothek in St. Petersburg, welcher uns dasselbe, mit Erlaubniss des damaligen Directors des Departements der fremden Confessionen beim Ministerium des Innern, Herrn v. Chruschtschew, zu übersenden die Güte hatte. Die darin verzeichneten Urkunden gehörten bis 1820 dem Archive des Jesuiten-Collegiums zu Polozk an, aus dem sie, nach der Entfernung der Jesuiten, nach St. Petersburg gebracht wurden. Eine Erwähnung derselben geschieht von *Sonntag* in den *Rig. Stadtbl. 1824. S. 506 u. 1825 S. 106.* und von *Busse* in den *Mittheil. a. d. livl. Gesch. IV. (1849) S. 446. 455. 454.*, ohne dass man bis jetzt wusste, wohin die Urkunden gekommen sein mochten. Da solche vor einigen Monaten im Departement auswärtiger Confessionen wieder aufgefunden waren, wurden davon diese Regesten, und gleichzeitig auch von den noch nicht bekannten Stücken Abschriften gefertigt und davon vier (nro. 1. 5. 6. 7.) an den Herausgeber des *livl. Urkundenbuches*, Herrn Staatsrath v. *Bunge*, für einen künftigen Nachtrag seines Werkes, und an uns nachträglich eilf (nro. 11. 14. 16. 18. 19. 21. 22. 23. 24. 25. 26.), die wir der Bemühung der Herren, Bibliotheksbeamten G. Berkholz, Oberbibliothekar V. Hehn und Bürgermeister O. Müller, verdanken, zum Abdruck in unsern *Mittheilungen* gesandt. Wir haben daher hier in dem Register gleich bei den betreffenden Numern auch den Wortlaut

Mittheil. a. d. livl. Gesch. VIII. 3. 28

halt der Urkunden aufnehmen können. Rechnet man zu diesen die bereits bei *Dogiel* abgedruckte nro. 13, die von Herrn v. *Götze* in seinem *Albert Suerbeer* und von *Busse* in unsern *Mittheil. Bd. IV.* veröffentlichten Stücke dieser Sammlung (nro. 2. 3. 4.) und die im *Urkundenbuche* zu erwartenden vier hinzu, so sind es nur fünf (nro. 8. 9. 10. 12. 20.), welche noch der Veröffentlichung bedürfen. Es scheint uns nicht nöthig, auf die Bedeutsamkeit dieses Fundes im Einzelnen aufmerksam machen zu müssen.

Die Red.

1.

1231. 9. April. Bulle Papst Gregor's IX. zur Bestätigung der Privilegien des Dom-Capitels zu Riga.

2.

1255. 5. August. Bulle Papst Alexander's IV., wodurch die Cistercienserinnen zu Riga in ihren Besitzthümern und Privilegien bestätigt werden.

Feierliche Bulle mit dem runden Zeichen und dem Bene valete, unterzeichnet von dem Cardinals-Collegium u. s. w. — Bereits abgedruckt in *Bunge's Livl. Urk.-B. III. 31. nro. CCLXXXIII, a.* nach v. *Götze's Albert Suerbeer S. 185. nro. XI.*

3.

1259. 13. Februar. Bulle desselben Papstes und zu gleichem Zwecke erlassen.

Feierliche Bulle, wie die vorhergehende, ebenfalls abgedruckt bei *Bunge III. 37. nro. CCCXXXVIII, a.* nach *Götze a. a. O. S. 197 nro. XV.*

4.

1259. Albert, Erzbischof zu Riga, verleiht den Cistercienserinnen daselbst zu dem S. Jacobus-Kloster nebst Kirche verschiedene Ländereien.

Mit zwei Wachssiegeln, dem des Bischofs und dem des Dom-Capitels. — Bereits bekannt gemacht durch *K. H. v. Busse* in den *Mittheil. Bd. IV. S. 435.* und darnach in *Bunge's Urk.-B. I. 424. nro. CCCXXXVI.*

5.

1273. 9. October. Bulle Papst Gregor's X. zur Bestätigung der Privilegien des Rigaschen Dom-Capitels.

6.
1276. 19. November. Bulle Papst Johann's XXI. zur Bestätigung der Privilegien des Cistercienserinnen-Klosters zu Riga.

7.
1383. 31. März. Bulle Papst Urban's VI. an die Bischöfe von Ratzeburg, Havelberg und Dorpat, welchen aufgetragen wird: dem Rigaschen Dom-Capitel zu seinem Rechte zu verhelfen gegen die Unbilden Bischofs Otto von Kurland.

8.
1424. 16. October. Bulle Papst Martin's V., worin Indulgenzen verheissen werden allen denen, die das S. Maria-Magdalenen-Kloster zu Riga durch fromme Gaben unterstützen.

9.
1425. Transsumpt eines im Jahre 1421 abgeschlossenen Kaufcontractes, den Siegfried von Spanheim, Landmeister in Livland, Namens des Ordens, der Wittwe Albrecht Stockmann's ausgefertigt hatte und wodurch ihr der Besitz der sogenannten Bruder-Bertolds-Mühle zuerkannt worden war.

Unter dem erzbischöflichen Vicariats-Siegel von Riga. — Das Formular lateinisch, der Contract selbst deutsch.

10.
1447. Heidenrick Vincke von Overberg, Landmeister in Livland, verleiht den Cistercienserinnen zu Riga die sogenannte Bruder-Bertolds-Mühle nebst Ländereien.

Mit dem Livländisch-Preussischen Landmeisters-Siegel, welches die Flucht nach Aegypten darstellt. — Urkunde in deutscher Sprache. Vergl. v. Götze's *Alb. Suhrbeer* S. 162.

11.
1487. 28. Juli. Bulle Papst Innocenz's VIII., worin die

Stadt Riga mit schweren Kirchenstrafen bedroht wird, wofern dieselbe nicht ihre Feindseligkeiten gegen den Deutschen Orden einstelle.

„Innocentius episcopus servus servorum Dei, ad futuram rei memoriam. Pastoralis officii cura nobis licet immeritis ex alto commissa studia mentis nostrae sollicitare non desinit, sic singulorum vigilantiae nostrae creditorum praesertim ecclesiarum et aliarum religionum personarum indebite oppressarum, quae assiduis periculis et incursionibus pro defensione et exaltatione fidei catholicae subjiciuntur ac aliis Christi fidelibus munimen et antemurale existunt, tuitionibus et profectibus eorumque dispendiis et indemnitatibus jugiter intendere, ut illi per operationis nostrae ministerium turbationibus omnibus propulsatis in pacis amoenitate consolari et ad conterendos Christiani nominis hostes liberius insistere ac per alios indebite occupata et detenta ad eos spectantia bona, ex quorum detentione possent non immerito a tam meritoriis et pernecessariis actionibus retrahi, quibusvis sublatis impedimentis et obstaculis, valeant recuperare; nec non ad ea brachium opportunae provisionis extendimus, prout, rerum personarum locorum et temporum qualitate pensata, id in Domino conspicimus salubriter expedire. Nuper siquidem fide dignorum relatione et non sine mentis perturbatione ad nostrum pervenit auditum, quod licet ordo beatae Mariae Theutonicorum Jerusalemitanus, qui dudum pro conservatione et defensione orthodoxae fidei et religionis Christianae contra Schismaticos et praesertim Ruthenos, in eorum secta et perfidia continue animis magis induratis perseverantes, defensione in partibus Prussiae ac Livoniae institutus fuit, ab ejus primaeva institutione et fundatione ac a tanto tempore, citra tenus contrarii memoria hominum non existit, de Riga et Dunemunde nuncupata castra Rigensis diocesis cum omnibus juribus et pertinentiis suis, nec non alia quam plurima dominia et immobilia ac etiam mobilia bona, tam intra quam extra civitatem Rigensem consistentia et ad dictum ordinem legitime et notorie pertinentia, pacifice tenuerunt et possederunt, tamen superioribus temporibus, postquam bonae memoriae Stephanus Archiepiscopus Rigensis in ecclesiae Rigensis dicti ordinis Archiepiscopum praefectus fuerat et Pastorem, qui antea dicto ordini, quem professus erat, plurimum rebellis extiterat et ab obedientia generalis ejusdem ordinis Magistri deviaverat, quam plura mala et damna etiam intolerabilia dicto ordini palam et publice inferendo, causantibus bellis differentiis et dissensionibus inter praefatum Magistrum ac ipsum ordinem nec non dilectos filios Consules et Proconsules ac Communitatem

dictae civitatis et nonnullos alios eorum complices et adhaerentes, praefato Archiepiscopo, qui se ad effectum majora damna dicto ordini inferendi cum eis confoederaverat, procurante, exortis, Communitas complices et adhaerentes praefati praedicta et alia quam plura ejusdem ordinis castra terras villas et loca invaserunt ac illa igne ferroque vastarunt et illorum incolas eorum bonis spoliarunt dictaque duo castra Riga et Dune-munde, prohi dolor, funditus everterunt et diruerunt ac solo aequarunt, fructus quoque redditus et proventus praediorum ac locorum intra illo-rum districtum nec non omnium dominiorum et bonorum in civitate praedicta et extra illam consistentium et ad ipsum ordinem pertinentium usurparunt et detinuerunt et in ipsorum malos et profanos usus converterunt et, quod deterius est, nonnullos fratres dicti ordinis religiosos captivarunt et carceribus manciparunt et tam diu detinuerunt, donec ipsi certam magnam pecuniae summam tunc expressam solvere vel ad captivitatem certo tempore tunc expresso redire promiserunt, datis etiam super hoc fidejussoribus, qui suis litteris et religiosi ipsi sic capti omnia promissa observare etiam forsam juramento firmarunt in non modicum dicti ordinis ac religionis Christianae, quae in partibus illis sub eorum defensione quiescit, praejudicium damnum et detrimentum, ecclesiasticae libertatis contemptum, perniciosum quoque exemplum et scandalum plurimorum; et licet dilecti filii Johannes modernus dicti ordinis Magister et Praeceptores sive Commendatores et alii religiosi ordinis ejusdem saepenumero a Consulibus, Proconsulibus et aliis complicitibus et adhaerentibus praefatis castra villas terras et alia loca eis occupata hujusmodi restitui ac captivos praedictos in libertatem reponi et exactas pecunias restitui ac obligationes cassari, juramenta hujusmodi relaxari cum instantia petierunt, tamen Proconsules Consules Communitas ac complices et adhaerentes praefati, animis induratis, nunquam illa restituere voluerunt asserentes, in bello, occasione certorum mandatorum felicis recordationis Sixti Papae IV., praedecessoris nostri, ut dicunt, suscepto per eos quaesita fuisse: quod non possumus non admirari, cum, dictis mandatis diligentius consideratis, evidenter appareat, etiamsi mandatorum praedictorum obtentu bellum hujusmodi per Rigenses praedictos ex causis tunc ipsum Sixtum praedecessorem moventibus suscipi potuerit, nequaquam tamen bona praedicta, quae pia largitione fundatorum dicti ordinis ecclesiastica effecta erant et libertate ecclesiastica gaudebant ac ad sustentandos religiosos milites ipsius ordinis pro necessaria infidelium impugnatione ac finium Christianae reipublicae tuitione fuerant deputata, capientium laicorum fieri ac ad profanos eorum usus transferri potuisse. Quare nos attendentes dictum ordinem seu ejus milites multum praesidii haecenus

reipublicae Christianae attulisse, dum militari virtute, non sine proprii sanguinis effusione ac maximis laboribus et periculis assiduis, non solum barbarorum inimicorum Christiani nominis ferocibus incursionibus nedum restiterunt, verum etiam, illos strenue invadendo, in illorum agros fines Christiani nominis posuerunt et ampliarunt ac illorum urbes loca et populos ad Christi cultum salubriter converterunt; considerantesque ad nostri apostolatus officium pertinere et permaxime interesse, ita prospicere circa ea, quae eosdem milites et religiosos possent a tam sancto et pernecessario opere revocare aut quomodolibet impedire, et (*leg.* ut) omnem occasionem hostilitatis aut dissidii, quae illis cum aliis Christi fidelibus praesertim finitimis esse posset, tollamus; et propterea volentes, prout velle debemus, indemnitati dicti ordinis ac Christianae reipublicae debite providere ac temerariorum ausus reprimere et eos tali plectere poena, ut ceteris sit in exemplum et tandem metus poenae sit meta malorum: motu proprio, non ad ipsorum Magistri Praeceptorum Commendatorum ac fratrum et religiosorum, vel alterius pro eis, nobis super hoc oblatae petitionis instantiam, sed de nostra mera liberatione et ex certa scientia de praemissis plenius informati, auctoritate apostolica tenore praesentium declarantes, eisdem Proconsulibus Consulibus Communitati complicitibus et adhaerentibus non licuisse nec licere castra terras villas atque loca, bona ac dominia praedicta, per eos sic occupata et detenta, sub praetextu belli hujusmodi occupare et detinere ac fructus redditus et proventus illorum levare et religiosos dicti ordinis carceribus mancipare ac captos tenere et ad promissionem aliquam eis faciendam cogere et compellere dictosque religiosos et fidejussores eorum ad promissionem per eos eisdem Proconsulibus Consulibus Communitati praemissorum occasione factorum, nec non juramenti per eos forsitan praestiti observatione, quum juramentum ad hoc inventum non fuerit ut iniquitatis vinculum esset, minime teneri et obligari; quin immo Proconsules Consules Communitatem complices at adhaerentes praefatos, et eorum singulos, praemissorum occasione, excommunicationis aliasque sententias censuras et poenas in talia praesumentes, a canonibus latas, incurrisse; praefatos Proconsules Consules Communitatem complices et adhaerentes et quoscunque alios ipsis auxilium consilium vel favorem publice vel occulte, directe vel indirecte, quovis quaesito colore praestantes, cujuscunque dignitatis status gradus ordinis praecminentiae nobilitatis vel conditionis fuerint, ultra sententias censuras et poenas, quas jam, ut praefertur, incurrerunt, ad magis eorum contumaciam convincendam, in virtute sanctae obedientiae et sub praedictis ac aliis infra scriptis poenis, quas contra facientes ipso facto incurrant, auctoritate et scientia si-

milibus, tenore earumdem praesentium monemus, quatenus infra quindecim dierum spatium, postquam praesentes litterae fuerint ipsis modo et forma infra scriptis legitime intimatae, videlicet Proconsules Consules et Communitas praefati ac alii, quicumque fuerint, castra terras villas bona dominia et alia loca praedicta occupantes, illa cum fructibus redditibus et proventibus inde perceptis ac damnorum praefato ordini illatorum et expensarum per dictum ordinem propterea factarum refectione Magistro et ordini praefatis, appellatione quaecunque remota atque omnino rejecta, realiter et cum effectu restituant; arrendatarii quoque laboratores et coloni castrorum villarum et locorum praedictorum de fructibus redditibus et proventionibus, juribus et obventionibus universis illorum eisdem Magistro et ordini, et non Proconsulibus Consulibus Communitati complicibus et adhaerentibus praefatis aut cuiquam alteri, prout ad eorum quemlibet respective pertinet, respondeant; nec non consilium auxilium vel favorem eisdem Proconsulibus Consulibus Communitati praestantes ut ab illis penitus desistant. Alioquin, elapsis dictis quindecim diebus, singulares personas dictae Communitatis ac Proconsules et Consules, qui inobedientes fuerint, nec non quemlibet arrendatariorum laboratorum et colonorum aut auxilium consilium vel favorem, ut praefertur, praestantium, ex nunc prout ex tunc, et ex tunc prout ex nunc, excommunicamus et anathematicamus et ut tales publice nuntiari ac ab omnibus evitari, appellatione quaecunque similiter exclusa, volumus; ipsosque omnes ecclesiasticos videlicet omnibus et singulis canonicatibus et praebendis ac dignitatibus personatibus administrationibus officiis ceterisque beneficiis ecclesiasticis, cum cura et sine cura, saecularibus et ordinum quorumcunque regularibus, quae in quibusvis ecclesiis sive locis in titulum vel commendam obtinent, saeculares vero personas dignitatibus et officiis, privilegiis feudis et administrationibus eorum saecularibus eadem auctoritate privamus, ac eos ad illa et alia quaecunque similia et dissimilia in posterum obtinenda perpetuo inhabilitamus, excommunicatosque privates et inhabiles esse ac beneficia sic vacantia per nos vel sedem praedictam conferri ac per alios a nobis vel ipsa sede impetrari, dignitates vero feuda privilegiaque, administrationes et officia saecularia, etiam per illos, ad quos pertinet, aliis dari posse et debere pleno jure motu et scientia similibus decernimus pariter et declaramus; praefatam vero civitatem Rigensem ecclesiastico supponimus interdicto, decernentes illud strictissime fore observandum, donec praemissa omnia et singula per eos fuerint integre restituta ipsique sic excommunicati et interdicti absolutionis et hujusmodi interdicti relaxationis meruerint beneficium obtinere, quod nobis et successoribus nostris,

Romanis Pontificibus canonice intrantibus, praeterquam mortis articulo et debita satisfactione praemissa, reservamus. Et insuper eisdem Proconsulibus Consulibus ac Communitati sub praedictis ac etiam ducentarum librarum auri puri, pro una videlicet Camerae apostolicae et alia medietatibus dicto ordini applicandis, poenis, eo ipso si contra fecerint, incurrendis, in virtute sanctae obedientiae, districte praecipiendo, motu et scientia similibus mandamus, eisque etiam inhihemus, ne Magistrum et religiosos per eos captos ac eorum fidejussores praefatos et alios quoscunque ipsorum, nominibus occasione obligationum juramenti et fidejussionum hujusmodi, quoquo modo directe vel indirecte, molestare seu perturbare ac aliquid eo praetextu ab ipsis repetere; dicto vero Magistro religiosis et fidejussoribus, ne Proconsulibus Consulibus et Communitati praefatis aut quibusvis aliis eorum procuratoribus cessionariis aut alias dictas obligationes prosequentibus quidquam praemissorum occasione etiam sponte et ipsis Proconsulibus Consulibus et Communitati non petentibus solvere praesumant. Quocirca venerabilibus fratribus nostris Coloniensi et Magdeburgensi Archiepiscopis ac Vulterrano et Trajectensi Episcopis motu et scientia similibus mandamus, quatenus ipsi vel duo aut unus eorum, per se vel alium seu alios, praemissa omnia et singula, ubi quando et quotiens expedierit, fuerintque desuper pro parte Magistri Praeceptorum Commendatorum et religiosorum praedictorum requisiti, in ecclesiis et aliis locis solenniter publicantes, non permittant eos ac fidejussores praedictos et eorum aliquem etiam super solutione pecuniarum, ad quas ratione dictorum religiosorum captivorum se obligarunt, contra praesentium tenorem quomodolibet molestari seu perturbari et, si praefati Proconsules Consules et Communitas dictam pecuniarum summam repetere praesumpserint, eos ad solutionem dictarum ducentarum librarum realiter et cum effectu viis et remediis opportunis cogant atque compellant, nec non singulares personas Communitatis, Consules Proconsules complices et adhaerentes, arrendatarios laboratores et colonos, omnesque alios et singulos supra dictos, quos constiterit praesentium vigore legitime monitos non paruisse, excommunicatos anathematicos privatos inhabiles, praefatamque civitatem, ut praefertur, ecclesiastico suppositam interdicto auctoritate nostra publicent et denuncient, ac faciant ab aliis denunciari et interdictum hujusmodi firmiter observari, processus quoque desuper per eos habendos, quotiens expedierit, aggravare et reaggravare dicta auctoritate nostra procurent, contradictores per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo, invocato etiam ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii saecularis. Non obstantibus praemissis ac felicis recor-

dationis Bonifacii Papae VIII., etiam praedecessoris nostri, de una et in Concilio generali de duabus diaetis edita, nec non de personis ultra certum numerum ad iudicium non vocandum, ac aliis constitutionibus et ordinationibus apostolicis, per quas effectus praesentium perturbari aut quomodolibet differri posset, ac quibuslibet privilegiis indulgentiis et litteris apostolicis generalibus vel specialibus, quae, etiamsi de illis eorumque totis tenoribus specialis specifica et expressa mentio praesentibus habenda foret, eisdem excommunicatis privatis et interdictis, quoad praemissa, nolumus aliquatenus suffragari. Nec non quibuscunque compositionibus et concordiiis inter Magistrum Praeceptores Commendatores et religiosos praefatos aut eorum vasallos vel per alios eorum nomine ac Proconsules Consules et Communitatem praefatos initis, etiam juramento et quibuscunque aliis poenis etiam pecuniariis vallatis ac confirmatione apostolica vel quacunque firmitate alia roboratis, quas illarum tenores si de verbo ad verbum praesentibus insererentur pro sufficienter expressis habentes, quatenus in enormem dictae religionis laesionem tendere dinoscantur motu et scientia similibus revocamus cassamus et annullamus, ac pro nullis cassis et infectis haberi volumus; dictosque Magistrum Praeceptores Commendatores religiosos et vasallos eorum ad illarum observationem nullatenus teneri decernimus. Praeterea ne Magister Commendatores Praeceptores et religiosi praefati, qui continue contra Schismaticos et in partibus illis pro defensione fidei Catholicae et religionis Christianae, ut praedictum est, laborant, occasione aliquarum dissensionum, quae inter eos et Proconsules Consules et Communitatem praefatos forsitan orirerentur (*sic*), in posterum a tam pio et sancto opere retrahantur, volentes se contra Communitatem praedictam defendere nos omnes et singulas causas et controversias inter eos, quacunque causa seu ratione nunc forsitan pendentes, pro tempore praemissorum occasione movendas etiam, coram quibuscunque iudicibus et commissariis et ubicunque, tam in Romana Curia quam extra eam, illorum status et merita ac nomina et cognomina et dignitates iudicum et commissariorum praedictorum etiam praesentibus pro expressis habentes, ad nos motu et scientia similibus harum serie advocamus illarumque cognitionem et decisionem nobis dumtaxat reservamus; districtius iudicibus et commissariis praedictis inhibentes, ne de cetero de causis huiusmodi, quoquo modo, directe vel indirecte, se impedire praesument; ac decernentes ex nunc irritum et inane, si secus super his a quoquam, quavis auctoritate, scienter vel ignoranter contigerit attentari; non obstantibus praemissis ac constitutionibus et ordinationibus apostolicis ceterisque contrariis quibuscunque. Ceterum ut praesentium litterarum tenor ad

notitiam monitorum et aliorum praedictorum facilius valeat pervenire, volumus et mandamus easdem litteras vel earum transsumptum, authenticè manu publici Notarii subscriptum et sigillo alicujus Curiae ecclesiasticae aut personae in dignitate ecclesiastica constitutae munitum, cui fidem indubiam ubilicet adhiberi debere decernimus, in valvis aliarum ecclesiarum aliorum ipsi Rigensi ecclesiae, ad quam tutus non patet accessus, vicinorum locorum, de quibus verisimilis sit conjectura, quod ad ipsos monitos notitia possit de facili pervenire, affigi, quae post diem affixionis et verisimilis notitiae hujusmodi eosdem monitos etiam pro citationibus de eis faciendis perinde artent ac si eis praesentialiter et personaliter intimatae essent et intimarentur. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostrae declarationis privationis monitionis inhabilitationis reservationis constitutionis suppositionis decreti mandati revocationis cassationis annulationis statuti advocacionis et voluntatis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare praesumpserit, indignationem omnipotentis Dei ac beatorum Petri et Pauli Apostolorum aevis se noverit incursum. Datum Romae apud Sanctum Petrum anno Incarnationis Dominicae millesimo quadringentesimo octuagesimo septimo, quinto Kalendas Augusti, Pontificatus nostri anno tertio.“

12.

1531. Thomas, Erzbischof von Riga, spricht der Aebtissin des Frauen-Klosters daselbst einen ihr streitig gemachten Heuschlag bei ihrer Mühle zu.

Das Siegel ist abgefallen. — Deutsche Urkunde. Vgl. v. Götz's *Alb. Suerbeer S. 162.*

13.

1582. 7. April. König Stephan von Polen verordnet mit Einwilligung der Stadt Riga: dass den Katholiken daselbst die St. Jacobus- und St. Magdalenen-Kirche nebst dem Cistercienserinnen-Kloster und allen dazu gehörigen Besitzungen eingeräumt werden solle; während den Protestanten die Kathedrale, sowie alle übrigen Kirchen und Klöster, auch das des griechischen Cultus, zugesprochen werden.

Ausgestellt zu Riga, mit der eigenhändigen Unterschrift des Königs und dem doppelten Siegel von Polen und Lithauen. — Bereits gedruckt bei *Dogiel V. 315—317, in nro. CLXXXV.*

14.

1582. 5. Mai. Der Rath von Riga tritt die St. Jacobus- und die St. Magdalenen-Kirche sammt Kloster den Katholiken ab und übergiebt die Verwaltung davon dem Königlichen Secretair Joh. Demetrius Solikowius als Curator dieser Kirchen.

Unter dem kleinern, oder Rück-Siegel der Stadt Riga, welches nur die beiden gekreuzten Schlüssel mit dem Ordenskreuze enthält.

„Nos Proconsul et Consules totusque Senatus Rigensis significamus omnibus quorum interest. Cum Serenissimo Principi nostro Stephano primo Regi Poloniae huc Rigam foeliciter venienti Coenobium seu monasterium Monialium S. Magdalенаe Ordinis Cisterciensis S. Benedicti et templum illi contiguum S. Jacobi in Civitate Rigensi, certis quibusdam pactionibus traderemus, Res etiam ac ornamenta ejusdem templi S. Jacobi, una cum Coemiterio et ejus circuitu, cum domibus areis redditibusque infra scriptis ad hoc Templum spectantibus Reverendo Dn. Joanni Demetrio Solikowio Scholastico Lenciciensi S. R. Majestatis Secretario, tanquam Curatori et protectori ejusdem Monasterii et Templi a Regia Majestate ad tempus donec certior ordinatio et fundatio a S. R. Majestate fiat, constituti (*sic*) tradidimus. Quarum quidem rerum ac reddituum ista est series Imprimis Templum ipsum S. Jacobi cum turri et Coemiterio toto in circuitu et area muro Monasterii contigua, in qua nunc est stabulum quoddam positum. Supra turrin autem quatuor Campanas, duas majores integras, et duas minores in fenestris turris appensas etiam integras (nam quintam ruptam pro nobis apud R. Majestatem reservavimus, quam sine ullo damno turris et aliarum Campanarum suo tempore inde auferemus,) Item horologium magnum cum Campana, item duos calices deauratos mediocris magnitudinis, et duas Dalmaticas ex panno aureo veteri. Item unum plumale seu Cappan Coloris Violatei, item duo Candelabra majora in medio Templi suspensa, item alia duo minora ad parietes affixa, item Organa antiqua. Tradidimus praeterea domos seu sacerdotum habitationes in Coemiterio ad Aquilonem quinque continua serie positas, item sextam pro aedituo Templo ipsi affixam, item septimam extra Coemiterium ex opposito Templi inter Cives ipsos sitam, omnes liberas neque ullo jure oneratas. Octavam etiam in eodem Coemiterio ad Orientem, ubi erat quondam sacellum versus plateam Civitatis tradidimus quae advitalitatis et certi persolvendi census jure onerata est, de quo possessor ipse cum eodem Reverendo Dn. Curatore debet convenire, ut ab ipso jus hoc suum con-

firmetur vel nova aliqua conditione innovetur et constituatur. Si vero aedes illae aliis extra usum Ecclesiae locentur, illi ab oneribus civilibus non sint immunes. Aream etiam illam quam Jost Reimers possidet, et tria granaria et cellarium in loco ubi fuit Sachristia Templo adjuncta libere tradidimus. Fatemur autem esse apud nos pecuniae ejusdem Templi S. Jacobi marcarum Rigensium decem milium, pro quibus eadem Ecclesia S. Jacobi emit apud nos censum quingentarum marcarum licito reemptionis contractu, Theutonica lingua *wiederfauff* dicto, in accisa nostra, quae ex poculentis penditur. Quem quidem censum partem dimidiam pro festo S. Martini hujus anni 1582 et alteram pro festo Pentecostes sequentis anni, et sic in perpetuum donec reematur pro nostro arbitrio census iste, promittimus nos persoluturos, Clericis ejusdem Templi S. Jacobi vel ad quos ex ordinatione S. Majestatis Regiae spectabit, sine ulla mora et protractione. In cujus rei fidem literis hisce sigillum nostrum appendi fecimus. Datae Rigae, 5. Majj, Anno 1582.“

Mit den oft falschen Interpunctionszeichen copirt.

15.

1582. 5. Mai.

Transsumpt des vorgenannten Abtretungsbriefes, unterzeichnet von dem Cardinal Georg v. Radzivill und mit dem Siegel desselben versehn.

16.

1582. 5. Mai. Der Rath von Riga bewilligt den Priestern der St. Jacobus-Kirche die Summe von 100 Polnischen Gulden jährlich.

Mit dem kleinern Stadtsiegel wie nro. 14.

„Nos Proconsules et Consules Civitatis Rigensis notum testatumque facimus: quod quum Sereniss: Rex Poloniae Stephanus, Dominus noster clementissimus in tractatione illa de templorum cessione Episcopalis Curiae aream cum ruderibus et Canonicorum aedibus universis, quae aliis collatae non fuissent antea donationis titulo Civitati in perpetuum conferret, nos contra sacerdotibus ad D. Jacobum, vel cui id S. Reg. Majestas mandaverit, daturus singulis annis centum florenos promississe pro tenore illarum literarum donationis praefatae; prout hisce literis promittimus nos praedicti annui census centum florenorum Polonicium, in quemlibet florenum quinque marcas Rigenses computando partem dimidiam ad festum Divi Martini a praesenti anno S. 1582 incipiendo, partem vero alteram ad Pentecosten, atque sic in perpetuum singulis annis sine ulla mora et protractione clericis D. Jacobi, vel cui id Sac.

Reg. Majestas jusserit, persoluturos. In cujus rei fidem literas hasce sigillo nostro communimus. Datae Rigae 5. Maji, anno S. 1582.“

17.

1583. 25. Juni. Stiftungsbrief des Jesuiter-Collegiums zu Riga, ertheilt von König Stephanus. Darin transsumirt die Stiftungsurkunde des St. Maria-Magdalenen-Klosters, ausgestellt ebendasselbst vom Erzbischof Albrecht den 1. Mai 1256.

Mit der Unterschrift des Königs und des Königl. Secretairs Skulski. Siegel sind nicht vorhanden.

18.

1583. 25. Juni.

Ein zweites, sehr viel besser geschriebenes, Exemplar dieses Stiftungsbriefes, gleichfalls mit eigenhändiger Unterschrift des Königs, contrasignirt von Leo Sapieha. Mit den Siegeln von Polen und Lithauen. — Das Datum der transsumirten Stiftungsurkunde ist in beiden Abschriften der 1. Mai 1256, während 1257 bei *Götze* (*Alb. Suerbeer S. 83. Ann. 198.*) und *Busse* (*Mith. Bd. IV. S. 450.*) gewiss irrhümlich angegeben wird. Eben so auch in *Bunge's Livl. Urk.-B. I. 588. nro. CCC.* Es scheint, dass bei Lesung der Urkunde die mit Buchstaben ausgeschriebene Zahl *sexto* für *septo* und dieses für eine Abbeviatur von *septimo* angesehen worden.

„Stephanus Dei gratia Rex Poloniae Magnus Dux Lithuaniae Russiae Prussiae Masoviae Samogitiae Kijoviae Podlachiae Podoliae Wolhiniae Livoniae etc. Princeps Transsylvaniae, significamus praesentibus nostris literis quorum interest universis et singulis, ad regium Poloniae culmen Deo miserante vocati id prae oculis semper habuimus ut quicquid Republicae ac Regno nostro statuendo ac juste propagando prodesse posset id nullo vel vitae nostrae discrimine omiserimus. Cum vero Divina elementia nostris exercitibus et bellis justissime susceptis ita aspiraverit ut Potentissimum Principem Moscum tum a Polociae Ducatu tum a Livoniae submoverimus, neque vero firmius aliquod praesidium iisdem retinendis intellexissemus quam Sanctam Catholicam Romanam religionem quam latissime statuere, ad viros regiosos Societatis Jesu animum inprimis convertimus, quorum labores et institutum cum non tam a Sancta Sede Apostolica Synodoque Tridentino quam ubique terrarum eo quem Dei Domini bonitas fructum per illos edit sint comprobati, eosdem quidem primum in varia nostri Regni ac Principatus quoque Transsylvaniae loca, sed praecipue in Rigensem Civitatem introducere ibique ejus

ordinis collegium instituere decrevimus, quod quando Civitati nobis fideli et carissimae et ipsi adeo Livoniae universae per conciones sacras juventutemque bonis literis ac moribus informandam et populum variis pietatis exercitiis excolendum summum beneficium sit allaturum et pristinam cum studiorum splendore Divini cultus faciem restitutum. Propterea ad Dei ac Domini nostri Patris et Filii et Spiritus Sancti gloriam ad Beatissimae Virginis et reliquorum coelitem laudem, ipsius Sanctae Ecclesiae Romanae Catholicae exaltationem, collegium dictae Societatis Jesu in praedicta nostra Civitate Rigensi fundamus statuimus et dotamus hoc qui sequitur modo. In primis cum monasterium Sacrarum virginum Sanctae Magdalenae ordinis Cisterciensis Sancti Benedicti intra moenia nostrae Civitatis Riga dissensionum et haeresum iniquitate sit paene derelictum ac desolationi proximum in quo superstites tantum sint duae virgines sacrae decrepitae ac centenariae senioque confectae, nullas vero sui instituti sectatrices seu professas habeant, hae vero sponte et magna voluntate animique laetitia in id consenserint et votis omnibus optaverint, illud ipsum Monasterium et templum Sanctae Magdalenae cum omni suo ambitu circuitu aedificiis et area intra moenia et extra cum omnibus ad illud ex antiquo et fundatione spectantibus villis agris praediis et quibuscunque locis cultis vel desertis ac utilitatibus et proventibus omnibus in Livonia et Curlandia seu Semigalia constitutis quocunque jure et titulo ex antiquo pertinentibus, eidem Collegio Societatis Jesu damus donamus fundamus et in aevum addicimus. Quae quidem bona privilegio fundationis earundem virginum ab antecessoribus comprehensa sunt, cujus privilegii tenor sequitur et est talis: „Albertus miseratione Divina Sanctae Rigensis Ecclesiae Archiepiscopus — (*Mitth. IV. S. 430. cf. v. Götze's Albert Suerbeer S. 35. Ann.*) Datum in Civitate Rigensi Anno Domini Millesimo Ducentesimo Quinquagesimo Sexto, Calendis Maji.“ Nos itaque, ea duntaxat adjecta cautione ut Patres Societatis Jesu duas ex hoc Monasterio superstites adhuc virgines quoad vixerint omnibus rebus ad quotidianum usum necessariis sustentare et fovere teneantur, ex istis omnibus in hoc privilegio comprehensis bonis villis et fundis ea inprimis quorum possessionem, quum Rigae novissime essemus, Sacris virginibus restituimus: videlicet villam Blomendal prope Rigam; item bona illa Gerczeke et Opmel arcis nostrae Lembsel propinqua, quae nunc Ablein et Esrein et Ahusen vocantur; illa item quae sunt supra Dhunam fluvium intra Lenvarth et Ascherad in Zelonia, et his vicina contigua Bepholth et Loben, quaeque posita sunt ex altera parte in Semigalia seu Curlandia, iisdem quae supra Dhunam sunt contigua et fluvio tan-

tum interlabente disjuncta; totumque jus earundem Sacrarum Virginum et Monasterii Sanctae Magdalенаe Rigae constituti in iis bonis in quorum possessione quum Rigae essemus per nostram restitutionem fuere nec non iis quae postea ad nos devoluta esse potuere intelligimus his ipsis literis in dictum Collegium Societatis Jesu esse transfusum et dictae Societati ad ejusdem Collegii usum et dominium jure perpetuo addictum; item agrum olim Capituli Rigensis penes moenia Civitatis Rigensis positum vocatum Cellarium seu vulgariter Kellerhaker, jure tamen hypothecario salvo et a nobis Civitati dissolvendo; itidem census omnes ex hortis Capituli in suburbio Rigensi existentibus, per nos a civili Magistratus exactione, quam sibi usurpaverat, vindicatos et per Commissarios nostros discriptos; ad extremum ad majorem Collegii commoditatem templum etiam D. Jacobi Monasterio Sanctae Magdalенаe contiguum cum omnibus omnino pertinentiis domibus censibus proventibus fructibus redditibus ad id templum quoquo jure ab antiquo spectantibus, nullis penitus exceptis. Quae quidem omnia et singula superius nominata bona cum suis pertinentiis omnibus et singulis quae hic pro nominatis et expressis habere volumus Collegio Societatis Jesu Rigensi jure perpetuo et irrevocabili cum omni dominio proprietate et jurisdictione damus donamus dotamus fundamus perpetuo et in aevum cum omni iis omnibus bonis utendi fruendi et in usus beneplacitos secundum suum institutum convertendi potestate. Quum vero Societatis Jesu Sacerdotes in magnis instituendae juventutis et aliorum ministeriorum laboribus Parrochiale munus tueri et sustinere non possint et vero sit pernecessarium ut ii qui jam sunt in Livonia ac subinde per Dei gratiam fient Sanctae Catholicae Romanae Ecclesiae filii curatores salutis animarum suarum habeant: volumus ut iidem Patres de Societate Jesu, qui pro tempore eidem Societati praeerunt, unum vel alterum Sacerdotes Saeculares eligant qui loco vicarii seu viceplebani Parrochialia munera exercent. Iis vero ex dictis proventibus, quum iis frui libere coeperint, vel pro suo arbitrato aliunde Patres Societatis tantum annuae pensiones assignabunt quantum judicabunt expedire, dabuntque itidem domicilium ad habitandum et partem alicujus dictarum ecclesiarum quoad vel ipsa Societas vel quisvis alius de alio templo seu Ecclesia et domicilio ad haec munera obenda prospexerint. Quod quum evenerit tum si Societati visum fuerit ii vicarii ad aliam Ecclesiam secedere et ex toto liberum usum locorum domorum et templorum eorum Societati relinquere debent. Potestatem autem esse volumus iisdem Patribus, eos qui minus se recte gesserint Sacerdotes Saeculares amovendi. Nullum tamen ii vicarii a Societate dicta ponendi in iis quae dicto Collegio perpetuo jure

addiximus jus praetendere neque adeo in ejusdem Collegii bonis domibus Ecclesiis quidquam innovare poterunt, nisi secundum Rectoris Collegii et ejusdem Rectoris superiore de Societate Jesu directionem. Nihilominus tamen interim, quoad vicarii ad aliud templum non transferentur, in locum justa aliqua causa motorum alios magis idoneos eadem Societas substituere debet. Quae omnia quo magis firma sint et perpetuis posthac temporibus duratum cupimus et a Sancta Sede Apostolica Romae approbari. In cujus rei fidem praesentes manu nostra subscripsimus sigilloque Regni nostri et Magni Ducatus Lithuaniae consignari jussimus. Datum Cracoviae die Vigesima Quinta mensis Junii, anno Domini Millesimo Quingentesimo Octogesimo Tertio, Regni vero nostri anno Octavo. Praesentibus Reverendis in Christo Patribus Illustribus Magnificis Venerabilibus et Generosis Dominis Petro Mysskowsky Cracoviensi, Petro Dunin Wolsky Plocensi, Joanne Borukowsky de Bilino Praemygliensi et Vicecancellario Regni, Martino Bialobrzescy Camenecensi et Abbati Clarae Tumbae Episcopis; Valentino Dembinsky Castellano Cracoviensi et Wartensi, Christophero Radziwil Duce in Dubingi et Bierze Castellano Trocensi et Magni Ducatus Lithuaniae Vicecancellario et Campestri Borissoviensi Solecensique, Petro Pothuliczki Brestensi, Constantino Constantinowicz Duce Ostrowiae Kijoviensi Supremo Marschalco Volhiniae, Joanne Tarlo de Szczekarzowicze Lublinensi Pilsnensique, Stanislawo Zolkiewsky Belsensi, Stanislawo Krisky de Drobnin Masoviae Plocensique, Janussio de Zbaraz Braclaviensi Krzemenecensi Pincensique Palatinis; Stanislawo Tarnowsky Sandomiriensi, Joanne de Zborow Gnesnensi Graudentinensi Odolanoviensique, Paulo Szczawinsky Lenciciensique Sochaczoviensique, Martino Lesniowolsky de Obory Podlachiae Losicensique, Joanne Dulski Culmensique Supremo Regni Thesaurario Branscensi Rogoznensi, Surazensi Suecensique, Nicolao Fierlei de Dambrowicza Biecensi Refferendario Curiae Regni nostri Casimiriensique, Georgio Mnissek Radomiensi Sanocensique, Joanne Siemenski Zarnoviensi, Paulo Korytko Praemygliensi, Joanne Fredro Sanocensi, Stephano Grudzinsky Naklensi, Simone Sczawinsky Inowlodensi Gostinensique, Stanislawo Radziminsky Zakroczimensi Livensique, Sebastiano Tarnowsky Conariensi Syradiensi Castellanis; Andrea Opalensky de Bnin, Supremo Regni Marschalco Majoris Poloniae Generali Sremsensique, Joanne de Zamoscie, Cancellario et Generali Exercituum Regni Cracoviensi Mariaeburgensi Międzirezecensique Capitaneis nostris; Alberto Baranowsky Cantore Gnesnensi Scholastico Lenciciensique

et Majore Regni Secretario, Joanne Tarnowsky, Praeposito Wladislaviensi et Crusviciensi Cracoviensis Curiae Regni Refferendario, Hiacyntho Mlodziewsky, Thesaurario Curiae Regni Capitaneo Krzeczoviensi, Nicolao Wolsky, Gladifero Regni Krzepicensique Capitaneo, Hieronymo Philipowsky, Incisore Capitaneo Nurensi Ostrołęcensique, Stanislao Krasieczky, Praefecto Curruum Capitaneo Lubombiensi Bolemoviensique, Mathia Klodzinsky, Archidiacono Samogitiae Cracoviensi, Joanne Piotrowsky, Custode Sendomiriensi Gnesnensi Cracoviensi et Posnaniensi, Petro Thiliczky, Posnaniensi Praemysliensique Canonicis et Secretariis; Leone Sapieha, Notario Terrestri Magni Ducatus Lithuaniae, Christophero Warsowiczky, Alberto Cziswiczky, Joanne Zamoisky Grimalio, Martino Stradomsky, ceterisque aliis Secretariis compluribusque aulicis nostris.

Stephanus Rex.

Leo Sapieha S. R. Mtis. in Magno Ducatu Lith. Notarius mp.
Stanislaus Jamielkowsky, Cancell. Mtis. Regiae Notarius spt.“

19.

1583. 12. September. König Stephan verleiht den Jesuiter-Collegien zu Riga und Dorpat 1000 Polnische Gulden jährlich auf drei Jahre. V

Gegeben zu Krakau, mit des Königs Unterschrift. Die Siegel fehlen.

„Stephanus

Dei gratia rex Poloniae Magnus Dux Lithuaniae, Russiae, Prussiae, Masoviae, Samogitiae, Livoniae, Podlachiae etc. Princeps Transsylvaniae. Significamus praesentibus literis nostris quorum interest universis et singulis. Quod cum ex ea fundatione quam Collegio Societatis JESU Rigensi dotavimus et assignavimus, Patribus ejusdem Societatis Rigae manentibus in posterumque mansuris necessarii ad alimenta ususque quotidianos sumptus suppetere non possint, Nos cupientes in Sancta Catholicae religionis propagatione, juventutisque in laudabilibus disciplinis institutione eosdem Patres impendiis nostris juvare Collegiis Societatis JESU Rigensi et Derpatensi Mille florenos numeri Polonici, in singulos annos ad decursum Trium annorum e Portorio nostro Rigensi assignandos et deputandos duximus, Prou quidem assignamus st deputamus praesentibus literis nostris, singulis annis per Administros Portorii nostri Rigensis Societatis Collegii Rigensis Rectori appendendos et numerandos. Quod universis et singulis

et praesertim Portorii nostri Rigensis Administris Exactoribus et Notariis praesentibus literis nostris denunciamus, iisdem Mandantes, ut ad decursum TRium annorum in usum Rigensis et Derpatensis Collegii quottannis praedictam mille florenorum summam appendant et numerent eamque Rigensis Collegii Seniori attribuant. Id quod in rationibus de eodem Portorio faciendis susceperunt sumus. In cujus rei fidem et testimonium praesentes manu nostra subscripsimus et sigillo Regni nostri communiri mandavimus. Datae Cracoviae die DVodecima mensis Septembris, Anno Domini Millesimo Quingentesimo Octogesimo Tertio, Regni nostri anno Octavo.

Stephanus Rex.“

20.

1585. 25. April. Der Cardinal Georg Radzivill bestätigt einen hier transsumirten Abtretungsbrief des Rigaschen Rathes vom 30. November 1584, wodurch der sogenannte Keller-Acker den Jesuiten als Eigenthum überantwortet wird.

Mit dem Siegel des Cardinals.

21.

1585. 26. August. Transsumpt des Privilegiums, welches Papst Gregor XIII. den 1. März 1583 den Rigaschen Jesuiten ertheilt hat.

Aus der Kanzlei des vorgenannten Cardinals und mit dem Siegel desselben.

„Gregorius episcopus servus servorum Dei ad perpetuam rei memoriam. Immensa Dei providentia a qua omnium bonorum operatio procedit, ea in suorum fidelium animis frequenter ingerit, quae ad Christianae religionis instaurationem et propagationem publicamque utilitatem et salutem sunt maxime profutura. Unde eos quibus cura et salus Dominici gregis divinitus est commissa ipsorum fidelium praesertim Catholicorum, Regum vota in id tendentia ex intimo cordis affectu libenter promovemus et desuper officii nostri partes favorabiliter interponimus, prout rerum locorumque circumstantiis debite pensatis, conspicimus in Domino salubriter expedire. Sane Charissimus in Christo filius noster Stephanus Poloniae rex Illustris suo, et dilecti filii Claudii Aquavivae Praepositi Generalis Societatis Jesu nominibus nobis nuper exponi fecit quod cum in plerisque regionibus et provinciis temporali dominio dicti Stephani regis subjectis pestifera

haeresum et impiorum dogmatum contagio longe lateque grassetur, ac divini nominis, veraeque fidei et religionis cultus passim prolabatur. Ipse autem Stephanus Rex in eam curam et cogitationem per quam errorum hujusmodi caligo depelli fidesque et religio ipsa, unde vera salus atque etiam omnis spes redemptionis nostrae pendet, ibidem restaurari et fulciri valeat, sedulo incumbens, nulla commodiori ratione id succedere posse speret, quam ut aliqua Collegia clericorum et praesbiterorum regularium ejusdem Societatis qui laboriosam et indefessam operum (*sic*) in agro Dominico colendo, vepribusque perpurgandis inter caeteros illius cultores cum multiplici fructu dictim praestare non cessant in diversis regionum et provinciarum praefatarum locis praesertim, ab eo e Moschovitarum potestate nuper recuperatis propagentur. Porro inter profugati status Ecclesiastici hujusmodi reliquias Monasterium Monialium Sanctae Mariae Magdalенаe Rigensis Cisterciensis ordinis, a duabus duntaxat Sanctimonialibus centesimum suae aetatis annum, vel circa agentibus, et omnino decrepitis, nec ullas sui ordinis sectatrices habentibus inhabitatum, ac proxime desolationi obnoxium nec non quae a tempore memoriam hominum excedente rectore caret, dictoque Monasterio contigua et forsani illius membrum existit seu ab eo dependet Ecclesia S. Jacobi ad usum ipsorum Clericorum seu praesbiterorum regularium expectantibus, id maxime praedictis duabus Monialibus superstibus plurimum apta et commoda fore noscantur, praedictus Stephanus Rex nominibus praedictis nobis supplicari, fecit ut Monasterium praefatum, ac in eo dictum ordinem omnemque illius statum dependentiam et essentiam regularem subprimere et extinguere nec non in illo ejusque domibus, aedificiis et adhaerentibus Unum Collegium Clericorum seu Praesbiterorum regularium ejusdem Societatis erigere et instituere ac alia infrascripta concedere de benignitate Apostolica dignaremur. Nos igitur qui dudum inter alia volumus quod petentes beneficia Ecclesiastica, aliis uniri tenerentur, exprimere rerum annum valorem secundum Communem existimationem et beneficii cui aliud uniri peteretur, alioquin unio non valeret, et semper in unionibus commissio fieret ad partes vocatis quorum interesset religiosum et fervens dicti Regis Stephani in hoc opere aggrediendo, studium propensae voluntatis, affectu prosequi volentes, ipsosque Stephanum Regem, et Claudium praepositum, ac eorum quemlibet, a quibusvis excommunicationis, suspensionis, et interdicti aliisque Ecclesiasticis sententiis censuris et poenis a jure vel ab homine quavis occasione vel causa latis si quibus quomodolibet innodati existunt ad effectum praesentium duntaxat consequendum harum serie absolventes et absolutos fore censentes, nec non fructuum, reddituum, et proventuum Monasterii

et Ecclesiae S. Jacobi hujusmodi ac eis annexorum, veros annuos valores, illorumque omnium et singulorum bonorum, et rerum qualitates, situationes, confines, vocabula et denominationes praesentibus pro expressis habentes, hujusmodi supplicationibus inclinati, Monasterium praedictum ac in eo dictum ordinem, omnemque illius statum, dependentiam et essentiam, regulares apostolica auctoritate tenore praesentium, perpetuo supprimimus et extinguimus, nec non in illo ejusque domibus, aedificiis et adhaerentis Unum Collegium Clericorum seu praesbyterorum regularium Societatis hujusmodi per Unum Rectorem juxta ipsius Societatis pium institutum regendum et administrandum, cum omnibus privilegiis, facultatibus, libertatibus, immunitatibus, praerogativis, favoribus, caeterisque tam Spiritualibus, quam temporalibus gratiis, quibus alia ejusdem Societatis Collegia illorumque Rectores Clerici praesbyteri, et aliae personae quomodolibet utuntur, potiuntur et gaudent, ac uti potiri, et gaudere possunt, vel consueverunt aut in futurum poterunt, auctoritate et tenore praedictis etiam perpetuo erigimus, et instituimus illique sic erecto et instituto pro ejus dote, ac onerum eidem pro tempore incumbentium supportatione dictam Ecclesiam S. Jacobi cum omnibus et singulis illius dictique suppressi Monasterii ambitu, circuitu, domibus, aedificiis, membris, adhaerentis, annexis villis, praediis, terris, agris, possessionibus, Insulis, fundis, vineis, censibus, Jurisdictionibus, silvis, pascuis, hortis, hortalicis, decimis, fructibus, redditibus, proventus, juribus, actionibus, obventionibus, emolumentis, pertinentiis caeterisque bonis, mobilibus immobilibus et se moventibus, ac etiam feudalibus, et allodialibus, tam intus quam extra Civitatem Rigensem, ubilibet, etiam in Livonia, et Curlandia, seu Semigalea constitutis, et tam ex fundatione, quam dicti Stephani, ejusque praedecessorum Poloniae Regum nec non Ecclesiae Rigensis praesulum, et administratorum ac aliorum quoruncunque dotatione, donatione, largitione, concessione, vel aliis quocunque jure, titulo, et causa, ad Monasterium suppressum et Ecclesiam S. Jacobi hujusmodi spectantibus et pertinentibus, et praesertim eidem suppresso Monasterio non ita pridem ab ipso Stephano Rege restitutis, eorumque proprietate et dominio cujuscunque qualitatis, quantitatis, precii et valoris annui sint, et in quibuscunque rebus, etiam rei vocabulo latissime sumpto consistent, ita quod liceat ipsius Collegii Rectori, pro tempore existenti, illorum omnium corporalem possessionem per se vel alium seu alios dicti Collegii nomine propria auctoritate, etiam absque judicis mandato vel decreto libere apprehendere, et perpetuo retinere, eorumque fructus, redditus, proventus, jura, obventiones, et emolumenta quaecunque in ejusdem Collegii usus, utilita-

tem et necessitatem convertere, Diocesani loci, vel cujusvis alterius, licentia desuper minime requisita, cum hoc tamen, quod dictis duabus Monialibus quoad vixerint in aliqua dictorum aedificiorum parte, ab interiori corpore ipsius Collegii distincta vel alibi de congrua habitatione, ac omnibus rebus ad quotidianum usum et victum necessariis, ab ipso Rectore provideatur. Praeterea ex quo Clerici et Praesbyteri regulares hujus modi, nedum in juventute bonis moribus salutaribusque Scientiis et disciplinis ornanda et imbuenda, verum etiam in concionibus habendis, aliisque fructuosis dictae Societatis ministeriis assidue occupati, particulari curae animarum eorum fidelium, qui in dicta civitate et finitimis locis per misericordiam Dei ad fidei et religionis cultum hujusmodi pro tempore reducentur, exercitio nec per otium vacare, nec per institutum eorum, id amplecti possunt, nec adhuc ibidem Rectores aut Pastores, minusque parochiales Ecclesiae, vel alia Ecclesiastica loca pro exercitio curae hujusmodi instituta reperiantur, praedictus Rector Unum vel plures Vicarios idoneos ad ejus liberum nutum, quandocumque et quavis causa subsistente, super quo ejus Conscientiam oneramus, amovibiles, qui curam animarum hujusmodi, et alia Parochialia officia exercent deputare, eisque locum et domicilium congruum in ipsius suppressi Monasterii, vel praedicta S. Jacobi Ecclesiis, earumque domibus seu prope in loco decenti praedictis Parochialibus officiis obeundis, et eorum commoda habitatione, nec non ex ipsius Collegii fructibus et proventibus, cumprimis ipse Rector eis frui libere coeperit, vel pro suo arbitratu, aliunde portionem annuam, quae ad dictorum Vicariorum sustentationem ipsius Rectoris judicio sufficiat, assignare debet, donec Rigensi Ecclesiae de Episcopo sit provisum, qui Vicarios sive Parochos curae animarum praeficiat, ac cujus seu Regis munificentia, vel aliis, quomodolibet eisdem Vicariis, de aliis loco, domicilio, subsidio et Ecclesia prospectum sit, quo casu, si Rectori praedicto ita visum fuerit, praefati Vicarii eidem Collegio liberum usum, tam suppressi Monasterii, quam S. Jacobi Ecclesiarum hujusmodi, earumque domorum, et locorum relinquere, et inde secedere teneantur, et interim ipsi Vicarii in bonis et rebus ejusdem Collegii nullatenus se intromittere, nec quicquam in suppressi Monasterii et S. Jacobi Ecclesiis hujusmodi earumque domibus, et locis hujusmodi nisi secundum praedicti Rectoris directionem innovare possint, eisdem autoritate et tenore similiter perpetuo Unimus, annectimus, et incorporamus, ac etiam applicamus, et appropriamus. Decernentes suppressionem, extinctionem, erectionem, institutionem, unionem, annexionem, incorporationem, applicationem, et appropriationem, ac alia praemissa, praesentesque literas, nullo unquam

tempore sive pro eo quod causae, propter quas haec omnia facta sunt coram loci ordinario et tanquam a sede praedicta delegato, examinatae, minatae, verificatae et approbatae, et interesse forsitan habentes, ad hoc vocati non fuerint, nec desuper consensum suum praestiterint, sive aliis ex quibus causis, de subreptionis vel obreptionis, aut nullitatis vitio, seu intentionis nostrae, vel quocunque alio defectu notari, impugnari, retractari, seu in jus vel controversiam vocari, aut ad terminos Juris reduci posse, nec sub ullis similium vel dissimilium gratiarum derogationibus, aut aliis contrariis dispositionibus, sub quibuscunque tenoribus et formis ex quacunque causa pro tempore factis comprehendi, sed semper ab illis excepta et quoties illa emanabunt, toties in pristinum statum restituta, et de novo concessa semperque valida, et efficaciter esse et fore, et suos plenarios effectus sortiri. Sicque per quoscunque iudices et Commissarios quavis autoritate fungentes etiam Sanctae Romanae Ecclesiae Cardinales, et causarum Palatii Apostolici auditores sublata, eis et eorum cuilibet, quavis aliter iudicandi, et interpretandi, facultate et autoritate iudicari, et definiri debere, nec non irritum, et inane quicquid secus super his, a quoque quavis autoritate scienter vel ignoranter contigerit attentari. Non obstante priori voluntate nostra praedicta et Lateranensis Consilii novissime celebrati, uniones perpetuas, nisi in casibus a jure permissis fieri perhibentes (*leg. prohibentis*) ac si opus sit nostra de non tollendo, jure quaesito, aliisque apostolicis, nec non in provincialibus, et Synodalibus conciliis editis specialibus vel generalibus Constitutionibus et ordinationibus, ac suppressi Monasterii et ordinis praedictorum, juramento Confirmatione Apostolica vel quavis firmitate alia roboratis, statutis, et consuetudinibus, privilegiis quoque indultis, et literis Apostolicis, illis eorumque superioribus, et personis sub quibuscunque tenoribus et formis ac cum quibusvis et derogatoriis derogatoriis, aliisque efficacioribus efficacissimis et insolitis clis (clausulis?) nec non irritantibus, et aliis decretis in genere vel in specie etiam motu proprio, et ex certa scientia, ac de Apostolicae potestatis plenitudine, et iteratis vicibus, concessis, confirmatis, et innovatis. Quibus omnibus etiam si pro illorum sufficiente derogatione de illis eorumque totis tenoribus specialis, specifica, expressa, et individua, ac de verbo ad verbum non autem per clausulas generales idem importantes, mentio seu quaevis alia expressio habenda, aut alia aliqua exquisita forma ad hoc servanda foret, illis aliis in suo robore permansuris, hac vice duntaxat specialiter et expresse derogamus caeterisque contrariis quibuscunque. Proviso quod propter unionem, annexionem, et incorporationem nostras hujusmodi dicta Ecclesia S. Jacobi

debitis non fraudetur obsequiis, et animarum cura si qua illi immineat nullatenus negligatur, sed ejus congrue supportentur onera consueta. Nulli ergo omnino homini liceat hanc paginam nostrae absolutionis, suppressionis, extinctionis, erectionis, institutionis, unionis, annexionis, incorporationis, applicationis, appropriationis decreti et derogationis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare praesumpserit, indignationem Omnipotentis DEI, ac Beatorum Petri et Pauli Apostolorum ejus, se noverit incursum.

Datum Romae apud Sanctum Marcum Anno incarnationis Dominicae Millesimo Quingentesimo Octuagesimo Tertio Kalendas Marci Pontificatus Nostri Anno Duodecimo.

Pro Rmo D. Summ. A. Lanfredinus. — — Cae. Glorierius.

Die 26 Augusti 1585 in Arce Rigensi.

Suprascriptum transsumptum auscultatum et collationatum fuit in Cancellaria Illmi et Rmi Dni D. Georgii Cardinalis Radziwil etc. S. R. Mtis in Livonia Locumtenentis et concordat cum suo Originali. In cujus rei fidem S. Illustrissimi Cardinalis sigillum praesentibus est appensum. Lud. Fulgincus Cancs. etc.“

22.

1591. Decret König Sigismund's III. zu Gunsten der Rigaschen Jesuiten, welche von den Protestanten beunruhigt worden.

Mit der Unterschrift des Königs und des Vice-Kanzlers Johann Tarnowski; angehängt die Siegel von Polen und Litthauen.

„Sigismundus Tertius Dei gratia Rex Poloniae Magnus Dux Lithvaniae, Russiae, Prussiae, Masoviae, Samogitiae, Livoniae etc. nec non Regni Sueciae proximus haeres et futurus Rex etc. Significamus praesentibus literis nostris quorum interest universis et singulis vocatos fuisse ad nos et judicium nostrum binis literis citationum nostrarum diversarum Spectabiles et Famatos Burgrabium Proconsules Consules totamque Communitatem Civitatis nostrae Rigensis ex officiis bonisque illorum omnibus ad instantiam Instigatoris nostri: primum ideo quod illi violato contractu per eos cum Serenissimo olim Rege Stephano antecessore nostro sponte inito excitato temere ingenti ex infima plebe tumultu, nullo respectu habito cultus divini solennitatisque festi, ipso videlicet die Nativitatis Domini sub ipsa sacrorum celebratione Ecclesias Catholicas per Catholicos ex antiquo fundatas, alteram Sancti Jacobi alteram Sanctae Mariae Magdalенаe, violenter invaserunt easque Patribus Societatis Jesu qui ibidem ex privilegiis Serenissimi antecessoris nostri

fundati erant per vim eripuerunt atque hucusque temere occuparunt sacra et sacrificia in eisdem ecclesiis prohibuerunt, sacerdotes ibidem repertos et officiis divinis intentos concusserunt, altaria deturbarunt, domus ad ecclesias spectantes ademerunt, calices et aliam sacram suppellectilem abstulerunt, aliasque inauditas insolentias perpetrarunt; Secundo citati erant occasione poenae quinquaginta millium florenorum Ungaricorum propter non restitutionem eorundem templorum et contraventionem literis Mandatorum nostrorum poenalium succubitaë: quemadmodum citationes præfatae latius de præmissis testantur. In termino itaque hodierno Judici Relationum nostrarum propriarum ex iisdem citationibus et appellatione a sententia Assessorum iudicii nostri per partem Citatam ad nos interposita incidente, posteaquam ea causa coram nobis et Ordinibus Regni sub ipso Comitiorum proxime præteritorum tempore esset proposita: partes prædictae actorea per Nobilem Joannem Sczaplanski, citata vero per Nobilem Davidem Heliconium, Syndicum suum coram nobis comparuerunt et actor propositionem suam ex citationibus præfatis repetebat, citata vero respondebat se poenam prædictam non incurrisse, ideo quod templa pro quibus agitur juxta mandatorum et responsorum nostrorum tenorem jam essent restituta; porro quod Patres Societatis Jesu attinet, eos se ad templorum illorum curam admittere non teneri, eo quod Civitati in quibusdam responsis nostris cautum esset administrationem templorum illorum non Patribus sed Parochis saecularibus demandare debere; parte actorea contra, citatam poenam prædictam merito succubuisse, asserente, ideo quod tot mandatis et responsis nostris sese opposuerit; Patres quod attinet eos nusquam responsis nostris excludi, neque id jure fieri potuisse in præjudicium juris illorum quod satis manifeste deducebant, primum transactione inter Civitatem et Serenissimum Regem Stephanum antecessorem nostrum facta, qua per modum commutationis, consentiente in id Senatu totaque Communitate Civitatis, Ecclesia Cathedralis, quae juris erat Regii, cum aliis plerisque templis, et area archiepiscopalis et Canonicorum Civitati, ecclesiae vero Sancti Jacobi et Divae Magdalenae eidem Serenissimo antecessori nostro cesserunt perpetuo; deinde foundationis et erectionis privilegio quo idem Serenissimus antecessor noster, quum jam esset in possessione eorundem templorum ibidem Patres Societatis Jesu citatis tum non contradicentibus fundavit et instituit; postremo possessione pacifica vigore ejus foundationis per sexennium fere continuata solutioneque certorum censuum ex vi transactionis præfatae Patribus per annos possessionis illorum a Civitate præstita aliisque multis contractibus de agro Cellario, de Angiportu, de armamentario et aliis

cum Civitate per eosdem Patres celebratis roborata; allegantes in super leges de spoliatis ante omnia in possessionem restituendis. Ex qua partium controversia Nos ob temporis brevitatem in aliud tempus commodius deliberationis ergo causam distuleramus; advenientes itaque eodem deliberationis termino partes praefatae rursus coram Nobis per eosdem plenipotentiarios suos comparuerunt et actorea sententiam nostram ferri postulabat, citata vero ad Conventum Regni generalem provocabat, allegans et causam magni esse momenti et nos in ea causa ad Comitiam Regni deliberasse, id ipsumque certo responso nostro Civitati ante Comitiam proxime praeterita in eo negotio a nobis dato comprobabat: Nos cum Consiliariis nostris lateri nostro assidentibus, eo considerato quod causa praesens ad Conventum Regni non pertinet, deinde quod responso illo nostro non causa ad Conventum rejecta est, sed nos duntaxat ad tempus Comitiorum proxime tunc sequentium deliberavimus, cui rei a nobis satisfactum est, si quidem et deliberatio illa nostra Comitiam proxime praeterita excepit et sub ipso Comitiorum tempore causa praesens introducta et solemniter coram Ordinibus Regni tum praesentibus tractata est majorque fere pars Senatorum in eam sententias dixerunt, ita ut jam nihil aliud requiratur quam ut reliqui etiam Senatores sententias dicant et nos deliberationem nostram expediremus: ideo exceptioni partis citatae ad praesens locum non esse adinvenimus, decrevimusque debere eandem decretum nostrum audire vel si quid habeat in prolationem decreti inferre. In ulteriori itaque processu posteaquam pars citata priori suae controversiae inhaereret, Nos cum iisdem Consiliariis lateri nostro assidentibus ex ea partium controversia, eo considerato quod Instigator noster Patrum Societatis Jesu nomine titulum et possessionem templorum praedictorum sufficienter probavit, responsa vero nostra de mittendis Rigam saecularibus Sacerdotibus ad tempus tantum data nihil juri Patrum derogare potuerint, quae tamen in eum finem a nobis dabantur quatenus ecclesiae in eo tempore restituerentur, quibus responsis et beneficio, si quod citatis a nobis oblatum fuit, ipsi citati abusi sunt: ideo quod attinet poenam literis mandatorum nostrorum interpositam, quamvis ea jam justo iudicio a citatis exigi possit; nam ecclesias, multis literis Mandatorum nostrorum requisiti et a Commissariis Nuntiisque nostris tum et a nobis ipsis saepius paterne admoniti, restituere noluerunt eamque restitutionem in multum tempus extraxerunt; ejus tamen cognitionem in aliud tempus commodius distulimus, decrevimus autem prout et decernimus per praesentes, templum Sancti Jacobi et monasterium Sanctae Magdalenae intra moenia Civitatis Rigensis sita, cum omnibus ad ea attinentibus fundis

domibus censibus et sacra suppellectili, vigore transactionis inter Civitatem Rigensem et Serenissimum antecessorem nostrum Stephanum factae, nec non vigore foundationis ejusdem antecessoris nostri Patribus Societatis Jesu perpetuo deberi ad eosque legitime pertinere, tenerique citatos Proconsules Consules totamque Communitatem Civitatis nostrae Rigensis, quam primum eo nomine requisiti fuerint, eadem templa cum omnibus uti praemissum est fundis attinentibus et censibus, tam iis qui ad ea antiquitus spectant quam qui ex ordinatione Serenissimi Regis Stephani habentur et per citatos retenti sunt, nec non cum rebus omnibus ablatis et omni sacra suppellectili Patribus Societatis Jesu tanquam inique et sine ulla eorum culpa ejectis et spoliatis integre restituere eosque in pristinam et pacificam possessionem eorundem templorum mittere, neque in posterum eosdem Patres impedire quominus cultum Divinum more et ritu Catholico pacifice exerceant et in illa Civitate nostra securi versentur suisque sedibus et juribus perfruantur; insolentias autem si quas inquieti homines in eosdem Patres excitare voluerint, Civitas et Magistratus Rigensis pro sua potestate et auctoritate inprimis nostra compescere debet ac tenebitur sub alia simili poena quinquaginta millium aureorum Ungaricorum, toties quoties praesenti decreto nostro et omnibus ejus articulis et clausulis satisfactum non fuerit, fisco nostro irremissibiliter succumbentium; pro damnis autem et injuriis quas in sui ejectione et spoliatione Patres praedicti passi sunt salvam iisdem actionem reservamus praesentis decreti nostri vigore. In cujus rei fidem et testimonium sigilla nostra tam Regni quam Magni Ducatus Lithuaniae praesentibus sunt appressa. Datum Warssoviae feria tertia post festum Sanctae Agnetis proxima, anno Domini millesimo quingentesimo nonagesimo primo, Regni vero nostri anno quarto.

Joannes Tarnowski, R. P. Vicecancell. m. p.

Relatione Reverendi

Joannis Tarnowski, Cracoviensi Wladislawiensi Lanciensi Regii Praepositi R. P. Vicecancellarii.

P. Sezerbicz m. p.“

23.

1602. 7. Juni. König Sigismund III. confiscirt die Güter Heinrich Kuskuls, Wilhelm Schirstedes und Fromhold Patkuls, welche die Partei Karls von Südermanland ergriffen, und schenkt selbige Güter dem Rigaschen Jesuiter-Collegium.

Gegeben zu Krakau, mit des Königs Unterschrift. Die Siegel fehlen.

„Sigismundus III. Dei gratia Rex Poloniae, Magnus Dux Lituaniae, Russiae, Prussiae, Masoviae, Samogitiae, Livoniaeque etc. nec non Suecorum, Gottorum, Vandalorumque haereditarius Rex.

Significamus praesentibus literis nostris quorum interest universis et singulis. Quod posteaquam subditos nostros Henrikum Kuskul et Gwilhelmum Schirstede nec non Fromholdum Patkul jurisjurandi ac fidei immemores, Caroli Sudermaniae Ducis hostis nostri, Livoniam contra fas et aequum invadentis atque occupantis non solum ultro et nulla tam gravi cogente necessitate, partes secutos esse, sed etiam, quod magis reprehendendum est, non sine insigni temeritatis nota, in tam enormi facinore perseverare accepissemus, faciendum omnino putavimus, ut eorum bona omnia mobilia et immobilia fisco nostro applicanda esse decerneremus. Quae quidem bona immobilia a nominibus illorum Kuskul et Schirstede nuncupata, in districtu Lemselensi consistentia, quae etiam a multis retro temporibus, Monasterio Rigensi, in quo Collegium Societatis JESU a. D. olim Rege Stephano antecessore nostro fundatum est, hypothecata fuerant, nec non praedium ejusdem Fromholdi Patkul sive uxoris ipsius Igitis dictum, nos pro nostro erga religionem Catholicam zelo, commoda et proventus patrum Collegii Societatis JESU Rigensis quos in Livoniam, superiorum temporum infelicitate labe haereseos magnopere infectam, praedictus olim Stephanus Rex antecessor noster, eo potissimum consilio introduxit et in civitate Rigensi tanquam primaria illius provinciae fundavit, ut huic malo occurrere atque incolas Livoniae a vera rectaque religione aberrantes ad viam salutis veritatemque Ecclesiae reducere possent, omni ex parte promovere cupientes, habentes quoque rationem intercessionis Illustris et Magnifici Joannis Zamoiski supremi Regni Cancellarii et exercituum Regni generalis, pro iisdem patribus apud nos factae, iisdem patribus et Collegio illorum in civitate praedicta Rigensi sito, danda et donanda putavimus, prout praesentibus literis nostris damus et donamus perpetuo et in aevum: Per ipsos seu Rectorem illorum modernum et pro tempore existentem, bona eadem supra expressa, cum omnibus et singulis eorum pertinentiis, agris tam cultis quam incultis, sylvis, nemoribus, lacubus, stagnis, colonis et subditis omnibusque fructibus, proventibus, usibus, obventionibus commodisque singulis et nniversis, nullis prorsus exceptis aut reservatis, quam longe lateque antiquitus circumscripta limitibus a prioribus possessoribus tenebantur; cum omni jure, dominio ac proprietate tituloque

haereditario tenenda, habenda et possidenda atque in usus suos libere convertenda temporibus perpetuis. Damusque illis et admittimus jam ex nunc intromissionem cum possessione quam illi ordinaria juris via adibunt et apprehendent. Quod omnibus, quorum interest, praesertim vero occupatoribus eorundem bonorum notum esse volumus, mandamusque ut praenominatos patres Collegii Societatis JESU in adeunda possessione eorundem bonorum non impediunt; verum etiam, ut quam primum iis potiantur et possessionem eorum juxta donationem nostram apprehendant, operam praestent. Aliter non facturi. In cuius rei fidem praesentes manu nostra subscriptas, sigillis Regni et Mag. Ducat. Lithuaniae consignari jussimus. Datum Cracoviae die VII Mensis Junii Anno Dni MDCII Regnorum nostrorum Poloniae XV Sueciae vero Anno IX.

Sigismundus Rex.

Andr“

24.

1603. 31. Januar. König Sigismund III. confiscirt die Güter des Martin Nenkien und überantwortet sie dem Amte von Uexküll, dessen Inhaber damals Matth. Leniek, Castellan von Dorpat, war.

Mit der Königl. Unterschrift. Die Siegel sind nicht mehr vorhanden.

„SIGISMUNDUS Tertius Dei gratia Rex Poloniae, Magnus Dux Lituaniae, Russiae, Prussiae, Masoviae, Samogitiae, Livoniaeque etc. nec non Suecorum, Gottorum Vandalorumque haereditarius Rex. Significamus praesentibus literis nostris, quorum interest universis et singulis. Quod posteaquam Martinum Nenkien subditum nostrum jurisjurandi ac fidei immemorem, Caroli Sudermaniae Ducis hostis nostri, Livoniam contra fas et aequum invadentis atque occupantis, non solum partes ultro, et nulla tam gravi cogente necessitate sequutum esse, sed etiam quod magis reprehendendum est, in tam enormi facinore perseverare accepissemus, faciendum omnino putavimus, ut ejus tanquam perduellis bona omnia mobilia et immobilia fisco nostro applicanda esse decerneremus. Quae quidem bona immobilia Moisa Petri Frons dicta in districtu Ixkielensi sita, a praefato Nenkien possessa, cum fundo certo arcis Ixkielensis, in quo quidam Murink residebat, ex causis suprascriptis ad nos et dispositionem nostram devoluta, ex Consiliariorum nostrorum quorundam consilio, Tenutae Ixkielensi, eo quod exi-

guos proventus habeat, jure perpetuo et irrevocabili adjungenda, annectenda et incorporanda esse putavimus, prout quidem adjungimus annectimus et incorporamus praesentibus. Ita quod ea bona Generosus Mathias Leniek Castellanus Derpatensis Capitaneus Rigensis modernus et alii pro tempore existentes dictae Tenutae Ixkielensis Tenutarii cum omnibus et singulis eorum pertinentiis, agris tam cultis quam incultis, colonis et familiis rusticis, tabernis omnibusque attinentiis fructibus redditibus proventibus usibus, obventionibus commodisque singulis et universis, nullis prorsus exceptis aut cuiquam reservatis, quam longe lateque antiquitus limitibus circumscripta a praefato Martino Nenkien possidebantur, ad Tenutam Ixkielensem seu arcem adjuncta proventusque perpetuo attributos, jure advitali teneant habeant et possideant ad extremum vitae suae terminum. De quibus quidem bonis nulla alia onera nobis et Reipublicae ipse Generosus Mathias Leniek Capitaneus Rigensis Tenutarius Ixkielensis et alii post eum existentes Tenutarii tenebuntur, quam ea ad quae praestanda juxta leges et constitutiones publicas ac ordinationem de bonis nostris in Livonia factam caeteri omnes tenentur et obligati sunt. Juribus nostris regalibus Reipublicae et Ecclesiae Catholicae salvis ibidem per omnia manentibus. In cujus rei fidem praesentes manu nostra subscriptas sigillis regni et Mag. Duct. Lithuaniae communiri jussimus. Dat. Cracoviae in Conventu regni generali die ultima Januarii Anno Dui Millesimo sexcentesimo Tertio Regnorum nostrorum Poloniae XVI Sueciae IX^o.

Sigismundus Rex.

Sim. Rudnicky.“

Mit der alten Archival-Aufschrift: Hoc privilegium relictum est in Collegio Rigensi a parrocho Ixkelensi qui illud habuit (quomodo conjicere possum) ratione rusticorum et praedii in Ixkel a Serenissimo sibi assignatorum.

25.

1615. 20. October. König Sigismund III. erlaubt dem Jacob Kalle, Advocaten des Rigaschen Jesuiter-Collegiums, das Gut Nachtigall den Wendenschen Jesuiten zu schenken, und bestätigt diese Schenkung.

Mit der Unterschrift des Königs. Die Siegel fehlen.

„Sigismundus Tertius Dei gratia Rex Poloniae Magnus Dux Lithuaniae, Russiae, Prussiae, Mazoviae, Samogitiae, Livoniae nec non Suecorum Gottorum Vandalorumque hereditarius Rex. Significamus prae-

sentibus litteris nostris quorum interest universis et singulis: Supplicatum nobis esse nomine honesti Jacobi Kalle Advocati Collegii Societatis Jesu Rigensis, bona quaedam in districtu Vendensi et tractu Nitaviensi sita Nachtigal dicta, cum omnibus aliis suis pertinentiis ad eadem juxta privilegia sibi tradita et olim nobili Ernesto Howisch concessa spectantibus, liceret cum consensu nostro donare et omne jus suum ad praedicta bona habitum ac sibi serviens in residentiae Vendensis Patres Societatis Jesu plenarie et integre transfundere. Cui supplicationi uti justae et piae annuentes, vigore praesentium id ipsum permittendum et consentiendum duximus, quemadmodum concedimus et permittimus ita ut praefata bona omnia singula et universa in solidum et divisim, prout olim Ernestus Howisch et Henricus Proebsting tenuerunt et possederunt vigore privilegiorum concessorum, atque adeo jus suum integrum dare donare et alienare possit et valeat praedictae residentiae Vendensi Patrum Societatis Jesu. Quod ubi praefatus Jacobus Kalle fecerit, Patres Societatis Jesu dicta bona omnia, cum omnibus eorum bonorum agris colonis lacubus piscationibus pratis pascuis molendinis utilitatibus proventibus commodis attinentiis et pertinentibus omnibus in genere et in specie antiquitus eo spectantibus, nullis exceptis, tenebunt habebunt et possidebunt. In quorum fidem praesentes manu nostra subscriptas sigillo Regni et Mg. Duc. Lithuaniae communiri jussimus. Datum Varsaviae die XX mensis Octobris anno Domini MDCXV.

Sigismundus Rex.

Jac^s Zadzik Secr^s mp.^o

26.

✓ 1623. 15. Januar. Stiftungsbrief des Jesuiter-Collegiums zu Wenden, ertheilt von König Sigismund III.

Mit des Königs Unterschrift und Siegeln; contrasignirt von Zadzik. Sehr schöne Schrift in römischer Minuskel.

„Sigismundus tertius, Dei gratia Rex Poloniae, magnus Dux Lithuaniae, Russiae, Prussiae, Mazoviae, Samogitiae Livoniaeque nec non Suecorum, Gottorum Vandalorumque haereditarius REX. Significamus praesentibus litteris nostris quorum interest universis et singulis. Inter maximas delati ad nos imperii curas ea potissimum versatur ante oculos nostros, ut propagandae divinae gloriae omnes occasiones persequamur. Eas enim partes nostras esse intelligimus, ut et armis Republicam tueamur et civibus, erga quos paternam nos gerere profiteamur affectum, salubribus quoque institutis prospiciamus, ita ut Republica primum religione sin-

ceraque erga Deum pietate emineat, postea iis floreat institutis, quibus salubris erga Principes observantia conciliatur et quietam omnium vitam instauratur, Id vero nos vel maxima curatione consequi posse arbitramur, si eos, qui in erudienda iuventute divinaeque et humanae sapientiae cognitione animis imbuendis eximia ingeniorum promptitudine et singulari felicitate desudant regio nostro favore complectamur et ampliori augeamus praerogativa. Interest enim Reipublicae, ut maturescentis et in omnem partem flexibilis aetatis indoles tales formatores habeat, qui non alios laborum suorum quaerant et venentur fructus, nisi quam propagationem gloriae Dei et eorum quorum curam gerunt salutem. Qua in re cum Patres Societatis JESU primas sibi vindicare partes conentur, quorum potissimum opera factum est, ut et haereses quibus hoc regnum nostrum temporum injuria infectum refertumque erat magna ex parte diminutae sint et Reipublicae status una quasi sobole bonis moribus imbutae juventutis auctus reffloruerit. Quod sicuti grato acceptamus animo ita omni offerente sese occasione vellemus praefatae Societati JESU propensae nostrae voluntatis indicia patefacere, rationibusque ac postulatis justis ipsorum prospicere. Quocirca cum nomine ipsorum nobis supplicatum esset, ut ea bona quae Patres Societatis JESU Residentiae Vendensis a certis donatoriis nostris quibus iure caduco concessa erant accedente nostro consensu obtinuerunt et in possessione habent, in perpetuum duratura ratificarem, approbarem et pro fundando Collegio Societatis JESU in Civitate nostra Vendensi addicerem. Nos petitioni huic uti justae benigne annuentes et cupientes ut in Provincia Livoniae animos florentis aetatis fugatis ignorantiae tenebris liberalibus disciplinis imbuant, et teterrimis sectarum et haeresum erroribus profligatis clarissimam lucem veritatis inferant et verum ac Catholicum Sanctissimi nominis cultum propagent, bona terrestria scilicet Moysas Papendorff sive Patkel Moysa in districtu Mujanensi Palatinatu Parnaviense post perduelles Dittloffium ac Joannem Patkel; Balt Moysa cum adjacentibus Moysis Sporn Moysa ac Papen Moysa in eodem districtu ac Palatinatu post perduellem Georgium Patkel; Ochrozen sive Auxterozen in districtu Lemzeliensi Palatinatu eodem post perduelles Henricum Christianum et Joannem Von Ochrozen; Kudem Moysa in districtu Straupensi sive Ropensi Palatinatu eodem post perduelles Conradum Rozen Von Kudem ac Bartholomeum Patkel; Abdegacz Moysa Kades Moysa et Tunkur Moysa in districtu Elmetensi a Patribus Societatis JESU Residentiae Vendensis obtenta et possessa non modo ratificanda approbanda confirmanda, verum et quasi de novo ex regia gratia conferenda danda et

donanda praefato Collegio Vendensi esse duximus prout ea approbamus ratificamus confirmamus conferimus damus atque donamus pro fundando Collegio Societatis JESU in Civitate nostra Vendensi in perpetuum et in aevum cum suis pertinentibus omnibus et singulis atque limitibus antiquitus eo spectantibus, cum omni dominio proprietate et jurisdictione, subditis, praediis, agris, pratis, campis sylvis, lacubus, piscinis, molenis, hortis, mellificiis, nemoribus, stagnis, commodis, proventibus, utilitatibus, jure patronatus Ecclesiarum. Ad haec praedicta bona omnia Ecclesiasticis libertatibus et immunitatibus Ecclesiae Orthodoxae Romanae secundum jura regni nostri ac juris Canonici adscribimus, adjungimus et incorporamus praesentibus. Promittentes pro nobis et Serenissimis Successoribus nostris quod eadem bona amplius a possessione et dominio praefatae Societatis JESU nunquam eximemus nec cuiquam eximi aut quovis modo adimi potestatem faciemus, imo perpetuo conservabimus et tuebimur et Serenissimi Successores nostri tuebuntur jusque hoc salvum sartum tectumque conservabimus et Successores nostri conservabunt. In cujus rei fidem praesentes manu nostra subscriptas sigillo regni nostri et Mag. Duc. Lithuaniae muniri jussimus. Dat. Varsaviae die XV. Mensis January Anno Dni MDCXXIII Regnorum nostrorum Poloniae XXXVI Sueciae vero XXIX *).

Sigismundus Rex

Jac^s Zadzik Scr. mp.“

27.

1623. 15. Januar.

Ein zweites Exemplar desselben Stiftungsbriefes, eben so unterzeichnet, contrasignirt und besiegelt; nur in schlechter Cursivschrift geschrieben und bereits halb verfault.

*) Die beiden ersten Jahrzahlen sind corrigirt. Ursprünglich hat gestanden: Anno Dni M. DC. XXII, Regnorum nostrorum Poloniae XXXV.

III.
M i s c e l l e n .

Der beifolgende Anhang wurde im Jahne 1852
 Nr. 8. Sp. 27-28 niedergelegt. Eine Fortsetzung für
 die Jahre 1852-1855 wird der Gesellschaft in ihrer 216.
 öffentlichen Versammlung am 8. Dec. 1856 vorgelegt und
 dabei des Verfassers Entschlus erklärt, mit solcher Auf-
 zählung der neu erschienenen historischen Schriften für
 unsere Provinzen von Zeit zu Zeit, als mit einem andern
 dem Artikel dieser Mittheilungen fortzuführen, wenn die
 Sache dem Verfassers genehmigt wird.

1.

**Die Bereicherung der Literatur der
 Geschichte Liv-, Ehst- und Kurland's
 in den Jahren 1847—1855.**

Es war in einer der Sitzungen der Gesellschaft für
 Geschichte und Alterthumskunde der Ostsee-Provinzen zu
 Riga (der 150sten, am 10. Mai 1850), dass ein Mitglied
 derselben seine Notata von Büchern und Aufsätzen, die seit
 dem Erscheinen der von dem wohlverdienten, seitdem ver-
 storbenen Dr. **Julius Paucker** in Reval herausgegebenen
*Literatur der Geschichte Liv-, Ehst- und Kurlands aus
 den Jahren 1836 bis 1847 (Dorpat 1848. 8.)* durch den
 öffentlichen Druck bekannt geworden, der Versammlung
 von vaterländischen Geschichtsfreunden, die sich eben zu-
 sammengefunden, vorlegte und durch die trockne Aufzäh-
 lung der Titel schon eine lebhafte und anregende Bespre-
 chung dieser literarischen Erscheinungen hervorrief. Man
 fand, dass ein solches Verzeichniss der literarischen Er-
 scheinungen auf dem Gebiete unserer Geschichte auch in
 weiterem Kreise Anklang finden dürfte, Manchen auf un-
 bekannt Gebliebenes aufmerksam machen könnte und ein
 Sporn sein würde, unsrer historischen Literatur mehr Auf-
 merksamkeit und Anerkennung zu schenken; und man
 drang daher in den Notizensammler, seine Notata dem
 grösseren Lesepublikum nicht vorzuenthalten.

Der betreffende Aufsatz wurde im *Inlande* 1852 *Nro. 8. Sp. 37—50.* niedergelegt. Eine Fortsetzung für die Jahre 1852—1855 ward der Gesellschaft in ihrer 215. öffentlichen Versammlung am 6. Dec. 1856 vorgelegt und dabei des Verfassers Entschluss erklärt, mit solcher Aufzählung der neu erschienenen historischen Schriften für unsre Provinzen von Zeit zu Zeit, als mit einem stehenden Artikel dieser Mittheilungen fortzufahren, wenn die Sache den erwarteten Anklang finden sollte. Man wünschte dazu den früher im *Inlande* abgedruckten Aufsatz mit aufgenommen, und so erscheint denn hier derselbe mit dem späteren in ein Ganzes vereinigt in der guten Hoffnung, dass es den Freunden unserer Geschichte gefallen wolle, diese Arbeit strenge zu prüfen und darin vorkommende Unrichtigkeiten zu berichtigen und Fehlendes zu ergänzen.

Was den Umfang dieser Arbeit betrifft, so dient zu wissen, dass das Jahr 1847 — wenigstens noch zum Theil — in denselben gezogen worden, weil *Paucker* in seinem Buche dieses Jahr nicht vollständig, zum grössten Theil nur in den Nachträgen noch behandeln konnte, und dass wegen Ergänzung der Pauckerschen Arbeit aus früheren Jahren auf die Zusätze zu verweisen ist, welche sich in der Anzeige derselben im *Inlande* 1848. *Nr. 22 und 23.* verzeichnet finden. In Rücksicht der Einrichtung aber konnte die systematische Eintheilung, welche *Paucker* seinem Werke zu Grunde gelegt hat, nicht beibehalten, sondern musste Alles rein chronologisch zusammengestellt werden, doch in der Art, dass wir hier zuvörderst die periodischen oder Sammelschriften mit ihren unserem Zwecke dienenden Produkten, dann die selbstständig erschienenen Bücher und einzelne zerstreut in grösseren Sammlungen vorkommende Aufsätze nach den einzelnen Jahren aufführen. Von solchen periodischen oder Sammelschriften sind namhaft zu machen:

Das Inland. Eine Wochenschrift für Liv-, Ehst-

und Kurlands Geschichte, Geographie, Statistik und Literatur, 12—20. Jahrgang. (Dorpat) 1847—1855. gr. 4. Daraus heben wir folgende grössere und selbstständige Aufsätze hervor, mit Beseitigung der sehr zahlreichen Nachrichten zur Tagesgeschichte.

Jahrg. 1847. vgl. Paucker's Nachträge S. 224—230.

Jahrg. 1848. Nr. 14. Erinnerung an Joh. Dan. Gruber, Vortrag etc. von Dr. C. E. Napiersky. — Nr. 31 u. 32. Ueber einige Kurland angehende Land- und Seekarten. — Nr. 34. Zur ältern Geschichte Livlands. Notizen und Fragen über Bernhard von der Lippe, Bischof von Semgallen, Albert von Buxhövdn, Bischof von Riga, und Friedrich von Haseldorf, Bischof von Dorpat, von Dr. F. v. Aspern (in Hamburg, nebst Anmerk. von A. Hansen). — Nr. 40. 48. 50 u. 51. Erklärung mehrerer in den Russ. Ostseeländern vorkommenden Orts-, Fluss- und Volksnamen, von C. E. v. Trautvetter. — Nr. 47. Mittheilung über die baldige Erscheinung der Antiquités Russes, von Dr. F. Kruse. — Nr. 48. Beil. Das Adels-Diplom und die Verwandtschaftstafel der Familie Bühren, später Biron genannt (von Baron F. S. Klopmann?)

Jahrg. 1849. Nr. 2. 26. 36 u. 38. Livonica (aus alten Chroniken) von E. Pabst, fortges. 1850. Nr. 10. 18 u. 20. — Nr. 5 u. 7. Neuer Bericht über ein altes Buch (T. Brakel's Christlich Gespräch, von K. H. v. Busse). — Nr. 14. Noch ein Wort über die Bühren, später Biron genannt. — Nr. 17. Die Ueberrumpelung von Mitau und Gefangennehmung des Herzogs Jacob, durch den Schwed. Feldmarschall Robert Douglas anno 1658. — Nr. 21. Ueber Joh. Freiberg's Preuss. Chronik (von K. H. v. Busse). — Nr. 22. 23. Graf Bernhard von der Lippe und Friedrich von Haseldorf (von Dr. Napiersky); dazu Bemerkungen von Dr. v. Aspern in Nr. 42 u. 43. — Nr. 23. 24. 25 u. 46. Die Anfänge der Deutschen in Livland (aus Handschriften) von E. Pabst. — Nr. 26. Eine Biographie unseres Dramatikers Jak. Mich. Reinh. Lenz von J (egor von) S (iver) s. — Nr. 35. Olaf der Heilige auf Oesel, nebst einigen Bemerkungen über die Nachrichten der Isländer von Ebstland, von Joh. v. d. Smissen. — Nr. 36. 37 u. 39. Die altehstnische Gottheit Judas von H. N (eus). — Nr. 40. Beiträge zur Geschichte von Kurland. Kurland's Staats- und Kriegsmänner von W. v. D (orthesen); fortges. 1850. Nr. 9. 12. 16. 19. 20. 38. 41. 44 u. 49. — Nr. 41. Das Schloss zu Riga (von Dr. Napiersky). — Nr. 45. Georg von Browne, von Bröcker. — Nr. 46. Das Hospital

des Deutschen Ordens zu St. Johannis auf Oesel, von F. v. Buxhövd-
den. — Nr. 48. Die alte Ehstnische Gottheit Turris, von H. N(eus).

Jahrg. 1850. Nr. 2. Ueber die Frage: War Graf Bernhard von
der Lippe schon im J. 1201. Abt des Klosters zu Dünamünde? von E.
B(onnell). — Nr. 7. Ueber einige historische Schriften von Konrad
Bussow, Martin Beer und Petrus Petrejus, von Kunik. — Nr. 14. 34.
39. 40. 42 u. 51. Einiges aus der nördlichen Sagenlehre, insbesondere
der Lettischen, von E. C. von Trautvetter. — Nr. 15. Siegmund's
Freiherrn zu Herberstein Bericht über Livland, die Pleskauer Schlacht
1502., den wackeren Fähnrich Konrad Schwartz und den Ueberläufer
Lukas Hammerstetter, von E. Pabst. — Nr. 32. Livländische alte
Gräber in Ingermannland (nach J. Puschkarew's hist.-statist. Be-
schreibung des St. Petersb. Gouvern. St. Petersb. 1845. gr. 8., von K.
H. v. Busse). — Nr. 33. 34. 35 u. 37. Einiges über die Herren von
Maydell in Livland und deren frühere Besitzungen im Kurländischen
Stifte oder in Pilten, ein historisch-genealogischer Versuch v. F. P.
(Baron Klopmann). — Nr. 44. Der alte Litthauische Name für
Dünaburg, von C. Schirren. — Nr. 46. Alte Gräber in den Gouver-
nements Witepsk und Pleskau, von A. Brandt.

Jahrg. 1851. Nr. 2. 30. 31. 32. 35 u. 37.; 1852. Nr. 40. 42. 43.
44; 1853. Nr. 31. 32. 33. Die Begründung der Römisch-Deutschen
Herrschaft in Livland (von E. Bonnell). — Nr. 11 u. 12. Der Ehst-
länd. Ritterschaft Hauptmänner seit dem Ende der Ordens-Regierung
(von Dr. Pauker). — Nr. 12. Die Dominikanerklöster zu Riga und
Dorpat (von C. Russwurm). — Nr. 17. Kann man annehmen, dass
es einen Livländ. Ordensmeister Reymar im J. 1306 gab? von Dr. C.
E. Napiersky. — Nr. 23. Die Ruinen des ehemaligen Ordensschlos-
ses Dünaburg, von B(usse, nach der Poln. Zeitschrift Rubon). —
Nr. 27 u. 29. Beiträge zur Kunde der Ostsee-Provinzen im 16. Jahrh.,
von Anton Schiefner. — Nr. 31. Ueber die Namen Reval's, von
Dems. — Nr. 38. Mauritius von Reval, von Dems. — Nr. 39. 40.
41. 47. 49. 50 u. 53. und 1852. Nr. 6. 7. Ethnographisches über die
Letten, die Litthauer und die alten Preussen, mit Zeugnissen der
Schriftsteller, von E. C. v. Trautvetter. — Nr. 43. Die Einnahme
der Kirchen zu Allschwangen und Felixburg durch die Katholiken in
den Jahren 1634 und 1636., von Theodor Kallmeyer. — Nr.
44. Zur Biographie Timann Brackel's, von E. Pabst.

— Jahrg. 1852. Nr. 6. 7. Hat es unter den heidnischen Liven, Letten,
Ehsten u. Kuren einen Adel u. Priesterstand gegeben? von Bonnell. —

Nr. 8. Bereicherung der Literatur der Geschichte Liv- Ehst- und Kurlands in den Jahren 1847—51 (von Dr. Napiersky). — Die Karlsinseln bei Reval von A. Schiefner. — Nr. 10. Eine alte Nachricht über Götzenbilder der Letten. — Nr. 11. Der zaubernde Lappländer, ein Blick in das ältere Livland. — Vorschlag einer Prämienstiftung für die Geschichte der Ostsee-Provinzen (von Aug. v. Bulmerincq). — Nr. 17. 18. 20. 30. 31. 32. Die alt-Ehstnischen Wind- u. Frostgottheiten, von H. N(eus). — Nr. 18. Anna Sidonia Morian, von A. Schiefner. — Nr. 21—24. Eibofolke oder die Inselschweden an den Küsten Ehstlands u. auf Runö (von C. Russwurm). — Nr. 23. 24. Aus der Vergangenheit Dorpats nach kirchlichen Notizen. — Nr. 25. Thom. Hiaerne und das Dorf Uuskyla, ein hist. Exkurs. — Nr. 26. 27. Die Geschichte Hapsals im Umriss nach vorhandenen schriftl. Nachrichten zusammengestellt von H. Neus. — Nr. 26. 27. 29. Ueber Joh. Dav. Wunderers Reisen durch Kur-, Liv- u. Ehstland. — Nr. 32. Zur Geschichte der Familie von Brackel (von K. H. v. Busse). — Nr. 36. Beschreibung des Städtchens Talsen u. dessen Umgebung in Kurland. — Nr. 48. Zur Erklärung des Stadtnamens Dorpat (unvallendet).

Jahrg. 1853. Nr. 6. Die Familie von Bandemer, von C. Neumann. — Nr. 14. 20. Beiträge zur Kunde der Ostsee-Provinzen im 16. u. 17. Jahrhundert v. A. Schiefner. — Nr. 15. Zur Geschichte der evangel. luth. Kirche zu Schoden, alias Johannisberg, von Rich. Kienitz. — Nr. 15. 16. Deduction der Familie derer von Lode. — Nr. 27. Die Kreuzfahrt des Grafen Albert von Arnstein am Harz, aus den Erinnerungen eines reisenden Livländers (K. H. v. Busse). — Nr. 30. Zwei Erörterungen zur Geschichte der alten Niederlassungen in Ehstland. — Nr. 34. Das St. Antonius-Kloster in Lenewarden an der Düna. — Nr. 35. Noch ein Wort über die sogen. Landfreien im alten Livlande u. insbesondere über die Kurischen Könige (von Dr. Napiersky). — Nr. 40. Kurlands Kriegsmänner von W. v. D(orthesen). — Nr. 44. Die Besitznahme der protestantischen Kirchen zu Altenburg u. Ilmajen durch die Katholiken in den Jahren 1726 u. 1738. —

Jahrg. 1854. Nr. 16. 17. Die letzten Zeiten des Rigaschen Bischofs Albert I. (1223—29). — Nr. 20. Die letzte Reise des Bischofs Philippus von Raceburg anno 1215, von E. Pabst. — Nr. 23. Ueber Heinrichs des Letten neuen Hafen auf Oesel, von Dems.; vergl. Nr. 28. Bemerkungen dazu von Alb. v. Buxhöwden. — Nr. 24. Sage über die Entstehung der Zerelschen Kirche auf der Insel Oesel, von E. Pabst. — Nr. 34. 35. Die Namen der Düna, von H. N(eus). —

Nr. 34. Auch ein Wort in rebus Osilianis, von J. v. Dittmar. — Nr. 38. Eine Meinung über die Lage der lettischen Burg Gercike, (von K. H. v. Busse). — Nr. 43. Zur Geschichte der Familie von der Osten-Sacken. — Nr. 44. Die Einnahmen der Vesten Rositten u. Lützen im J. 1626., nach polnischen Denkschriften, (von K. H. v. Busse). — Nr. 46. Ueber den Ursprung des Kirchspiels Nissi in Harrien, von H. N(eus). — Nr. 50. Einiges über die im 17. Jahrh. in Livl. besitzlich gewesene gräfl. Familie v. Thurn, Tassis u. Valsasina, (von E. Sachsen)-dahl. — Nr. 52. Historisches zum ehemaligen bischöfl. Schlosse Kirrumpä u. Einiges über die Gründung der Stadt Werro, von Demselben. —

Jahrg. 1855. Nr. 13. Geschichtliches über Riga's Unterthanentreue, von Alb. L. Pohrt (auch im Anhang zum Livl. (Häckerschen) Kalender f. 1856). — Nr. 20. 21. 22. Lettische Beerdigungsgebräuche, von C. Russwurm (auch in den Hamb. liter. u. krit. Blättern 1856 Nr. 75—78. — Nr. 37. Noch einige Lucubrationen in Betreff des Salmschen u. Zerelschen Hafens auf Oesel, von E. Pabst. — Nr. 39. Propst Ernst Glück, von Fr. Schoultz. — Nr. 42. Arwid Moller von C. R(usswurm). — Nr. 43. Einige Bemerkungen zur Matrikel der ältesten Universität Dorpat von A. Schiefner. —

Archiv für die Geschichte Liv-, Ehst- und Kurlands. Mit Unterstützung der Ehstl. liter. Gesellschaft herausgegeben von Dr. F. G. von Bunge und Dr. C. J. A. Paucker. Bd. VI. Reval 1851. 336. S. Bd. VII. Ebd. 1854. 338 S. 8. — Diese 1836 begonnene, seit 1844 mit der im Titel bemerkten Unterstützung und seit 1850 gemeinschaftlich von *Dr. Paucker* herausgegebene Sammelschrift hatte seit 1847 mit dem 5. Bande, der erst in dem genannten Jahre vollendet wurde, aber schon 1846

begann, eine Unterbrechung erlitten und ist seitdem nur sehr langsam vorgerückt. Ihr Inhalt gehört insgesamt hieher und verweisen wir daher auf die Schrift selbst.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Ehst- und Kurlands, herausgegeben von der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Russ. Ostsee-Provinzen. IV. 1. Riga 1847. — 2. 1848. — 3. 1849. 511 S. — V. 1. 1849. — 2. und 3. 1850. 506

S. — *VI.* 1. und 2. 1851. — 3. 1852. 557 S. — *VII.* 1. mit drei Tafeln in Steindruck. 1853. — 2. und 3. 1854. 511 S. — *VIII.* 1. 1855. 192 S. 8. — Angezeigt *Bd. IV.* im *Inland* 1849. Nr. 32. (von Dr. Paucker); *Bd. V.* 1. ebend. 1850. Nr. 6. (von A. Bulmerincq), Nr. 40 (von Th. Kallmeyer), 1851 Nr. 47 (von C. Schirren); *V.* 2. u. 3. *VI.* 1. u. 2. ebend. Nr. 45 (von Paucker) und *VI.* 1. u. 2. ebend. Nr. 48 (von C. Schirren). Als bedeutendere Stücke dieser Sammlung zeichnen wir hier aus:

Bd. IV. S. 1—56. Erörterungen über den Geschlechtsnamen des Bischofs Albrecht von Riga, mit angehängten Urkunden und Beweisstücken, von K. H. v. Busse — veranlassten vielfache Aeusserungen im *Inland* 1848, als von O. Kienitz Nr. 24, C. von Tiesenhausen Nr. 27. 28, F. v. Buxhövdn Nr. 38., und von E. B(onnell) 1849. Nr. 10 u. 11, dem Busse in Nr. 28 u. 29 antwortete, und noch einmal von E. B. 1850 Nr. 21. 22. 23 u. 24. Vgl. *Script. rer. livon.* I. 351. Anm. — S. 88—147. Die Feldzüge der Russen in Livland und der Livländer in Russland um 1480 (von Dr. Napiersky). — S. 213—252. Kriegszüge der Nowgoroder in Ehstland in den J. 1267 und 1268, nebst dem Friedensschlusse. Aus den frühesten Zeugnissen übertragen und mit Anmerk. begleitet von K. H. v. Busse. — S. 357—481. Urkunden, fortges. in Bd. V. S. 311—403.; Bd. VI. S. 227—315 und 357—420.; Bd. VII. S. 345—454.

Bd. V. S. 1—266. Die Reformation in Livland. Ein Beitrag zur Geschichte Livlands sowohl, als der Reformation, von Dr. W. Brachmann. — S. 273—308. Einiges aus der älteren Geschichte der öffentlichen Bildungs-Anstalten Riga's (von Dr. C. E. Napiersky).

Bd. VI. S. 1—224. Die Begründung der Evangel.-Lutherischen Kirche in Kurland durch Herzog Gotthard, ein kirchengeschichtlicher Versuch, nach den Quellen bearbeitet von Th. Kallmeyer. — S. 323—354. Die Burg Odenpäh und ihre frühere Bedeutung, ein historischer Versuch von K. H. v. Busse. — S. 429—523. Chronologisch-topographisches, und alphabetisches Verzeichniss der Livländ. Ordensgebietiger, eine Beigabe zu der Reihenfolge der Livländ. Landmeister in Bd. V. S. 471—476 (von Dr. Napiersky).

Bd. VII. S. 1—68. Zur Geschichte der Schwedischen Universität in Livland, von C. Schirren u. S. 159—273. Verzeichniss sämmtlicher

Professoren der ehemaligen Universitäten zu Dorpat u. Pernau u. der academischen Beamten, mit archivalischen Beilagen, von Dr. A. Buchholtz. — S. 69—155. Johann des Mittlern, Grafen zu Nassau-Katzenellenbogen, Heerfahrt nach Livland u. sein Aufenthalt daselbst in den Jahren 1601 u. 1602., sowie Briefe u. Urkunden über die damaligen Verhältnisse des Landes, von Jul. Freiherrn von Bohlen. — S. 281—303. Magnus Ernst Graf von Dönhof. Nachrichten über ihn u. sein Geschlecht von K. H. v. Busse, u. dazu S. 304—342. (genealogischer) Anhang von Dr. A. Buchholtz. —

Bd. VIII. Heft 1. S. 3—18. Heinrich der Löwe als Vorbereiter der römisch-deutschen Herrschaft in Livland, von E. Bonnell. — S. 19—83. Der Verfasser der livl. Reimchronik von C. Schirren. — S. 87—94. Bischof Albert von Riga und der Deutsche König Philipp der Hohenstaufe, von K. H. v. Busse, u. dazu S. 191—192. Nachtrag. — S. 101—116. Lesefrucht nebst Anmerk. (über den Dorpatischen Bischof Friedrich von Haseldorf 1268—1285 od. 89. u. über Bischof Christian von Litthauen) von Dr. Napiersky. — S. 116—123. Noch eine Urkunde über den Verkauf des Klosters Dünamünde an den Orden 1305, von Dems. — S. 123—140. Zwölf Urkunden zur livl. Geschichte von 1225—1237, von P. v. Goetze. — S. 146—191. Beitrag zur Geschichte der ältesten Universität Dorpat, von Dr. Th. Beise. (Die Matrikel dieser Universität von 1632—1665.)

Verhandlungen der gelehrten Estnischen Gesellschaft zu Dorpat II. 1. Dorpat und Leipzig 1847. 96 S. — 2. Dorpat 1848. 83 S. — 3. 1850. 93 S. — 4. 1852. 100 S. — III. 1. Mit zwei lithogr. Tafeln. 1854. 107 S. 8. — Anzeige von I. 1—4 u. II. 1 u. 2 im (Russ.) Journal des Ministeriums der Volksaufklärung 1849. Mai, Abth. VI. S. 51—73; von II. 3. im Inland 1850. Nr. 35 (von Th. Kallmeyer). Von historischen Aufsätzen, die sprachforschenden nicht gerechnet, sind hier anzuzeigen:

Bd. II. Heft 1. S. 47—83. Zu einer neuen Ausgabe Heinrich's des Letten, von A. Hansen.

Heft 2. S. 25—32. Guilielmus Buccius und Ambrosius Weltherus, zwei der ältesten estnischen Schriftsteller, von G. Santo. — S. 33—43. Auszug aus einer vatikanischen Handschrift (A. Possevini Commentarius Livoniae 1583), von V. Hehn. — S. 63—68. Wie war der heid-

nische Glaube der alten Esten beschaffen? von Dr. Fählmann. — S. 69—72. Nachträge zu meinem Aufsätze über die Chronologie Heinrich's des Letten, von A. Hansen. — S. 73—77. C. A. Heumann's Randbemerkungen zu Heinrich dem Letten, von Demselben.

Heft 3. S. 1—35. Bischof Albert und sein Orden, von Dems. (Gewissermassen ein leider unvollendet gebliebener Kommentar oder Resumé zu seiner Ausgabe Heinrich's des Lett.) — S. 36—50. Ueber den Charakter der Estnischen Mythologie, eine Skizze von F. Kreuzwald. — S. 50—73. Volkssagen und Traditionen aus dem eigentlichen Estlande, besonders aus Harrien und der Wiek, nach den Mittheilungen eines estnischen Altvaters, mit einer Einleitung, die estnischen Volkssagen betreffend, von J. Boubrig.

Heft 4. S. 1—50. Dr. Friedrich Robert Fählmann's Leben, von Dr. Kreuzwald. — S. 72—77. Die Sage von Wannemuine, von Dr. Fählmann.

Bd. III. Heft 1. S. 1—19. Untersuchung über das richtige Datum einer vom Papst Gregor IX. für den Schwertbrüderorden ausgestellten Urkunde, von Santo. — S. 28—38. Ein Bruchstück aus der Geschichte der Esten, von Dr. Schultz. — S. 38—44. Einiges über die Quellen zur Herausgabe eines Münzverzeichnisses, so wie über mehrere bis jetzt noch nicht bekannt gemachte Schillinge u. Artiger des ehemaligen Bisthums Dorpat, von Emil Sachssendahl. — S. 44—46. Zwei alte Gräber bei Kurküll in Estland, von Nocks. — S. 46—48. Revals ältester Estnischer Name Lindanisse, vom Estnischen Standpunkte beleuchtet von Kreuzwald. — S. 48—53. Untersuchung der alten Estnischen Bauerburg Soontagana im Juli-Monat 1853, nebst einem Plane, von Dr. Wendt, mit einigen Anmerk. von Prof. Dr. Kruse. — S. 53—79. Historisch-antiquarische Anmerkungen zu Hrn. Dr. Wendt's Beschreibung des Maalin von Soontagana, von F. Kruse.

Arbeiten der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst. 1—10. Heft. Mitau 1847—1851. 8., mehr allgemein wissenschaftlich, nur wenig die vaterländische Geschichte berücksichtigend, am meisten noch in einzelnen Bücheranzeigen. Doch können wir hier folgende Aufsätze namhaft machen:

Heft 1. S. 106—114. Ditleb von Ahpeke, von Dr. K. J. v. Paucker.

Heft 2. S. 40—53. Peter's des Grossen Anwesenheit in Kurland 1697, von F. v. Klopmann. — S. 54—56. Ueber die alten Kuri-

schen Farben, im Februar 1844 auf Veranlassung der Frau Herzogin von Sagan verfasst von J. F. v. Roëke.

Heft 3. S. 23—36. Einige Bemerkungen über die gegenwärtigen Verhältnisse der „Kurischen Könige“, von Th. Kallmeyer.

Heft 5. S. 10—54. Beiträge und Nachrichten zur Geschichte der Freibauern in Kurland, von Graf Hermann v. Keyserling. — S. 82—86. Die Landfreien und deren Belehnung, von Dr. Napiersky.

Heft 6. S. 1—21. Dr. Johann Nikolaus Heinrich Lichtenstein, ein Lebensbild als Gedächtnissrede, von C. Bursy (mit Lichtenstein's Bildniss in Steindruck). — S. 35—41. Bericht über die Wirksamkeit der Königl. Gesellschaft für nordische Alterthumskunde zu Kopenhagen, von E. C. v. Trautvetter. — S. 132—134. Ueber die Freibauern in Kurland, von F. v. Klopmann.

Heft 8. S. 37—60. Ueber die historische Wichtigkeit des Namens der Stadt Dorpat, von Dr. Franz von Erdmann.

Heft 9. S. 1—62. Nähere Nachrichten über die zweimalige Ergebung des Schlosses und der Stadt Mitau an die Schwedische Heeresmacht in den Jahren 1621. und 1625., von F. v. Klopmann.

Heft 10. S. 1—24. Die Gräber der Liven, von Dr. Napiersky (Anzeige der Bährschen Schrift, nebst Literatur der Gräber und Grabalterthümer und Dessen, was damit zusammenhängt, zunächst in den Baltischen Provinzen Russlands*). — Seitdem ist nichts weiter von diesen „Arbeiten“ erschienen.

*) Zu dieser Literatur der Gräber und Grabalterthümer etc. können wir jetzt noch Folgendes nachtragen:

Zu S. 17: T. S. Bayer, Diss. etc. Die Grabhügel in Preussen und die darin gefundenen Münzen und Alterthümer waren schon früh Gegenstand einiger Aufsätze, wovon wir hier — leider nicht vollständig genug, — folgende namhaft machen:

Erasmi Stellae, de Borussiae antiquitatibus, libri duo. Basileae ap. Joh. Frobenium A. MDXVIII. 5 Bogen in 4., wieder abgedruckt in: Joh. Hubichii Sammlung von mancherlei Schiffarten und Reisen. Basel 1536. Fol.; Johann. Pistorii Corp. historiae Polonicae Tom. I. (1582); Acta Borussiae Tom I. p. 99—144 (1730.)

M. Reusch Diss. 1722, vermehrt als: Kurze Anmerkungen über die in Preussen entdeckte Grab-Hügel, und daraus gehobene Asch-Töpfe; im Erleuterten Preussen, Tom IV. S. 79—143 (1736). — Beschreibung eines in Breitenstein entdeckten

Neben diesen Arbeiten der Kurl. Gesellschaft ist hier noch zu erwähnen: *Sitzungsberichte der Kurländ. Gesell-*

Grabhügels; ebend. Tom III. p. 421 ff. — Kurtze Erklärung der Cronen, Ringe und anderer Preussischen Alterthümer, die man in denen Gräbern zuweilen findet: ebend. Tom. IV. p. 309—312: (1726) mit einer Kupfertafel. — Von fremden Münz-Sorten, insbesond. einigen Arabischen Mützen, so in Preussen gefunden worden; ebend. Tom. IV. p. 823—843 (1728) mit einer Kupfertafel.

Cyriaci Martini und Gottfr. Zamelii Correspondence wegen des Börnsteins und anderer Preussischen Sachen, ex Autographis; in den Actis Boruss. I. 41—59. — Th. S. Bayer, Paradoxa russica de originibus Prussicis; ebend. I. 881—895 (1730.)

Zu S. 19: A. Hueck, Ehistengrab u. s. w. hinzusetzen: S.....z (J. G. Schwartz) Alterthümliches aus dem Pölweschen Kirchspiele in Livland; im Inland 1836. Nr. 31, erzählt auch Sp. 515. von Grabhügeln bei dem Dorfe Käpa, 8 Werst von Werro. Dazu vgl. Dr. Fr. Kreutzwald, Mittheilung über alte Gräber in der Umgegend Werro's, in Bunge's und Paucker's Archiv VI. 80—99 (1850). — Die eigenthümlichen Todtenhügel in den Gubernien Witepsk und Pskow in Kurland, mitgetheilt von Fritz v. Fr(ank); in den Hamburger Literarischen und Kritischen Blättern 1851 Nr. 87. S. 680.

Zu S. 20: F. R. Fählmann Ehistnische Sagen u. s. w. Dazu vgl. J. G. Kohl, die Deutsch-Russ. Ostsee-Provinzen II. 238—257.

Zu S. 20: zwischen Z. 8 u. 9 v. u. setze hinzu: J. G. Kohl, Die Alterthümer der Ostsee-Provinzen, in Dess. die Deutsch-Russ. Ostsee-Provinzen oder Natur- und Völkerleben in Kur-, Liv- und Ehistland (Dresden u. Leipzig 1841. 2 Bde 8). II. 405—431 mit einer dazu gehörigen Tafel und Abbildungen.

Zu S. 21 u. 22: Ueber Funde und Fundorte u. s. w., setze noch hinzu: Münzfunde in den Ostsee-Provinzen (nach Notizen des Hrn. Dr. Sachssendahl in Dorpat), in den Mémoires de la Soc. Imp. d'Archéologie, publiés par B. de Köhne Bd. V. S. 264—267 (1851). Bereits früher (Bd. III. S. 352—391 und Bd. IV. S. 34 bis 109. 195—246.) führten diese Memoires in einer Abhandlung des Herausgebers „über die im Russischen Reiche gefundenen abendländ. Münzen des IX. X. u. XI. Jahrh.“, auch S. 371—378 des

schaft für Literatur und Kunst. Erster Heft. Mitau 1850. 53 S. 8. und Rechnungsvorlage der Kurl. Gesellschaft etc. (für die Jahre 1848—1850) 4 S. 8. als Beilage zum Kurl. Amts- und Intelligenzblatt Nr. 22. — In Betreff des neben der Kurl. Gesellschaft bestehenden Kurl. Provinzial-Museums, das durch die Bemühungen des Herrn Landhofmeisters Baron Klopmann Exc. einen neuen Aufschwung gewonnen, muss aufmerksam gemacht werden auf eine besonders gedruckte *Aufforderung vom Juni 1850. 2 S. gr. 4.* und auf die *Rechenschaft: vom 18. April 1851, im Kurl. Amts- und Intelligenzblatte Nr. 32, — vom Septbr. 1851, ebend. Nr. 77.* (Beide auch abgedruckt im *Inland 1851, Nr. 38. Sp. 655. Nr. 43. Sp. 758.,* vergl. *1850. Sp. 153. 412.*); — *vom Januar 1852. 2 S. — Vierter Bericht vom 16. Mai 1852. 2 S. — Fünfter Bericht, vom December 1852. 2 S. — Sechster Bericht, vom Juli 1853. 2 S. — Siebenter Bericht, vom März 1854. 2 S. — Achter Bericht, vom 1. März 1855. 2 S. 4.* Sie sind sämmtlich von dem verdienten Director dieses Museums, Baron F. S. v. Klopmann, der dieser von ihm mit Liebe gepflegten Anstalt durch den Tod am 20. Jan. 1856 entrissen wurde. Seine Stelle ist noch nicht definitiv besetzt worden.

Wir wenden uns jetzt zur Aufzählung der selbststän-

III. Bds. die in den Ostsee-Provinzen der Erde entnommenen Münzen auf, welche in die gedachte Zeit fallen.

Zu S. 24 nach Z. 6 v. o. füge noch hinzu: Dr. Heinr. von Jannau, Ueber die Grund- und Ursprache der Ehsten und die Mittel zu einer allgemeinen Ehstnischen Schriftsprache zu gelangen. Eine historisch-philologisch-kritische Untersuchung, nebst kurzer Zusammenstellung, Vergleichung und Würdigung der Finnischen, Livischen, Reval-Ehstnischen und Dorpat-Ehstnischen Sprache. Pernau, 1828. 8 unpag. und 218 pag. S. 8. nebst 2 S. Verbesserungen, besonders abgedruckt aus J. H. Rosenplänter's Beitr. z. genaueren Kenntniss der Ehstn. Sprache, Heft 19.

dig herausgegebenen Schriften und derjenigen auf unsre Geschichte bezüglichen Aufsätze, welche zerstreut in verschiedenen periodischen Ausgaben erschienen sind:

1847.

Beskrifning om Runö i Liffland. Utgifven af Fredric Joachim Ekman, Kapell. Adj. i Tavastehus, Ph. Dr. Tavastehus 1847. VIII und 325 S. gr. 8., mit einem Plane des Pastorats auf Runö. — Zum Theil übersetzt und vermehrt von G. Forssell, im Inland 1850. Nr. 1. 3. 6. 7. 11. 19. 22. 25. 26 (unvollendet abgebrochen).

Ehstlands Landgüter und deren Besitzer zur Zeit der Schweden-Herrschaft, nach zuverlässigen handschriftlichen Quellen verzeichnet von Dr. Carl Julius Paucker. I. Harrien. Reval 1847. XXVI u. 128 S. — II. Wierland. 1. Distrikt Allentacken. Ebend. 1849. XVIII und 56 S. 8.

Ernst Adolf Herrmann: Quae fuerint Patculii partes ineunte bello septentrionali. Diss. — pro venia docendi. Jenae 1847. 25 S. 8.

Meinhart, Livlands Apostel. I. Von Eduard Pabst. Einladungsschrift etc. Reval 1847. 66 S. — II. Ebd. 1849. 79 S. 8. Vergl. die Anzeigen des ersten Theiles im Inland 1847. Nr. 32 und 39. und des zweiten ebend. 1850. Nr. 31. (von Th. Kallmeyer), und Nr. 44. von E. Bonnell); und dagegen die Rückäusserung des Verfassers: In Sachen Meinhart's. Rechtfertigungen, Bekenntnisse und Nachträge, ebend. 1850. Nr. 36. 1851. Nr. 4. 5. 7. 8. 10. 12. 13. 19. 20.

Vierundzwanzig Bücher der Geschichte Livlands von Oskar Kienitz. 1. Bd. Dorpat 1847. XIV. und 317 S. — 2. Bd. 1. Lieferung (mit dem Zusatz auf dem Titel: aus den Quellen dargestellt). Riga 1849. 157 und XVI S. 8. (Umfasst die 4 ersten Bücher bis 1260 und

ist weiter nicht fortgesetzt.) Vergl. *Dr. Hansen's* Beurtheilung im *Inland* 1848. Nr. 14. 15. und Nr. 20, als Antwort auf *Kienitz's Entgegnung* in Nr. 19.

Uebersichts-Karte der Dampfschiffahrt auf der Ostsee. Reval 1847. Verlag von Franz Kluge, lithogr. von *W. Macdonald* in Reval. 1 S. Quer-4.

1848.

Die Livländische Reimchronik von Dittlieb von Alnpeke, in das Hochdeutsche übertragen und mit Anmerkungen versehen von E. Meyer, Oberlehrer etc. Reval, 1848. 374 S. 8.

Scriptores rerum Livonicarum. Sammlung der wichtigsten Chroniken und Geschichtsdenkmale von Liv-, Ehst- und Kurland; in genauem Wiederabdruck der besten bereits gedruckten, aber selten gewordenen Ausgaben. 2. Band. Riga und Leipzig 1848. XXVI und 804 S. gr. 8. Der erste Band dieser Sammlung wurde erst 1853 im Drucke vollendet; dieser zweite enthält: S. 1—194: *Balth. Russow's Chronica* mit *Wörterbuch und Register der Orts- und Personennamen* (von *Dr. C. E. Napiersky*); S. 195—290: *Sal. Henning's Chronica*, und S. 291—330: *Dessen Bericht von Religionssachen, nebst Erläuterungen zu dessen Schriften* S. 331—368, von *Th. Kallmeyer*; S. 369—392: *Thom. Horneri Livoniae hist.* nebst *Joh. Menecii de sacrificiis*; S. 393—426: *Aug. Eucaedii Aulaeum Dunaidum*; S. 427—510: *Dion. Fabricii Liv. hist.*; S. 511—542: *Frid. Menii Syntagma de orig. Livon.*; S. 543—566: *Ol. Hermelini de orig. Liv.*, ed. *M. Georg. Caspari* (diese 5 Stücke sind besorgt von *Dr. C. E. Napiersky*); S. 566—652: *P. Einhorn hist. lett., reform. gent. lett., Widerlegunge der Abgötterei*, nebst *Anhang: Paul Einhorn und seine Schriften über die Letten*, S. 653—656, von *Th. Kallmeyer*; S. 657—664: *Frid. Engelken Neue Zeitung von 1602*; S.

665—680: *J. IV. Böcler's einfältige Ehsten*, nebst Anhang über die Religion der alten Ehsten von Dr. Fählmann S. 681—684; S. 685—728: *Dan. Printz a Buchau Moscoviae ortus* (diese drei Stücke besorgt von Dr. Napiersky); S. 729—804: *Melch. Fuchs rothes Buch inter Archiepiscopalia*, herausgegeben und commentirt von Dr. W. Brachmann. — Anzeige dieses 2. Bandes in der *St Petersburger Zeitung* 1848. Nr. 30. von P. (R. H. v. Busse).

Die Literatur der Geschichte Liv-, Ehst- und Kurlands aus den Jahren 1836 bis 1847, in übersichtlicher Zusammenstellung nebst einem Anhang über die Wirksamkeit der Allerhöchst bestätigten Ehstländischen literarischen Gesellschaft von 1844 bis 1847, herausgegeben von Julius Paucker. Dorpat, 1848. VI und 242 S. 8. Vergl. die Beurtheilung im *Inland* 1848. Nr. 22 und 23.

Chronologischer Abriss der älteren Geschichte Livlands. (Riga, 1848.) 46 S. kl. 8. (von Dr. C. E. Napiersky), auch im Anhang zum *Livl. Kalender von Häcker für 1849 u. 1850.*

Supplementum ad historica Russiae monumenta, ex archivis et bibliothecis extraneis deprompta, et a collegio archaeographico edita. Petropoli 1848. XV und 542 S. gr. 4., gehört zu der Sammlung *Historica Russiae monumenta, ex antiquis exterarum gentium archivis et bibliothecis deprompta, ab A. J. Turgenevio. Tom. I. II. Petrop. 1841. gr. 4.* (bei Paucker S. 17. in der *Ann.* kurz angegeben), und liefert, wenn auch ungleich weniger als *Tom. I.*, doch mehr als *Tom. II.*, für unsre Geschichte Taugliches. Vergl. die Anzeige in den *Mittheil. IV. 536—541.*

Codex Diplomaticus Prussicus. Urkunden-Sammlung zur ältern Geschichte Preussen's aus dem Königl. Geheimen Archiv zu Königsberg, nebst Regesten herausgege-

ben von *Johannes Voigt*. 3. Band. Königsberg 1848. *XXIV* und 200 S. 4., umfasst die Jahre 1299—1382. — 4. Bd. *Ebend.* 1853. *XXIV* und 190 S. 4., enthaltend die Jahre 1287—1399. Die beiden ersten Bände dieser Urkunden-Sammlung, die auch manches in die Livl. Geschichte einschlagende Stück enthält, sind bereits im *Inland* 1848. Nr. 22. Sp. 462. angeführt worden. Die ebend. angezeigte *Urkunden-Sammlung der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte; Namens der Gesellschaft redigirt von A. L. J. Michelsen*. 1. Bd. enthält *Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urkunden bis zum J. 1300*. II. *Diplomatar des Klosters Preetz. Mit einer Wappentafel.* Kiel 1839. *XXVIII* u. 404 S. 4. — 2. Bd. 1. Abtheil. (s. *Inland a. a. O.*) — 2. Abtheil. Kiel 1848. S. 127—411 enthält: S. 127—225. *Nachtrag Schl.-Holst.-Lauenb. Urkunden*, öffentliche Verhältnisse betreffend von 1350—1400; S. 227—397: *Schl.-Holst.-Lauenb. Urkunden von 1350—1400. I. Öffentliche Urkunden*; und S. 398—411: *Nachträge* (überhaupt CCCXXVIII Nrn.). Ob seitdem noch mehr von dieser Sammlung erschienen, vermag man nicht anzugeben.

Das alte auf unsere Undeutschen gedichtete Liedlein nach Form und Inhalt, so wie über Livländisch-Deutsche Volksdichtung, Volkssprache und Verwandtes überhaupt. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte des älteren Livlands. Von Eduard Pabst. Reval 1848. 74 S. 8. Angezeigt im *Inland* 1849. Nr. 22.

Die Deutschen Ostseeprovinzen Russlands, in der Gegenwart, eine encyclopädische Darstellung der neuesten Zeitgeschichte für alle Stände, Bd. 1. Heft 8. (Leipzig 1848. 8.) S. 472—499.

Johann Reinhold Patkul. Vorlesung, gehalten zu Jena, auf der Rose, am 15. Dec. 1847. Von Prof. Dr. Ernst Herrmann in Jena, in den Neuen Jahrbüchern der Geschichte und Politik, begründet von K. H. L. Pö-

litz und herausgegeben von *F. Bülow*. 1848. Decbr. S. 494—518.

*Karte von Kurland und einem Theil der angrenzenden Gouvernements Livland und Litthauen. Sr. Exc. dem Hasenpothschchen Oberhauptmann Landrath u. Staatsrath Herrn Baron von Korff, Ritter pp. hochachtungsvoll gewidmet von Ed. Bühler. Verlag von Carl Heymann. Berlin 1848. 1 S. Patent-Fol. *)*

1849.

Einleitung in die Liv-, Ehst- u. Kurländische Rechtsgeschichte und Geschichte der Rechtsquellen. Von Dr. Friedr. Georg v. Bunge. Reval 1849. XII und 326 S. 8. Angezeigt im Inland 1849. Nr. 31. Den Historiker dürfte besonders die Einleitung in die Rechtsgeschichte interessiren in ihren drei Abschnitten:

- Seite 3—31: Begriff, Umfang, Quellen und Hilfsmittel der Provinzialrechtsgeschichte.*
 „ *32—58: Uebersicht der politischen Geschichte der Ostsee-Provinzen.*
 „ *59—78: Zustand der Ostsee-Provinzen zur Zeit der Ankunft der Deutschen.*

A. J. Sjögren, Bericht über eine im Auftrage der Russischen Geographischen Gesellschaft während der Sommermonate des Jahres 1846 nach den Gouvernements Livland und Kurland unternommene Reise zur genauen Untersuchung der Reste der Liwen und Krewingen, in der Russ. Ausgabe der Denkschriften dieser Gesellschaft II. 253—266. (wohl nur Auszug!) und in der Deutschen Aus-

*) Es wäre sehr zu wünschen, dass sich Jemand der Mühe unterzöge, alle, unsre Provinzen und deren Städte darstellenden Charten und Pläne in möglichster Vollständigkeit aufzuzählen. Ein Anfang dazu ist, in Betreff Kurlands, gemacht worden in dem Aufsätze: *Ueber einige Kurland angehende Land- u. See-Karten im Inland 1848. Nr. 31. 52. Sp. 655—655. 677—684.*

gabe derselben Bd. I. (den 1. u. 2. Bd. der Russ. Ausg. enthaltend. Weimar 1849. 8.) S. 453—605.

Zur Ethnographie Livlands, vom Akademiker Sjögrèn, im Bulletin de la classe des sciences historiques, philologiques et politiques de l'Acad. Impériale des sciences de St. Petersbourg. Tom. VII. Nr. 1—5. und in den Melanges russes I. 160—238, daraus besonders abgedruckt, 80 S. 8., handelt von den Ueberresten der Liwen und insbesondere von ihrer Sprache; nachher noch mit Nachträgen vermehrt im Bull. hist. phil. T. VIII. Nr. 1—4 u. 12. 13, auch in den Melanges russ. I. 510—556. 615—642.

Akademiker E. Kunik: Kritische Bemerkungen zu den Rafn'schen Antiquités Russes und zu dem Kruseschen Chronicon Nortmannorum. 1. Beitrag, in dems. Bulletin Tom. VII. Nr. 9—14, besonders abgedruckt 106 S. 8. — 2. Beitrag, ebend. Nr. 18—23., besonders abgedruckt 102 S. 8., — hat mehr Beziehung auf die Kritik der nord. Geschichte im Allgemeinen, als der unsrer Provinzen insbesondere. Auch in den Mel. russ. I. 246—452.

Badania archeologiczne nad zabytkami przedmiotów sztuki, rzemiosł i. t. d. w dawnéj Litwie i Rusi Litewskiej; przez Eustachego Hr. Tyszkiewicza. (Archäologische Erörterung einiger Ueberreste der Kunst, Industrie u. s. w. im alten Lithauen und Lithauisch Reussen von Graf Eustachius Tyszkiewicz). Wilno 1849. 95 S. 8. Mit 5 lithograph. Tafeln.

Ehstlands Geistlichkeit in geordneter Zeit- und Reihenfolge zusammengestellt von H. R. Paucker. Reval 1849. XIV u. 424 S. 8.

Geschichte der Kirchen und Prediger Kurlands, herausgegeben von Th. Kallmeyer. 1. Heft: Geschichte der Kirchen und Prediger des Windauschen Kirchspiels. Riga 1849. 60 S. 8. Angezeigt im Inland 1849. Nr. 34 (von Dr. Paucker).

Vie de Madame de Krüdener, par Ch. Eynard. Paris 1849. Tom. I. XVI. et 354, Tom. II. 400 p. 8.

Der Livländer Joh. Reinh. von Patkul und seine Zeitgenossen. Von Otto A. Wernich. 1. Bd. Berlin 1849. XVI u. 335 S. 8. Mit einer Charte der Umgegend Riga's. (Obwohl das Buch die Jahrzahl 1849 führt, ist es doch erst 1850 ausgegeben worden.)

Zur Erinnerung an August Hansen, Doktor, Lehrer der historischen Wissenschaften am Gymnasium und an der Universität zu Dorpat, gest. am 3. Mai 1849. Dorpat 1849. 18 S. 8.

Dr. A. Hansen's Ausgabe der Chronik Heinrich's des Letten oder der Origines Livoniae sacrae et civilis von J. D. Gruber, in den Script. rerum Livonic. Bd. I. S. I—XII u. 1—488 in gr. 8. Daran schliesst sich noch ein nachgelassener Aufsatz desselben Verf., den wir schon oben bei den Verhandlungen der gelehrten Ehstnischen Gesellschaft zu Dorpat (II. 3. S. 1—35. 1850) erwähnten.

Die Schlachten bei Maholm und Pleskow. Ein Denkmal Plettenberg's von Oskar Kienitz. Mit einer lithographirten Büste Plettenberg's. Riga 1849. 89 S. 8.

Reval's sämmtliche Namen, nebst vielen anderen, wissenschaftlich erklärt von H. Neus. Reval 1849. 80 S. 8.

1850.

Ehstnische Volkslieder. Urschrift und Uebersetzung von H. Neus. Erste Abtheilung. Herausgegeben von der Ehstl. liter. Gesellschaft. Reval 1850. XX und 136 S. 8. — 2. Abth. Ebend. 1851. S. 137—302 in 8. Den Schluss s. unten S. 491.

Entwurf zur Kirchen- und Religions-Geschichte Ehstlands 1792 verfasst von Gustav Carlblom, fortgesetzt von Dr. Karl Jul. Albert Paucker. Reval 1850. 58 S. 8. Sonderabdruck a. Bunge's Archiv Bd. VI. Heft 1.

Livland und die Anfänge Deutschen Lebens im Baltischen Norden. Von Kurd v. Schlözer. Berlin 1850.

VIII u. 190 S. 8. Beurtheilt (von *Th. Kallmeyer*) im *Inland* 1850. Nr. 30. Sp. 473, von *K. Zimmer* in den *Blättern für liter. Unterhaltung* 1850. Nr. 255. [Diese Anzeige spricht den Wunsch aus, „dass unsere Deutsche Geschichtschreibung mit solchen Büchern recht oft beschenkt werden möchte.“]

Die Fahnen des Deutschen Ordens und seiner Verbündeten, welche in Schlachten und Gefechten des XV. Jahrh. eine Beute der Polen wurden, von F. A. Vossberg, in den Mémoires de la Société Impériale d'Archéologie de St. Petersbourg, publiés par B. de Köhne, Tom. IV. (St. Petersbourg 1850. 8.) p. 392—408, und Tom. V. (1851) p. 8—40, und dazu die Abbildungen der Fahnen Tom. IV. Tab. V—XII. Nr. 1—55; die Abbildungen der livl. Fahnen Tab. XII. Nr. 52—55 u. deren Beschreibung Tom. V. p. 36—40. Vgl. Index I. 282. Nr. 1307.

Beiträge zur Geschichte der Kirchen und Prediger in Livland. Zweites Heft. Lebensnachrichten von den Livl. Predigern, mit liter. Nachweisen. 1. Theil A—G. Mitau 1850. XII u. 88 S. 8. (von Dr. C. E. Napiersky.) Das erste Heft erschien 1843 und ist angezeigt von Paucker S. 100. — Drittes Heft. Lebensnachrichten etc. 2. Theil H—P. Ebendas. 1851. 120 S. — Den Schluss s. unten S. 491.

Jahrbücher des Vereins für Mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde, aus den Arbeiten des Vereins herausgeg. von Dr. G. C. Fr. Lisch. XIV. Jahrg. Mit 28 Holzschnitten. Mit angehängtem Jahresberichte (von Dr. W. G. Beyer). Schwerin 1849. 390 u. 38 S. gr. 8. Enthält folgende Aufsätze des Herausgebers, die auf Livland Bezug haben: 1) Geschichte der Besitzungen der Ritterorden Livlands (der Schwertbrüder) und Preussens (der Ritter von Dobrin und des D. O.) in Mecklenburg S. 1—47, nebst Urkunden und Regesten Nr. I—XLI. S. 193—247. — 2) Ueber die Besitzungen und

den *Verkehr des Erzbisthums Riga in Mecklenburg* S. 48—69, nebst *Urk. u. Regesten Nr. XLII—LXIII*. S. 243—270. — 3) *Ueber die Besitzungen des Klosters Dünamünde in Mecklenburg* S. 70—82. Mit *Urk. Nr. LXIV—LXXIV*. S. 271—288. — Im folgenden *XV. Jahrg.* (1850) findet sich noch (S. 65 u. 268. Nr. *XLIII*) ein Nachtrag: *Die Präceptorei Lennewarden in Livland* S. 158, mit 2 Urkunden des EB. Jaspar und seines Domcapitels v. J. 1514. S. 227—233. Nr. *XXI. XXII*.

Die Gräber der Liven. Ein Beitrag zur Nord. Alterthumskunde und Geschichte von Johann Karl Bähr, Professor an der Akademie der Künste zu Dresden etc. Dresden 1850. VIII u. 66 S. gr. 4., nebst 21 lithogr. Tafeln und 2 in den Text eingedruckten Holzschnitten. — Vergl. die Anzeigen in den *Rig. Stadtblättern* 1851. Nr. 5. S. 33—38.; in den *Arbeiten der Kurl. Gesellsch. für Liter. u. Kunst, Heft X.* (s. oben S. 474.); in den *Mittheilungen aus dem Gebiete historisch-antiquarischer Forschungen Bd. VIII. Heft 3 u. 4.* (Halle 1850. 8.) S. 207; im *Inland* 1851. Nr. 8 u. 9. von H. N(eus).

Antiquités Russes d'après les monuments historiques des Islandais et des anciens Scandinaves, editées par la Société royale des Antiquaires du Nord. Tom. I. Copenhague 1850. XXXII u. 491 S. Imp. 4. Mit 9 Blatt Facsimile. — *Tom. II.* s. unten S. 491.

Der Stabburags. Monographie. Zum Besten der Selburgschen Orgel. Mitau 1850. 22 S. 8.

Prof. F. Kruse: О происхождении города Ревеля и его имени, im *Journal des Minist. d. Volksaufklärung* 1850. Sept. Abth. II. S. 145—154. — Deutsch im *Inland* 1851. Nr. 25. Sp. 429—434: „Ueber den Ursprung der Stadt Reval und ihres Namens.“

Die Allerhöchst bestätigte Ehstländische literarische Gesellschaft und deren Geschichte vom 24. Juni 1847 bis 24. Juni 1850. Reval 1850. 72 S. 8.

Karl Otto v. Madai. Zur Erinnerung an ihn für seine Freunde von L. Preller, Oberbibliothekar in Weimar. Leipzig 1850. 77 S. 8.

Bei der Beerdigung Friedrich Robert Fählmann's, weil. Dr. med. und Präsidenten der gelehrten Ehstnischen Gesellschaft zu Dorpat, an seinem Grabe in Dorpat am 14. April 1850 gesprochen von Rudolph Gustav Hollmann, Prediger zu Rauga. Dorpat 1850. 14 S. gr. 8. Enthält Lebensbeschreibung und Charakteristik des Verstorbenen.

Die Bestattung Ernst Theod. Hellmann's, weil. Oberpastors am Dom zu Riga. Riga 1850. 44 S. 8.

Karl Hermann Friedrich v. Tiesenhausen, Vice-Präsident etc. Vortrag zum Andenken desselben am 6. December 1849, vom Secretär der Gesellschaft, Hofgerichts-Adv. Th. Beise. (Aus den Mittheilungen Bd. V. besonders abgedruckt.) Riga 1850. 22 S. 8. Vergl. Inland 1850. Nr. 11. von Osenbrüggen.

Erinnerung an Chr. Gottlieb Mayer, weiland Herrn Superintendenten in Reval. Reval 1850. 16 pag. und 2 unpag. S. 8.

Die Fahnen des D. O. u. s. w. Ein Abdruck der von Joh. Dugloss herrührenden Beschreibung dieser Fahnen mit Erläuterungen und Abbildungen von F. A. Vossberg, in den Märkischeu Forschungen. Herausg. von dem Vereine für die Geschichte der Mark Brandenburg IV. 193—257 (Berlin 1850. gr. 8.) mit VIII Tafeln Abbild.; darin über die livl. Fahnen S. 251—257. und Tafel VIII. Nr. 52—55.

Zur Geschichte des Geschlechts von Meyendorff, von dem Director L. v. Ledebur, in den Märk. Forsch. IV. 258—273.

Планъ Рѣки Западной Двины отъ Г. Риги до моря (St. Petersburg 1850) 1 S. Patent-Fol., lithogr., ist nicht ins Publicum gekommen.

Diplomatarium Svecanum, edidit Bror Emil Hildebrand. Vol. III. Ann. MCCCXI—MCCCXXVI. Holmiae 1842 et 1850. 10 unpag. u. 840 S. — Vol. IV. Ann. MCCCXXVII—MCCCXL. Holmiae 1853 et 1856. 5 unpag. u. 831 pag. S. 4. — Ueber die früheren Bände s. Inland 1848. Nr. 22. Sp. 461—62.

1851.

Die Begründung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Kurland durch Herzog Gotthard, ein Kirchengeschichtlicher Versuch, nach den Quellen bearbeitet von Th. Kallmeyer, adjungirtem Prediger zu Landsen und Hasau etc. (Besonders abgedr. aus den Mittheill. aus der Livl. Geschichte Bd. VI. Heft 1 und 2.) Riga 1851. 4 unpag. u. 224 pag. S. 8. — Angezeigt im Inland 1851. Nr. 48 (von C. Schirren).

Die Hansa und der Deutsche Ritter-Orden in den Ostseeländern. Von Kurd v. Schlözer. Berlin 1851. VIII u. 192 S. 8. Die Fortsetzung von desselben Verf. Livland und die Anfänge Deutschen Lebens im Norden. Angezeigt und beurtheilt im Inland 1851. Nr. 46 (von C. Schirren). — Gleichzeitig erschien als der Historischen Hausbibliothek, herausgeg. von Prof. Dr. Friedr. Bülow, 19. Bd.: Der Hansabund von seiner Entstehung bis zu seiner Auflösung. Von Dr. Gust. Gallois. Mit dem Portrait Jürgen Wullenweber's. Leipzig 1851. VIII u. 473 S. 8., mit Bezügen auf Livland.

Zweite Fortsetzung von des Herrn Hofraths von Hagemeister Materialien zur Gütergeschichte Livlands, enthaltend Beiträge zu einer älteren Geschichte der Oeselschen Landgüter und ihrer Besitzer, von F. von Buxhövdén, Oeselschem Landrath etc. Riga 1851. VII u. 192 S. 8. Angezeigt im Inland 1851. Nr. 45 (von Paucker).

Chronicon Nortmannorum, Variago-Russorum, nec non Danorum, Sveonum, Norwegorum inde ab a.

DCCLXXVII. usque ad a. DCCCLXXIX. a Sigfrido Rege Nortmannorum usque ad Igorem I., Russorum Magnum Principem, ad verbum ex Francicis, Anglosaxonicis, Hibernicis, Scandinavicis, Slavicis, Serbicis, Bulgaricis, Arabicis et Byzantinis annalibus repetitum, notisque geographicis, historicis, chronologicis illustratum; additis nonnullis usque ad Christiana tempora spectantibus, et tabulis duabus maximi moduli chronologico-genealogicis, auctore Dr. Fr. C. H. Kruse, Prof. etc. etc. Dorpati a. 1851. XVI und 478 S. 4. Mit 2 genealog. Tafeln in Fol.

Karl Reinhold Goldhammer. Ein Familienblatt. (Riga 1851). 7 S. 8. (von F. v. Riekhoff). Vgl. Inland 1851. Sp. 168. 289. 414. 476. 568.

E. Kunik: Aufklärungen über Konrad Bussow und die verschiedenen Redactionen seiner Moskowischen Chronik. 79 S. 8., besonders abgedruckt aus dem Bulletin hist.-philol. de l'Acad. Imp. des sciences Tom. VIII. Nr. 20. 21. 23. 24. (1851) und den Mel. russ. I. 653—731., hat viel Bezug auf Livl. Zustände und Begebenheiten.

Водъ въ С. Петербургской Губерніи. Отрывокъ изъ пояснительнаго текста къ этнографической картѣ С. Петербургской Губерніи Петра Кеппена. Санкт-петербургъ, 1851. 73 S. 8. Wir führen diese zum Theil auch historische Bezüge enthaltende, sonst aber meist statistische Schrift hier auf, weil das Volk der Woten und ihr Land (Watland) in der ältesten Livl. Geschichte vorkommt, vergl. A. C. Lehrberg's Untersuchungen zur Erläuterung der älteren Geschichte Russlands, herausgeg. durch Ph. Krug (St. Petersb. 1816. 4.) S. 166 ff., K. H. v. Busse in den Mittheill. aus der Livl. Geschichte. V. 427 ff., besonders S. 434 Anm., VI. 337 ff.

Prospekt von dem Schloss Kokenhusen, welches von dem König in Polen mit dessen Sächsischer Armee im Monat September 1700 berennt und bombardirt, beschos-

sen wie auch minirt worden, da es endlich durch *Akkord* übergegangen; und *Ein Theil des privaten Gutes Kockenhusen*, nach der *Special-Karte de Anno 1680*, zur *Erläuterung der Geschichte des Schlosses Kockenhusen*, so 1701 von dem *Sächsischen Obristen Bose* in die Luft gesprengt, die Stadt aber nicht mehr existirt, sondern im Jahre 1601 wahrscheinlich verheert worden sein muss, weil 1700 die *Befestigung des Schlosses auf einen Theil des Stadtplatzes* errichtet gewesen. — 2 Blätter, lithographirt von D. Schabert in Mitau. 1851.

Leitfaden für die Spaziergänger an den Dünaufnern. 15 S. 8. (Mitau, gedruckt bei *Steffenhagen und Sohn*. 1851.) Die Verf. dieses *Leitfadens* soll sein die Frau Gräfin von Medem, geb. Freiin von Löwenstern zu Stockmannshof, s. *Inland* 1852. Nr. 42. Sp. 785.

Systematisch geordnetes Adress-Buch der Stadt Riga auf das Jahr 1852. Herausgegeben von *Eduard von Gruhl*. Riga 1851. XXX, 175 pag., 15 unpag. u. noch 12 pag. S. 8. (wenn das vorliegende Exemplar vollständig).

Jana Długosza Kan. Kated. Krak. Banderia Prutenorum, tudzież insignia seu Clenodia Regni Poloniae. Wydał *Jozef Muczkowski etc. z 16 tablicami*. Krakow 1851. 75 S. 8.

Wiadomosc o rękopisach historyi Długosza, jego Banderia Prutenorum, tudzież Insignia seu clenodia Reg. Poloniae, wydał Jozef Muczkowski, z 17 tablicami. Krakow 1851. 157 S. 8.

Paul Flemming. Nach seiner literargeschichtlichen Bedeutung dargestellt von *Dr. R. W. Schmitt*. Marburg 1851. 34 S. 8.

Burkard Waldis Parabel vom verlorenen Sohn, ein niederdeutsches *Fastnachtsspiel*, herausgeg. von *Albert Hoefler*. Auch unter dem Titel: *Denkmaeler niederdeutscher Sprache und Literatur, nach alten Drucken und Handschriften* herausgegeben von *Albert Hoefler*.

2tes Bändchen. Greifswald 1851. XL und 242 S. 8., enthält in der *Einleitung* auch biographische und literarische Notizen.

Orographische Skizze von Liv-, Esth- und Kurland, ein geographischer Versuch von dem Oberlehrer der historischen Wissenschaften Hofrath Dr. Karl Rathlef. Reval 1851. 69 S. 8.

1852.

Burchard Walldis. Von Karl Goedeke. Hannover 1852. 32 S. 8.

Skizze der orographischen und hydrographischen Verhältnisse von Liv-, Esth- und Kurland, ein geographischer Versuch von Dr. K. Rathlef. Mit einer orographischen Karte, einer hydrographischen Karte und neun Höhenprofilen. Reval 1852. VI und 219 S. 8. mit 5 Blatt Charten).*

Akademiker Sjögrèn's Bericht über seine Reise

*) Von geognostischen und botanischen Beschreibungen sind zu erwähnen:

Uebersicht des obern Silurischen Schichtensystems Liv- und Ehstlands, vornämlich ihrer Inselgruppen. Erster Theil. Geognostische Skizze. Zur Erlangung der Würde eines Magisters der physico-mathematischen Facultät verfasste und mit deren Genehmigung, zur öffentlichen Vertheidigung bestimmte Abhandlung von Alexander Gustav Schrenk. Dorpat 1852. 112 S. 8.

Versuch eines Vegetationsgemäldes von Oesel, von Dr. Müller; im Correspondenzblatt des Naturforschenden Vereins zu Riga, 6ter Jahrg. Nr. 1. S. 1—26.

Flora der Insel Moon, nebst orographisch-geognostischer Darstellung ihres Bodens, von Fr. Schmidt; im Archiv für die Naturkunde Liv-, Ehst- und Kurlands. Herausgegeben von der Dorpater Naturforscher-Gesellschaft, als Filialverein der livl. gemeinnützigen und ökonomischen Societät. 2te Serie. Biologische Naturkunde. 1. Bd. Dorp. 1853. XII u. 62 S. 8.

nach der Insel Runö und zu den Liven in Kurland im Sommer 1852, im *Bulletin de la classe des sciences historiques, philologiques et politiques de l'Acad. Imp. des sciences de St. Petersbourg* X. 268—272., auch in den *Melanges russes* II. 235—242.

Antiquités Russes d'après les monumens historiques des Islandais et des anciens Scandinaves, editées par la Société royale des antiquaires du Nord. Tome II. Copenhague 1852. XVI u. 496 S. Imperial-4. mit 14 Blatt Facsimile, wovon Nr. VIII—XIV das Facsimile des „Liber census Daniae“, so weit er Ehistland betrifft, enthalten, welcher vollständig abgedruckt, mit Erläuterungen, in einem nachzuliefernden III. Bande zu erwarten ist. — Nach diesem Kopenhagener Drucke ist dieser Theil des Liber census Daniae wiederholt bei *Bunge's Livl. Urk.-Buche Bd. I.* in einer Lithographie, und der Text übersetzt als „Aelteste Ehistländische Landrolle“ und bequemer abgedruckt in *Dess. Liv- und ehstl. Briefflade I. 1. S. 1—8.* — *Tom. I. s. oben S. 485.*

Die Herren v. Lode und deren Güter in Ehistland, Livland und auf der Insel Oesel, nach Urkunden und andern geschichtlichen Nachrichten. Ein Beitrag zur inländischen Adels- und Gütergeschichte von Paucker. Dorpat 1852. 191 S. gr. 8.

Ehstnische Volkslieder. Urschrift und Uebersetzung von Neus. 3. Abtheilung. Herausgeg. von der ehstländischen literarischen Gesellschaft. Reval 1852. S. 303—477. in 8. Die 1. und 2. Abth. erschienen 1850 u. 1851 (s. oben S. 483.). — Beurtheilt von *Sjögrèn*, russisch in *Двадцать второе присуждение учрежденныхъ П. Н. Демидовымъ наградъ p. 133—146*, deutsch im *Bulletin hist. philol. Tom. XI. Nr. 21.* und in den *Melanges russes* II. 379—389.

Beiträge zur Geschichte der Kirchen und Prediger in Livland. 4. Heft. Lebensnachrichten von den livl.

Predigern, mit literarischen Nachweisen. 3. Theil. Q—Z. Nebst Berichtigungen und Nachträgen. Mitau 1852. 206 S. 8. Ueber die früher erschienenen Hefte s. oben Seite 484.

Der livländische Feldzug des Zaren Joan Wassiljewitsch des Fürchterlichen in den Jahren 1577 und 1578; in dem Военный Журналъ, издаваемый Военно-учебнымъ комитетомъ на 1852 годъ. Heft 1 u. 2.

Исковъ и Ливонія, соч. С. Соловьева; im Московскій Сборникъ. Томъ I. (Москва 1852. 8.) S. 245—315.

Die Davids-Mühle bei Wenden. Vom Landrath A. v. Hagemeister zu Gotthardsberg. [Abgedruckt aus den „Livl. Jahrbüchern der Landwirthschaft.“ Bd. 12. Heft 1.] Dorpat 1852. 11 S. 8., lettisch bearbeitet von J. T. Berent in den (Mitauschen) Latweeschu Arwises 1853. Nr. 29.

Zur Erinnerung an den hundertjährigen Besitz der Güter Weissensee und Hohenheyde in der Familie von Tiesenhausen im Jahre 1852. Ein Beitrag zur Tiesenhausenschen Familiengeschichte. Verfasst von Eduard von Tiesenhausen, jur. utr. et phil. Dr. Riga, 1852. 24 pag. und 14 unpag. S. 4. In den letzteren sind 4 lithographirte Abbildungen ehemaliger Tiesenhausenscher Schlösser befindlich.

Zur Erinnerung an die am 20. Mai 1852 stattgehabte Feier des hundertjährigen Besitzes der Güter Weissensee und Hohenheyde in der Familie von Tiesenhausen. Riga, 1852. 8 S. 8. Uebersetzung einer lettischen Brochüre unter dem Titel: Mahtereeschu un Lašteneeschu semneeku walstim par pecminneschanu to šwehtku, kas 1852trā gad-dā tiffe šwehtiti par to, ka šchahs muischas šhinni gaddā pil-nus šmits gaddus tif weenas pašchas dšmits-leelungu zilts rofkās bijušas. Šaraktihts no šcho muischu dšmits-leelunga

Eduard von Tiesenhäusen 1852trâ gabbâ. Rihgâ 1852.
8 S. 8.

Zur Erinnerung an Arnold Möller, weiland Inspector der Domschule in Riga. Ein Vortrag, gehalten den 12. December 1851 in der Jahres Versammlung der literär.-practischen Bürger-Verbindung, von Christian Aug. Berkholz. Riga 1852. 24 S. 8.

Zur Erinnerung an Dr. O. G. L. Girgensohn in Wolmar. Gedächtnissrede am 15. Sept. 1851, dem 29. Stiftungstage der Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga, von Dr. B. Fr. Baerens. Beilage zum Ersten Bande der Beiträge zur Heilkunde. Riga 1852. 10 S. 8. — Zu Girgensohn's Charakteristik dient noch C. L. Bückmann's Leichenpredigt auf ihn in C. A. Berkholz's Zeugnissen des christl. Glaubens II. 374—384. (1851.)

Harald von Brackel. Biographischer Vortrag, gehalten in der öffentl. Versammlung der Allerhöchst bestätigten Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostsee-Provinzen am 6. December 1852, von Dr. P. A. Poelchau. (Besonders abgedruckt aus den Mittheilungen aus der livl. Geschichte Bd. VI. S. 527—537.) Riga, 1852. 15 S. 8.

Livoniae Commentarius, Gregorio XIII. P. M. ab Antonio Possevino, S. J., scriptus, nunc primum editus e codice Bibliothecae Vaticanae, addito prooemio et adpersis nonnullis annotationibus. Accedunt: Ejusdem litterae ad nominatum Episcopum Vendensem, abbatem Trzemesnensem, et Regis Stephani Bathorei instructio, Georgio Radzivilio, totius Livoniae Praefecto, ad provinciae hujus regimen data, necnon ejusdem Regis litterae ad J. D. Solikowski de curandis Rigae templis catholicis. Rigae 1852. XIV u. 37 S. 4. Ist die Gratulationschrift der historischen Gesellschaft zu Riga zum Dorpater Universitäts-Jubiläum, herausgeg. von Dr. C. E. Na-

piersky. Angezeigt in den *Gött. gel. Anz.* 1853. St. 201. S. 2013—16.

Nachrichten der Griechen und Römer über die östlichen Küstenländer des Baltischen Meeres. Als Programm einer historischen Topographie Livlands und seiner Grenzen im Mittelalter, von C. Schirren. 1852. Riga (gedruckt in Leipzig) X und 20 S. Imp.-4. und in gleicher Stärke auch in gr. 8., wurde „der Universität Dorpat am 12. Dec. 1852 zur Mitfeier ihres funfzigjährigen Bestehens dargebracht“ und nur in sehr wenigen Exemplaren gedruckt.

Emma rediviva, das ist: Die altesthniische Göttinn Emma und ihre Sippschaft. (Reval 1852.) 25 S. 4., die Gratulationsschrift der Revalschen Ritter- und Domschule zum Jubilaeum der Universität Dorpat, von E. Pabst.

Die Kaiserliche Universität Dorpat während der ersten funfzig Jahre ihres Bestehens und Wirkens. Denkschrift zum Jubelfeste am 12. und 13. December 1852. Dorpat. 168 S. Imp.-4., verfasst vom Universitäts-Syndicus Th. Beise.

Album academicum der Kaiserlichen Universität Dorpat. Zur Jubel-Feier ihres funfzigjährigen Bestehens, am 12. December 1852. Dorpat, 1852. IV, 134 u. XXX S. gr. 4., herausgeg. von C. C. v. Rummel und Th. Beise. — 2. berichtigte Ausgabe. *Ebend.* 1853. VI. u. 286 S. gr. 8.

1853.

Scriptores rerum livonicarum. Sammlung der wichtigsten Chroniken und Geschichtsdenkmale von Liv-, Ehst- und Kurland; in genauem Wiederabdrucke der besten, bereits gedruckten, aber selten gewordenen Ausgaben. Erster Band. Riga u. Leipzig 1853. XII und 906 S. gr. 8. Dieser 1. Band enthält: S. I—XII und 1—488. *Origines Livoniae oder Chronik Heinrichs des Letten, bearbeitet von Dr. A. Hansen; S. 489—827:*

Ditlebs von Alnpeke Livländische Reimchronik, bearbeitet von *Th. Kallmeyer* (und *Dr. C. E. Napiersky*); *S. 829—906: Auszug aus der Deutsch-Ordens-Chronik mit einer Einleitung, abweichenden Lesarten, Anmerkungen und einigen Worterklärungen* (von *Dr. C. E. Napiersky*). Alle drei Contenta auch in Sonderdruck mit eignen Titeln. Ueber den Inhalt des *II. Bandes*, welcher jetzt auch einen Titel mit der Jahrzahl 1853 erhielt, aber schon 1848 fertig und damals mit dieser Jahrzahl ausgegeben wurde, s. *oben S. 478*. — Anzeige beider Theile von *P(aucker* in *Reval*) im *Inlande 1854. Nr. 19 u. 22*.

Liv-, Esth- und Curländisches Urkundenbuch nebst Regesten. Herausgegeben von Dr. Friedrich Georg von Bunge. Erster Band. 1093—1300. Reval 1853. XII, 188 und 810 S. (eigentlich 776 Seitenspalten und dann *S. 777—810*) *in 4.* nebst einer lithographirten Beilage. — *Zweiter Band. 1301—1367. Reval, 1855. XVI, 186 u. 830 S.* (eigentlich 776 Seitenspalten und *S. 777—830*) *in 4.* — *Bd. I u. II. 1. 2.* beurtheilt von *E. Kunik* in *Двадцать четвертое присужденіе учрежденныхъ П. Н. Демидовымъ наградъ (С. Петерб. 1855. 8.) S. 57—67.* und im *Bull. hist. philol. T. XIII. Suppl. II. p. 3—4.*

Verfall und Untergang der Hansa und des deutschen Ordens in den Ostseeländern. Von Kurd von Schläzzer. Berlin 1853. VIII und 227 S. 8. Dies ist der Schluss einer Trilogie, deren zwei erste Stücke schon 1850 und 1851 erschienen, s. *S. 483 u. 487.*

Военно-статистическое обозрѣніе Россійской Имперіи издаваемое по Высочайшему повѣленію при Имъ Отдѣленіи Департамента Генеральнаго Штаба. Томъ VII, часть 2. Лифляндская губернія. С. Петербургъ 1853. 6 unpag., 636 u. 16 pag. S. gr. 8. mit 24 Nr. Tabellen. Den Verf. nennt ein Nebentitel in den Worten: *По рекогносцировкамъ и матеріаламъ, собраннымъ на мѣсть, составляя Гвардейскаго Гене-*

ральнаго Штаба Полковникъ Минквицъ. — Dies Buch ist nicht ins Publicum gekommen, so wenig als die wahrscheinlich auch existirenden Beschreibungen von Ehst- und Kurland.

Der Güterbesitz in Ehstland zur Zeit der Dänen-Herrschaft, nach Jakob Langebeck's, Peter Friedrich Suhm's und Georg Magnus Knüpffer's topographischen Bemerkungen zum Liber Census Daniae mit einigen Zusätzen herausgegeben von Dr. Carl Julius Albert Paucker. Reval 1853. 133 S. 8.

Verzeichniss der Rittergüter in Ehstland nebst einigen statistischen Angaben von Reinhold Baron Uexküll. Mit zwei lithographirten Tafeln. Reval, 1853. V. u. 104 S. gr. 4.

Geschichte der Juden in den Provinzen Liv- und Kurland, seit ihrer frühesten Niederlassung daselbst bis auf die gegenwärtige Zeit. Nach den authentischsten Quellen bearbeitet von R. J. Wunderbar. Mitau 1853. 80 S. 8.

Die Gildehäuser zu Riga. Gedenkblatt zu der am 2. Februar 1853 von der Rigischen Bürgerschaft begangenen Feier ihres 500jährigen Besitzes dieser Häuser (von Dr. C. E. Napiersky. Riga 1853.) 4 S. gr. 8.

Die Seebäder Hapsals von Dr. C. A. Hunnius, frei pract. Ärzte zu Hapsal und Kreisärzte der Wick. Reval 1853. 90 S. 8., enthält S. 49—64 eine Beschreibung der Stadt und S. 74—90: „Die Geschichte Hapsals im Umriss“ (von H. Neus, früher schon im Inlande 1852. Nr. 26. 27. abgedruckt, hier aber etwas umgearbeitet).

Baltische Skizzen von Dr. Bertram. Erstes Bändchen. Fünfzig Jahre zurück. Dorpat 1853. 4 unpag. u. 83 pag. S. — Zweites Bändchen. Dorpat 1855. 95 S. 8. Der pseudonyme Verfasser ist Dr. Georg Julius Schultz, geb. zu Reval am 22. Sept. 1808, jetzt Pro-

sector an der medico-chirurgischen Akademie zu St. Petersburg. Vergl. *Inland* 1853. Nr. 48. Sp. 1014.

Nordische Bilder von Eduard Osenbrüggen. Leipzig 1853. VI u. 273 S. 8., hat viel Bezug auf die Ostsee-Provinzen und besonders auf neuere livl. Zustände und Begebenheiten. Manches davon stand schon früher im *Auslande* und in andern ausländischen Blättern.

Geschichte der preussischen Historiographie von P. v. Dusburg bis auf K. Schütz. Oder Nachweisung und Kritik der gedruckten und ungedruckten Chroniken zur Geschichte Preussens unter der Herrschaft des deutschen Ordens, von Dr. M. Töppen. Berlin 1853. X u. 290 S. 8., nimmt auch auf die livl. Geschichtskunde Rücksicht, besonders in dem Abschnitte über die „Hochmeisterchronik“ S. 55—89.

Ueber die Sprache der alten Preussen in ihren verwandtschaftlichen Beziehungen von Franz Bopp. Gelesen in der Akademie der Wissenschaften am 24. Mai 1849, am 25. Juli 1850 und am 24. Febr. 1853. Berlin 1853. 55 S. 4.

Briefe über die Erfolge einer wissenschaftlichen Reise nach Littauen von (Aug.) Schleicher. Besonderer Abdruck aus dem Octoberhefte 1852 der Sitzungsberichte philosophisch-historischer Classe der österreichischen Akademie der Wissenschaften. Wien 1853. 36 S. gr. 8. Mit dem Vorhergehenden angezeigt von F. A. Pott in den *Blättern für liter. Unterhaltung* 1856. Nr. 8. S. 140—144.

Litthauische Volkslieder, gesammelt, kritisch bearbeitet und metrisch übersetzt von G. H. F. Nesselmann. Mit einer Musikbeilage. Berlin 1853. XIV und 368 S. gr. 8. Angezeigt von C. Schirren in den *Mittheill. aus der livl. Gesch.* VII. 485—493.

Stamtafeln, Nachrichten und Urkunden von dem Geschlechte der von Keyserlingk, zusammengetragen von

H. A. J. Frhr. v. Keyserlingk. Berlin 1853. 186 S. 4. nebst 9 lithogr. Tafeln Abbildungen u. XXXVIII lithographirten Stammtafeln.

Regesten des aus dem alten deutschen Herrenstande hervorgegangenen Geschlechtes Salza, zugleich mit einer kritischen Zusammenstellung aller die Fürsten, Herren [Voigte], Grafen und Freiherren von Salza in Deutschland, Schweden und Russland betreffenden Acten, Schriften und Bücher und einer die innere und äussere Geschichte des Geschlechts umfassenden literar-historischen Einleitung auf Grund der in dem Familien-Archive, den Hauptstaats-Archiven zu Berlin, Dresden, Gotha, Königsberg, Meiningen und Weimar, den städtischen Archiven zu Breslau, Langensalza, Lauban und Görlitz, und den ritterschaftlichen Archiven zu Reval und Stockholm vorhandenen Nachrichten. Leipzig, 1853. X und 324 S. gr. 8.

Das Haus Báthory in seinen Verzweigungen bis auf den heutigen Tag. Von Christian von Stramberg. Manuscript für Freunde des Hauses. (Berlin) 1853. 18 S. gr. 4., wichtig für die Abstammung der Freiherren von Simolin in Kurland.

Walther von Plettenberg, Herrmeister des deutschen Ordens in Livland, von Joh. Suibert Seibertz); in der Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde, herausg. von dem Verein für Gesch. u. Alterth. Westfalens. 14. Bd. oder Neue Folge 4. Bd. (Münster 1853. 8.) S. 1—91. Auch besonders abgedruckt Münster 1853. 91 S. 8.*

Die Chronologie Heinrich des Letten verglichen mit

*) Ob dieser Schriftsteller eine Person sein mag mit **Joh. Suibert Seibertz**, welcher „*Wilhelm von Fürstenberg, Heermeister des deutschen Ordens in Liefland*“, im *Rheinischen Taschenbuch für das Jahr 1816.* (Darmstadt, in 16.) S. 91—109 geliefert hat?

den Zeitangaben einiger russischen Chroniken, von Ernst Bonnell; im *Bull. hist. philol. T. XI. Nr. 4—6. 8. 9. Sp. 49—57. 65—94. 113—132.* Dazu noch Acad. Kunik's Anhang: *Vorläufige Andeutungen über das Jahr der Schlacht an der Kalka, mit besonderer Rücksicht auf Heinrich den Letten*, ebend. *Nr. 8. 9. S. 133—139.* Alles auch abgedruckt in den *Melanges russ. II. 283—354*; die dazu gehörige Chronologische Tabelle aber, russisch übersetzt mit einigen Anmerkungen von Kunik, in den *Ученыя записки Импер. Акад. Наук по 1 и 3 Отдѣл. II. 297—330.*

Ostrovъ Эзелъ, А. Тидебеля; im *Журн. Минист. Внутр. дѣлъ Bd. XLI. Heft 1 u. 3 (1853)*, und daraus besonders abgedruckt auf *22 u. 22 S. 8.*; deutsch übersetzt im *Inland 1853. Nr. 16. 17. 50. 51.*

Skizzen aus Kurland; im Auslande, einer Wochenschrift für Kunde des geistigen und sittlichen Lebens der Völker 1853. Nr. 7. S. 160—164.

Historisch-diplomatischer Nachweiss, dass die Herren von Schoepplingk in ihren älteren Vorfahren dem höheren deutschen Adel angehört haben; in den Dynastischen Forschungen von L. Freih. v. Ledebur. Erstes Heft. (Berlin 1853. 8.) S. 47—62. Das Resultat dieses Nachweises findet sich *S. 62* in folgenden Worten zusammengefasst: „Es dürfte wohl als Minimum der Berücksichtigung dieser älteren historischen Beziehungen gelten, wenn denselben (den Herren v. Schöppingk in Kurland) die Anerkennung als Grafen zu Theil würde.“

1854.

Albert Suerbeer, Erzbischof von Preussen, Livland und Ebstland. *Geschichtliche Darstellung von P. von Goetze. St. Petersburg 1854. II, IV u. 224 S. gr. 8.* mit 4 Tafeln Siegelabzeichnungen in Steindruck.

Der Deutsche Hof zu Nowgorod bis zu seiner Schlies-

sung durch Iwan Wassiljewitsch III. im Jahre 1494. Eine Abhandlung verfasst zur Erlangung der Magister-Würde von N. G. Riesenkampff. Dorpat 1854. 129 S. gr. 8.

Die Anwesenheit der englischen Flotte in der Ostsee und vor Reval im Jahre 1801. Nach officiellen Documenten bearbeitet und zusammengesetzt von Baron v. Foelkersahm und gedruckt vom Buchdrucker Gottlieb D. Meyer zum Besten der Wittwen und Waisen der im Vaterlands-Kriege von 1854 gebliebenen Russischen Krieger. Libau, 1854. 20 S. 8.

Memoria Nicolai Mohri. Scripsit J. Th. Struve, Phil. Dr., Litt. Rom. in Univers. Caes. Casanensi P. P. E. O. Casani, 1854. 31 S. gr. 8.

Landtags-Beschluss vom 22. Mai 1854 (über den Baronstitel derer von Tiesenhausen. Riga 1854). 1 S. Quer-Fol.

Stamm-Register der Familie von Tiesenhausen. (Riga 1854.) 1 S. Pat.-Fol.

Очеркъ Эстонскаго населенія въ Прибалтійскомъ краѣ (А. А. Тидебеля); im Журн. Минист. внутр. дѣлъ 1854. Ч. V., Мартъ, pag. 1—50; deutsch als: *Schilderung der esthnischen Bevölkerung im baltischen Lande; im Auslande 27. Jahrg. (Augsburg 1854. 4.) Nr. 20. 21. S. 473—77. 499—504.*, fehlerhaft übersetzt (einige vom Verf. angegebene Verbesserungen dazu *ebendas. Nr. . . .*); besser, unter Aufsicht des Verf., im *Inl. 1854. Nr. 42. 43. Sp. 693—700. 709—712* (unvollendet).

Ein Adelsspiegel. Ansprache im Geist an meine Freunde unter dem deutschen Adel in den russischen Ostseeprovinzen den 20. August 1854; in Dr. Fr. W. Krummacher's Sabbathsglocke. Kirchliche Zeugnisse Bd. VII. Von Pfingsten bis zum Advent 1854. (Berlin 1854. gr. 8.) S. 97—111. Dagegen Dr. Christiani über eine Ansprache im Geist — ans Fleisch; in der

Kirchlichen Zeitschrift, herausg. von T. Kliefoth und O. Mejer, 2. Jahrg. (Schwerin und Rostock 1855. 8.) 1. Heft S. 73—81, und in Dr. C. A. Berkholtz Mitth. und Nachr. für die evangel. Geistlichkeit Russlands. Bd. 11. (1855.) S. 271—278.

Seeschlacht vor Reval im Jahre 1790, von Dr. Jul. Paucker; im Illustrierten Revalschen Almanach für 1855 (Reval, kl. 8.) S. 95—99.

No pirmas eefahššanas Kreewu semmē tahs ihstenas Krištigas tizzibas; im Latweešhu Kalenderis us to 1855 gaddu pehž Kristus dšimššanas (Nihgā, drifkehts pee W. F. Häcker 1854. 67 S. gr. 8.) S. 28. — Swehtas walbidamas Sinodes dibbināššana; ebend. S. 29—34. — Sinas par teem Latweešheem un Jggauneem, pirms Wahzešhi wiaku semmē nahze; ebend. S. 34—55. — Rahdas sinas par to Latweešhu un Jggaunu tizzibu eepreešh tahs apgaismoššanas to zaur Krištigu tizzibu; im Latw. Kal. us to 1856 gaddu (Nihgā, drifkehts pee Millera 1855. 64 S. gr. 8.) S. 20—24. — No tahs Pareštitizzigas tizzibas šarp Latweešheem un Jggauneem; ebend. 24—50.

1855.

Eibofolke oder die Schweden an den Küsten Ehstlands und auf Runö. Eine histor.-ethnographische von der Kaiserl. Academie der Wissenschaften zu St. Petersburg mit einem Demidowschen Preise gekrönte Untersuchung von C. Russwurm, Inspector der Schulen zu Hapsal, mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglieder. Mit Urkunden, Tabellen u. lithogr. Beilagen. Erster — Zweiter Theil. Reval, 1855. 1. Theil XIX und 254, 2. Theil 424 S. 8. Zum ersten Theile gehören: Lithographirte Beilagen zu Eibofolke, oder: Die Schweden an den Küsten Ehstland's und auf Runö. Entworfen von C. Russwurm, auf Stein gezeichnet und gedruckt von W. Macdonald. Reval 1855. 20 Blätter Quer-Fol., und dem

Ganzen schliessen sich an: *Trachten der Schweden an den Küsten Ehistland's und auf Runö, gezeichnet von H. Schlichting. Leipzig 1854. 4 S. u. 10 Blätter gr. 4.*

Die Regenten, Oberbefehlshaber und Oberbeamten Ehistlands. Ein Beitrag zur Landes-Geschichte von Julius Paucker. I. Regenten und Oberbeamten Ehistlands zur Zeit der Dänenherrschaft. Reval 1855. XXII und 235 S. 8.

Das ehstländische Landraths-Collegium und Oberlandgericht. Ein rechtsgeschichtliches Bild. Reval 1855. 136 S. 8. von Dr. J. Paucker.

О договорѣ Новагорода съ Нѣмецкими городами и Готландомъ, заключенномъ въ 1270 году. Разсужденіе Магистра государственнаго права Ивана Андреевскаго, представленное въ юридическіи факультетъ Императорскаго С. Петербургскаго Университета *pro venia legendi*. Санктъ Петербургъ 1855. IV u. 106 S. 8. — Rec. von A. Engelmann in den *Oтечеств. Записки 1855, Maiheft*. Ist auch für die livl. Geschichte zu berücksichtigen, vergl. *Rig. Stadtbl. 1855. S. 400*, und ward Veranlassung der folgenden Schrift *).

Beiträge zur Berichtigung der Russisch-Livländischen Chronologie, von Aug. Engelmann; im Bull. hist. philol. T. XII. p. 329—369. und in den Melanges russ. II. 542—597. Dieser mit grosser Umsicht und sehr richtigem Durchblick geschriebene Aufsatz zerfällt in zwei Theile:

*) Derselbe Verf. hat auch noch in seiner Magister-Dissertat.: *О правахъ иностранцевъ въ Россіи до вступленія Іоанна III Васильевича на престоль великаго княжества Московскаго (С. Петерб. 1854. IV u. 139 S. 8.)* Manches beigebracht, was die historischen Bezüge mit Livland insbesondere betrifft, namentlich in dem Abschnitte von den Rechten der ausländischen Kaufleute, besonders in Nowgorod, Pleskau, Smolensk, Polozk und russisch Litthauen, S. 85—122.

1) Ueber einige Daten der russisch-livl. Chronologie aus den Jahren 1260—99; und 2) Einiges über die Jahresrechnung in Livland während des XIII. u. XIV. Jahrhunderts.

Valentini Rascii, Convectoris, Rigensis tumultus initia et progressus, mit angehängten gleichzeitigen Urkunden. Herausgegeben von der Allerhöchstbestätigten Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostsee-Provinzen. Riga 1855. XV u. 52 S. 8. umfasst S. 1—11 eine von dem Theilnehmer an den Rigischen Kalenderunruhen, dem Domschul-Conrector Val. Rasch, verfasste Geschichte dieser Unruhen bis Ende 1586 nebst archivalischen Urkunden S. 15—52, mit vorausgeschickter kritischer Einleitung S. I—XV. (von L. Napiersky).

Herzog Heinrichs von Braunschweig Klagelied. Mit einem Nachwort über das Leben und die Dichtungen des Burkard Waldis, von Franz Ludwig Mittler; im Hessischen Jahrbuche für 1855. (Cassel 1855. 8.) S. 221—265, enthält im Nachworte von S. 231 an sehr genaue und noch vollständigere Nachrichten über den Dichter, als bei Hoefler und Goedeke. — Auch besonders als *Vermehrter Abdruck aus dem Hessischen Jahrbuche für 1855. Cassel 1855. 70 S. kl. 8.* Die Vermehrung besteht im Anhange einiger wieder abgedruckter Waldisser Gedichte.

Burchard Waldis im Jahre 1527 in Riga. Ein Bild aus der vaterländischen Reformationsgeschichte. Als Einladungsschrift zu der in der St. Jacobi-Kirche in Riga den 29. Mai 1855 Mittags um 12 Uhr statthabenden Feier des funfzigjährigen Amts-Jubelfestes Sr. Magnificenz des Livl. Herrn General-Superintendenten etc. R. v. Klot (von Dr. C. A. Berkholtz. Riga 1855.) 24 S. 4., wieder abgedruckt in den *Mittheilungen und Nachrichten für die evangel. Geistlichkeit Russlands. Bd. 11. (1855.) S. 247—271.* Vergl. *Mitth. aus der livl. Gesch. VIII. 330—336.*, wo ein Gutachten, das Burkard Waldis vor 1540

für den Rig. Rath in Münzsachen abfasste und das sich im Originale im Archive des Rathes noch vorfindet, mit einem Facsimile der Namensunterschrift enthalten ist; ferner *ebend.* S. 509. ein urkundlicher Nachweis, dass und wo 1533 B. Waldis in Riga wohnhaft und wirklich ein Kannen- (Zinn-) giesser war.

Dondangen, Ritterschloss und Privatgut in Kurland, besungen von Jakob Friedrich Bankau, nebst einigen Anmerkungen und einem Anhang. Dorpat, 1855. 28. S. 8., Sonderabdruck aus dem *Inlande 1855. Nr. 14—16*, von C. W—r. (d. i. C. Woldemar, Stud. in Dorpat) am Schlusse unterzeichnet.

Paul Flemming's Leben und Dichtungen, nach den Quellen dargestellt von Dr. Julius Kirchner. Erste Abtheilung. Reval 1855. 86 S. 8.

Nekrolog (des im Jahre 1827 verstorbenen Ingenieur-Generallieutenants Grafen Georg Sievers. Riga 1855), 8 S. 4.

General-Major und Ritter Alexander Graf Igelstrom. Dorpat 1855. 6 S. 4.

Dr. Magnus Georg von Paucker. (Sonderabdruck aus dem „Inland“). Dorpat 1855. 22 S. 8., verfasst von Dr. Julius Paucker in Reval.

Die Civil- und Militär-Oberbefehlshaber in Ehstland zur Zeit der Kaiserlich Russischen Regierung von 1704 bis 1855. Dorpat 1855. 84 S. 8., besonders abgedruckt aus dem *Inland* und verfasst von Dr. Julius Paucker in Reval.

Nekrolog des Kasanschen Medicinal-Inspectors Dr. Basil Thiele von Dr. J. Th. Struve, ord. Prof. an der Kaiserl. Universität zu Kasan. Mit einem Nachtrage von Prof. Dr. Claus in Dorpat. (Abgedruckt aus dem *Inland 1855. Nr. 46 u. 48.*) Dorpat, 1855. 22 S. 8.

Stammtafeln des Edlen Geschlechtes der Bâthory von Simolin. Herausgegeben von Alexander Freiherrn v.

Simolin. Manuscript für Freunde des Hauses. (Gedruckt zu Berlin) 1855. gr. 4., umfassend 10 Stammtafeln.

Prospect zu den Vorträgen über M. Hermann Samson v. Himmelstjerna (von Dr. C. A. Berkholz. Riga 1855). 1 S. 8.

Die lutherische Kirche Livlands und die herrnhutische Brüdergemeinde (von Dr. Th. Harnack in Erlangen); in der *Kirchl. Zeitschrift*, herausgegeben von Dr. Th. Kliefoth und Dr. O. Mejer. 2. Jahrg. 5 u. 6. Heft. (Schwerin und Rostock 1855. 8.) S. 383—486. Dies ist nur ein erster Artikel, der bis zum J. 1764 geht.

Das älteste Schuldbuch der Stadt Riga; in den *Rig. Stadtblättern* 1855. Nr. 45. S. 359—363, unterzeichnet —r (Rathsherr H. J. Böthführ), auch abgedruckt im *Inland* 1855. Nr. 47. Sp. 746—750. Vergl. *Bunge's livl. Urk.-Buch Bd. III. Reg. S. 67—69. Nr. 1236 a, b. und Urk. S. 179—202. Nr. MXLIV. a, b. — Ueber die Rathswahl in Riga*; ebend. Nr. 48. S. 383—388. u. Nr. 49. S. 391—397. (von Demselben), auch besonders abgedruckt: *Der Rath der Stadt Riga. Ein Beitrag zur Verfassungsgeschichte der Stadt. Riga, 1855. I. Die Rathswahl.* 16 S. 8.

2.

Beitrag zur Geschichte des Dorpatschen Bischofs Friedrich von Haseldorf.

(Verlesen in der 212. Versammlung der Gesellschaft am 10. Oct. 1856.)

Der kleine Aufsatz, welchen wir über den in der Ueberschrift genannten Bischof in den *Mittheill. VIII. 109—111.* geliefert haben, ist die angenehme Veranlassung geworden, dass Herr Dr. F. v. Aspern in Hamburg, wel-

cher die Forschungen über Friedrich von Haseldorf früher (im *Inlande*) angeregt und die seinigen später (in seinen *Beiträge zur ältern Geschichte Holstein's, Hamburg 1849. S. 76—100.*) veröffentlicht hatte, uns eine Urkunde zukommen liess, in deren Besitz er 1851 gelangt war. Sie betrifft eigentlich nicht den Dorpater Bischof, sondern ist von diesem vor seinem Eintritt in den geistlichen Stand, als er noch Ritter war, ausgestellt, aber dadurch merkwürdig, dass bei ihr sein Wappen gut erhalten sich befindet, welches bisher unbekannt war. Zur Erklärung deselben dient, dass das Haseldorfer Land in Holstein ein Lehngut der Bremer Kirche und die Haseldorfer Herren ministeriales des Bremer Erzbischofs waren, daher die vielen Schenkungen unseres Friedrich's an Klöster der Bremer Diöcese *) Zu diesen gehörte auch das Kloster Zeven, dem Friedrich im J. 1255 die Vogtei in Horst verlieh durch nachstehende Schenkungsschrift:

Omnibus christi fidelibus Fredericus miles dictus de Haselthorpe imperpetuum. Que geruntur ab hominibus ne processu temporis a memoria hominum elabantur. scripturarum testimoniis non improuide perhennantur. Inde est quod ad notitiam omnium cupimus peruenire. quod nos aduocatiam in horst quam Johannes comes Holsatie ad quem infeodatio pertinuit. nobis contulit et dimisit. nichil sibi juris in ipsa reseruando **). preposito et ecclesie Zeuenarensi liberali-

*) *Albert. Stad. ad a. 1255*: Fridericus dominus de Haselthorp de laicatu ad Clericatum ascendit et inter cetera virtutum opera villam Worthen cum omnibus suis attinentiis contulit Ecclesie b. Virginis in Stadia, ejusdem loci Theodorico Abbate eum exhortante. — Auf Schenkungen des frühern Ritters, nachherigen Hamburgischen Canonicus Friedrich von Haseldorf, zum Besten des Hamburgischen Capitels, beziehen sich die Urkunden in *Lappenberg's Hamb. U.-B. I. 497. 512. 607. m. DCIII. DCXX. DCXXI. DCCXXIV.*

**) Da Horst in Holstein liegt, so bestätigte Graf Johann I. von Holstein u. Schauenburg (1239—1263 † 20. Apr.) noch in demselben Jahre 1255 diese Schenkung mittelst einer Urkunde, deren Ori-

ter donauimus et absolute nullo jure in eadem aduocatia nobis et nostris heredibus reseruato. Vt autem hec rata maneant et inconuulsa presentem paginam conscriptam sigilli nostri munimine fecimus roborarj. Huius rej testes sunt. Heinricus et Otto aduocati stadenses. Marquardus. Heinricus. Geuehardus et Ericus milites de Bederikesa. Heinricus et Otto fratres de Barmestede*). Johannes de dalen et alij quam plures. Acta sunt hec Anno gracie M^o. CC^o. Quinquagesimo quinto. Datum staden decimo Kalendas Marcij.

Die wörtliche Uebereinstimmung der vorstehenden Abschrift mit ihrem im K. Archive zu Hannover aufbewahrten Originale wird hiedurch mit der Bemerkung beglaubigt, dass das mittelst einer Schnur von rother u. gelber Seide daran befestigte Siegel Friedrichs von Haselthorp an demselben noch vorhanden ist.

Hannover, den 16. December 1851.

(L. S.)

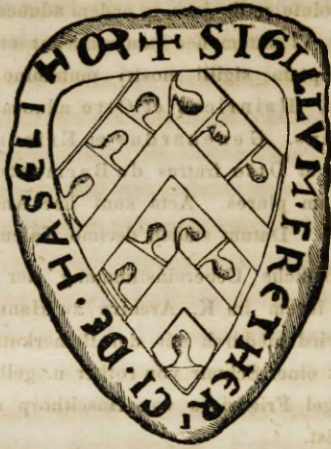
H. Sudendorf Dr. Archiv-Secretär.

In dem genannten königl. Archive ist dieses Original in der Abtheilung Kl. Zeven sub nro. 17. befindlich, und das daran hängende Siegel, wovon uns eine genaue Copie mitgeschickt worden, stellt das Wappen in dieser Art dar:

ginal sich ebenfalls noch im Königl. Hannoverschen Archive, Abth. Kl. Zeven, befindet, woran aber das mittelst eines Pergamentstreifens befestigt gewesene Siegel abgefallen ist, u. von der wir hier einen Auszug hersetzen:

Johannes dej gratia comes holtsatie et de Scowenburg vniuersis . . . notum esse uolumus, quod nos quicquid iuris habuimus in aduocatia in Horst, cujus infeodatio siue porrectio ad nos pertinuit. domino Fridherico de Haseldorp donauimus et dimisimus absolute, nichil juris in eadem aduocatia nobis siue nostris heredibus de cetero usurpantes . . . Datum anno dominj m^o. c^o e^o. lv.

*) Zwei holsteinsche bekannte Adlige, welche 1257 vom Bremer E.-B. mit dem Haseldorfer Lande belehnt wurden (als nämlich Friedrich in den geistlichen Stand getreten war). Die übrigen Zeugen sind sämmtlich im Bremischen angesessene Adlige.



Das Wappen der Herren von Haseldorf ist bis jetzt gänzlich unbekannt gewesen und es mag wohl ausser diesem in Hannover befindlichen Exemplare kein zweites Siegel von ihnen anderwärts existiren. Ob die im Wappen befindlichen Figuren vielleicht Haselnüsse vorstellen sollen, wagt man nicht zu entscheiden. Ein bischöfliches Siegel Friedrich's ist uns bis jetzt noch nicht bekannt geworden und daher anzugeben unmöglich, ob er diesem auch in irgend einer Weise sein Familienwappen beigegeben haben mag.

Bei dieser Gelegenheit bemerke ich nachträglich a) zu den in den *Mittheil. S. 112—114* aufgeführten Urkunden, Friedrich von Haseldorf betreffend, dass ich unterdessen noch 1) eine Indulgenzenverleihung von ihm für diejenigen, welche dem Nonnenkloster Verchen (in Pommern) Wohlthaten erweisen, in *Dreger's Cod. Pomer. dipl. pag. 542. nro. CDXXXII.* aufgefunden habe, d. d. apud Dymin Anno Domini M^o CC^o LXVIII^o pontificatus nostri primo in crastino beate katerine virginis (26. Nov.). In der Aufschrift ist seine Amtsbezeichnung zum Theil falsch gedruckt als „Kardiensis (*leg.* Kariliensis) Episcopus Tharbernensis (*leg.* Tharbatensis) postulatus, Crucis

Cristi minister“; und 2) eine seinen Nachlass betreffende Urkunde in *Fabricius Rüg. Urkunden III. 71. nro. CCII*; darnach abgedruckt in *Bunge's livl. Urk.-Buch III. 91. nro. DXXXI*, a. von Wizlaw, dem Fürsten der Rujaner, welcher sich verpflichtet, wegen des Nachlasses des B. Friedrich von Dorpat in Stralsund zu Recht zu stehen, d. d. Rostok, anno Domini incarnationis MCCXC, in crastino Perpetuae virginis (8. März). Ferner b) in Betreff der *a. a. O. S. 116.* abgedruckten und als bisher unedirt bezeichneten Urkunde P. Alexander IV. vom J. 1255, dass solche sich bereits bei *Dreger pag. 352. nr. CCXLIV* findet und nun auch nach dem Königsberger Original-Transsumte von *Bunge* in sein *livl. Urk.-B. III. 50. nro. CCLXXIX*, a. aufgenommen ist.

Dr. Napiersky.

3.

Noch eine kleine Notiz über Burkard Waldis.

(Vorgelesen in der 210. Versammlung der Gesellschaft am 9. Mai 1856.)

In dem Rente-Buch des Rigischen Rathes von den JJ. 1514—1549 *fol. XLIIII^b* findet sich ein Rentenverkauf aus dem J. 1533, worin eines Hauses Erwähnung geschieht, das „in der Schalestrathen vp dem orde gelegen, dar Borchard Waldis de kannengeter inne wanet.“ Daraus ist zu entnehmen, dass Burkard Waldis, von dem im *2. Hefte* des *VIII. Bandes* unserer *Mittheilungen S. 350—356.* Einiges angeführt ist, im J. 1533 in Riga in der Schalstrasse in einem Eckhause wohnhaft war — wahrscheinlich als ansässiger Bürger — und dass die Bezeichnung „Kannengeter“, oder wie wir jetzt sagen, Zinn-

giesser, als eine eigentlich für das von ihm getriebene Gewerbe, und nicht, wie wohl auch vermuthet worden, in einem figürlichen Sinne zu nehmen ist. Wir lassen hier den oben angeführten Rentenkaufbrief, zugleich als Probe derartiger gerichtlicher Acte, in extenso folgen.

Her Peter Bonnynghusen vor dem Erssamen Rade heft thogestan vnnnd bekant, dat he recht vnnnd vprichtiges Kopes vorkoft heft seligen Johan Depenbeken nachgelathen Kynderen acht vnnnd vertich marg jarlicker renthen vor achte hundert marg houetsumme, in vnnnd vp syn huss in der Schalestrathen, jegen hern Jotke Durkope vnnnd den weggeschragen ouer vp dem orde gelegen, dar Borchard Waldis de kannengeter inne wanet, de renthe alle jare vp Michaelis, van dyssem jare schirstkamende Michaelis anthoheuede, tho entrichten; also beschedentlicken, dat de gemelte her Peter sodan renthe myt dem gerordem hofstole nach dreñ jaren, als nemlich vp Michaelis anno xxxvj edder daruor, wen id eme gefellich, affleggen soll, auer nicht leng dan de dre jare lang tho stande. Geschen vrigedages nach Letare, anno etc. xxxij^o.

4.

Ueber adlige Familien der Ostsee-Provinzen, die aus Westphalen herkommen.

(Verlesen in der 212. Versammlung der Gesellschaft am 10. Oct. 1856.)

Im 2. Hefte des VIII. Bandes unserer *Mittheilungen aus der livl. Geschichte S. 541.* ist nach dem *Correspondenz-Blatte des Gesamtvereines der deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine* über die zur Besprechung in der allgemeinen Versammlung zu Münster aufgestellten Fragen, welche unsre Ostseeländer betreffen, und über das, was darüber am 14. Sept. 1854 verhandelt ward, referirt worden. Jetzt ist in demselben *Corresp.-Blatte vom Juli 1856. Nr. 11. S. 110—112.* von *J. S. Seibertz*, dem Biographen des livl. OM. Walther von Plettenberg (in der *Zeit-*

schrift für westf. Gesch. Bd. XIV. oder Neue Folge Bd. IV. S. 1—91. Münster, 1855. 8.), ein Aufsatz erschienen: „Zur Frage 9 der für die dritte Section der Münsterschen Versammlung ausgewählten Besprechungsgegenstände.“ Er handelt von den adeligen Familien in Liv-, Ehst- und Kurland, welche aus Westphalen stammen, erklärt deren Vorkommen besonders aus dem 1494 vom OM. Plettenberg erwirkten Capitelsbeschluss des D. O., dass die Zuzüglinge des Ordens aus Westphalen und Niedersachsen dem Orden in Livland, die aus Oberdeutschland dem in Preussen zufallen sollten, führt dann, nach (*H. J. v. Lieven's*) *Materialien zu einer livl. Adelsgeschichte in Hupel's Nord. Misc. St. 15—17 (Riga 1788)*, 20 livl. Adelsgeschlechter, die Westphalen als ihrem Stammlande angehören, und hierauf nach Privatnotizen, noch 44 solcher Familien an, und schliesst mit Herzzählung der 49 angeblich westphälischen Familien, welche zufolge *F. v. Fircks (Ueber den Ursprung des Adels in den Ostsee-Provinzen Russlands etc. Mitau u. Leipzig 1845.)* noch in Kurland blühen. Bei diesen Aufzählungen ist es nur zu bedauern, dass dem Verf. des beregten Aufsatzes, wie es scheint, die übrigen Arbeiten *H. J. v. Lieven's* zur Adelsgeschichte unsrer Provinzen unbekannt gewesen sind, deren Aufzählung das *Livl. Schriftst.-Lex. III. 67—68.* giebt.

5.

Zweifacher Titel von Chr. Kelch's Lief- ländischer Historie.

(Der Gesellschaft mitgetheilt in ihrer 217. Versamml. am 13. Febr. 1857.)

Von *Kelch's „Liefländischer Historia“* ist dem Unterzeichneten unter vielen Exemplaren, die er in Händen

gehabt, auch eines vorgekommen, das einen von dem gewöhnlichen Titel, wie er im *Schriftst.-Lex. II. 419 ff.* angegeben steht, abweichenden hat, von dem sich vermuthen lässt, dass er für diejenigen Exemplare vielleicht bestimmt gewesen, die ausserhalb der inländischen Grenzen zum Vertriebe kamen. Er ist gleicherweise schwarz und roth gedruckt und lautet vollständig:

Liefländische

H i s t o r i a,

oder

Kurtze und eigentliche

Beschreibung

der Denckwürdigsten

Friedens- und Krieges-Geschichte,

So sich theils vor, theils nach der Liefländer Bekehrung zum Christenthum, biss auff's Jahr 1689.

begeben,

So wohl aus glaubwürdigen Scribenten, als auch aus bisshero noch nicht ans Licht gekommenen glaubwürdigen Uhrenkunden, und theils eigenen Erfahrung,

In Fünff Büchern,

auff's kürtzeste abgefasset und entworfen

von

Christian Kelchen,

Pastore zu St. Johannis in Jerwen.

Franckfurt und Leipzig,

In Verlegung Johann Meners, Buchhändl.

Rudolstadt, druckts Heinrich Urban. 1695.

An diesem Exemplare fehlt das allegorische Titelkupfer von Sandrarts kunstfertiger Hand, wahrscheinlich weil es für das Ausland kein besonderes Interesse hatte, und es befinden sich vor dem Texte die im *Schriftst.-Lex.* angegebenen „6 ungez. Seiten Vorstücke“ (Titelblatt und 2 Blätter Vorrede), während sich in den übrigen Exempla-

ren gewöhnlich 7 Blätter, also 14 ungezeichnete Seiten Vorstücke (ohne das allegor. Titelblatt) und unter diesen *Kelch's* Dedication an den König Carl XI. vom 20. Jan. 1695, das sowohl auf dem allegorischen, wie auf dem weitläufigern Titel angegebene königliche Privilegium gegen Nachdruck, Datum Stockholm den 31. Mai 1694, und die Vorrede finden, jedes aus $\frac{1}{2}$ unpaginirten Bogen bestehend. — Das zur Vervollständigung defecter Exemplare in irgend einer inländischen Druckerei nachgedruckte Titelblatt, das mir mehrfältig vorgekommen ist, giebt den bekannten weitläufigern Titel und hat nur schwarze Buchstaben. A. Bz.

6.

Fortgesetzter Beitrag zur Geschichte der ältesten Universität Dorpat.

Als einen Beitrag zur Geschichte der schwedischen Universität in Livland haben wir in unsern *Mittheill. Bd. VIII. S. 146—191.* die erste und eigentliche Matrikel, d. h. das Inscriptionsbuch der Universität von 1632—1665, geliefert nach der uns von Herrn Universitäts-Syndicus Dr. *Beise* zugekommenen Copie des auf der jetzigen Universitätsbibliothek zu Dorpat befindlichen Originals. Hier bieten wir einen zweiten Beitrag dar in der uns von demselben thätigen Mitgliede unsrer Gesellschaft gewordenen Copie auch der zweiten Dorpatischen „*Matricula seu Catalogus illorum, qui in Academia Dorpatensi cornua deposuerunt de A. 1632*“ (bis 1664) und bemerken aus der Mittheilung des Einsenders, dass die Abschrift ebenfalls aus dem zu Dorpat bewahrten Originalen auch dieser zweiten Matrikel gemacht ist und dass dieses aus 34 unpaginirten Blättern besteht, von denen 24 beschrieben, 10 noch

leer geblieben sind. Den Umschlag bildet das Fragment eines alten, zur Matrikel in keiner Beziehung stehenden Pergament-Bogens mit Mönchschrift, deren Entzifferung wegen der deutlichen Spuren der Zeit und Beschädigung ungemein schwierig ist. Der Text ist wohl erhalten und bis auf wenige Lücken, die nicht ausgefüllt werden können, vollkommen lesbar. — Was die Sitte des Deponirens sc. cornuum betrifft, so verweisen wir auf folgende Schriften: *G. Sommelii Regiae Academiae Gustavo-Carolinae s. Dorp. Pernaviensis hist. (Lundae MDCCXCVI. 4.) pag. 55—44*; *C. Schirren in den Mittheill. VII. 29—30*; *A. Tholuck, Das akademische Leben des siebzehnten Jahrhunderts S. 200. 279*; *K. v. Raumer, Geschichte der Paedagogik vom Wiederaufblühen klassischer Studien bis auf unsere Zeit, 4. Theil (auch: Die deutschen Universitäten. Stuttgart 1854. gr. 8.) S. 40—61.*

Vor dem Catalogus steht folgende Bemerkung:

Depositor:

- 1) Nullum depositionis actum absque praevio consensu Decani Facultatis Philosophicae instituat;
- 2) In cornua deponentes verberibus non desaeviat, sed liberalibus joci eos potius exerceat;
- 3) Praemio, quod ipsi pro facultatibus depositi sponte offertur, contentus sit, et nil praeterea exigit.

M A T R I C V L A

seu

Catalogus illorum, qui in Academia Dorpatensi cornua deposuerunt. Anno 1632.

I.

Decano Friderico Menio, P. L. C. Antiq. et Histor. P. P. Depositore Benedicto Baazio, Smolando Sueco. Anno 1632. Die 21 Aprilis publice.

1. Ericus Borgius
 2. Olaus Jonae
 3. Benedictus Benedicti
 4. Jonas Erici
 5. Eberus Levingius
 6. Sueno Gunnari
 7. Johannes Siegfriedi
 8. Martinus Justini
- } Smolandi Sueci.
 } Finnones.
- 24 Ejusdem publice. 1. Esaias Johannis
 2. Jonas Johannis
 3. Petrus Benedicti
 4. Johannes Nicolai
 5. Nicolaus Petri
 6. Henricus Henrici
 7. Arwidus Andreae
 8. Laurentius Johannis
- } Smolandi Sueci.
 } Finnones.
- 1 Maji. Christophorus Fureccerus, Sengallus, in domo Decani.
 4 Ejusdem. Michael Pluntzki, Rigensis, in domo Decani.
 5 Ejusdem. Ambrosius et Michael Palmbaum in domo parentis.
 11 Ejusdem. Johannes a Borgen, Nobilis Livonus, Laurentius Kreutz,
 Nobilis Finno et Sueno Hultenius, Suecus, in domo Dni
 Licentiatu Raici.
 7 Junii. Johannes Delwig, Johannes Jacobus Taube, Nobiles Livoni,
 et Sueno Matthiae, Smolandus, in arce.
 8 Ejusdem. Hinricus Alfendeel, Nobilis Livonus, in domo Decani.
 9 Ejusdem. Nicolaus et Jacobus Skotte, Nobiles Livoni, in domo M.
 Savonii.
 16 Ejusdem. Matthaeus Matthaei, Finno, in domo Decani.
 19 Ejusdem. Augustinus Beröaldus, Curlandus, Olaus Borgius, Suecus,
 in domo Domini Pro-Rectoris, Georgii Mancelii, et
 Casparus Buchwalter, Bauscheburgensis Curonus, et Jo-
 hannes Kowitz, Dorpatensis.
 8 Julii, Henricus a Dalen, Bernhardus a Sprekelsen et Georgius
 Praetorius, Revalienses, in domo Decani.
 30 Ejusdem. (Ericus — — — et Henricus Finnones — in domo De-
 cani) s. *beim 13. October. Die Notiz beim 30. Juli
 ist durchstrichen.*
 14 Septembr. Israel Arwidii Groebecius, Suecus, et Olaus Matthiae,
 in aedibus Dni Petri Laurentii.
 6 Octobr. Petrus Alundus et Nicolaus Andreae, Sueci, in domo Decani.

- 13 Ejusdem. Ericus Thomae, Nielandus, et Henricus Marsus, Forsensis, in domo Decani (*s. oben beim 30. Juli*).
- 19 Ejusdem. Conradus a Wangersen, Joannes Vestringius et Johannes Mollerus, Revalienses, in domo consulis Nicolai Tschon.

II. Decano M. Michaelae Savonio, Logices et Ethices Prof. Publ. primo post inaugurationem anno 1632.

die 20 Octobris. Reginoldus a Buxthöfden, in aedibus Decani, nobilis de Wirland (in aed. Dec.)

31 Ejusdem. Petrus Matthiae, Smolandus, in aedibus Decani.

Nicolaus Petri, Smolandus, in aedibus Decani.

3 Novembris. Olaus Nicolai, Ulsemanus, in aedibus Decani.

10 Novembris. Johannes Guntherus Gerlachius, Rigensis, Hermannus Reder, Dorpatensis, Carolus Valeriani Nycopiensis, Bartholdus Valeriani ibidem Valerianus Valeriani, ibidem } in aedibus Olai Laustitii (?)

22 Ejusdem. Abrahamus Isaaci, Aboensis, Agricola, in aedibus Decani.

15 Decembris. Johannes Vallandt, Curlandus, in aedibus P. M. Raici. (*Schluss des Jahres 1632.*)

Anno 1633.

10 Januarii. Laurentius Petri, Tolstadius, in aedibus Decani.

17 Februarii. Olaus Christierni, Revaliensis } in aedibus Decani.
Matthias Eri, Revaliensis }

6 Martii. Jacobus Lottichius, in aedibus Matth. Becker.

13 Aprilis. Gustavus Hieronymi } a Birkholtz } in aedibus Decani.
Claudius Hieronymi }
Hieronymus Hieronymi }
Magnus Hieronymi }
Henricus Kemme, Wesenbergensis }

III.

Decano M. Henrico Oldenburg, professore Oratoriae et Poëseos. Anno 1633. 28 Maji.

Adhuc depositore Benedicto Baazio.

Ernestus Johannes Creutz, nobilis Finno } in aedibus Licent. Hermannus Ernestus Hess, Livonus } celi 28 Maji.

4 Julii. Episcopi filius Gudmundus Brokius, Smolandia-Suecus, in aedibus Decani 4 Julii.

16 Augusti in aedibus Decani.

Depositore Petro Johannis.

- Sueno Andreae, Smolandus
 Benedictus Gustavi, Ostrogotus } in aedibus Decani.
 Daniel Acatii, Wesmannus }
 4 Septembris. Benedictus Brodderi } Smolandi } in aedibus Decani.
 Jacobus Pet. Mistadius }
 9 Septembris. Georgius Henrici Wiburgen-Carel. in aedibus M. Michaelis Savonii.
 21 Septembris. Gudmundus Laurentii Thaonomus, Smolandus
 Olaus Petri, Wermaelandus }
 Nicolaus Johannis Ramzius, Westrogotus } in aedibus
 Magnus Andreae Smolandus } Decani.
 Petrus Svenonis Ostrogotus }
 Laurentius Benedicti Melander, Smolandus }
 14 Octobris. Carolus Jonae Smolandus } in aedibus Decani.
 Andreas Matthiae Smolandus }
 31 Octobris. Andreas Petri Bergius Wesemannus Suecus, in aedibus Domini Lillii.
 IV. Decano Petro Goetschenio, Philosophiae Magistro, S. S. theol. Licentiato et Graecarum litterarum Professore.
 Depositore M. Petro Johannis Anno 1633, 15 Novembris in aedibus Georgii Carrii.
 Laurentius Nicolai Marelander }
 Johannes Petri Junecopinus } Smolandi.
 Petrus Nicolai Morelius }
 Havinus Svenonis Fabricius }
 Christophorus Pegius, Dorpatensis Livonus, eodem tempore et loco.

Anno Christi 1634.

- 16 Januarii. Johannes Schlechten, Riga-Livonus, in aedibus Magnifici Rectoris, Doctoris Henrici Heinii.
 7 Februarii. Johannes Fonne, Revaliensis, in aedibus Georgii Carrii.
 2 Maji. Gabriel Anastasii Götlundius, in aedibus Decani.
 Mense Majo secundum constitutiones Academicas Decani officium consensu Facultatis Philosophicae devolutum est ad Dn. Joachimum Warneken, Mattheseos Professore. Ille autem propter rationes allatas hac vice recusavit et officium Domino Magistro Schomero, Astronomiae Professore, consentiente tota Facultate, tradidit.
 V. Decano M. Petro Andreae Schomero, Upsalia-Sueco, Astron. ordin. et Phys. Extraord. P. P.
 Depositore M. Petro Johannis Turdino Bothniensi.

- Anno 1634, 2 Junii, in aedibus M. Michaelis Savonii.
 Laurentius Petri, Westrogothus, Suecus.
 25 Junii, in aedibus Decani.
 Petrus Olai Cornerus, Crothus.
- 26 Augusti, in aedibus M. Michaelis Savonii.
 Sueno Olai, Bothniensis.
 Cristo Isaaci, Nylandus.
- 29 Augusti, in aedibus Decani.
 Haquinus Arvidi Smolandus, Brenbeckius.
 Laurentius Johannis Smolandus.
- 14 Septembris, in aedibus D. Georgii Sternhelm.
 Ericus Andreae Schomerus, Upsaliensis.
 Olaus Petri Westrogothus.
 Johannes Laurentii Riononius, Smolandus.
- 18 Septembris, in aedibus Decani.
 Emundus Johannis }
 Olaus Nicolai } Ostrogothi.
- 1 Octobris, in aedibus Decani.
 Ericus Svenonis Kempe, Wösmannus.
- 12 Novembris, in aedibus illustrissimi D. Petri Sparre.
 Jonas Svenonis Westrogothus.
 Johannes Andreae Stultingius, Sudermannus.
 Zacharias Pelenbaum.

Anno 1635.

- Decano M. Michaelis Savonio, Logices et Ethices Professore, cujus
 absentis vices gerebat Petrus Goetschenius, S. S. Theol. Li-
 centiatus.
- Post reditum d. M. Savonii idem Petrus Goetschenius, Licentiatus, per
 sequens Semestre Decanus fuit, utpote quem ordo tangebatur.
- Depositore M. Petro Johannis Turdino.
 Anno Christi 1635.
- 30 d. Jan. Johannes Bartholdi Helsingforsensis, in aedibus M. Schomeri.
 27 d. Februarii. Georgius Dionysii Sompi, Östebothniensis, Kyröensis,
 Finno, in aedibus M. Petri Schomeri.
- 19 d. Martii. Heinricus Wrangel et Arvidus Wrangel, nobiles Livoni,
 in aedibus parentis.
 4 d. Junii, in aedibus Decani.
 Johannes Clingius, Jehvera-Frisius.
 11 d. Julii, in aedibus Oeconomi.
- Gerhardus Georgius Transeus.

12 d. Septembris in arce Revaliensi
 Simon Henrici Tavasto Finno.
 Petrus Nicolai Duncanus, Wesmannia-Svecus.
 Henricus Johannis Scepperus, Livonus.
 Israël Jonae Salenius, Wesmannia-Suecus.

7 d. Novembris in aedibus M. Schomeri, Revaliae.
 Andreas Petri Nericius.
 Laurentius Erii Liringius.
 Andreas Lau: Nycopensis.
 Henricus Erii, Arosiensis, (debet adhuc Decano pro
 praestito officio pecuniam, in Constitutionibus ex-
 pressam).

Decano M. Petro A. Schomero, Upsalia-Sueco, Astron. et Phys.
 L. L.

Depositore M. Petro Johannis Turdino.

Anno Christi 1636.

31 Jan. in aedibus Decani Dorpati.
 Johannes Brüggemann, Curlandus.

22 Februarii in aedibus Dni. Georgii Schwengel
 Georgius Schwengel junior } Nobiles Livoni.
 Jacobus Swengel (sic) }

Decano Laurentio Ludenio, Ph. et J. U. D., Professore Juris, Ora-
 toriae et Poëseos. Depositore M. Petro Johannis Turdino depositi
 sunt sequentes:

Anno 1636 24 Maji in aedibus Decani.

Laurentius Erii, Stockholmensis, Suecus.
 Ingemar Petri, Westrogothus.

1 Jun. in aedibus Dn. Johannis Schlotmanni
 Johannes Magni Silerus, Smolandus.
 Siegfridus Magni Herlitius, Smolandus.

3 Jun. in Oeconomia.
 Johannes Diderici Busmannus, Smolandus.
 Petrus Olai, Calmariensis.

10 Jul. in aedibus Dni M. Schomeri.
 Magnus Erii, Norcopensis.

15 Sept. in aedibus Clarissimi Dni M. Schomeri.
 Ambernus Muraeus Marstadensis, Westrogothus.
 Ambernus Andreae Storre, Marstadensis, Westrogothus.

14 Oct. in aedibus Dni Decani.
 Fabianus Wrangel, Nobilis Livonus.

Helmoldus Wrangell, Nobilis Livonus.

Sitfeldus Buchovius, Stralsundensis Pomeranus.

24 Octob. in aedibus Hans Hanen

Nicolaus Lindörmi, Smolandus.

Isaacus Isaaci Rotovius, Smolandus.

Carolus Isaaci Rotovius, Smolandus.

Laurentius Isaaci Rotovius, Smolandus.

Fabianus Dithmarus, Wesenbergensis Livonus.

4 Novembris. Conradus Plater, Nobilis Livonus.

Decano

Spectabili et Clarissimo viro Dno M. Michaële Savonio, Logices et Ethices Professore ordinario, cujus peregre absentis vices sustinebat Prodecanus Laurentius Ludenius, J. U. D. et Professor et p. t. R.

Anno 1636. 31 Decembris, in aedibus Dmni Rectoris et Prodecani Dni Laurentii Ludenii, J. U. D.

Depositore M. Petro Johannis Turdino depositi sunt, anno 1636:

Michaël Scholbach, Revaliensis Livonus.

Heinricus Tunder, Revaliensis Livonus.

Anno 1637.

7 Jan., in aedibus Dmni Camerarii a Dno Horatio Bengtson depositus

Ericus HAquini Bobergius Weströgothus.

Anno 1637, 29 Martii in aedibus Decani deposuerunt cornua:

Petrus Jacobi Noncopensis.

Ericus Hieronymi v. Birkholtz, Nobilis Finno.

16 Aprilis. Jacobus Friderichs, Riga-Livonus.

Mense Majo hoc anno devolutus fuit Decanatus secundum constitutiones in Dominum Joachimum Warneken, qui etiam a facultate tradito sigillo et albo depositorum eligebatur. Verum cum is propter perfectiones futuras in se suscipere non potuerit, petivit amicum Dmni M. Schomerum, ut hac vice in se devolvi pateretur: id quod consensu totius facultatis factum est.

Decano

M. Petro A. Schomero, Upsalia Sueco, Astron. et Phys. Prof. Publ.

Depositore M. Petro Johannis Turdino Bothn. depositi Anno 1637.

1 Julii in aedibus Nicolai Russi.

Johannes Witte	}	Revalienses Livoni.
Eberhardus Morian		
Albertus Lanting		
Simon Blanckenhagen		

3 Julii in aedibus Decani.

Petrus Laurentii Schonbergius, Ostrogothus.

11 Julii in aedibus Magnifici Dni Rectoris D. Ludenii.

Johannes Günterbergh

Christophorus Günterbergh } Nobiles Livoni.

Nicolaus Günterbergh

3 Augusti in aedibus Decani.

Deponente Dno Ehbero Olai Löfringio Smolando.

Petrus Jond Liorenius, Ostrogothus.

Andreas Erici, Ostrogothus.

Andreas Magni Wichlerus, Smolaudus.

Magnus Magni Wichlerus, Smolandus.

Johannes Henrici Westermann, Livonus.

7 Augusti in aedibus Decani.

Depositore Dno Petro Anundi Calmariensi.

Johannes Slippenbach, Nobilis Livonus.

25 Augusti in aedibus Decani.

Petrus Caroli Udenius, Westrogothus.

Sigmundus Olai, Westrogothus.

Nicolaus Petri Psilander.

25 Septembris in aedibus Decani.

Haquinus Andreae Kylander, Ostrogothus.

Nicolaus Petri Querulander, Ostrogothus,

Petrus Trottonis, Smolandus.

Andreas Laurentii Fluincius, Smolandus.

Magnus Canuti Wallejus, Smolandus.

d. 11 Octobris, in aedibus Decani.

Bartoldus Gregorii Cardiaster, Finno.

26 Octobris, in aedibus Decani.

Mathias Christophori Lauterbach, Wesmannus.

Benedictus Jonae Scribenius, Smolandus.

Decano M. Salomone Matthiae, Linguarum Orientalium Profess.

Ordin. Depositore (Anno 1637) Dno Petro Anundi Calmariensi.

Anno 1638.

23 Januarii in aedibus Decani.

Martinus Roeseler, Rigensis.

21 Februarii in aedibus Decani.

Christianus Stralborn, Revaliensis.

21 Maji in aedibus Decani.

Matthias Pauli, Austrobotniensis.

Johannes Wilhelmus Textorius }
 Johannes Leonhardus Textorius } Colmarienses, Germani.
 Decano Laurentio Ludenio, Ph. et J. U. D. Juris, Oratoriae et Poë-
 seos Professore ordinario.

Anno 1638. Depositi sunt:

Die 3 Junii in aedibus Depos.

Faderus Arvidi, Smolandia-Suecus.

Haquinus Magni, Smolandia-Suecus.

Jonas Nicolai, Smolandia-Suecus.

11 Julii in aedibus Decani.

Georgius Preussius, Revalia-Livonus.

Conradus a Gerten, Revalia-Livonus, Nob.

Bugislaus Stampeel, Revalia-Livonus, Nob. (*mit frischerer Tinte*) †

12 Julii in aedibus Generosi et Nobilissimi Dni Justi Taube, Landes-
 hövedinges. Depos. Botvido Jonae.

Justus Henricus Taube, Nobilis Livonus.

Guilielmus Cärstens, Libovia-Curlandus.

12 Septembris, in aedibus Dni Nicolai Russii, Depositore Botvido Jonae.

Ernestus Korbuss,

Arvidus Korbuss,

Matthias Korbuss,

Laurentius Johannes Korbuss,

} Nobiles Nielandici.

25 Septembris, in aedibus Typographi, Dep. Bot. Jonae.

Laurentius Morenius, Wermelandia-Suecus.

Petrus Jonae Boch, Wermelandia-Suecus.

Christiernus Petri Tolerus, Wermelandia-Suecus.

24. Octobris, in aedibus Decani, dep. Botv. Jonae.

Johannes Ebertus Wrangel

Gustavus Henricus Wrangel } Fratres, Nobiles Livoni.

Wolmanus Wrangell

Gregorius Vallander, Lib.-Curlandus.

die eodem in aedibus Michaelis Pobii, Depositore Botv. Jonae.

Magnus Erii Noricius Kambraeus, Suecus.

Paulus Andreae, Cuprimontanus.

Matthias Bartholdi, Orensis Finno.

Die 31 Octobris in aedibus depositoris.

Johannes Jonae Allengreen, Westrogothus.

Jonas Henrici Bekerius, Wermelandus Suecus.

Bergerus Arvidi Rothovius, Smolandia-Suecus.

Decano M. Michaelae Savonio, Logices et Ethices P. P.

Depositore Botvido Jonae, cujus vices egit Johannes Erii.

Anno 1630, 19 Jan. in aedibus D. Ludenii depositus et absolutus
in aedibus meis Nicolaus Frobenius von Wiecken, Nobilis Livon-
us Rigensis.

Eodem dato depositoris vices agente Martino Nicolai Faxelio absoluti
in aedibus Decani Matthias Theodori Regnimontanus.

Paulus Svenonis Florenius.

Jeremias Petri Tavonius, Finno.

Martinus Horningk, Aboensis.

21 Januarii depositi in aedibus Dni Schwengellii, Depositoris officium
Martino Faxelio sustinente.

Bernhardus Scholman, Nobilis Livonus, Revaliensis.

Otho Wilhelmus Scholman, Nobilis Livonus.

Heinricus Scholman, Nobilis Livonus.

Heinricus Johannes Schwengel, Nobilis Livonus.

26 Jan. in aedibus Born, depositore Hemingio Gadd.

Johannes Laurentii Brobeckius, Ostrogothus.

Johannes Olai, Revaliensis.

Erius Olai, Nycopensis.

Jonas Laurentii, Bohemius.

Eodem dato, n. 26 Januarii, Depositoris vices agente Martino Faxelio,
in aedibus Osterlamb.

Petrus Philippi Ostrobotniensis Hiemontanus.

31 Jan. in aedibus Dn. Schelpepers p. m.

Depositoris vices agente Martino Faxelio.

Oderus Hastpher, Nobilis Livonus.

Dietloffius Sommer, Nobilis Livonus.

Elias Gregorii Cardiaster, Finno.

Clavidus Matthiae Runde, Finno.

d. 9 April, in aedibus Dn. Joachimi Gerlachii, Secretarii Civitatis, De-
positore Botvido Jonae.

Arnoldus Moellerus, Nobilis Livonus.

Jonas Anderson, Stockholmensis Suecus, famulus Dn. D. Johan-
nis Belovii.

24 Aprilis in aedibus D. Belovii, Depositore Botvido Jonae.

Fredericus Kyn, Arensburgensis Livonus.

Alexander Tuch, Dorpatensis Livonus.

13 Junii in aedibus Matthiae Becker, Depositoris vices Martino Faxe-
lio sustinente, deposuerunt hi nobiles Livonorum cornua:

Detlaus a Tiesenhausen.

Johannes Heinricus a Tiesenhausen.

Johannes

Fabianus } ab Oerten.

Georgius }

17 Junii in aedibus Brygmanni, depositoris vices Martino Faxelio agente, deposituit cornua:

Ulricus Vollbergius, Rigensis.

1 Julii in aedibus Polonici Fabri Pobii, depositore Martino Faxelio.

Olaus Olai Presbolius, Wermelandus.

Jonas Potii Hulthenius.

5 Julii in aedibus D. Ludenii, depositoris vices Martino Faxelio sustinente deposituit cornua:

David Botenius Grypswaldensis.

13 Augusti depositus est in aedibus Dn. Schlottmann, vices depositoris agente Martino Faxelio.

Woldemarus Holtzhusen, Revaliensis.

21 Augusti in aedibus Dn. D. Hein, conductis ab Halli, v. depositoris sustinente M. Faxelio.

Jacobus Johannes a Wolfen, Nobilis Livonus.

5 Sept. in aedibus meis, Depositoris vices Dn. Martino Faxelio sustinente:

Johannes Borddonis Markanensis, Smolandus.

20 Sept. in aedibus Pobii, depositoris vices sustinente Dn. Martino Faxelio:

Nicolaus Nicolai Aerilius, Smolandus.

Johannes Nicolai Rutings, Smolandus.

24 Septbr in aedibus Pobii.

Siemardus Michaelis Westrogothus.

Olaus Michaelis, item.

Decano

Petro Schomero, Upsalia-Sueco, S. S. Th. Licentiato, Astron. et Phys. Prof. P., Depositoris vices sustinente M. Martino Faxelio.

Anno 1639.

13 Novembris in aedibus admod. Rev. Dni D. Virginii depositus est Michael Hintelmann, Riga-Livonus.

Decano M. Salomone Matthiae Ebr. Linguae P. P., Depositore M. Martino Faxelio, **Anno 1640.**

d. 10 Februarii, in aedibus admod. rev. D. Doct. Virginii, S. S. Theol. P. P.

Petrus Koch, Revaliensis.

Johannes Sperling, Stockholmensis.

22 Februarii. Eodem depositore, in aedibus D. D. Henrici Heinii, p. t.
Magnifici Rectoris.

Henricus Koenig, Revaliensis.

Christophorus Kuen, Rigensis.

d. 5 Junii in aedibus Depositoris M. Martini Faxelii.

Georgius Johannis Hornick, Aboviensis, Finno.

d. 14 Julii in aedibus Dni Decani, eodem Depositore.

Nicolaus Chrysovius Eiderstedensis Holsatus.

d. 7 Septembris in aedibus Depositoris, M. Martini Faxelii.

Arnoldus Mahlstedt, Livonus.

d. 3 Octobris in aedibus viduae Dni Henrici Kenneri, Pastoris quondam
Finnici, eodem Depositore.

Ericus Brünolphi, Wermelandia-Suecus.

Gabriel Henrici, Nylandus, Finno.

d. 13 Octobris in aedibus D. M. Michaelis

Johannes Andreae, Mariaestadiensis.

Christophorus Olai, Wermelandus.

d. 16 Octobris in aedibus Decani.

Georgius Witting, Curlandus.

Decano Laurentio Ludenio, Ph. et J. U. D. Poë. Cor., Professore
Juris, Oratoriae et Poëseos.

In aedibus Dn. Haraldi Benedicti Generalis Camerarii

30 Nov. Anno 1640 Depositore Dn. M. Martino Faxelio depositi:

Johannes Marquardus Stiernhelm, Nobilis Sveo-Livonus.

(dessen *Matrikel* siehe im *Anhange*.)

Benedictus Haraldi

Andreas Haraldi

Henricus Haraldi

Per Livoniam Generalis Camerarii Dn Haraldi
Benedicti filii.

Johannes Laurentii, Dorpatensis Livonus.

Andreas Petri, Sveo-Livonus.

30 Decembris. Anno 1640. Depositore eodem, in aedibus Decani:

Fromholdus Johannes a Mengden, Nobilis Livonus.

Anno 1641, Depositore eodem, in aedibus Decani.

15 Januarii. Urbanus Stralborn, Revaliensis Livonus.

Anno 1641, die 19 Jan. depositore eodem, in aedibus Matthiae Berkenii.

Carolus Bënsard, Nobilis Livonus.

Johannes Philippus Crusius, Holsatus.

Theodorus Müller, Revaliensis Livonus.

- 5 Febr. in aedibus viduae: Die Bornesche, Dep. eodem.
 Jonas Pauli Spincius, Austro-Botniensis, Finno.
 Simon Matthiae Macer, Wiburgensis, Finno.
 Olaus Canuti, Tavastiâ-Finno.
- 3 Februarii in aedibus Rev. et Clarissimi Dn. D. Virginii, Depositore eodem.
 Johannes Taustius, Dagdensis, Livonus.
 Henricus Vulpus, Rostochiensis, Megapolitanus.
 Henricus de Beeck, Revaliensis, Livonus.
 Casparus Kraemer, Revaliensis, Livonus.
 Casparus Ericus Rolovius, Weningensis, Saxo.
 Balthasar Neander, Dorpatensis, Livonus.
- 1 Aprilis, in aedibus Dn. Decani, depositore eodem.
 Gustavus Wrangel, Nobilis Livonus.
- 6 Julii in aedibus Typographi, Depositore eodem.
 Israël Laurentii Drysander, Wesmannus Suecus.
- 10 Julii in aedibus Dn. Consulis Nicolai Teschen, Depositore eodem.
 Wolmarus Stackelbergius }
 Georgius Stackelbergius } Fratres, Nobiles Livoni.
 Nicolaus Stackelbergius }
 Wilhelmus Blanckenhagen, Revaliensis Livonus.
 Laurentius Laurentii Rodstadius, Nericia-Suecus.
- 11 Julii, in aedibus admodum rev. Nobilis et clarissimi Dn. Andreae Virginii, S. S. Th. D. Prof. Primarii et Protosynedrii Assessoris, Depositore eodem.
 Nicolaus Virgineus vel Vergin, Nobilis Pomeranus, natus Dorpati in Livonia, praescripti Dn. D. Filiolus.
 Heinricus Heinius, Dorpatensis Livonus, Consultissimi et Clarissimi Dn. Henrici Heinii, J. U. D. Professoris et Summi Judicii regii Dorpatensis Assessoris filiulus.
- 23 Aug. in aedibus Rev. Dni Lic. Schomeri depositi, Depositore Dn. M. Faxelio:
 Olaus Nicolai Bergius, Smolandia-Suecus.
 Petrus Magni Tremulander, Westergothia-Suecus.
 Petrus Johannis Angelstadius, Smolandia-Suecus.
 Jonas Nicolai Chath, Wester-Gothia-Suecus.
 Magnus Gudmundi Ringh, Smolandia-Suecus.
- 12 Septembris in aedibus civis Samuelis Fransten, depositore Andrea Matthiae depositi:

Georgius Stackelberg }
 Ottho Stackelberg } Fratres Nobiles Livoni.

Hermannus Schrote, Rappinensis, Livonus.

Hinricus Adamus Petzoldus, Curolivonus.

Anno 1641 die 8 Nov. in Decanum Spectabilem electus est Rev. et
 Clarissimus vir:

Dn. M. Michael Savonius et peregre absentis vice functus est Prode-
 canus.

18 Die Novembris Anno 1641, Depositore Andrea Matthiae depositus
 in aedibus viduae Melchioris Sartorii:

Johannes Benedicti Dūsaeus, Smolandiâ-Suecus.

11 die Decembris Anno 1641, depositore eodem, in aedibus — depositi:

Johannes Georgii Tabanus, Jenecopia-Smolandus.

Haquinus Petri Dub, Smolandus.

Thomas Bergius, Laicensis Livonus.

Gregorius Melchior, Dorpatensis Livonus.

3 die Februarii, **Anno 1642**, in aedibus Magnifici Dni Rectoris D. Vir-
 ginii, depositore Andrea Matthiae, depositi:

Johannes Heiderich, Revalia-Livonus.

Gabriel Elvering, Revalia-Livonus.

Johannes Freyer, Revaliensis-Livonus.

Henricus Broecker, Revaliensis Livonus.

Fridericus Kroeger, Revaliensis Livonus.

8 die Febr. Anno 1642 in aedibus Magnifici Dni Rectoris D. Virginii,
 Depositore Andrea Matthiae, depositi:

Christianus Clocovius, Rigensis Livonus.

Hermannus Woestmann, Revaliensis Livonus.

Johannes Cniper, Revaliensis Livonus.

Adolphus Hendesius, Rigensis Livonus.

Ernestus Gerlach, Dorpatensis-Livonus.

5 Martii, depositore Andrea Matthiae Torpensi, cornua deposuit in
 typographia:

Laurentius Simonis, Hattulensis.

15 die Maji Anno 1642. In aedibus Magnifici Dni Rectoris D. Vir-
 ginii, depositore Andrea Matthiae.

Nicolaus Nicolai, Stralsundii natus, Sveo-Pomeranus.

10 die Junii Anno 1642, depositore Andrea Matthiae Torpensi, in aedi-
 bus viduae Pastoris Finnonici.

Jonas Johannis Scarensis, Westrogothus.

- Thorerus Thoreri, Wermelandus-Suecus.
 Benedictus Amundi, Wermelandia-Suecus.
 Andreas Arvidi Strengnensis, Sudermannus Suecus.
 Johannes Haen, Dorpatensis Livonus.
- 27 die Junii, in aedibus Dni Johannis Schlechteri, Depositore Andrea
 Matthiae Torpensi, depositi:
 Ericus Laurentii, Westrogothus.
 Andreas Andreae, Westrogothus.
 Laurentius Laurentii, Westrogothus.
 Andreas Erici Fresbergius, Westrogothus.
- 6 die Julii in aedibus viduae Domini Pastoris Finnonici.
 Matthias Matthiae Zdechlin, Finno.
 Martinus Georgii Kauratus, Wiburgensis.
 Michael Gustavi Purtanus, Wiburgensis.
 Laurentius Gustavi Purtanus, Wiburgensis.
- 9 die Julii in aedibus consultissimi et clarissimi Dn. J. D. Henrici
 Heinii. Depositore Andrea Torpensi:
 Michael Eschilli Hyvalti, Wiburgensis.
 Johannes Trosti, Revaliensis Livonus.
 Casparus Kemp, Revaliensis Livonus.
 Jacobus Karm, Kavelechtsensis Livonus.
- 1 Aug. in aedibus viduae Dn. Henrici, Pastoris Finnonici. Depositore
 Andrea Bergio:
 Georgius Michaelis Lange, Revaliensis Livonus.
 Ericus Michaelis Lange, Revaliensis Livonus.
- 8 Septembris, in aedibus civis Jacobi Knopen, fabri ferrarii militaris,
 depositore Dn. Andrea Matthiae Torpensi, depositus:
 Johannes Baazius junior, Jüncopensis, Smolandia-Suecus.
- 13 Septembris in aedibus Dn. M. Johannis Erii, depositore Dn. Andrea
 Torpensi, dep:
 Laurentius Erii, Mariaestadiensis, Westro-Gothus.
- 23 Septembris in aedibus Dn. M. Bolstadii depositus:
 Henricus Winter, Livonus, Hapsaliensis.
- 7 Oct. An. 1642 Depositore Andrea Matthiae depositi in aedibus viduae
 Melchioris Sartoris:
 Erasmus Andreae Austragilius, Smolandia-Suecus.
 Samuel Olai Loefwingius, Smolandia-Suecus.
 Ericus Laurentii Wermelandus, Gylmontanus.
- Decano M. Johanne Erii Strengnense, Sueco, Astron. et physic. prof.
 publ. Depositore Andrea Matthiae Torpensi, Smolandia-Sueco.

- Anno 1643** depositi sunt sequentes:
- 20 Januarii in aedibus Dn. Commissarii Eberhardi a Mengden depositi et absoluti sunt:
- Gustavus a Mengden, Nob. Liv.
 - Petrus Boedeken, Revalia-Liv.
 - Nicolaus Kruse, Narvâ-Liv.
- 6 Februarii in aedibus relictæ viduæ Dn. Heinrici Kemneri, Finnoniceæ Ecclesiae Dorpatensis quondam pastoris, depositore eodem.
- Martinus Benedicti } Finnones.
 - Simon Eschilli }
- 28 Febr. in aedibus Matth. ? peewnik ? depositore eodem:
- Johannes Marci Manelius, Finno.
- 19 Aprilis in aedibus relictæ viduæ Dn. Caspari Pegii, depositore eod.
- Jacobus Korbmacher, Revaliensis.
- 23 Junii in aedibus Dn. M. Salomonis Matthiæ. Depositore eodem.
- Thomas Rodde, Revaliensis Livonus.
 - Jacobus Sitten, Nobilis Suecus, Stockholmensis
- 23 Julii in aedibus Decani, Depositore eodem.
- Olaus Johannis Hoffmannus } Smolandi.
 - Sueno Andreae }
 - Johannes Andreae }
 - Sueno Bernhardi }
 - Petrus Torstani }
- 3 Septembris in aedibus Decani, depositore eodem.
- Johannis Gutheim, Rigensis.
 - Andreas Suenonis Pimboldius, Vestrogothus, Suecus.
 - Petrus Petri } Smol. Sueci.
 - Andreas Magni }
 - Isaëus Erici }
 - Ernestus Christierni } Livoni.
 - Claudius Christierni }
 - Johannes Melchior, Dorpatensis.
- 15 Septembris in aedibus Dni Sandhagii depositi sunt, depositore eodem.
- Otto Gerhard Klebeck, Nob. Liv.
 - Dettmar Sluttmann, Dorpatensis.
 - Johannes Sluttmann Dorpatensis.
- 21 Septembris in aedibus Decani, depositore eodem.
- Petrus Petri Gillbergius } Sudermanni.
 - Ericus Erici Torsiliensis }
 - Andreas Malmenins }

25 Septembris in arce apud Generosum Dn. Castellatum, depositore eodem:

Andreas Koskull	}	filii Generosi Dn. Castellani Andreae Koskull.
Axelius Koskull		
Gustavus Koskull		
Haraldus Haraldi, filius Cammerarii Haraldi Benedicti.		
Johannes Raspe, Dorpatensis.		
Henricus Stryk, Nob. Liv.		

Decano

M. Johanne Georgii Gezelio, Graecae et orientalium linguarum P. P., in aedibus D. Nicolai Russ, depositore D. Andrea Matthiae Torpensi deponerantur:

die 3 Decemb. anno 1643 Johannes Wick, Revaliensis.

Magnus Rejer, Nylandus.

die 4 Decemb. in aedibus Apologistae Johan Anderson depositore eodem

Otto Pröbsting

Diedericus Johannes Pröbsting } Livoni.

die 17 Januarii **1644** in aedibus Dni Assessoris Ulrici, depositore Andrea Matthiae

Hermannus LGordian

Gustavus Dittlow LGordian } Livoni.

die 24 Januarii 1644 in aedibus Decani, Depositore Domino Andrea Matthiae

Johannes Johannis Schoette, Kexholmensis.

Andreas Johannis Limasius, Wibürgensis.

Johannes Henrici Westgothus Noeteburgensis.

die 26 Januarii 1644 in aedibus Decani, depositore eod.

Henricus Daniel Bertholdus Dellinghusen

Hermanus Raal

Georgius Rejn

Johann Christophorus Svartz

Hinricus Jonus

Revaliensis.

die 23 Febr. in aedibus Andreae Jasser depositore eodem

Leonhard Johan von Fitinghoff

Otto Friedrich von Fitinghoff } Livoni.

Frans Bernhard Wrangel

die 13 Aprilis in aedibus M. Savonii, depositore eodem
Andreas Martini Savonius.

die 6 Maji in aedibus Beat. Hend. pastoris, depositore eodem.

Hendricus Andreae Bornensis, Finno.

in aedibus Holmascher die 17 Junii, dep. eodem,

Benedictus Olai Lerbogius, Suecus.

die 9 Sept. in aedibus Decani depos. eodem.

Andreas Erii Winssberg Sudermannia-Sueci.

Daniel Danielis L(? Struuss) Nycopensis.

Christophorus Dringenberg } Dorpatenses Livoni.

Otto Wilhelm Dringenberg }

28 Septembris, depositore eodem, in aedibus Mart. Bööpgeldt.

Arwidus Laurentii, Westergothus.

Decano

M. Joachimo Schelenio, Mathematicum Inferiorum Prof. Publico,

Depositore vices sustinente M. Petro Trottonio.

Anno 1644, d. 18 Novbr. in aedibus viduae Melchioris Sartoris cornua deposuerunt:

Jonas Nicolai }

Benedictus Petri } Smolandi Sueci.

Jonas Petri }

Johannes Simonis Ingermannus.

Joachimus Schmidt Livonus.

Ericus Henrici Holmensis.

Anno 1645, d. 29 Jan. in aedibus Dni Decani, Depositore Andrea

Torpensi, depositi sunt:

Conradus Bilsteen, Liv.

Georgius Knüfflock, Liv.

12 Febr. in aedibus Decani, depositore Andrea Torpensi, cornua deposuit:

Martinus Blunck, Revaliensis.

13 Martii in aedibus Decani, depositore Andrea Torpensi, cornua deposuit:

Andreas ab Essen, Nobilis Livonus.

8 Maji, in aedibus Decani, Depositore Dn. Andrea Torpensi, cornua deposuerunt:

Guilhelmus Cronmann }

Johannes Cronmann }

Joachimus Cronmann }

Fratres Nobiles Livoni.

- Huldericus Pfalerius, Dorpatensis.
- 16 Julii in aedibus cujusdam civis Johannis Han, depositore Andrea Matth. depositi sunt:
 Gabriel Palmbom }
 Johannes Palmbom } Fratres.
- 4 Augusti in aedibus Reverendi Dn. M. Michaelis Bostadii, ad. D. Mariae Pastoris, Depositore eodem, cornua deposuere:
 Jonas Jonae Roeding, Westrogothus.
 Petrus Erici Anlinus }
 Petrus Nicolai Virgander } Smolandi.
 Daniel Svenonis }
 Ericus Jonae Torsk, Vestrogothus.
 Johannes Erici Holmensis.
 Nicolaus Bagge junior, Livonus.
- 1 Septembris in aedibus viduae Melchioris Sartoris, depositore eodem, cornua deposuerunt:
 Nicolaus Olai, Smolandiâ-Suecus.
 Petrus Jonae, Smolandiâ-Suecus.
- 21 Sept. in aedibus viduae Dn. Pastoris Finnonici, Depositoris vices sustinente Dn. Laurentio Benedicti, cornua deposuere:
 Daniel Laurentii Flojerus }
 Sveno Laurentii Collander } Smolandi.
- 13 Octobr. in eodem loco et Depositore eodem cornua deposuerunt:
 Andreas Nicolai Faerelius, Vestergothus.
 Bernhardus Lomand }
 Sveno Lomand } Fratres, Livonia-Sueci.
- 30 Octobris in aedibus clarissimi et excellentissimi Dn. M. Johannis Getzelii, depositore eodem, cornua deposuit:
 Georgius Getzelius, Wesmanniâ-Suecus.
 Decano
 Laurentio Ludenio, Ph. & J. U. D. Poë. Cor., Juris, Oratoriae & Poëseos Prof., Depositum sunt sequentes:
- 15 Nov. Anno 1645, Depositore Dn. Laurentio Benedicti Mollero, in aedibus Dn. Adami Doerferi, Tibicinis.
 Ambernus Haquini, Westergothus.
 Johannes Petri, Wester-Gothus.
 Paulus Petri Rhavingius, Wester-Gothus.
- 22 Novembris in aedibus Praestantissimi Dn. Samuelis Ackerbaumii, Depositore eodem:
 Tobias Samuelis Ackerbaum, Dorpatensis Livonus.

- 28 Novembris in aedibus Dn. Decani, depositore eodem.
Johannes von Husen, Revaliensis Livonus.
- 7 Jan. **Anno 1646**, Depositore eodem, in aedibus Dni Johannis Brüggemanni.
Johannes Pommer, Oberpolensis Livonus.
Antonius Stadler, Dorpatensis Livonus.
- 13 Jan. An. 1646, in aedibus Dn. Decani, depositore eodem.
Johannes Rosen, Revaliensis Livonus.
- 21 Jan. Anno 1646 in aedibus Dni Decani, Depositore eodem.
Georgius Thiell, Revaliensis Livonus.
Joachimus Salemann, Reval. Livonus.
- 25 Jan. in aedibus Magnifici Dn. Rectoris M. Gezelii, Depositore eodem.
Bartholdus Greffenius, Rigensis Livonus.
- 28 Jan. in aedibus Dn. Decani, Depositore eodem.
Julius Brüningh, Revaliensis Livonus.
Georgius Witte, Revaliensis Livonus.
Heinricus Vestringius, Revaliensis Livonus.
- 30 Jan. in aedibus Dn. Decani, Depositore eodem.
Gottschalkus Crämer, Revaliensis Livonus.
Johannes Rosenbach, Nobilis Livonus.
Joachimus Warneke, Dorpatensis Livonus.
- 2 Feb. in aedibus Dni Decani, Depositore eodem.
David Reimer von Rosenfeldt.
- 5 Febr. in aedibus Dn. Adami Doerferi, Dep. eodem
Petrus Faber, Hapsaliensis Livonus.
Matthias Andreae, Hapsaliâ-Livonus.
- 21 Febr. in aedibus Dn. Decani, depositore eodem.
Thomas Schrove, Revalia-Livonus.
Rotgerus a Tiesenhausen, Nobilis Livonus.
Henricus Hochgraefe, Nob. Livonus.
Casparus Pegaw, Dorpatensis Livonus.
- 29 Maji, in aedibus Hans Raipen, depositore eodem.
Elias Skoss, Livonus.
Magnus Wasch, Livonus.
- 19 Junii, in aedibus Magnifici Dn. Rectoris M. Johannis Georgii Geze-
lii, Depositore eodem.
Jonas Ficinus, Parnoviensis, Livonus.
Arvidus Sigismundus Brandt, Wismariensis, Megapolitanus.
- 2 Julii, in coenobio, depositore eodem.
Petrus Johannis Wichovius, Nerisiensis.

- 28 Aug. in aedibus Dn. Johannis Dressen, dep. eodem
Thomas Kühn, Rigâ-Livonus.
- 11 Sept. in aedibus Dn. Decani, deposite eodem
Simon Haquini Slettherus, Smolandiâ-Suecus.
Jacobus Petri Agrelius, Smolandiâ-Suecus.
Benedictus Laurentii Arenius, Westro-Gothus.
Sveno Benedicti Büllenius, Westro-Gothus.
Laurentius Svenonis, Westro-Gothus.
Jonas Petri Arinander, Westro-Gothus.
- 14 Septemb. Anno 1646, in aedibus Dni Johannis Dressen (Dreffen?),
deposite eodem:
Andreas Schüring, Rigensis Livonus.
Andreas Ottho ab Essen, Rigensis Livonus.
Johannes Matthiae Tirpell, Revaliensis Livonus.
- 21 Septembris, in aedibus viduae Hans Mühlen, deposite eodem.
Nicolans Andreae, }
Truilus Petri Tingurus, } Smolandiâ-Sueci.
- 12 Octobris in aedibus admodum rev. et clarissimi viri, Dn. M. Salomonis Matthiae, S. S. Th. Prof. et ad D. Johannis Pastoris, deposite eodem:
Salomon Matthiae, Dorpatensis Livonus.
Daniel von Essen, Rigensis Livonus.
Hermannus Witte, Rigensis Livonus.
- 28 Octobris in aedibus Dni Decani, Deposite eodem.
Ericus Olai, Vermelandiâ-Suecus.
Nicolaus Trottonius, Smolandiâ-Suecus.
- Decano M. Johanne Erici Stregnensi, Astron. et phys. professore
publico, deposite sunt sequentes:
Deposite Laurentio Benedicti Mellero.
Anno 1646 18 Decembris, in aedibus Decani.
Andreas Andreae Gotander. Vestgothus.
- Anno 1647**, 20 Febr. in aedibus Johannis Rederi
Ulricus Herbers, Narvensis.
- 27 Febr. in aedibus Magnifici Rectoris, M. Joachimi Schelenii.
Jodocus Holste, Livonus Rigensis.
Stephanus Lothilius, Livonus Rigensis.
- 12 Martii, in aedibus Decani.
Henricus Nivart }
Bartholomaeus Finhage (?) } Revalienses.
- 10 Maji in aedibus M. Schelenii, deposite eodem

- Johannes Georgii Pattkull, Nob. Liv.
 Hindricus Laurentii, Kexholmensis.
- 29 Junii in aedibus Decani. Martinus Franck, Narvensis.
- 25 Septembris in aedibus Decani, Depositore Andrea Bergio, cornua deposuit:
 Olaus Erici Sudermannus.
- 27 Septembris in aedibus clarissimi Dn. M. Joh. Gezelii, depositore eodem, cornua deposuit:
 Andr. Christierni Vessmannus.
- 14 Octobris in aedibus Decani, Depositore eodem, cornua deposuit:
 Benedictus Canuti, Finno.
- 2 Novembris, in Monasterio, Depositore Laurentio Benedicti Mellero, cornua deposuerunt:
 Simon Theodori
 Daniel Magni } Smolandia-Sueci.
 Arvidus Andreae }
 Decano
- M. Johanne Georg. Gezelio, Graecae et orient. ling. Prof. ord., per ritum depositionis initiati sunt sequentes:
 Depositore Laurentio Mellero, in aedibus Depositoris, die 3 Decembris 1647:
 Bartholdus Henrici, Wiburgo-Carelus.
- die 15 Decembris, Depositore eodem, in aedibus balneatoris.
 Andreas Erici, Uplandus.
- 1648.**
- die 8 Jan. 1648 in aedibus Dn. Doct. Heinii.
 Eberhardus Müller
 Gothardus von Renteln } Revalienses.
 Cyriacus Martenss }
 Thomas Crich (?) }
- die 15 Febr. in aedibus Decani, depositore Andrea Bergio.
 Olaus von Börger, Wiburgo-Carelus.
 Eberhardus Yxkell, Nob. Livonus.
- Ludovicus Raspius, Pernoviensis.
- die 21 Martii, Depositore Laurentio Mellero, in aedibus Johannis Brygemann.
 Michael Prytz, Dorpatensis Livonus.
 Gideon Roeting, Nerovia-Ingermannus.
- die 27 Martii, Depositore Laurentio Mellero, ejusque in aedibus depositi.

- Siegfriedus Georgii, Neroviensis.
 Jacobus Matthiae, Ost-Bothniensis.
 die 20 Aprilis, in aedibus Decani, depositore eodem.
 Michael Bostadius, }
 Johannes Bostadius, } Sveo-Livoni.
 Matthias Andreae Poronerus, Finno.
 Andreas Bartoldi, Wiburgensis.
 Georgius Matthiae, Wiburgensis.
 Johannes Caspari, Finno.
 die 12 Maji, depositore eodem, in aedibus Johannis Dressen.
 Jacobus Zimmermann, Revaliensis Livonus.
 Nicolaus Bransyn, Livonus.
 die 8 Junii, depositore eodem, in aedibus clarissimi Dn. Magistri Sa-
 lomonis.
 Michael Moellenbeck }
 Gerhardus Moellenbeck } Fratres germani et Dn. pastoris et prae-
 Henricus Moellenbeck } positi in Werpell prope Revaliam filii.
 22 Julii in aedibus Dn. Praepositi M. Averdunk, Depositor eodem.
 Joachimus Caschenius, Livonus.
 29 Septembris in aedibus Magnifici Dni Rectoris, depositore Mollero.
 Andreas Vergin, Nob. pom. Dorpati natus, pl. Rvdi, Nobilissimi
 atque excellentissimi Doct. Virginii etc. Filius.
 Andreas Schloeff, Livonus.
 Gregorius von Sandten, Dorpatensis.
 Samuel Klimpke, Dorpatensis.
 2 Octobris in aedibus Magnifici Domini Procancellarii, Dn. Doctoris
 Stalenii, depositore eodem.
 Nicolaus Laurentii, Nylandus.
 Haraldus Danielis Roekebrand }
 Johannes Danielis Roekebrand } Sveo-Livoni.
 6 Octobris in aedibus Johannis Haan, depositore eodem Mollero.
 Johannes Megalinus Agundaydensis Smolandus.
 Johannes Andreae Dryander, Smolandus.
 Walterus Averdunk, Dorpatensis.
 Henricus Averdunk, Dorpatensis.
 Jacobus Gamalielis Bergius, Livonus.
 Johannes Doerpfper, Oberpalensis.
 25 Octobris in aedibus Bruti Georgii Karwen, depositore Dn. Mollero.
 Stephanus Magni }
 Olaus Svenonis, Dalinus } West-Gothi.

- 31 Octobris in aedibus Dni Depositoris Molleri.
 Petrus Berhardi, Smolandus.
- 2 Novembris in aedibus Depositoris Molleri.
 Benedictus Nicolai Ekeus.
 Ericus Ivardus Stregnensis.
- 2 Decembris in aedibus Magnifici Dn. Rectoris, Depositore Mollero.
 Andreas Virginius
 Bernhardus Virginius } Livoni.
 Elias Johannis Printz }
 Johannes Printz }
 Jonas Torsteni Lohm, Smolandus.
 Bernhardus Schloeff, Livonus.
- 9 Jan. **1649** in aedibus Magnifici Dni Rectoris, deposite Israële
 Drysandro, cornua deposuerunt:
 Georgius Dunt, Revaliensis.
 Johannes Bryningk Revaliensis.
 Decano
- M. Joachimo Schelenio, Neo-Treptoa-Pomerano, Mathematicum Inferiorum Prof. ord., Depositoris vices agente Israële Drysandro.
 Anno 1649, d. 30 Januarii in aedibus consulis Dni Joachimi Warnecken
 cornua deposuerunt:
 Nicolaus Kohl }
 Andreas Kohl } Osilia-Livoni.
- d. 8 Februarii in aedibus Dn. Johannis Schlotmanni, deposite eodem,
 Benedictus Johannis Berch, Nob. Liv.
- d. 10 Junii in aed. Detloff Goldschmiedes, deposite eodem.
 Ericus Henrici Heveselius }
 Laurentius Laurentii Fabricius } Wiburgo-Carelii.
- d. 16 Augusti in aedibus Cl. Dn. M. Johannis Erics, deposite vices
 sustinente Petro Vichovio.
 Henricus Platzmannus, Narvensis.
- d. 25 Augusti in Monasterio, vices deposite agente Dn. Andrea Malmenio, cornua deposuit:
 Johannes Svenonis Lidenius.
- d. 5 Septembris in domo Decani, specimen edente Andrea Malmenio,
 cornua deposuit:
 Laurentius Amberni, Ostrogothus.
- d. 8 Septembris in schola oppidana, deposite vices sustinente Andrea
 Malmenio, cornua deposuere:
 Nicolaus Nücsken, Liv.

Justus Boesegelt, Dorpatensis.

Andreas Andreae Nilsonius, Pomeranus.

d. 10 Septembris, in domo Decani, specimen edente Petro Vichovio, sed
praesente solo Decano, cornua deposuere:

Olaus Haraldi Olivallius

Laurentius Laurentii Hültsenius } Westro-Gothi.

Ingevaldus Amberni Weringius }

die 30 Octobris, in aedibus Dn. M. Erici, vices depositoris sustinente
Andrea Malmenio, cornua deposuere:

Daniel Olai Morgensterna, Nob. Sudermannus.

Laurentius Haquini Kalandar, W-Gothus.

Nicolaus Svenonis, Nielandus.

Decano

M. Joachimo Crellio, Rugia-Pomerano, Politices & Historiarum Pro-
fessore P., in ordinem Studiosorum recepti sunt, Depositoris
vices sustinente Andrea Malmenio.

Anno 1649, 29 Decembris in aedibus clarissimi Dn. M. Savonii.

Olaus Simonis Biöckiensis Rogianus.

Anno 1650, 23 Januarii, in aedibus Dni Christiani Eberhardi, Acad.
Secretarii, eodem depositore

Johannes Jacobi Ingermannus.

die 26 ejusdem, eodem dep., in iisdem aedibus

Heinricus Gryngius, Wendensis Livonus.

Salomon Gubertus Livonus.

9 Februarii in aedibus clarissimi D. M. Schelenii, Specimen edente
Dn. Olao Bergio.

Georgius Willebrandt, Revalia-Livonus.

Johannes Luher, Revalia-Livonus.

Roettgert Thun Brinck, Oberpalensis Livonus.

Salomon Frese, Dorpato-Livonus.

4 Martii in aedibus clar. M. Savonii, Depositoris vices sustinente D.
Israële Drysandro.

Benedictus Canuti Kunelius, Wib. Carel.

6 Martii: Heinricus Kleinschmidt, Livonus.

in aedibus Dn. Schlotmanni, depositore eodem:

22 Martii: Jonas Petri Drysander, Ostro-Gothus.

16 Junii in aedibus Jacobi Schl . . .

Nicolaus Erici Ütter, Südermannus.

Depositoris vices sustinente Dno Drysandro

17 Junii in aedibus Erici Falcken.

Olaus Jonae Austrelius, Ost-Suecus.

Erlandus Erlandi Jever, Ingria-Suecus.

Andreas Georgii Kyanus, Finno.

9 Septembris in aedibus viduae pastoris Finn., depositore eodem, cornua deposuit:

Johannes Rytter, Rigensis.

23 Septembris, depositoris vices sustinente Dn. Israële Drysandro, in aedibus Matthiae N. Pistoris.

Brynolphus Arvidi Peninsulanus.

Daniel Simonis Rudelius, Vermelandus.

Magnus Eriçi, Vermelandus.

Torstanus Laurentii Milander, Vermelandus.

Ericus Johannis Brolenius, Orebrogia-Nericiensis.

2 Octobris, depositoris vices sustinente Dn. Drysandro, in monasterio.

Zacharias Johannis Colliander, Smolandus.

Petrus Benedicti Liungh, Smolandus.

Nicolaus Benedicti Hagenius, Smol.

Georgius Johannis Hoffmannus, Smol.

Decano

M. Johanne Eriçi Stregnensi, Mathemat. Superior. et physie. profess. P., cornua deposuerunt sequentes, vices depositoris sustinente Israële Drysandro.

Anno 1650, 28 Novembris, in aedibus Pugdan (?) Sveno Eriçi Scriberus.

17 Decembris in aedibus Sitta Solit, depositore eodem, cornua deposuit: Henricus Eriçi Nylandus.

1651, 27 Januarii, in aedibus pistoris Nicolai Knochenhauger, depositore eodem.

Johannes Johannis Boëstrenius.

Michaël Samuelis Wiburgensis.

Nicolaus Andreae Wiburgensis.

Johannes Hemmingii Wiburgensis.

Matthias Matth. Wiburgensis.

Jacobus

Benedictus } Sternkreuts, nobiles, fratres germani, Majoris filii.

Ericus }

1 Febr. in aedibus Dn. Doctoris Virgin. depositore eodem.

Johannes Westringius, Livonus.

Samuel Winckler, M. Abrahami, pastoris Revaliensis filius.

3 Febr. in aedibus Magnif. Rectoris Dn. Doct. Sebastiani Wirdig, depositore eodem:

- Michael Craman, Türingius.
 Bernhardus Rosenbeck, Revaliensis.
 Johannes Bernerus, Revaliensis.
 Casparus Korbmacher, Revaliensis,
 Antonius Fonne, Revaliensis.
 Hartmannus Fonne, Revaliensis.
 Johann Hartmann Gramann, Doctoris Medicinae in Russia filius.
 Johann Everdt Meyr } Nobiles Livoni.
 David Meyer }
- 18 Febr. in aedibus Matthiae (?) LBrabbens (?) depositore eodem:
 Matthias Thuntselmannus, Livonus.
 Andreas Dithmann, Arensbergensis.
- 20 Febr. in aedibus Johannis Lamonis, depositore eodem.
 Benjamin Simonis Krak, Noteburgensis.
 Christiernus Andreae, Finno.
- 3 Martii in aedibus Decani, depositore eodem.
 Matthaecus Matthiae Duderbergius, Ingria-Suecus.
 Justus Erici Albogius, pastoris filius in Iwangorod.
 Henricus Gesechenius, pastoris filius in Wichia.
 Henricus Skinckel, Dorpatensis.
- 27 Jun. in aedibus Consulis Nicolai Festlens p. m. depositore eodem:
 Matthias Blasii Tempelius Hapsal.
 Henricus Thomae Langius } Reval.
 Philippus Clementis }
- 23 Julii in aedibus D. Decani, depositore eodem.
 Johannes Erici Ostrogothus.
- 11 August. in aedibus clarissimi Dn. M. Schelenii, depositore eodem.
 Johannes Olai Wegrelius } Sudermanni.
 Olaus Andreae }
- Andreas Lundius Livonus.
- 16 August. in aedibus Decani, depositore eodem.
 Regnerus von Scheiden, Amsterodamensis,
- 18 Aug. in aedibus Decani.
 Andreas Petri Tunensis.
 Carolus Georgii Tunensis.
- 2 Septembris in aedibus admodum reverendi Dn. Superintendentis, Dn.
 Doctoris Zachariae Klingii, Depositoris vices sustinente D.
 Andrea Malmenio.
 Andreas Erici Sudermannus.
 Benedictus Magni Ostrogothus.

Laurentius Jonae Westrogothus.
 Ericus Benedicti Nycop. Sudermannus.
 Johannes Petri Stregn. Sudermannus.
 Ericus Olai Nycop. Sudermannus.
 Detlaus Köllner, Nycopensis Sudermannus.
 Christianus von Husen, Livonus.
 Johannes Stephani Halenus, Nericiensis.
 Petrus Laurentii Sandelius, Nericiensis,
 Johannes Andreae Ynnerstadius, Sudermannus.
 Nicolaus Erici Blefzelius, Nericiensis.
 Zacharias Laurentii Betelius, Örebrogensis.
 Bastianus Simonis Nycopensis.
 Johannes Eliae Helenius, Sudermannus.
 Johannes Laurentii Stregnensis.

Decano

M. Joachimo Schelenio, Mathematicum Inferiorum Professore P.,
cornua deposuerunt sequentes:

Anno 1652, d. 27 Aprilis in aedibus Magnifici Dni Rectoris, deposi-
toris vices sustinente Fyrolmenio.

Johannes Michaelis Bärk, Wyburgo-Carelius.

Georgius Otto Stiernhielm, Nobilis Livonus.

Gustavus Erici Hedemora, Vesmannus.

d. 18 Junii in aedibus fabri stannarii Petri Heyman, vices depositoris
sustinente Erico Gulsteen.

Petrus Nicolai Ahrentz Ostrogothus.

d. 19 Julii in aedibus Decani, vices depositoris sustinente Erico Gul-
steen.

Petrus Petri Lanzelius Nericius.

d. 28 Julii in aedibus clarissimi Dn. M. Petri Lidenii, depositore eodem.

Andreas Johannis Forselius, Revaliensis.

Nicolaus Olai Duncani, Revaliensis.

die 30 Augusti in aedibus Bernhardi Schinckels, depositoris vices susti-
nente Erico Muntelio, cornua deposuerunt.

Andreas Benedicti Almelinus

Benedictus Andreae Humble

Sveno Nicolai Alinus

Philippus Sebastiani

} Smolandi.

die 30 Septembris in aedibus clariss. Dn. M. Petri Lidenii, depositoris
vices sustinente Arnoldo Wahlstet, cornua deposuere:

Olaus Jonae Junceus, Calmariensis.

Sveno Gudmundi, Smolandus.
 die 14 Octobris in aedibus Jonae Fabri, Revisoris, vices depositoris sustinente Josia Fougdonio, cornua deposuit:

Haquinus Amundi Fritzbergius, Vestrogothus.

Decano

M. Erico Holstenio Westmanno, Hebr. et Graecae Lingg. Prof. publ., in numerum studiosorum per ritum depositionis recepti sunt:

Anno 1653, d. 7 Januarii, in aedibus Decani, vices depositoris sustinente Josia Fougdonio, Sudermanno.

Johannes von Wicheden, Dorpatensis.

Johannes Olai Salenius

Gustavus Olai Salenius

Christophorus Olai Salenius

Georgius Olai Salenius

Sveo-Livoni, reverendi Dni pastoris in Ringen filii.

die 5 Febr., in aedibus Dn. Clauss von Wicheden, depositoris vices sustinente Josia Fougdonio.

Samuel Simonis Globitzensis, Finno.

die 15 Febr., in aedibus Hans Sill, aurifabri, Depositore vices sustinente Josia Fougdonio.

Antonius Heydrich, Revaliensis.

Gerhardus Dunte, Revaliensis.

d. 7 Martii, in aedibus Decani, Depositore vices sustinente eodem.

Johannes Bartholdi Wiburgensis.

d. 7 Aprilis, in aedibus Magnifici Dn. Procancellarii, Depositore vices sustinente Fougdonio.

Petrus Danielis Stenelius Nericiensis.

d. 21 Maji, in aedibus Petri Heymann, fabri stannarii, Depositore eodem.

Emmanuel Khemmen, Lybecensis.

die 13 Junii, in aedibus Hans Busmann, Depositore Fougdonio.

Johannes Laurentii Holm, Wikiâ-Livonus.

dte 30 Junii 1653 in aedibus M. Elvering, Theol. Prof. ordin, Depositore eodem.

Jacobus Gustavus Reimer a Rosenfelt, Nobilis Livonus.

Eberhardus Bad, Revaliensis.

die 13 Julii, in aedibus Apologistae Johan Danielsons, Depositore Fougdonio.

Johannes Newmeier, Rigensis.

Nicolaus Erici Aspegren.

die 26 Julii in aedibus Nobilissimi Sternkreuts, Depos. Fougdonio:

- Johannes Bartholdi Wrehelaxensis, Finno.
- die 27 Julii Georgius Leschius, Livonus, in aedibus Decani, depositore Fougdonio.
- die 18 Augusti, in aedibus Decani, depositore Fougdonio:
 Jonas Hemmingi, Ostrogothus.
 Zacharias Johannis, Ostrogothus.
 Bothvidus Petri, Ostrogothus.
- die 10 Septembris, in aedibus Magnifici Dn. Procancellarii, depositore Fougdonio:
 Josua Laurentii Mörch, Sudermannus.
- die 30 Septembris in aedibus Magnifici Dni Procancellarii, depositore Fougdonio.
 Olaus Olai Geringtus, Südermannus.
 Ericus Georgii Wintrosius, Sudermannus.
 Johannes Davidis Monerus, Savolaxensis.
 Henricus Davidis Monerus, Savolaxensis.
- die 5 Octobris, in aedibus Jost. Taube, depositore Fougdonio.
 Johannes Wendelmann, Revaliensis.
 Laurentius Gustavi, Smolandus.
- d. 8 Octobris in aedibus Berenth. Schinckel, depos. Fougdonio.
 Andreas Andreae Dryander, Smolandus.
- die 27 Octobris, in aedibus Dn. Decani, depositore Fougdonio.
 Bodinus Erici Wermelandus.
 Laurentius Erici Westmannus.
- Decano
- M. Petro Lidenio, Logicae et Ethicae Professore publico et venerationae Facultatis Theologicae Adjuncto, per depositionis ritum Academicis salvis (*f. valvis*) initiati sunt seqq.
- Anno 1651** d. 19 Januar. Johannes Loewenstein, Pernoviensis, in aedibus Dni Doctoris Virg., depositoris vices sustinente Josia Fougdonio.
- Anno eodem 24 Jan. Henricus Hermanni a Boerger, Wiburgens. in Arce, dep. eodem Fougdonio.
- Anno eodem, 20 Martii, Andreas Matthiae Niger, Wiburg-Carel. in domo Ri. Dni Pastoris Finnonici, Depos. eodem.
- die 16 Maji in aedibus magnifici Dn. V-Cancellarii, depositore Fougdonio.
 Reinholdus Matthiae Rigensis.
 Johannes Siegfriedi Rigensis.
- die 12 Julii in aedibus Decani, Depositore Fougdonio.
 Hieronymus Johannis Käcolenius, Finlandus.
- Mittheil. a. d. livl. Gesch. VIII. 3.

die 4 8bris in Aedibus Johannis Raspen, depositoris vices sustinente

Josia Fougdonio.

Laurentius Erii W. Gothus.

Nicolaus Sven. Wermeland.

Jonas Nicolai Wermel.

Andreas Jonae Wermeland.

Laurentius Sven. Wermel.

Benedictus Nicol. Wermeland.

Jodocus Johannis Rasp Dorpatensis.

die 18 Octobris, in aedibus Johannis Beder, depositoris vices sustinente eodem.

Johannes Jonae Hinnelius, Sudermannus Nycop.

die 17 Novembris in aedibus Johannis Sehm, depositore eodem.

Sveno Svenonis Göck. O. Gothus.

Jonas Laurentii, O. Gothus.

Decano M. Olao Wexionio, Politic. et Histor. Prof. Publico.

In numerum civium Academicorum per depositionem, examen et absolutionem recepti sunt:

Anno 1655 d. 28 Febr. in aedibus Magnifici Dni Vice-Cancellarii, Depositoris vices sustinente Josia Fougdonio.

Johannes Erdmannus Caschenius.

Martinus Siegfriedi Justen.

Laurentius Erii Runell Holmensis.

Thomas Pegaw Dorpatensis.

Claudius Johannis Feuerborne.

Anno eodem, 11 die M. Martii, in aedibus Nobilissimi Philippi ab Hohenstern.

Lambertus Faerber ab Hohenstern, Nob. Livonus, depositore eodem

Josia Fougdonio.

Anno eodem, 22 die Martii, in aedibus Decani, depositore eodem Fougdonio.

Henricus Eschilli Sergius Finno,

Petrus Christierni Ingricus.

Thomas Erlandi Hiaerne

Urbanus Erlandi Hiaerne

} fratres germani, Ingria-Sueci.

Anno eodem, 6 die Maji, in aedibus Nobilissimi Philippi ab Hohenstern, depositore eodem Josia Fougdonio.

Franciscus Cronmann

Fridericus Cronmann

} fratres Nobiles Liv.

Georgius Stohshausen (Rohrhausen?) Riga-Livonus.

Martinus Rigemann a Loewenstern, Nobilis Livonus.

Jacobus Balceius }
Bernhardus Balceius } Dorpato-Livoni.

Anno eodem, die 28 Junii, in aedibus Magnifici Rectoris Dn. Doctoris
Virginii, Depositore Josia Fougdonio:

Nicolaus Gorries Lubicensis.

Anno eodem in aedibus Nobilissimi — Depositore Fougdonio.

Johan Wilhelm }
Justus Wilhelm } Fratres germani (???)
Eberhardus Gustavus }
Jacobus Heinrichus }

Anno eodem, 2 die Augusti in aedibus Decani, Depositore Fougdonio.

Johannes Polus Revaliensis.

Johannes Bëntt (Brutt?) Revaliensis.

Georgius Habbe, Revaliensis.

Anno eodem, die 20 Octobris in aedibus Johannis Rasp, deposite
Fougdonio:

Laurentius Petri Soterus Wasboënsis.

Anno 1655 26 Novbris. Decano M. Georgio Preussio, S. Stae
Theologiae Professore publico extraordinario et Physices ac
Arithmetices ordinario.

Paemissis ritu depositionis, examine et absoluteione, in numerum
Civium Academicorum adsciti sunt:

Anno 1655, 3 Decembris, in aedibus Bernd Schinckels, deponente Josia
Fougdonio.

Johannes Magni Melinus }
Johannes Nicolai }
Jonas Benedicti Liungh } Smolandi.
Sveno Svenonis Calmariensis }
Sveno Ebberi }
Samuel Johannis Colliander }
Sveno Nicolai Grysenius }

Anno 1656, 15 Januarii, in aedibus cl. Dom. H. Elveringii, deposi-
tore eodem:

Gebhardus Stavemann }
Thomas Stamphehl } Revalia-Livoni.
Stephanus Cniperus }

Anno eodem, 16 Januarii, in aedibus Dn. Frid. Wilhelm. Lado, de-
pos. eodem

Johannes Gustavus Baurmeisterus, Nobilis Livonus.

Andreas Herlicius, Revalia-Livonus.

Eodem anno, d. 19 Januarii in aedibus Johannis Rasp, deponente eodem:

Johannes Henrici Lenroot, Ubsalia-Suecus,

Eodem anno, 24 Januar. in aedibus viduae Dreffens (Dressens?) depos.
eodem:

Johannes von Nummers, Narva-Livonus.

Johannes Nurrer, Riga-Livonus.

Eodem anno, d. 28 Januarii, in aedibus Dni Generalis Majoris Koschel,
depos. eodem.

Magnus Christophori Doraus, Scheningia-Ostro-Gothus.

Eodem anno, loco et depositore, 14 Martii.

Jacobus Andreae, Finno.

Johannes Wasilii, Helsingforsensis.

Anno eodem. in aedibus Dni Pastoris in Camby 17 Martii, depositore
eodem:

Johannes Olai, Wermelandus.

Michael Jacobi, Narvensis.

Olaus Petri, Scarensis.

Henricus Thomae, Wiburgensis.

Johannes Tawast.

Anno eodem, 26 Martii, in aedibus Nobilissimi Dni. Hohenstern, depo-
sitore eodem.

Johannes Michael, Revalia-Livonus.

Anno eodem, 27 Martii, in aedibus Bernhardi Büttners, depositore eodem:

Reinhardus Johannes Lemmius

Georgius Lemmius

} Fratres, Livoni.

Anno eodem, 11 Aprilis, in aedibus Dni Majoris Johannis SternCreutz,
depositore eodem:

Johannes Martini Windemius.

Anno 1657, die 10 Julii, Revaliae, ubi p. t. Gustaviana
Academia sedem habet, in acropoli et quidem in
aedibus Reverendi Dni Benedicti Rothovii, Acade-
micis privilegiis ornati sunt, praemisso ritu depo-
sitionis, quem peregit Praest. Dn. Andreas Freis-
bergius, Academiae Secretarius et Facultatis Phi-
losophicae Adjunctus.

Olaus Matthiae

Matthias Matthiae

Ernestus Andreae

Arvidus Henrici

} Nylandi.

Anno eodem, die 14 Julii, eodem depositore et loco in Studentium numerum adscitus est Matthias Olai Hammermann.

Anno 1658, die 8 Martii, in aedibus clarissimi Viri, Dni Andreae Orstenii, Scholae Aecropolitanae Rectoris, praemissis praenitendis, Academica adquisivere privilegia, depositore Andrea Dryandro, Smolando.

Georgius Johannes	} Martini Gilaci	} Dagdenses Livoni.
Joachimus		
Andreas Mauritius		
Franciscus Johannes Holm, Livonus.		

Anno eodem, in studentium numerum adsciti sunt, praemisso per Dn. Jonam Littoremium depositionis ritu, per decanum examine et absolute in aedibus b. m. Dn. Schultz Revaliae Anno 1658 Pridie Calend. Maji.

Aaron Henrici Alnquist Bothniensis.

Georgius Ring	} Fratres, Sueci.
Ericus Ring	
Sylvester Ring	

Daniel Silber, Stockholmensis.

Decano M. Joachimo Schelenio, Mathematicum Superiorum et Inferiorum Professore p., cornua deposuit.

Anno 1658 die 23 Octobris Revaliae in aedibus Johannis von Borgen, depositore Zacharia Betelio.

Matthias Nicolai Schoghmans, Nylandus.

Anno 1659, die 16 Septembris, in aedibus Nobiliss. viduae Wachtmeisterianae Senioris, depositore Arvido Henrici Helsingforsensi cornua deposuere

Arvidus Henrici Helsingforsensis.

Ericus Thomae Nylandus.

Anno 1660, die 28 Maji, in aedibus Magnifici Dn. Pro-Rectoris M. Gabrielis Elveringii, Depositoris vices sustinente Johanne Wasilij, cornua deposuit:

Thomas Andreae, Bothniensis.

Anno 1660, die 20 Junii, in aedibus Decani, depositore eodem, cornua deposuere:

Laurentius Gabrielis Pumalensis	} Wyburgenses.
Johannes Georgii Kyander	

Anno 1661, die 7 Maji in loco Auditorii Academici, depositore eodem cornua deposuerunt sequentes adolescentes:

Nicolaus Tiessen
 Casparus Henricus Cunitius
 David Cunitius
 Johannes Schwabe
 Henricus Arning
 Ericus Gustavus Murrer
 Conradus Murrer

Revalia-Livoni.

Antonius Walde
 Henricus Schultz
 Ludovicus Schultz
 Johannes Lindau
 Henricus Ludewich Müllenbach
 Helmich Reinhold Ludwich
 Valentinus Salbert
 Jacobus Johannes Möllerus

Revalienses.

Anno 1661, die 11 Julii in aedibus Philippi Vinhagen, depositore eodem, cornua deposuerunt et in numerum studiosorum recepti sunt:

Matthias Henrici Tyrensis.

Ericus Andreae Carstenius, Carelius.

Anno 1662, die 10 Julii in aedibus Decani cornua deposuerunt, depositore eodem:

Johanoes Henrici Cramerus, Nylandus.

Isacus Georgii Camenaesus, Tavastensis.

Johannes Petri Frondenius

Nicelaus Georgii Sinstel

Nylandi.

Anno 1663, die 24 Aprilis in aedibus Decani cornua deposuerunt, depositore eodem:

Thomas Henrici Hunander, Tavastensis,

Samuel Thomae Tranander, Janakalensis.

Johannes Martini Keniander, Savonius.

Anno 1663, die 17 Junii, depositore eodem, in aedibus Decani, cornua deposuerunt adolescentes sequentes:

Henricus Clementis Krogerus

Henricus Jacobi Koskmannus

Johannes Siegfriedi Koscovius.

Johannes Henrici Koskenius

Reinholdus Johannis Gropmannus

Nylandi.

Anno 1663, die 27 Augusti, in domo trium coronarum, Depositore eodem, cornua deposuerunt sequentes:

Isaacus Abrahami Zachaenius }
 Gustavus Thomae Carelius } Nylandi.

Anno 1664 die 8 Junii in aedibus Decani, depositore eodem, cornua deposuerunt sequentes:

Matthias Matthiae Moisander, Aboensis.

Isaacus Matthiae Myliander, Aboensis.

Martinus Matthiae Ostrenius Nylandus.

Johannes Johannis Habermann, Wiburgensis.

Anno 1665 die 24 Aprilis in aedibus Decani, Depositore Henrico Carstenio, Borgöensi, cornua deposuerunt sequentes:

Johannes Erici Rayander, Nylandus.

Ericus Erici, Lööckmann Nylandus.

Johannes Henrici Stichaeus, Nylandus.

A n h a n g.

Laurentius Ludenius Ph. et J. U. D., Poë. Cor. in Regia Academia Dorpatensi Professor juris, Oratoriae & Poëseos, ac p. t. Decanus Facultatis Philosophicae, Candido Dn. Lectori Salutem P.

Musarum Sacris per ritum depositionis initiari solent, qui primum in Academias veniunt; ut in Novitiis reprimatur spiritus et animi elatio: ut statim ab initio reddantur tractabiliores et ad subjectionem commodiores; atque ut, veluti in speculo quodam, praevideant, quam varia fortuna Literas et Literatos exerceat, quae tamen superanda ferendo. Unde cum et in Regia hac Academia ritus ille solenniter observetur, ego testor, Rectore Magnifico, Clarissimo et Experientissimo Viro Dn. Johanne Belovio, Med. D. et Professore ordinario, per depositionis ritum, examen et absolutionem Musarum sacris in Regia hac Academia Dorpatensi initiatum esse Nobiliss. et probae indolis adolescentem Johannem Marquardum Stiernhielm, Sveo-Livonum, Heredit. de Wassula, sicque omnium ejus privilegiorum, libertatis et honoris participem factum esse. Quod publico Facultatis Artium Sigillo et propriae manus subscriptione idem ego Decanus contestor. Actum Dorpati, die 30 Novembris Anno 1640.

Laurentius Ludenius,
 Ph. et J. U. D., Professor, ac pro tempore
 Facultatis Philosophicae Decanus mpp.

(L.S.)

Das mir von dem Herrn Praesidenten, Staatsrath von Stiernhielm, gefälligst zur Benutzung mitgetheilte, mit

vorstehender Abschrift genau übereinstimmende, Original-Attestat befindet sich in der Brieflade des Gutes Wassula bei Dorpat.

Dr. Th. Beise.

Dorpat, den 27. August 1854.

7.

Literarische Notiz.

Einer freundlichen Mittheilung des Correspondenten der Gesellschaft, H. Dr. Hoffmann in Hamburg, verdankt der Bibliothekar die folgende Notiz:

In dem *Catalogus Bibliothecae Thuanae (Parisiis 1679. 8^o)* finden sich unter der Rubrik: *Manuscripti recentiores*, nachstehende Livland betreffende:

p. 485. *Novae gubernationis Livonicae forma recens a Stephano Rege Poloniae instituta 1583.*

Edictum Reg. Poloniae de supplicationibus ob rem bene adversus Moschum gestam. 1579.

p. 491. *Histoire de Livonie depuis l'an 1599 jusques en 1602 en Allemand et traduite en François par M. Bongars*

Lettre du Roy de Pologne à ceux de Livonie. 1601.

8.

Anmerkung zu S. 120. Anmerk. 2.

Ueber das am a. O. erwähnte Kloster Murimundum vergl. *Histoire de l'abbaye de Morimond (diocèse de Langres), quatrième fille de Cîteaux, qui comptait dans sa filiation environ 700 monastères de deux sexes, avec les principaux ordres militaires d'Espagne et de Portugal; ouvrage où l'on compare les merveilles de l'association cénobitique aux utopies socialistes de nos jours; publié sous les auspices de Mgr. Parisis évêque de Langres, par M. l'abbé Dubois. Paris 1851. XL et 454 pag. 8. — Nach der 2. Aufl. aus d. Franz. übers. von Dr. K. Münster, 1855. XXXVIII u. 580 S. gr. 8.*

a. Aus dem Briefe vom 17. Aug. 1594.

Es lufft mir von ^{der} Grotte der mine
und für den renouveau gütlich zu grüßen

Sein lobes bruder
von uf lob

Abraham zuhagen
zu Grotte

b. Aus dem Briefe vom 31. October 1610.

DL

algen in der wellen
gehört bey dem Grotte
Zustattung Bruder mit
denn es is den 10^{ten}
Abraham

c. u. d. Aus der in meinem Besitze befindlichen Bibel in 24^{er} vom Jahre 1624.

Abraham

von Gott und

Wilsden